

wirtschaft und statistik $\frac{3}{76}$



Herausgeber: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Verlag: W. Kohlhammer Stuttgart und Mainz

Inhalt	Seite
Zusammenfassende Übersicht	149
Wirtschaftszahlen	150
Kurven zur Wirtschaftsentwicklung	154
Baupreisindizes auf Basis 1970	155
 Statistische Umschau	
Gesundheitswesen	
Krankenhäuser 1974	160
Erwerbstätigkeit	
Erste Ergebnisse der neuen Beschäftigtenstatistik	163
Personal im öffentlichen Dienst am 30. Juni 1975	164
Unternehmen und Arbeitsstätten	
Zahl und Nominalkapital der Kapitalgesellschaften 1975	167
Landwirtschaft	
Milcherzeugung und -verwendung 1975	169
Produzierendes Gewerbe	
Auftragseingang und Auftragsbestand der Industrie und des Bauhauptgewerbes 1975	170
Industrielle Produktion 1975	176
Bauhauptgewerbe 1975	182
Einzelhandel, Warenverkehr	
Umsatz und Beschäftigte im Einzelhandel 1975 ..	185
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost) 1975	187
Außenhandel	
Außenhandel 1975 nach Waren	190
Verkehr	
Luftverkehr 1975	194
Straßenverkehrsunfälle 1975	197
Geld und Kredit	
Boden- und Kommunalkreditinstitute 1975	199
Preise	
Preise im Februar 1976	203
 A n h a n g	
Systematisches Inhaltsverzeichnis Januar bis März 1976, Heft 1 bis 3	204
Veröffentlichungen vom 17. Februar bis 15. März 1976	206
 Statistische Monatszahlen	
Inhaltsübersicht	137*

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Schriftleitung: Dr. Hildegard Bartels,
Präsidentin des Statistischen Bundesamtes,
62 Wiesbaden 1, Gustav-Stresemann-Ring 11, Postf. 5528

Druck: Mainzer Verlagsanstalt und Druckerei
Will und Rothe KG
65 Mainz, Große Bleiche 44—50, Postfach 3120

Erscheinungsfolge: monatlich

Einzelpreis: DM 9,—
Jahresbezugspreis: DM 100,—
(für einen kompletten Berichtsjahrgang)
zuzüglich Versandkosten.

Bestellnummer: 100300—760203

Auslieferung: Verlag W. Kohlhammer GmbH,
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes,
65 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20

Die Kündigung des Abonnements ist nur zum
Jahresende unter Einhaltung einer vierteljährlichen
Kündigungsfrist möglich.

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie
schließen Berlin (West) ein.

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen,
sind an die Schriftleitung zu richten.

Nachdruck nur mit Quellenangabe unter Einsendung
von zwei Belegexemplaren gestattet.

Contents	Page
Summary survey	149
Economic indicators	150
Graphs on the economic development	154
Indices of building prices, base 1970	155
 Statistical Review	
Public health	
Hospitals, 1974	160
Employment	
First results of the new statistics on persons engaged	163
Public service personnel on 30 June 1975	164
Enterprises and local units	
Number and nominal capital of corporations in 1975	167
Agriculture	
Milk production and utilization, 1975	169
Production industries	
Orders received and unfilled orders in industry and in building industry proper, 1975	170
Industrial production, 1975	176
Building industry proper, 1975	182
Retail trade, trade in goods	
Turnover and persons engaged in retail trade, 1975	185
Trade in goods with the G.D.R. and Berlin (East), 1975	187
Foreign trade	
Foreign trade in 1975 by commodities	190
Transport	
Air transport, 1975	194
Road traffic accidents, 1975	197
Money and credit	
Mortgage banks and communal credit institutions in 1975	199
Prices	
Prices in February 1976	203
 Appendix	
Systematic table of contents, January to March 1976, Nos. 1 to 3	204
Publications from 17 February to 15 March 1976	206
 Monthly Statistical Figures	
Contents	137*

Data relate to the Federal Republic; they include Berlin (West).

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of two voucher copies.

Table des matières	Pages
Exposé général	149
Données d'ensemble sur l'économie	150
Courbes relatives à l'évolution économique	154
Indices du coût de la construction, base 1970	155
 Revue statistique	
Santé publique	
Hôpitaux en 1974	160
Emploi	
Premiers résultats de la nouvelle statistique des personnes occupées	163
Personnel du service public au 30 juin 1975	164
Entreprises et établissements	
Nombre et capital nominal des sociétés de capitaux en 1975	167
Agriculture	
Production laitière et utilisation du lait en 1975	169
Industries productrices	
Rentrée des commandes et commandes en carnet dans l'industrie et dans l'activité principale du bâtiment en 1975	170
Production industrielle en 1975	176
Activité principale du bâtiment en 1975	182
Commerce de détail, échanges commerciaux	
Chiffre d'affaires et personnes occupées dans le commerce de détail en 1975	185
Echanges commerciaux avec la RDA et Berlin (Est) en 1975	187
Commerce extérieur	
Commerce extérieur en 1975 par produit	190
Transports	
Trafic aérien en 1975	194
Accidents de la circulation routière en 1975 ...	197
Monnaie et crédit	
Etablissements de crédit foncier et communal en 1975	199
Prix	
Prix en février 1976	203
 Annexe	
Table systématique de janvier à mars 1976, numéros 1 à 3	204
Publications du 17 février au 15 mars 1976	206
 Chiffres statistiques mensuels	
Table des matières	137*

Les données se rapportent au territoire de la République fédérale; Berlin-Ouest y est inclus.

Toute reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source et de l'envoi de deux exemplaires justificatifs.

Abkürzungen

WiSta = Wirtschaft und Statistik	a = Ar
MD = Monatsdurchschnitt	ha = Hektar
VjD = Vierteljahresdurchschnitt	l = Liter
HjD = Halbjahresdurchschnitt	hl = Hektoliter
JD = Jahresdurchschnitt	g = Gramm
D = Durchschnitt (bei nicht addierfähigen Größen)	kg = Kilogramm
Vj = Vierteljahr	dt = Dezitonne (100 kg)
Hj = Halbjahr	t = Tonne (1 000 kg)
Shj = Sommerhalbjahr (1. 4. — 30. 9.)	BRT = Bruttoregistertonne
Whj = Winterhalbjahr (1. 10. — 31. 3.)	NRT = Nettoregistertonne
Wj = Wirtschaftsjahr (1. 7. — 30. 6.)	PS = Pferdestärke
Fwj = Forstwirtschaftsjahr (1. 10. — 30. 9.)	s = Sekunde
% = Prozent	min = Minute
‰ = Promille	kWh = Kilowattstunde
a. T. = auf Tausend	Pf = Pfennig
St = Stück	RM = Reichsmark
Mill. = Million	DM = Deutsche Mark
Mrd. = Milliarde	BG = Bundesgebiet
mm = Millimeter	SchH = Schleswig-Holstein
cm = Zentimeter	Hmb = Hamburg
m = Meter	Ndsa = Niedersachsen
m ² = Quadratmeter	Brm = Bremen
m ³ = Kubikmeter	NW = Nordrhein-Westfalen
km = Kilometer	Hess = Hessen
km ² = Quadratkilometer	RhPf = Rheinland-Pfalz
Pkm = Personenkilometer	BaWü = Baden-Württemberg
tkm = Tonnenkilometer	Bay = Bayern
	Saar = Saarland
	BlnW = Berlin (West)
	EG = Europäische Gemeinschaften

Zeichenerklärung

p	= vorläufige Zahl
r	= berichtigte Zahl
s	= geschätzte Zahl
—	= nichts vorhanden
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
.	= kein Nachweis vorhanden
...	= Angaben fallen später an
×	= Nachweis ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu
l oder —	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
/	= kein Nachweis, da das Ergebnis nicht ausreichend genau ist
()	= Nachweis unter dem Vorbehalt, daß das Ergebnis erhebliche Fehler aufweisen kann

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Zusammenfassende Übersicht

Gesundheitswesen

Ende 1974 wurden in den 3483 Krankenhäusern 716 530 planmäßige Betten gezählt, d. s. 1,3% mehr als im Vorjahr. Auf 10 000 Einwohner kamen 116 Betten. Mit einer Zunahme um 5% stieg die Zahl der Krankenhausärzte auf 58 430. Die Zahl der Pflegepersonen hat sich um 9,3% auf mehr als 238 000 vergrößert. 1974 wurden 10,3 Mill. Patienten stationär behandelt. Der durchschnittliche Krankenhausaufenthalt in Akut-Krankenhäusern ging auf 17,2 Tage zurück, die planmäßigen Betten waren im Durchschnitt zu 85,7% ausgenutzt.

Erwerbstätigkeit

Die ersten Ergebnisse der neuen Beschäftigtenstatistik für den Zeitraum vom 30. 6. 1974 bis 30. 6. 1975 werden in diesem Heft dargestellt.

Am 30. Juni 1975 waren beim Bund, bei den Ländern und bei den Gemeinden einschl. deren rechtlich unselbständige Wirtschaftsunternehmen sowie bei der Bundesbahn und Bundespost zusammen 3,46 Mill. vollbeschäftigte Beamte, Richter, Angestellte und Arbeiter im unmittelbaren öffentlichen Dienst tätig. Das sind rd. 42 000 Bedienstete oder 1,2% mehr als am 30. 6. 1974. Kräftige Abnahmen des Personalbestandes bei der Bundesbahn und Bundespost standen Zunahmen in unterschiedlichem Ausmaß beim Personal von Bund, Ländern und Gemeinden gegenüber.

Unternehmen

Die Handelsregister verzeichneten am 31. 12. 1975 insgesamt 135 571 Kapitalgesellschaften mit einem Nominalkapital von 145,5 Mrd. DM. Gegenüber dem Jahresende 1974 hat die Zahl der Gesellschaften um 9% und das Nominalkapital um 7% zugenommen. Die Zahl der Aktiengesellschaften ging 1975 um 29 auf 2 189 Gesellschaften zurück, während das Grundkapital um 5,3 Mrd. DM auf 76,3 Mrd. DM anstieg. Die Zahl der Gesellschaften mit beschränkter Haftung stieg 1975 um 11 134 auf 133 382 Gesellschaften. Das Stammkapital nahm um 4,5 Mrd. DM zu und erreichte 69,1 Mrd. DM.

Landwirtschaft

Im Jahr 1975 war die Milcherzeugung insgesamt mit 21,6 Mill. t um rd. 100 000 t (+ 0,4%) größer als 1974. Dabei lag die Erzeugung im Norden um 0,6%, im Süden um 0,3% über der des Vorjahres.

Produzierendes Gewerbe

Die Auftragsgänge in der Verarbeitenden Industrie haben im Jahresdurchschnitt 1975 gegenüber 1974 nominal um 2,2% und real um 5,1% abgenommen. Die Entwicklung der Auftragsbestandswerte für ausgewählte Zweige der Verarbeitenden Industrie war 1975 mit einer Vorjahresveränderung von 9,5% ebenfalls rückläufig. Die Entwicklung der Auftragsgänge im Jahresverlauf zeigt, daß im Frühsommer eine Nachfragebelebung im Inlandsgeschäft einsetzte. Im Gesamtergebnis der in- und ausländischen Bestelleingänge bei der Verarbeitenden Industrie konnte ein Zuwachs gegenüber 1974 im 4. Quartal erzielt werden; er betrug sowohl nominal als auch real 5,1%. Im Bauhauptgewerbe nahmen die Auftragsgänge wertmäßig gegenüber 1974 um 10,1% zu; an der positiven Entwicklung waren sowohl der Hoch- als auch der Tiefbau beteiligt.

Der allgemeine Konjunktüreinbruch, der Anfang 1974 einsetzte, führte im Jahr 1975 gegenüber dem Vorjahr zu einer weiteren Schrumpfung der industriellen Produktion um 7,0%. Die negativen Veränderungsdaten lagen in den ersten drei Quartalen höher (1. Vj: -7,6%; 2. Vj: -10,9%; 3. Vj: -8,1%). Im 4. Quartal verbesserte sich das Produktionsergebnis als Folge der Nachfragebelebung, so daß der Durchschnitt der Indexziffer nur noch 1,6% unter dem entsprechenden Vorjahreswert blieb. Von dem Rückgang waren die einzelnen Industriezweige unterschiedlich betroffen.

Im Jahresdurchschnitt 1975 waren im Bauhauptgewerbe 1 211 000 Personen tätig; d. s. 141 000 bzw. 10,5% weniger als 1974. Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden war 11,6% niedriger als im Vorjahr. Im Jahr 1975 wurden 72,2 Mrd. DM Umsätze (ohne Umsatzsteuer) erzielt, das waren 4,1% weniger als 1974.

Einzelhandel, Warenverkehr

Im Jahr 1975 setzten die Einzelhandelsunternehmen in jeweiligen Preisen um 9% und in Preisen von 1970 um 2,7% mehr um als 1974. Die Zahl der im Einzelhandel tätigen Personen ging im Jahresdurchschnitt 1975 um 2,5% gegenüber dem Vorjahr zurück.

Im Jahr 1975 hat der Gesamtumsatz (Bezüge und Lieferungen) im Warenverkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) um 0,34 Mrd. DM oder Verrechnungseinheiten (1 VE = 1 DM) zugenommen und damit einen Stand von 7,3 Mrd. DM erreicht. Dies entspricht einer Zunahme von 4,9%; im Vorjahr hatte die Zuwachsrate gegenüber 1973 22,4% betragen.

Außenhandel

Der Wert der Einfuhr lag im Februar 1976 mit 16,9 Mrd. DM um 19% und der der Ausfuhr mit 19,1 Mrd. DM um 8% höher als im Februar 1975. Für den Zeitraum

Außenhandel

Januar/Februar 1976 war die Einfuhr mit 32,9 Mrd. DM um 17% und die Ausfuhr mit 37,6 Mrd. DM um 7% größer als im Januar/Februar 1975. Der Ausfuhrüberschuß betrug 4,7 Mrd. DM gegenüber 7,1 Mrd. DM im Januar/Februar 1975.

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland war 1975 durch steigende Importe (+ 2,6%) und verminderte Exporte (- 3,9%) gekennzeichnet. Die Abschwächung der Ausfuhr zeigte sich noch deutlicher in der Betrachtung der realen Werte. Infolge des Anstiegs der Durchschnittswerte um 7,2% haben die Volumenwerte der Ausfuhr stärker abgenommen (- 10%) als die tatsächlichen Werte. Die Durchschnittswerte der Ausfuhr wurden weitgehend von der Entwicklung bei den Fertigungswerten bestimmt, unter denen die gewerblichen Erzeugnisse höhere Durchschnittswerte (+ 11,5%) aufwiesen. Die leichte nominale Zunahme der Ausfuhr von Erzeugnissen (+ 4,1%) war somit ausschließlich durch Preissteigerungen bedingt. Nominale Rückgänge der Lieferungen in das Ausland ergaben sich bei Vorerzeugnissen (- 21%) und Halbwaren (- 22%), während Güter der Ernährungswirtschaft eine leichte Zunahme zu verzeichnen hatten (+ 4,5%). Bei der Einfuhr entsprach die nominale Zunahme (+ 2,6%) auch der realen Zuwachsrate (+ 2,7%), da die Durchschnittswerte der Einfuhr praktisch auf dem Stand des Vorjahres blieben. In der Gliederung nach Warengruppen hatten die gewerblichen Erzeugnisse eine Zunahme der Einfuhren um 18% zu verzeichnen, während Rohstoffe (- 13%) und Halbwaren (- 9%) in geringerem Umfang importiert wurden als im Jahr zuvor.

Verkehr

Der Bestand an zugelassenen Luftfahrzeugen war am 31. 12. 1975 mit 5 999 um 207 (3,7%) größer als am 31. 12. 1974. Der gewerbliche Luftverkehr beförderte 1975 rd. 27,7 Mill. Fluggäste; d. s. gut 1 Mill. bzw. 3,9% mehr als 1974. Die Transportleistung (Fluggäste, Fracht und Post) des gewerblichen Luftverkehrs über dem Bundesgebiet stieg von 990 Mill. tkm im Jahr 1974 auf 1 018 Mill. tkm im Jahre 1975. An der Transportleistung waren die Personenbeförderung mit 83%, der Frachttransport mit 15% und der Postverkehr mit 2% beteiligt.

Im Jahre 1975 ereigneten sich 337 404 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden, bei denen 14 824 Personen getötet und 457 415 verletzt wurden. Die Zahl der von der Polizei gemeldeten Unfälle, bei denen nur Sachschaden entstand, belief sich auf 926 000. Im Vergleich zu 1974 stieg damit — bei einem um 3,4% größeren Kraftfahrzeugbestand — die Zahl der Unfälle mit Personenschaden um 6 404 oder 1,9%. Die Zahl der Getöteten erhöhte sich um 210 oder 1,4% und die der Verletzten um 10 273 oder 2,3%.

Geld und Kredit

Im Jahr 1975 haben die Boden- und Kommunal-kreditinstitute Schuldverschreibungen netto für insgesamt 39,1 Mrd. DM abgesetzt (1974: 25,2 Mrd. DM). Davon entfielen auf die deckungspflichtigen Schuldverschreibungen 36,3 Mrd. DM (1974: 19,6 Mrd. DM) und auf die nicht deckungspflichtigen Schultitel 2,8 Mrd. DM (1974: 5,6 Mrd. DM). Am Jahresende 1975 betrug der Gesamtumlauf an deckungspflichtigen Schuldverschreibungen 216,0 Mrd. DM (Ende 1974: 179,7 Mrd. DM). Zum gleichen Stichtag befanden sich außerdem für 35,0 Mrd. DM (1974: 32,2 Mrd. DM) nicht deckungspflichtige Schuldverschreibungen im Umlauf. Der Bestand der langfristigen Darlehen der Boden- und Kommunal-kreditinstitute wurde Ende 1975 mit 309,0 Mrd. DM ausgewiesen (Ende 1974: 268,8 Mrd. DM).

Preise

Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen sind die Preise von Januar bis Februar 1976 leicht gestiegen. Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ist von Januar bis Februar 1976 um 0,7% gestiegen, er lag um 2,7% über dem Stand im Februar 1975. Der Index der Großhandelsverkaufspreise hat sich im Februar 1976 um 1,0% erhöht, er lag um 4,5% höher als im Februar 1975. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte ist von Januar bis Februar 1976 um 0,7% gestiegen, er lag um 5,5% höher als im Februar 1975.

Im Zuge der Umstellung aller Preisindizes werden nunmehr auch die Ergebnisse der Baupreisstatistik auf der Basis 1970 in einem Aufsatz dargestellt. Der Baupreisindex für konventionell gefertigte Wohngebäude (Bauleistungen am Bauwerk, einschl. Mehrwertsteuer) lag im November 1975 bei 139,4 (1970 = 100) und blieb damit gegenüber August 1975 unverändert. Im Vergleich zum November 1974 ist der Index um 1,5% gestiegen. Bei den Nichtwohngebäuden zeigten sich Indexveränderungen von August bis November 1975 um + 0,2% bei den gewerblichen Betriebsgebäuden und um - 0,1% bei den Bürogebäuden. Diese Indizes lagen damit um 2,3 bzw. 1,2% höher als im November 1974. Im Straßenbau gingen die Preise von August bis November 1975 um 0,2% zurück. Gegenüber November 1974 lagen sie um 1,5% höher.

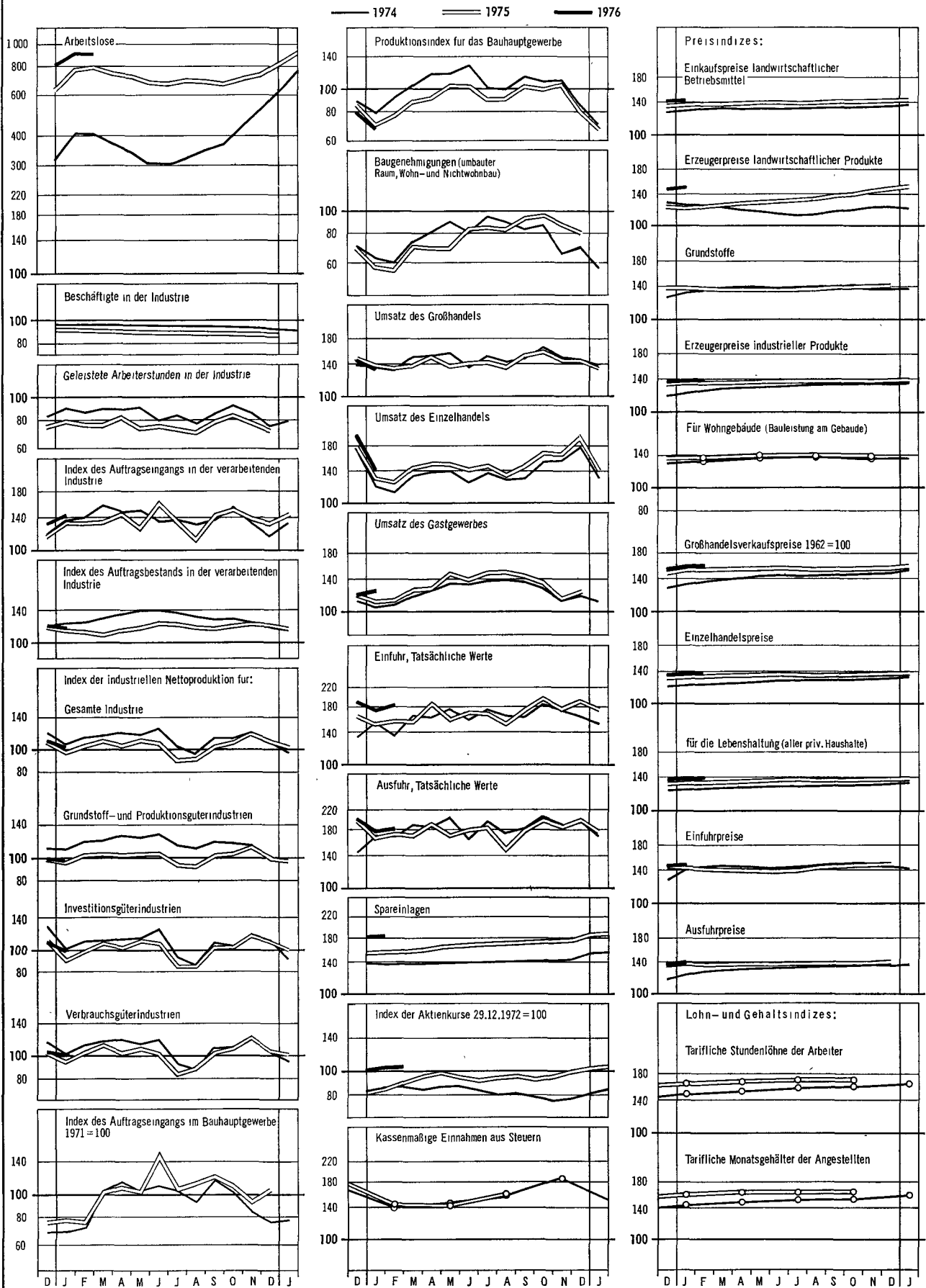
Ba./Mö.

Wirtschaftszahlen

b) Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber											
	Vorjahr				Vorjahresmonat				Vormonat			
	1972	1973	1974	1975	Nov. 75	Dez. 75	Jan. 76	Febr. 76	Nov. 75	Dez. 75	Jan. 76	Febr. 76
	gegenüber				gegenüber				gegenüber			
	1971	1972	1973	1974	Nov. 74	Dez. 74	Jan. 75	Febr. 75	Okt. 75	Nov. 75	Dez. 75	Jan. 76
Verkehr												
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs												
Beförderte Personen:												
Eisenbahnen	-0,4	+2,0	+0,7	...	+1,3	...	...	...	+5,9	...	...	...
Straßenverkehr	+0,8	+2,9	+1,3	+0,7	-2,5	+0,4	...	...	+0,4	-4,5	...	...
Luftverkehr	+7,6	-2,5	+3,2	+4,0	+3,7	+6,3	...	...	-25,7	-2,3	...	...
Beförderte Güter:												
Eisenbahnen	+1,0	+5,5	+2,9	...	-19,2	...	...	...	-2,0	...	...	...
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	+4,2	+7,9	-3,2	...	+4,1	...	...	...	-8,7	...	...	...
Werkfernverkehr	+17,7	+19,7	+10,1	...	+13,8	...	...	...	-21,7	...	...	...
Binnenschifffahrt	-0,9	+7,8	+2,5	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Seeschifffahrt	+1,5	+11,1	+9,1	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	+10,6	+9,0	...	-4,3	+5,9	+10,5	...	...	+8,3	-6,9	...	...
Rohrfernleitungen	+6,2	+5,3	-9,4	-12,9	-9,7	-2,3	...	...	+0,6	-3,9	...	...
Geld und Kredit												
Bargeldumlauf	+13,6	+3,6	+8,6	+9,7	+9,4	+9,7	+9,8	...	+4,8	-0,5	-3,2	...
Spareinlagen	+13,6	+7,2	+10,8	+20,9	+22,1	+20,9	+21,1	...	+0,9	+5,4	+0,9	...
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	+16,0	+10,9	+6,5	+4,6	+4,5	+4,6	+5,1	...	+1,2	+1,4	-0,3	...
Öffentliche Haushalte	+11,1	+10,6	+16,3	+36,3	+24,2	+36,3	+35,4	...	+3,4	+3,7	+1,0	...
Index der Aktienkurse	+9,4	-5,9	-14,7	+15,0	+29,4	+29,4	+25,1	+19,9	+5,3	+1,3	+3,4	+1,6
Kurs der 7%igen tarifierbesteuerten Pfandbriefe	+0,1	-9,9	-7,8	+10,2	+10,5	+6,0	+3,7	+3,1	+0,4	+1,5	+1,2	+1,2
Finanzen und Steuern												
Einkommen- (100%) und Körperschaftsteuer	+18,8	+20,4	+11,1	-0,2	-4,9	+7,3	+1,0	...	×	×	×	×
darunter Lohnsteuer (100%)	+16,3	+23,1	+17,5	-1,1	-3,9	+2,5	-0,2	...	-2,0	-0,1	-29,7	...
Umsatzsteuer (100%) und Einfuhrumsatzsteuer	+9,5	+6,1	+4,2	+4,2	+9,2	+9,0	+12,2	...	+13,2	+1,2	+12,1	...
darunter Umsatzsteuer (100%)	+10,6	+3,2	-4,7	+6,3	+12,8	+10,6	+11,4	...	+15,5	+1,2	+21,0	...
Zölle (100%) und Verbrauchsteuern	+12,6	+12,1	-0,6	+2,4	-1,9	+7,4	+3,1	...	-4,8	+60,2	-68,7	...
darunter Mineralölsteuer	+14,6	+16,6	-3,2	+6,7	+5,8	+1,9	-8,9	...	+0,4	+77,4	-88,0	...
Preise												
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher												
Betriebsmittel												
Erzeugerpreise landw. Produkte	+10,1	+6,3	-3,3	+13,3	+16,7	+19,8	+23,5	...	+3,2	+2,7	+1,7	...
pflanzlicher Produkte	+7,6	+0,9	-2,0	+22,2	+24,0	+27,8	+41,4	...	+6,0	+3,8	+11,4	...
tierischer Produkte	+11,0	+8,3	-3,7	+10,2	+14,3	+16,0	+17,1	...	+2,2	+2,3	-1,9	...
forstw. Produkte	-2,6	+3,0	+18,6	...	-3,7	-3,0	...	...	+0,7	+0,3	...	...
Grundstoffpreise	+3,4	+10,5	+19,2	+0,2	+0,5	+2,0	+3,4	...	+0,1	+0,9	+1,4	...
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte												
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	+2,3	+6,8	+13,3	+3,3	+1,0	+1,2	+1,1	+2,0	-0,1	+0,2	+0,7	+0,7
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien .....	...	+8,8	+23,5	-0,9	-3,6	-2,9	-2,4	+0,7	-0,4	+0,4	+1,0	+1,8
Investitionsgüterindustrien	+2,7	+4,2	+9,3	+7,3	+5,3	+4,0	+3,3	...	+0,1	+0,1	+0,7	+0,4
Verbrauchsgüterindustrien	+3,6	+7,4	+11,7	+2,7	-0,1	+0,3	+0,6	+1,1	+0,1	+0,2	+0,8	+0,4
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	+4,0	+8,3	+5,8	+3,8	+2,4	+2,5	+2,5	+3,2	+0,1	+0,1	+0,2	+0,4
Warengliederung des Bruttonomadsindex												
Investitionsgüter	+3,7	+4,6	+9,1	+8,6	+6,3	+6,2	+4,7	+3,9	-	+0,1	+1,1	+0,5
Verbrauchsgüter	+3,5	+7,7	+11,7	+5,5	+5,0	+4,5	+4,0	+4,5	-0,1	-0,3	+0,4	+0,5
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	+2,3	+6,8	+14,3	+3,8	+1,2	+1,6	+1,6	...	-0,1	+0,2	+1,0	...
Index der Großhandelsverkaufspreise												
Einzelhandelspreise	+3,8	+8,2	+14,9	+0,7	+4,2	+4,3	+3,4	+4,5	+0,3	+0,3	+1,9	+1,0
Preisindex für die Lebenshaltung	+4,9	+6,4	+7,6	+6,4	+4,5	-0,1	+4,3	+4,5	+0,3	+0,2	+0,7	+0,8
Index für die Lebenshaltung												
aller privaten Haushalte	+5,5	+6,9	+7,0	+6,0	+5,4	-	+5,3	+5,5	+0,3	+0,3	+0,8	+0,7
ohne saisonabhängige Waren	+5,5	+6,2	+6,8	+5,9	+5,3	+5,2	+4,9	+4,7	+0,3	+0,2	+0,4	+0,4
Nahrungs- und Genussmittel	+5,7	+7,6	+4,7	+5,3	+4,9	+5,0	+5,4	+6,2	+0,2	+0,6	+1,2	+1,3
Kleidung, Schuhe	+6,0	+7,5	+7,5	+5,1	+3,3	+3,2	+3,2	+3,1	+0,3	+0,1	+0,3	+0,4
Wohnungsmiete	+6,0	+6,0	+4,9	+6,5	+7,0	+7,1	+6,8	+6,5	+0,3	+0,2	+0,6	+0,6
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	+4,5	+16,4	+16,8	+10,5	+14,5	+14,1	+11,1	+12,3	-0,2	-0,6	+1,1	+0,4
Übrige Waren und Dienstleistungen	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
für die Haushaltsführung												
Waren und Dienstleistungen für	+4,2	+4,2	+7,7	+6,4	+4,0	+3,8	+4,0	+3,5	+0,6	+0,4	+1,1	+0,1
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	+6,8	+7,5	+10,0	+6,3	+5,4	+5,4	+5,0	+4,9	+0,4	+0,1	+0,6	+0,8
die Körper- und Gesundheitspflege	+6,5	+6,9	+8,4	+7,2	+5,8	+5,8	+5,7	+5,3	+0,3	+0,3	+0,6	+0,5
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	+3,4	+5,2	+8,5	+6,0	+4,6	+4,9	+4,4	+4,0	-	+0,7	+0,3	+0,2
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Dienstleistungen	+4,3	+5,3	+5,6	+4,0	+3,9	+3,8	+3,6	+3,4	-	-	+0,1	+0,6
Haush. v. Angest. u. Beamten mit höherem Eink.	+5,4	+6,8	+7,1	+6,0	+5,4	+5,4	+5,3	+5,3	+0,3	+0,2	+0,7	+0,7
Arbeitnehmer-Haush. mit mittlerem Einkommen	+5,3	+6,8	+6,9	+6,1	+5,6	+5,6	+5,4	+5,7	+0,3	+0,3	+0,8	+0,8
Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern	+5,6	+7,1	+6,6	+6,7	+6,4	+6,4	+6,5	+6,8	+0,3	+0,5	+1,1	+0,9
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	+6,3	+7,9	+7,3	+7,6	+6,4	+0,1	+7,4	+9,6	+0,4	+0,8	+2,4	+2,8
Index der Einfuhrpreise												
Ausfuhrpreise	-0,6	+12,8	+28,6	-1,7	-0,1	+2,1	+4,6	...	+1,0	+0,9	...	...
Ausfuhrpreise	+2,0	+6,4	+17,0	+3,9	+1,3	+1,9	+2,6	...	-	+0,2	+1,5	...
Preisindex für Wohngebäude (Bauleistungen am Bauwerk)												
Straßenbau	+6,8	+7,3	+7,3	+2,4	+4,9	+1,9	+1,3	+1,5	-	+1,5	+0,1	-
Straßenbau	+1,3	+3,2	+9,6	+2,3	+4,4	+2,2	+1,4	+1,5	+0,4	+1,7	-0,3	-0,2
Löhne und Gehälter												
Industrie												
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	-0,9	-	-2,1	-3,3	-4,3	-3,3	-2,6	-1,7	-4,6	+2,3	+1,0	-0,2
Index	-1,0	-	-2,0	...	-4,3	-3,3	-2,7	...	-4,6	+2,1	+1,0	...
Bruttostundenverdienste	+8,8	+10,9	+10,9	+7,9	+11,7	+8,6	+7,1	+7,1	+1,3	+3,5	+2,0	+0,1
Index	+8,9	+10,4	+10,2	...	+10,7	+7,9	+6,5	...	+1,1	+2,9	+2,2	...
Bruttowochenverdienste	+8,1	+10,7	+8,2	+5,2	+6,8	+4,7	+4,3	+5,1	-3,3	+5,6	+3,3	-0,2
Index	+7,9	+10,5	+7,9	...	+5,9	+4,4	+3,7	...	-3,5	+5,1	+3,2	...
Industrie und Handel												
Durchschnittliche Bruttonomadsverdienste	+9,7	+12,7	+11,9	+8,4	+11,3	+9,3	+7,7	+7,3	+1,6	+4,0	+1,3	+0,3
der Angestellten	+8,8	+10,2	+10,3	...	+10,4	+8,5	+7,1	...	+1,1	+3,6	+1,7	...
Index .....	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Gewerbliche Wirtschaft und Gebietskörperschaften	+9,5	+10,0	+11,9	+9,1	+11,1	+9,9	+8,3	+7,3	+3,4	+1,4	+2,1	+0,2
Index der tariflichen Stundenlöhne	+8,7	+9,8	+11,4	+8,2	+10,1	+8,5	+7,4	+7,1	+3,6	+2,0	+1,1	+0,3
Monatsgehälter .....	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Landwirtschaft												
Index der Tariflöhne	+7,8	+10,7	+14,5	+7,8	+6,7	+8,1	+8,1	+8,3	+0,1	+8,1	-	+0,1

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG
1970 = 100, Logarithmischer Maßstab



Baupreisindizes auf Basis 1970

Vorbemerkung

Mit den folgenden Darlegungen wird die Reihe der Aufsätze fortgesetzt, in denen die neuen Preisindizes auf Basis 1970 vorgestellt werden¹⁾.

Während sich die auf den anderen Gebieten der Preisstatistik berechneten Indizes auf den Absatz oder die Bezüge ganzer Wirtschaftsbereiche beziehen, fallen in der Baupreisstatistik nur Preisindizes für Bauwerke (und Teile davon) an. Ein früherer Plan, zusätzlich auch einen Preisindex für das Baugewerbe (als Wirtschaftsbereich) zu konstruieren, dem — wie beim Industriepreisindex — die Gesamtumsätze dieses Wirtschaftsbereiches zugrunde liegen, hat sich bis jetzt nicht verwirklichen lassen. Auch in der nächsten Zeit werden sich die Benutzer, die sich für die Baupreisentwicklung interessieren, mit den für Bauwerke und Gruppen von Bauwerken berechneten Indizes begnügen müssen. Da es sich hierbei nicht nur um Preisindizes für Wohngebäude, sondern auch um Preisindizes für verschiedene Arten von Nichtwohngebäuden und andere Bauwerke handelt sowie um Preisindizes für den Tiefbau, wird allerdings ein Ersatz geboten, der für viele Zwecke ausreicht.

Ein weiterer Unterschied gegenüber den anderen Preisstatistiken besteht darin, daß in der Baupreisstatistik nicht Preise für Güter in der Form erhoben werden, in der sie vom Käufer genutzt werden, sondern für einzelne Bestandteile dieser Güter. Gegenstand der Preisbeobachtungen in der Baupreisstatistik sind nicht fertige Bauwerke, sondern einzelne Bauleistungen, die erst bei der statistischen Bearbeitung zu einem Bauwerk integriert werden. Die Gründe und besonderen Vorteile dieses Verfahrens sind bei dessen Einführung und anlässlich der letzten Indexreform ausführlich behandelt worden²⁾. Es genügt daher, wenn im folgenden dargestellt wird, welche Änderungen bei der Auswahl der Bauleistungen und — bei der systematischen Gliederung der für sie berechneten Meßzahlen und Indizes — im Zusammenhang mit der Umstellung auf das Jahr 1970 vorgenommen wurden.

Neuauswahl von Bauleistungen

Unverändert blieb das Grundverfahren, nach dem die Bauleistungspreise grundsätzlich ohne Unterscheidung nach Bauwerksarten erhoben werden. Erst nach Vorliegen der Bundesmeßzahlen für die einzelnen Bauleistungen erfolgt die Zuordnung zu den verschiedenen Bauwerken, wobei die Meßzahl für eine bestimmte Bauleistung in der Regel für mehrere Bauwerkstypen verwendet wird.

Ferner gilt weiterhin, daß sich die in der amtlichen Baupreisstatistik beobachteten Bauleistungen im Prinzip auf die konventionelle Fertigungsweise beziehen. Zwar wurde auch bei der letzten, im Hinblick auf die Indexreform 1970 durchgeführten Revision des Erhebungskatalogs — wie schon bei der vorletzten Überarbeitung — versucht, der Tatsache Rechnung zu tragen, daß auch im konventionellen Bau zunehmend Fertigteile verwendet werden; von einer Einbeziehung des Fertigteilbaues im eigentlichen Sinne kann jedoch noch nicht die Rede sein. Die einzige Information über die Preisentwicklung im Fertigteilbau und in der Fertigteilmontage von Häusern bieten zur Zeit

¹⁾ Siehe Guckes, S.: „Zur Neuberechnung der Preisindizes auf Basis 1970“ in WiSta 12/1973, S. 691 ff.; Rasch, H. G.: „Die Preisindizes für die Lebenshaltung auf Basis 1970“ in WiSta 12/1973, S. 693 ff.; Rostin, W.: „Die Indizes der Außenhandelspreise auf Basis 1970“ in WiSta 6/1974, S. 387 ff.; Gralla, D.: „Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte auf Basis 1970“ in WiSta 9/1974, S. 543 ff. — ²⁾ Siehe Fürst, G.: „Zur Revision der Baupreisstatistik“ in WiSta 11/1959, S. 585; Horstmann, K. u. a.: „Neuberechnung von Preismeßziffern für Bauleistungen und eines Preisindex für Wohngebäude“ in WiSta 11/1959, S. 586 ff. — Guckes, S., u. Seidelbach, F.: „Neuberechnung der Baupreisindizes auf Basis 1962“ in WiSta 9/1966, S. 554 ff.

die Preisindizes für Einfamilien-Fertighäuser, die das Statistische Bundesamt seit 1970 berechnet und veröffentlicht. Es handelt sich also um Nachweisungen nur für einen speziellen Bauwerkstyp. Andererseits beruhen diese Indizes auf einer breiten Herstellerfirmen- und Haustypenauswahl, so daß man sie als gut fundierte Indikatoren bezeichnen kann³⁾. Zu wünschen wäre, daß es in nicht zu ferner Zeit gelingen würde, auch für diejenigen Gebäudearten Fertigbau-Preisindizes zu berechnen, bei denen diese Art der Bauweise gegenüber der konventionellen Fertigung den höchsten Anteil erreicht hat, nämlich bei den Gewerblichen Betriebsgebäuden.

Im übrigen wurden bei der Überarbeitung des Erhebungsprogramms vor allem zwei Ziele verfolgt. Einmal ging es darum, ganz allgemein dem Fortschritt in der Bautechnik Rechnung zu tragen sowie die Bezeichnungen, Maßeinheiten und Bezugsvorschriften (z. B. DIN-Normen) zu aktualisieren, zum anderen sollten Erleichterungen für die Erhebungsstellen und Berichtsfirmen sowie Kostenersparnisse bei der weiteren statistischen Bearbeitung erzielt werden.

So wurden, abgesehen von der bereits erwähnten Berücksichtigung von mehr Fertigteilen, Bauleistungen aufgenommen, die den erhöhten Anforderungen an die Schall- und Wärmedämmung sowie an den Korrosionsschutz entsprechen. Andere Änderungen betrafen z. B. den weiteren Übergang auf Kunststoffrohre bei den Abwasserkanalarbeiten sowie auf Betonwerkstein-Plattenbeläge im Straßenaufbau.

Besonders erfolgreich waren die Bemühungen um eine Kürzung der Erhebungsliste. Untersuchungen über die Streuung der Bundesmeßzahlen für die einzelnen Bauleistungen ließen es vertretbar erscheinen, auf 44 Positionen der ursprünglich 268 Bauleistungen umfassenden Liste ganz zu verzichten. Weitere 46 Bauleistungen, die bisher als entsprechend viele Erhebungspositionen behandelt worden waren, konnten in der Weise zusammengefaßt werden, daß sie als Varianten einer geringeren Zahl von Bauleistungen gelten können.

Unter Einrechnung der neu aufgenommenen Bauleistungen hat sich das Erhebungsprogramm um 60 auf 208 Positionen vermindert.

Wägungsschemata

Die Aufstellung neuer Wägungsschemata verlangt in der Baupreisstatistik ein abweichendes Verfahren im Vergleich zu den anderen Gebieten der Preisstatistik. Auf den anderen Gebieten sind zumeist angemessene statistische Ergebnisse für die Bezugsgrößen der Indizes (u. a. Umsätze, Außenhandelswerte, Ausgaben privater Haushalte) verfügbar, so daß die Hauptschwierigkeit im allgemeinen „nur“ darin besteht, geeignete Maßstäbe für die weitere Aufteilung der Nachweisungen auf der untersten Aggregationsstufe zwecks Zuordnung zu den überwiegend kleiner dimensionierten Preisrepräsentanten zu finden. Dagegen müssen für die Berechnung neuer Preisindizes für Bauwerke zunächst Abrechnungsunterlagen über eine ausreichend große Zahl im Basisjahr erstellter, für den betreffenden Bauwerkstyp repräsentativer Gebäude beschafft werden. Welche Schwierigkeiten dabei zu überwinden sind, liegt auf der Hand. Hinzu kommen die Probleme der Transformation des beschafften Materials (umfangreiche Sammlungen von Rechnungsbelegen mit zahlreichen Einzelposten, Zeichnungen, ergänzende Spezifikationen usw.) in ein Schema aus vergleichsweise wenigen repräsentativen Bauleistungen.

³⁾ Siehe Borowski, D.: „Die neuen Baupreisindizes für Einfamilien-Fertighäuser auf Basis 1970“ in WiSta 5/1972, S. 275.

Bei diesem Umfang und Schwierigkeitsgrad der Arbeit mußte die Neuberechnung auf die wichtigsten Baupreisindizes beschränkt werden. Dies sind die Preisindizes für Einfamiliengebäude, für Mehrfamiliengebäude, für Gemischtgenutzte Gebäude und vor allem für Wohngebäude insgesamt. Der Bauwerksartenindex für Mehrfamiliengebäude, dem bisher nur zwei Bauwerkstypenindizes (für ein 3-geschossiges Reihenhaus und für ein 4-geschossiges freistehendes Gebäude) zugrunde lagen, beruht jetzt auf vier Bauwerkstypenindizes, und zwar für drei 4-geschossige Reihenhäuser und für ein 8-geschossiges Punkthaus. Bei den Einfamiliengebäuden und bei den Gemischtgenutzten Gebäuden wurde die Grundlage nicht verbreitert; hier besteht die Neuerung in der Einbeziehung eines 2-geschossigen Reihenhauses bei den Einfamiliengebäuden und in dem Übergang auf Gebäude mit höherer Geschößzahl (sechs und acht statt zwei und vier) bei den Gemischtgenutzten Gebäuden.

Tabelle 1: Preisindizes für Wohngebäude
Neubau in konventioneller Bauart
Bauleistungen am Bauwerk
Wägungsanteile in ‰

Arbeit Abschnitt	Wohngebäude insgesamt		
	1962 ¹⁾	1962 auf 1970 fortge- rechnet ²⁾	1970 ³⁾
Erdarbeiten	19,87	16,95	24,85
Verbaubarbeiten	—	—	0,79
Rammarbeiten	—	—	1,02
Entwässerungskanalarbeiten	9,64	9,68	5,60
Oberbauschichten ohne Bindemittel	—	—	1,05
Mauerarbeiten	166,24	169,82	124,18
Beton- und Stahlbetonarbeiten	150,60	154,20	216,61
Naturwerksteinarbeiten	18,86	18,43	7,92
Betonwerksteinarbeiten	45,42	43,65	31,01
Zimmer- und Holzbauarbeiten	22,90	23,12	20,12
Stahlbauarbeiten	—	—	1,52
Abdichtung gegen nichtdrückendes Wasser ..	9,27	9,68	8,78
Dachdeckungs- und Dachabdichtungs- arbeiten	22,46	23,59	22,56
Gerüstarbeiten	—	—	7,79
Rohbauarbeiten	465,26	469,12	473,80
Stahlbauarbeiten	—	—	8,79
Klempnerarbeiten	12,11	12,55	15,30
Putz- und Stuckarbeiten	88,91	97,48	87,80
Fliesen- und Plattenarbeiten	16,64	16,37	25,39
Estricharbeiten	21,00	20,23	19,03
Asphaltbelagarbeiten	3,61	3,19	2,71
Tischlerarbeiten	78,83	81,20	56,80
Parkettarbeiten	8,27	7,58	4,38
Rolladenarbeiten	14,15	10,56	12,11
Metallbauarbeiten, Schlosserarbeiten	13,18	12,86	34,40
Verglasungsarbeiten	14,95	15,42	19,62
Ofen- und Herdarbeiten	28,39	27,03	—
Anstricharbeiten	36,00	39,36	34,03
Bodenbelagarbeiten	22,31	16,48	18,78
Tapezierarbeiten	11,69	12,07	7,25
Luftungstechnische Anlagen	—	—	3,59
Heizungs- und zentrale Brauchwasser- erwärmungsanlagen	61,72	57,14	65,42
Gas-, Wasser- und Abwasser-Installations- arbeiten in Gebäuden	49,97	51,15	69,94
Elektrische Kabel- und Leitungsanlagen in Gebäuden	50,08	47,22	39,52
Blitzschutzanlagen	2,93	2,99	1,34
Ausbauarbeiten	534,74	530,88	526,20
Bauleistungen am Bauwerk	1 000	1 000	1 000

¹⁾ Mengen- und Preiskomponente 1962. — ²⁾ Mengenkomponente 1962, Preiskomponente 1970. — ³⁾ Mengen- und Preiskomponente 1970.

Der als Zusammenfassung all dieser Indizes berechnete Preisindex für Wohngebäude insgesamt ist der mit Abstand wichtigste Baupreisindex. In den zahlreichen Anfragen nach dem Stand dieses Index, die das Statistische Bundesamt laufend erhält, wird er oft einfach als der Baupreisindex bezeichnet. Wie sich die Wägungsanteile dieses Index durch die Indexreform verändert haben, dürfte daher in erster Linie interessieren (siehe Tabelle 1). Verschiebungen mit stärkeren Auswirkungen auf die Indexergebnisse waren allerdings, von einer Ausnahme abgesehen, nicht erwartet worden und haben sich tatsächlich auch nicht ergeben. Die Relation „Rohbauarbeiten zu Ausbauarbeiten“ ist sogar nahezu unverändert geblieben.

Die genannte Ausnahme ist allerdings bemerkenswert. Gemeint ist die Erhöhung des Indexgewichts der Beton- und Stahlbetonarbeiten. Wie noch gezeigt werden soll, ist sie auch die einzige deutlich erkennbare Ursache für einen Unterschied im Verlauf des neuen und des alten Wohngebäudeindex.

Für die Nichtwohngebäude und die sonstigen Bauwerke sowie für die Instandhaltung wurden zwar keine neuen Wägungsschemata aufgestellt, jedoch mußten an den alten Wägungsschemata einige Änderungen vorgenommen werden. Damit die wegen der neuen Wohngebäudeschemata auf die Darstellung 1970 = 100 umgestellten Bauleistungsmeßzahlen auch zur Berechnung der anderen Baupreisindizes verwendet werden können, mußten deren Indexgewichte (Wertanteile aus dem Jahre 1962) auf den Preisstand des Jahres 1970 umgerechnet werden. Ferner waren Korrekturen im Hinblick auf die erwähnten Änderungen am Erhebungskatalog sowie auf die nachfolgend zu behandelnden Änderungen an der Indexgliederung erforderlich.

Grundsätzlich beibehalten wurde der von den einzelnen Bauwerksindizes nachgewiesene Leistungsumfang: Alle Indizes beziehen sich auf die Hauptleistungsgruppe „Bauleistungen am Bauwerk“ (das Abgehen von der bisherigen Bezeichnung „Bauleistungen am Gebäude“ hängt mit einer Änderung der DIN 276 zusammen, auf die noch eingegangen werden soll). Zusätzlich werden „Gesamtbaupreisindizes“, die weitere Hauptleistungsgruppen einschließen, wie bisher nur zum Index für Wohngebäude insgesamt und zum Index für Laboratoriumsanlagen der Chemischen Industrie berechnet. Bei den weiteren Hauptleistungsgruppen handelt es sich um „Gerät“, „Außenanlagen“ und „Baunebenleistungen“.

Indexgliederung

Die Erhebung von Preisen für einzelne Bauleistungen ist nur deshalb möglich, weil die befragten Bauunternehmen Vorschriften kennen (und bereit sind, sie anzuwenden), in denen die Bauleistungen standardisiert sind und die deshalb als Grundlage für die Preisverhandlungen zwischen Bauunternehmen und Bauherren dienen können. Gemeint sind die „Verdingungsordnung für Bauleistungen (VOB)“ und die darauf aufbauenden „Standardleistungsbücher für das Bauwesen“. Verbindlich sind die Normen der VOB zwar nur für die Vergabe und Abrechnung öffentlicher Aufträge; sie haben sich jedoch auch im privaten Bereich allgemein durchgesetzt. Für das Statistische Bundesamt lag es daher nahe, die genannten Vorschriften nicht nur bei der Beschreibung der einzelnen Bauleistungen in den Erhebungspapieren, sondern auch bei der systematischen Zusammenfassung der Bauleistungen zu Bauarbeiten zu berücksichtigen, für die auf der untersten Aggregationsstufe Indizes als gewogene Durchschnitte der Bauleistungsmeßzahlen berechnet werden. Als die VOB im Jahre 1973 neu gefaßt wurde, traten auch einige Änderungen in der Gruppierung der Bauleistungen ein. Bei der Neuberechnung der Baupreisindizes auf Basis 1970 wurden diese systematischen Änderungen berücksichtigt.

Bisher waren die Indizes für die einzelnen Arbeiten zu Indizes für die Bauabschnitte „Erd- und Grundbau“, „Rohbau“, „Ausbau“ und „Haustechnische Anlagen“ entsprechend einer früheren Fassung der VOB zusammengefaßt worden. Die Indexreform und die anderen Änderungen in der Gliederung der Baupreisstatistik boten Gelegenheit, von dieser überholten Gruppierung abzurücken. An ihre Stelle traten in Anlehnung an eine Gliederung in der Gebührenordnung für Architekten die beiden größeren Zusammenfassungen „Rohbau“ und „Ausbau“.

Die Zusammenfassung der Bauleistungen im Rohbau und im Ausbau ergibt die Hauptleistungsgruppe „Bauleistungen am Bauwerk“. Dieser Begriff und die genaue

Schaubild 1

GESAMTBAUPREISINDEX FÜR WOHNGEBÄUDE AUF BASIS 1962 UND 1970

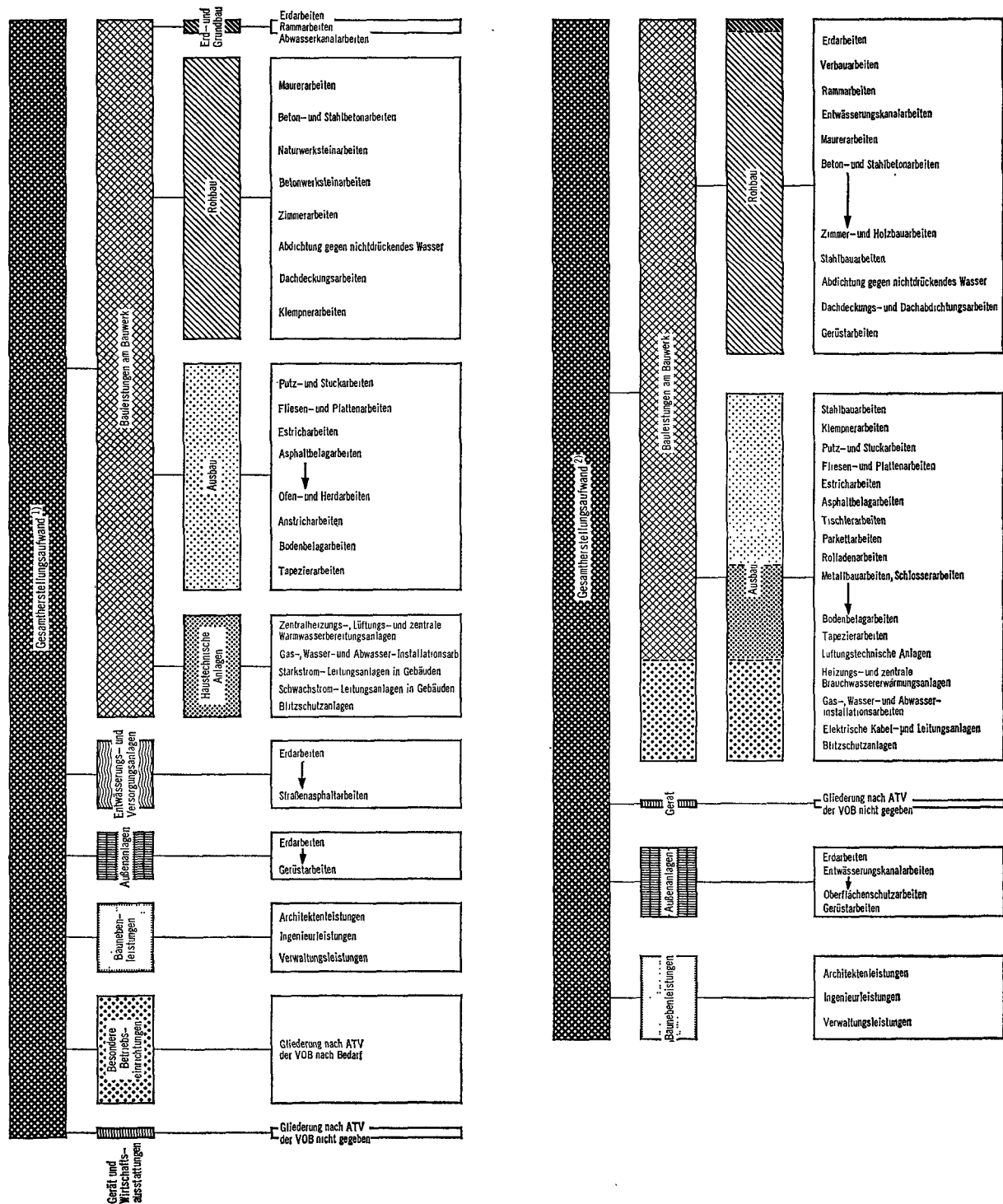
Gliederung des Herstellungsaufwandes im Wägungsschema

BASIS 1962

Gemäß DIN 276 (1954x) und
* VOB Teil C, ATV (1952) *

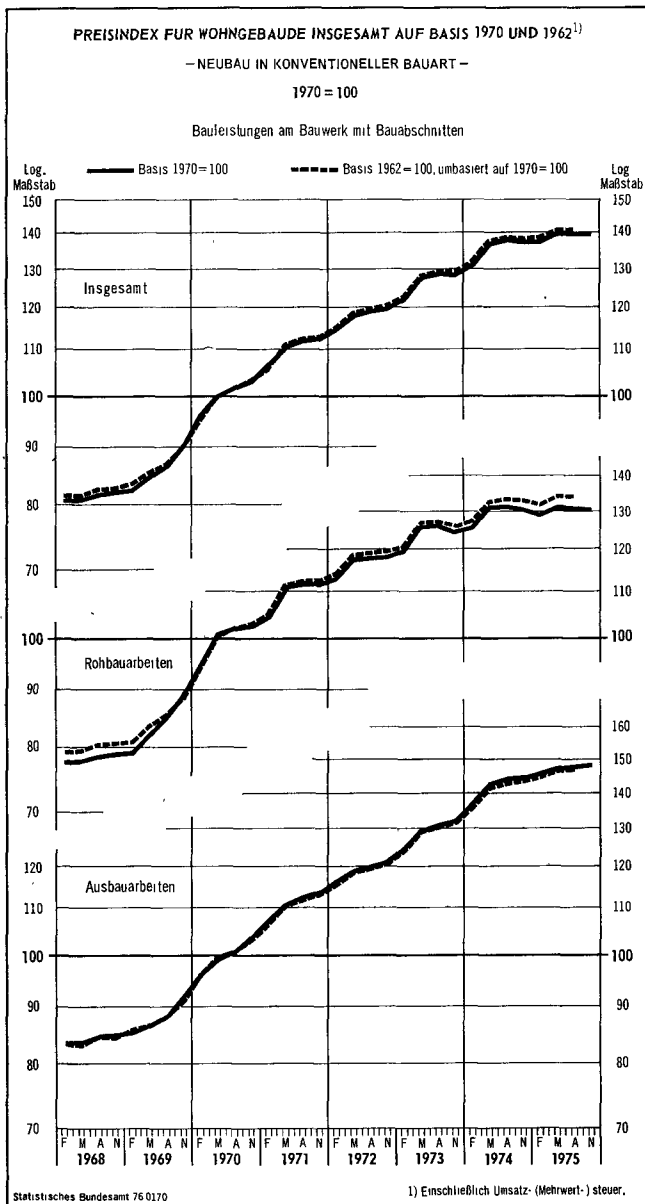
BASIS 1970

Gemäß DIN 276, Bl. 2, Sp. 1 (9. 1971) und
* VOB Teil C, ATV (1965) * und * GOA (1972) *



1) Ohne Kosten des Baugrundstückes.- 2) Ohne Kosten des Baugrundstückes und der Erschließung.

Schaubild 2



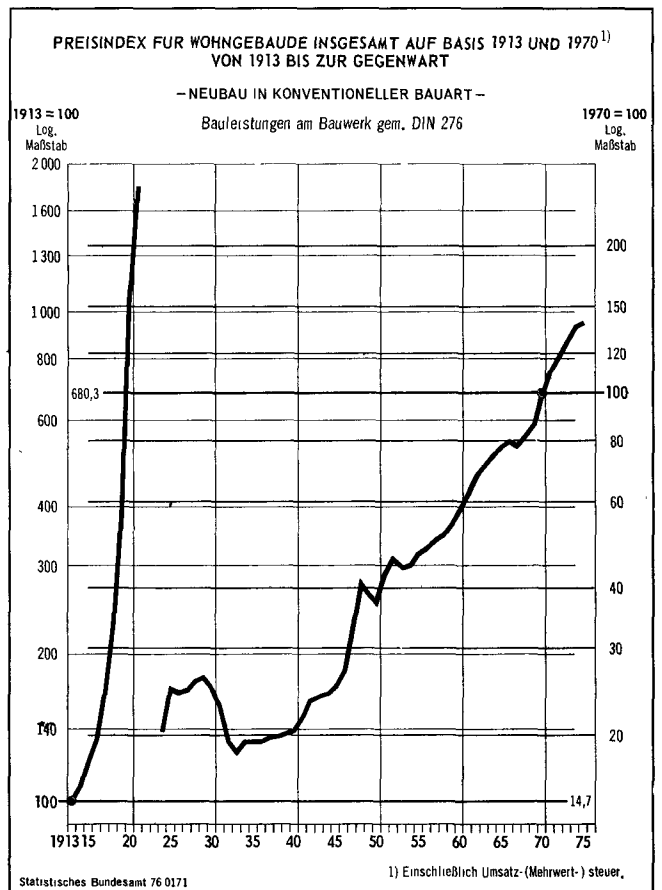
Abgrenzung wurden der DIN 276 entnommen. Als diese Vorschrift im Jahre 1971 geändert wurde, ergab sich die Notwendigkeit, diese Änderung auch bei der Berechnung der Baupreisindizes vorzunehmen. Den Benutzern sollten damit weiterhin statistische Ergebnisse zur Verfügung stehen, die den Erfordernissen der Praxis auch in begrifflicher und systematischer Hinsicht genau entsprechen. Auch für die anderen Hauptleistungsgruppen, die allerdings nur bei denjenigen Bauwerksarten nachgewiesen werden, für die ein Gesamtpreisindex berechnet wird, brachte die neue DIN 276 neue Abgrenzungen. Auch diese Änderungen wurden bei der Umstellung der Baupreisindizes auf das Jahr 1970 berücksichtigt.

Einen Überblick über alle Neuerungen in der systematischen Zuordnung der Bauleistungen bietet das Schaubild 1.

Ergebnisse der Neuberechnung

Wie alle Preisindizes wurden auch die neuen Baupreisindizes bis Anfang 1968 zurückgerechnet, und zwar nicht nur die Indizes für die verschiedenen Bauwerkstypen und Bauwerksarten von Wohngebäuden einschließlich des Index für Wohngebäude insgesamt, sondern auch — wegen der Änderungen in der Auswahl und in der Gliederung der Bauleistungen — die anderen Baupreisindizes.

Schaubild 3



Alle diese Berechnungen wurden zudem doppelt ausgeführt, mit und ohne Mehrwertsteuer. Zwar läßt sich mit einiger Sicherheit sagen, daß bei bestimmten Bauwerksarten überwiegend die Reihen einschließlich Mehrwertsteuer (Wohngebäude, Tiefbau) und bei anderen überwiegend die Reihen ohne Mehrwertsteuer (Gewerbliche Betriebsgebäude) verwendet werden; es erwies sich jedoch in technischer Hinsicht als zweckmäßig, diese Unterscheidung zu vernachlässigen und alle Reihen einschließlich und ohne Mehrwertsteuer zu berechnen.

Nur bei der Frage der Verkettung der neuen Indizes auf Basis 1970 = 100 mit den Indizes auf Basis 1962 = 100 sprachen Gesichtspunkte der Arbeitserleichterung dafür, entweder nur die neuen Reihen ohne Mehrwertsteuer oder nur die neuen Reihen einschließlich Mehrwertsteuer mit den alten Indizes zu verbinden. Die Erfahrung, daß weitaus die meisten Anfragen nach Baupreisindizes im langfristigen Vergleich die Wohngebäudeindizes betreffen, bei denen nur ganz selten die Zahlen ohne Mehrwertsteuer interessieren, gab den Ausschlag für die Entscheidung, nur die neuen Reihen einschließlich Mehrwertsteuer mit den alten Indizes zu verketteten. Als Verkettungszeitpunkt bot sich der Februar 1968 als der erste Berichtsmontat dieses Jahres an.

Wie bereits angedeutet wurde, gab ein Vergleich der neuen mit den alten (auf 1970 umgerechneten) Wägungsschemata für Wohngebäude keine Hinweise darauf, daß die neuen Indizes im Vergleich zu den Indizes auf Basis 1962 einen deutlich abweichenden Verlauf nehmen würden. Als die Rechenergebnisse für den ganzen Zeitraum vorlagen, für die Zeit von Februar 1968 bis August 1975 (bis zu dem letzten Zeitpunkt, für den noch 1962er Indizes ermittelt wurden), zeigte sich sogar eine genaue Übereinstimmung der Veränderung zwischen den genannten beiden Monaten (+ 73%). Während die Indexreform 1970 bei den anderen Preisindizes die frühere Erfahrung bestätigte,

Tabelle 2: Ausgewählte Baupreisindizes auf Basis 1970 ¹⁾
 Neubau in konventioneller Bauart
 Bauleistungen am Bauwerk gem. DIN 276
 1970=100

Jahr Monat	Wohngebäude					Nichtwohngebäude			Sonstige Bauwerke		
	insgesamt	nach Abschnitten		Ein- familien-	Mehr- familien- Gebäude	Gemischt- genutzte	Buro- gebäude	Landwirt- schaftliche Betriebs- gebäude	Gewerb- liche Betriebs- gebäude	Straßen- bau	Brücken im Straßen- bau
1958 D	51,0	49,2	52,9	51,2	50,9	52,0	52,0	52,8	52,9	70,1	56,4
1959 D	53,7	52,4	54,8	53,8	53,7	54,6	54,8	54,9	55,0	74,2	59,6
1960 D	57,7	56,6	58,5	57,8	57,8	58,4	58,5	58,7	58,5	77,7	63,0
1961 D	62,1	60,4	63,6	62,2	62,1	62,5	62,5	62,7	62,2	81,6	66,1
1962 D	67,2	65,8	68,5	67,3	67,3	67,5	67,5	67,6	66,9	87,1	70,6
1963 D	70,7	69,6	71,6	70,7	70,8	70,9	70,9	71,1	69,9	90,4	73,0
1964 D	74,0	72,8	74,9	73,9	74,1	74,1	73,9	74,1	72,7	89,6	75,1
1965 D	77,1	75,1	78,7	77,1	77,1	77,2	76,7	76,8	75,5	84,9	76,1
1966 D	79,6	77,2	81,8	79,8	79,7	79,8	79,2	79,3	77,5	83,9	77,6
1967 D	77,9	74,9	80,7	78,2	77,9	77,8	77,3	77,5	73,8	80,0	74,7
1968 D	81,2	78,2	83,9	81,5	81,1	81,1	80,4	80,7	77,7	83,6	77,5
1969 D	85,9	83,6	87,9	86,0	85,8	85,9	85,4	85,3	84,5	87,3	84,0
1970 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971 D	110,3	109,7	110,9	110,3	110,4	110,1	110,1	110,5	110,8	107,9	108,4
1972 D	117,8	116,5	118,9	117,7	118,0	117,0	117,2	118,1	116,2	109,3	112,9
1973 D	126,4	123,6	129,0	126,5	126,7	125,4	125,5	126,3	123,2	112,8	119,1
1974 D	135,6	129,3	141,4	135,8	136,0	134,0	134,0	134,9	130,5	123,6	125,5
1975 D	138,9	130,2	146,8	139,2	139,2	137,1	136,8	137,9	134,1	126,5	127,0
1968 Februar	80,6	77,5	83,4	80,8	80,5	80,4	79,7	80,0	76,4	82,9	76,7
1968 Mai	80,7	77,8	83,4	81,0	80,7	80,6	79,9	80,1	76,0	83,2	76,9
1968 August	81,6	78,6	84,3	81,9	81,5	81,5	80,9	81,1	78,5	84,0	78,0
1968 November	81,9	78,9	84,6	82,1	81,8	81,8	81,1	81,5	79,3	84,4	78,3
1969 Februar	82,4	79,1	85,3	82,6	82,3	82,1	81,6	81,9	80,0	84,2	78,6
1969 Mai	84,4	81,9	86,8	84,7	84,4	84,2	83,8	84,3	82,7	86,7	81,3
1969 August	86,6	85,0	88,1	86,7	86,5	86,8	86,4	85,9	85,7	88,1	86,3
1969 November	90,0	88,5	91,5	90,0	90,0	90,3	89,9	89,0	89,5	90,0	89,8
1970 Februar	95,6	94,9	96,2	95,5	95,5	95,8	95,5	95,0	95,7	95,5	95,7
1970 Mai	100,0	100,7	99,4	100,0	100,0	99,9	100,1	100,3	100,0	100,5	100,4
1970 August	101,5	102,0	101,0	101,5	101,5	101,4	101,5	101,8	101,2	101,8	101,6
1970 November	102,9	102,5	103,3	102,9	102,9	102,8	102,8	102,9	103,1	102,2	102,3
1971 Februar	105,8	104,3	107,1	105,7	105,8	105,8	105,5	105,5	106,9	104,2	104,0
1971 Mai	110,9	111,0	110,8	110,9	111,0	110,6	110,8	111,4	111,7	109,6	109,6
1971 August	112,0	111,8	112,2	111,9	112,1	111,6	111,7	112,3	112,2	109,3	110,1
1971 November	112,6	111,8	113,3	112,5	112,7	112,2	112,2	112,9	112,3	108,5	109,7
1972 Februar	114,6	113,0	116,0	114,6	114,8	114,1	114,1	114,7	113,6	108,1	110,4
1972 Mai	118,0	117,2	118,7	117,9	118,2	117,2	117,4	118,5	116,6	109,6	113,4
1972 August	118,9	117,8	119,9	118,8	119,2	118,1	118,3	119,2	117,2	109,7	113,9
1972 November	119,6	118,0	121,0	119,5	119,8	118,7	118,8	119,9	117,4	109,9	113,9
1973 Februar	122,0	119,2	124,5	121,9	122,2	121,3	121,2	121,5	119,2	110,1	115,5
1973 Mai	127,3	125,4	129,1	127,3	127,6	126,3	126,5	127,4	124,4	113,7	120,8
1973 August	128,3	125,6	130,7	128,4	128,6	127,1	127,3	128,3	124,9	113,9	120,7
1973 November	128,1	124,1	131,7	128,3	128,4	126,8	126,9	127,9	124,1	113,3	119,2
1974 Februar	130,9	125,2	136,1	131,1	131,2	129,5	129,5	130,4	125,7	119,9	120,6
1974 Mai	136,7	130,8	142,0	136,9	137,0	135,0	135,1	136,1	132,2	124,5	126,7
1974 August	137,6	131,0	143,6	137,8	138,0	135,8	135,9	136,8	132,1	125,2	127,0
1974 November	137,3	130,1	143,8	137,5	137,6	135,7	135,6	136,4	132,1	124,7	127,5
1975 Februar	137,3	128,8	145,0	137,5	137,6	135,6	135,4	136,1	132,0	125,2	126,5
1975 Mai	139,3	130,8	147,0	139,6	139,6	137,5	137,2	138,4	134,4	127,3	127,8
1975 August	139,4	130,6	147,4	139,7	139,7	137,6	137,3	138,5	134,9	126,9	127,2
1975 November	139,4	130,4	147,6	139,8	139,7	137,5	137,2	138,5	135,2	126,6	126,6

¹⁾ Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — ²⁾ Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin. — ³⁾ Bundesgebiet ohne Berlin.

daß auf neuerer Basis berechnete Indizes im Vergleich zu ihren Vorgängern einen etwas geringeren Anstieg aufweisen, schien sich die Umstellung der Baupreisindizes auf das Jahr 1970 als eine Ausnahme von dieser Regel zu erweisen. Eine nähere Untersuchung ergab jedoch, daß die Übereinstimmung der Veränderung des alten und des neuen Wohngebäudeindex von Februar 1968 auf August 1975 lediglich darauf zurückzuführen ist, daß sich in der Zeit von Mai auf August 1969 der neue Index spürbar stärker erhöhte als der alte Index und daß dieser Unterschied so groß war, daß er die Differenz im Verlauf der beiden Indizes, die während der ganzen übrigen Zeit tatsächlich in die andere, in die zu erwartende Richtung ging, gerade ausglich. Der stärkere Anstieg des neuen im Vergleich zum alten Index von Mai auf August 1969 ist auf eine starke Preiserhöhung (von mehr als 22%) bei zwei Leistungen im Bereich der Stahlbauarbeiten sowie darauf

zurückzuführen, daß diese Leistungen — im Zusammenhang mit der Verwendung von mehr Fertigteilen — im neuen Index ein deutlich stärkeres Gewicht haben als im alten Index.

Am „aktuellen Rand“ des ganzen Beobachtungszeitraums, von August auf November 1975, ist der neue Preisindex für Wohngebäude unverändert geblieben; im Vorjahresvergleich, von November 1974 auf November 1975, erhöhte er sich um 1,5%. Daß diese geringe Steigerungsrate ein Ausdruck der schlechten Konjunkturlage des Baugewerbes ist, wird deutlich, wenn man bedenkt, daß in diesem relativ lohnintensiven Gewerbebereich der Tariflohnindex für Arbeiterwochenverdienste von Oktober 1974 auf Oktober 1975 immerhin um 6,4% gestiegen ist.

Dipl.-Volkswirt Siegfried Guckes /
 Dipl.-Wirtschaftsingenieur Dietrich Borowski

STATISTISCHE UMSCHAU

Gesundheitswesen

Krankenhäuser 1974

Krankenhäuser und Krankenhausbetten

Die Zahl der Krankenhäuser¹⁾ ist im Jahr 1974 weiter gesunken auf 3 483. Ein Rückgang der Krankenhauszahl kann außer einer tatsächlichen Stilllegung auch organisatorische Zusammenschlüsse zur Ursache haben.

Tabelle 1: Krankenhäuser und planmäßige Betten

Jahresende	Insgesamt	Darunter für Akut-Kranke	Öffentliche	Freie gemeinnützige	Private
Krankenhäuser					
Anzahl					
1965	3 619	2 540	1 354	1 288	977
1970	3 587	2 441	1 337	1 270	980
1971	3 545	2 407	1 340	1 248	957
1972 ¹⁾	3 519	2 364	1 322	1 239	958
1973	3 494	2 329	1 330	1 217	947
1974	3 483	2 295	1 309	1 200	974
Planmäßige Betten					
Anzahl					
1965	631 447	423 219	348 364	230 787	52 296
1970	683 254	457 004	373 137	249 357	60 760
1971	690 236	465 946	377 477	251 780	60 979
1972	701 263	475 555	381 315	255 002	64 946
1973	707 460	481 142	386 489	253 252	67 719
1974	716 530	486 326	387 590	253 949	74 991
%					
1965	100	67,0	55,2	36,5	8,3
1970	100	66,9	54,6	36,5	8,9
1971	100	67,5	54,7	36,5	8,8
1972	100	67,8	54,4	36,4	9,3
1973	100	68,0	54,6	35,8	9,6
1974	100	67,9	54,1	35,4	10,5

¹⁾ In Bayern außerdem 1965 = 20, 1970 = 12, 1971 = 11, 1972 = 10, 1973 = 11, 1974 = 10 Krankenhäuser ohne planmäßige Betten.

Zur stationären Versorgung der Bevölkerung standen trotz Rückgang der Zahl der Häuser 1,3 % mehr planmäßige Betten zur Verfügung. Bettenangebot und Betten-dichte haben damit einen neuen Höchststand erreicht: Bei insgesamt 716 530 Betten kamen auf 10 000 Einwohner 115,6 Betten, davon 78,5 in Akut- und 37,1 in Sonderkrankenhäusern. Die Bettenverteilung auf Akut- und Sonderkrankenhäuser bleibt dabei nahezu konstant. Mehr als die Hälfte der Krankenhausbetten (54,1 %) wurden von öffentlichen, 35,4 % von freien gemeinnützigen und 10,5 % von privaten Trägern verwaltet. Der Anteil der Krankenhausbetten in privaten Händen hat von 1960 langsam, aber stetig zugenommen, dagegen nahm der der öffentlichen und freien gemeinnützigen ab. Während die öffentlichen und freien gemeinnützigen Träger schwerpunktmäßig Krankenhäuser für Akut-Kranke unterhalten, konzentrieren sich die privaten Träger auf Sonderkrankenhäuser.

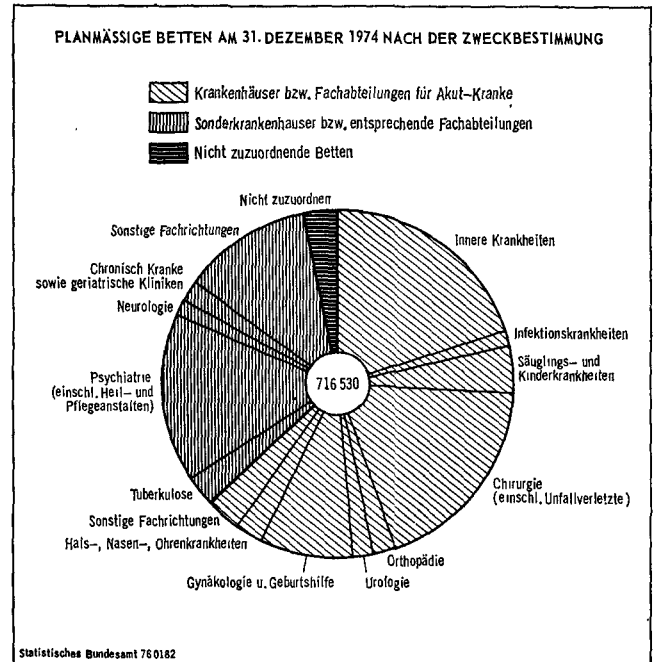
Tabelle 2: Bettendichte

Jahresende	Planm. Betten insgesamt	Davon in Akut- / Sonder-Krankenhäusern		Planm. Betten insgesamt	Davon in Akut- / Sonder-Krankenhäusern	
		auf 10 000 Einwohner	Einwohner je Bett		auf 10 000 Einwohner	Einwohner je Bett
1965	106,5	71,4	35,1	94	140	285
1970	112,0	74,9	37,1	89	133	270
1971	112,2	75,8	36,5	89	132	274
1972	113,5	76,9	36,5	88	130	274
1973	113,9	77,5	36,4	88	129	274
1974	115,6	78,5	37,1	87	127	269

Aufgrund des Gesetzes zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser und zur Regelung der Krankenhaus-pflegesätze (KHG) sind die Bundesländer zur Kranken-

¹⁾ Siehe auch Tabellen, S. 141* ff.

Schaubild 1



hausbedarfsplanung verpflichtet. Alle bisher vorliegenden Krankenhausbedarfspläne der Länder enthalten eine Bestandsaufnahme der vorhandenen und geförderten Krankenhäuser und Planbetten, größtenteils Prognosewerte (mit unterschiedlichen Planungszeiträumen) und teilweise detaillierte Angaben der Determinanten für den künftigen Bedarf. Als Bedarfsdeterminanten wurden — allerdings uneinheitlich — herangezogen: Die Bevölkerungsentwicklung, die Häufigkeit des Krankenhausaufenthalts, die Verweildauer, die Bettenausnutzung. Auf die Problematik der Ermittlung und der Aussagefähigkeit der verwendeten Determinanten soll an dieser Stelle nicht eingegangen werden. Es wird in diesem Zusammenhang verwiesen auf den Bericht der Bundesregierung über die Auswirkungen des Gesetzes zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser und zur Regelung der Krankenhauspflegesätze (Bundestagsdrucksache 7/4530 vom 30. 12. 1975). 1975 wurden 89,3 % der Akut-Krankenhausbetten von den Bundesländern in die Krankenhausförderung einbezogen. Bis zum Ende des jeweiligen Planungszeitraums streben Schleswig-Holstein, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern eine Zunahme des Sollbestandes an, der außer den geförderten Betten auch die Betten in Universitätskliniken enthält. Ebenfalls unter Einbeziehung der Universitätskrankenhausbetten soll in Hamburg, Bremen, Berlin (West) und im Saarland ein Rückgang des Sollbestandes erreicht werden.

Zwei Drittel der Krankenhäuser hatten 1974 eine Kapazität unter 200 planmäßigen Betten. Die Hälfte des Bettenbestandes entfiel jedoch auf Krankenhäuser mit 200 bis 800 Betten. Großkrankenhäuser mit 800 und mehr Betten — 3,5 % aller Krankenhäuser — stellten wie im Vorjahr 22 % des gesamten Bettenangebotes. Die Großkrankenhäuser wurden zu 89,9 % von öffentlichen Trägern geleitet.

Die allgemeinen Krankenhäuser mit abgegrenzten Fachabteilungen haben 1974 weiter zugenommen. Demgegenüber nahm die Zahl der allgemeinen Krankenhäuser ohne abgegrenzte Fachabteilungen ab. Die allgemeinen

Tabelle 3: Planmäßige und geförderte planmäßige Betten nach Ländern

Land	Planmäßige Betten in				Prognostizierter Bettensollbestand ¹⁾		Veränderung ²⁾
	Akut-Krankenhäusern am 31. 12. 1974		geforderten Krankenhäusern 1975 ¹⁾	Universitäts-Krankenhäusern	Planungszeitraum bis	Anzahl	
	Anzahl	auf 10 000 Einwohner					
Schleswig-Holstein	15 049	58,2	11 413	2 580	1980	15 606	+ 1 613
Hamburg	16 993	98,0	14 618	2 063	1977	16 174	— 507
Niedersachsen	53 029	73,0	46 803	2 209	—	—	—
Bremen	7 366	101,7	7 114	—	1980	6 987	— 127
Nordrhein-Westfalen	143 405	83,3	136 883	9 935	—	—	—
Hessen	38 521	69,1	31 685	4 883	1985	41 521	+ 4 953
Rheinland-Pfalz	29 401	79,7	25 585	1 666	1985	29 913	+ 2 662
Baden-Württemberg	65 466	71,0	54 346	6 391	1985	64 490	+ 3 753
Bayern	81 311	74,9	72 448	7 429	1985	84 753	+ 4 876
Saarland	10 576	95,9	8 983	1 650	1985	10 532	— 101
Berlin (West)	25 209	124,6	24 525	2 538	1975	26 589	— 474
Bundesgebiet	486 326	78,5	434 403	41 344	×	×	×

¹⁾ Quelle: Deutscher Bundestag, Drucksache 7/4530, Tabelle 5. — ²⁾ Zu- (+) bzw. Abnahme (—) zwischen planmäßigen Betten in geförderten und Universitäts-Krankenhäusern zum prognostizierten Bettensollbestand.

Tabelle 4: Krankenhäuser und planmäßige Betten am 31. Dezember 1974 nach Trägern und Größenklassen
Prozent

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Insgesamt		Öffentliche		Freie gemeinnützige		Private	
	Kranken-häuser	plan-mäßige Betten	Kranken-häuser	plan-mäßige Betten	Kranken-häuser	plan-mäßige Betten	Kranken-häuser	plan-mäßige Betten
unter 25 ...	8,2	0,6	3,5	0,2	2,4	0,2	21,7	4,1
25— 50 ...	13,7	2,4	7,8	1,0	9,4	1,7	26,9	12,6
50— 100 ...	19,5	6,7	16,0	3,9	16,0	5,3	28,4	25,3
100— 150 ...	14,2	8,3	15,3	6,3	15,5	8,8	11,2	17,3
150— 200 ...	10,7	8,9	12,2	7,1	13,9	11,2	4,6	10,6
200— 300 ...	14,3	16,6	17,6	14,1	18,3	20,7	5,1	15,8
300— 400 ...	7,4	12,2	8,1	9,3	11,8	19,0	1,0	4,5
400— 500 ...	4,2	9,1	5,0	7,4	6,8	14,0	0,2	1,3
500— 600 ...	1,9	5,0	2,4	4,3	2,8	6,9	0,3	2,3
600— 800 ...	2,4	8,0	4,1	9,5	2,3	7,4	0,2	1,9
800— 1 000 ...	0,9	3,8	1,9	5,8	0,4	1,7	0,1	1,1
1 000 und mehr	2,6	18,3	6,2	31,0	0,5	3,3	0,2	3,4
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100

Krankenhäuser machten 48,1 % der Krankenhäuser insgesamt aus, davon hatten über zwei Drittel abgegrenzte Fachabteilungen. Unter den Sonderkrankenhäusern verzeichneten die Kurkrankenhäuser die größte Zunahme des Bettenbestandes (+ 8,2 %), wodurch sich ihr Anteil am Gesamtbettenbestand auf 10,2 % erhöhte. Die Gliederung von Fachkrankenhäusern und Fachabteilungen nach der Bettenzahl weist gegenüber dem Vorjahr nur geringe Änderungen auf. Ähnlich wie 1973 waren 32 % der Akut-Krankenhausbetten (20 % der Gesamtbettenzahl) für innere Krankheiten bestimmt, 30 % (bzw. 19 %) für Chirurgie und 13 % (bzw. 9 %) für Gynäkologie.

Krankenhauspersonal

Die Zahl der im Krankenhaus tätigen Ärzte nahm bis Ende 1974 um 4,8 % auf 58 430 zu. Hauptamtlich angestellt waren 87,4 %, während der rückläufige Anteil der Belegärzte 10,6 % betrug. Nur 19,4 % der Krankenhausärzte waren Frauen. Der Frauenanteil an der gesamten Ärzteschaft lag Ende 1974 dagegen bei 20,2 %. 46 % der im Krankenhaus tätigen Ärzte waren Fachärzte. Differenziert nach dem Fachgebiet stellten die Internisten die größte Gruppe mit 22,1 %, gefolgt von den Chirurgen mit 17,5 % und den Fachärzten für Frauenheilkunde und Geburtshilfe mit 12,2 %.

Von 1973 bis 1974 ist die Zahl der Krankenpflegepersonen um 9,3 % auf 238 312 gestiegen. Von dem Pflegepersonal nahm besonders die Zahl der Krankenschwestern und -pfleger zu (+ 8,5 %). Über die Altersstruktur der Krankenpflegepersonen liegen bundesweit keine Ergebnisse vor, sondern nur für einzelne Bundesländer. So waren in Bayern 1974 44 % der Krankenschwestern, Krankenpfleger und Kinderkrankenschwestern unter 30 Jahre alt, 25 % 30 bis unter 40, 15 % 40 bis unter 50 und 16 % über 50 Jahre. Das weibliche Pflegepersonal war jünger als das männliche: 46 % der Schwestern und nur 24 % der Pfleger waren unter 30 Jahren.

Schaubild 2

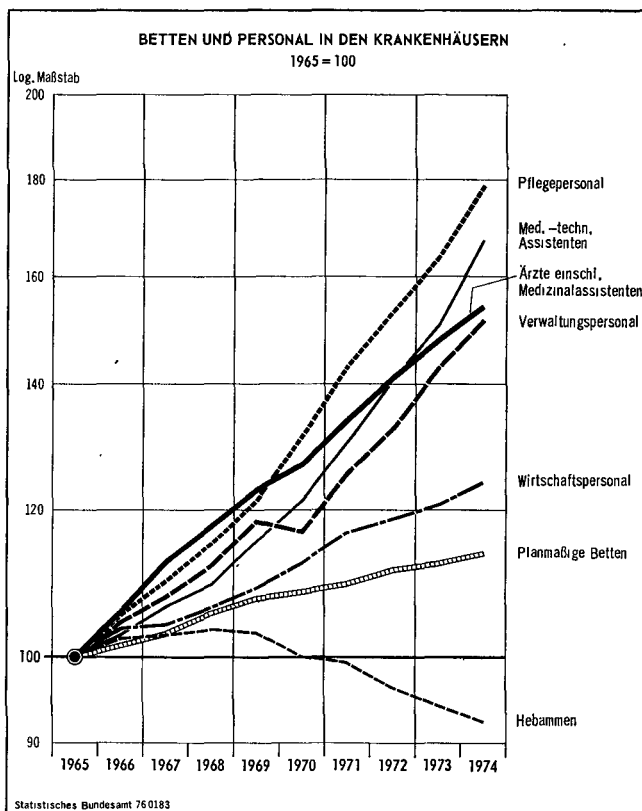
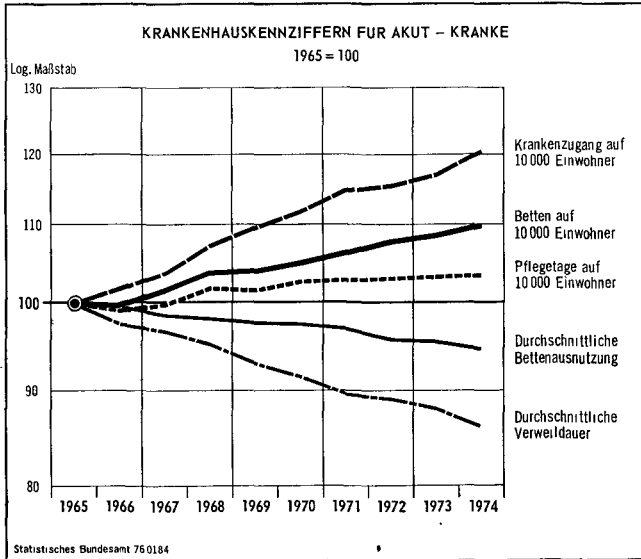


Tabelle 5: Krankenhauspersonal nach ausgewählten Berufen

Beruf	Berufstätige Personen am Jahresende		
	1965	1973	1974
Ärzte insgesamt	34 785	55 749	58 430
und zwar:			
Fachärzte	20 003	25 561	26 866
Ärzte ohne Facharztstätigkeit	14 782	30 188	31 564
Hauptamtliche Krankenhausärzte	27 040	48 151	51 041
Belegärzte	7 252	6 442	6 221
Medizinalassistenten	6 408	5 212	5 142
Hauptamtliche Zahnärzte	230	858	922
Pflegepersonen (ohne Schuler)	133 211	218 066	238 312
darunter:			
Krankenschwestern/-pfleger	90 278	128 100	138 973
Kinderkrankenschwestern	11 041	16 955	18 461
Krankenpflegehelfer	939	33 046	37 829
Hebammen	5 564	5 242	5 143
darunter festangestellte	2 272	3 178	3 276
Apotheker	548	740	748
Med.-Techn. Assistenten	11 074	16 668	18 516
Krankengymnasten	2 628	4 202	4 518
Masseur und Med. Bademeister			
insgesamt	3 853	6 330	6 780
Sozialarbeiter	375	794	892
Verwaltungspersonal	31 868	45 534	48 326
Wirtschaftspersonal	159 156	192 138	197 665

Schaubild 3



Die Zahl der in Ausbildung befindlichen Krankenpflegepersonen stieg 1974 um 12,5% an und machte fast ein Drittel der Krankenpflegepersonen mit abgeschlossener Ausbildung aus. Der Ausländeranteil am Krankenhauspersonal hat sich 1970 bei den Ärzten weiterhin auf 11,5% erhöht. Bei den Krankenschwestern und -pflegern sank er hingegen von 7 auf 6,4% und bei Krankenpflegehelfern von 13,7 auf 11,6%.

Tabelle 6: Ausländisches Personal in den Krankenhäusern am 31. Dezember 1974

Beruf	Insgesamt	Darunter weiblich ¹⁾	Ausländeranteil an dem betr. Beruf
	Anzahl	%	%
Ärzte	6 726		11,5
Krankenschwestern/-pfleger	8 921	94,0	6,4
Kinderkrankenschwestern	301	100	1,6
Krankenpflegehelfer	4 387	92,3	11,6
Säuglings- und Kinderpflegerinnen	51	100	1,7
Sonstige Pflegekräfte ohne staatliche Prüfung	1 967	74,0	4,9
Hebammen	187	100	3,6
darunter festangestellte	171	100	5,2

¹⁾ Ohne Nordrhein-Westfalen.

In Akut- und Sonderkrankenhäusern hatten 1974 Ärzte, Fachärzte und Pflegepersonen weniger planmäßige Betten zu betreuen als im Vorjahr. Damit setzte sich der bisherige Trend fort. In Akut-Krankenhäusern entfielen auf einen Arzt 9,5, einen Facharzt 21,1 und eine Pflegeperson 2,5 planmäßige Betten. In Sonderkrankenhäusern kam demgegenüber je Arzt/Facharzt/Pflegeperson die zwei- bis dreifache Bettenzahl. Über die tatsächliche ärztliche bzw. pflegerische Versorgung der Patienten und die Belastung der Ärzte und Pflegepersonen sagen diese statistischen

Tabelle 7: Planmäßige Betten je Arzt, Facharzt und Pflegeperson

Jahresende	Insgesamt	Und zwar in						
		Akut-	Sonder-	öffentlichen Krankenhäusern			freien gemeinnützigen	privaten
				zu-	Uni-	übrige		
je Arzt								
1965	18,2	13,9	48,5	16,9	8,4	19,0	20,7	17,7
1970	14,7	11,1	41,7	13,1	4,7	16,6	16,9	18,2
1971	13,8	10,5	38,3	12,0	4,2	15,5	16,3	18,2
1972	13,3	10,2	37,0	11,5	4,1	14,8	15,7	18,5
1973	12,7	9,9	32,5	11,0	3,8	14,4	14,9	18,6
1974	12,3	9,5	31,8	10,6	3,6	13,8	14,2	19,2
je Facharzt								
1965	31,6	24,6	75,1	33,5		37,4	31,7	22,5
1970	31,0	24,1	73,1	31,8	14,1	35,5	31,8	24,4
1971	29,5	23,0	70,6	29,5	12,4	34,4	30,5	25,4
1972	28,9	22,6	69,2	28,6	11,9	32,7	29,0	26,2
1973	27,7	21,9	63,7	27,2	11,5	31,4	27,8	27,3
1974	26,7	21,1	61,0	25,9	10,7	27,8	27,8	27,3
je Pflegeperson								
1965	4,7	4,7	7,7	4,2	2,8	4,4	5,3	9,1
1970	3,9	3,2	6,9	3,4	2,2	3,7	4,2	8,3
1971	3,6	3,0	6,4	3,2	2,0	3,4	3,9	8,0
1972	3,4	2,8	6,2	3,0	2,0	3,2	3,6	7,7
1973	3,2	2,7	5,8	2,9	1,9	3,1	3,3	7,9
1974	3,0	2,5	5,8	2,7	1,7	2,8	3,1	7,7

Durchschnitte jedoch nur begrenzt etwas aus; außerdem sind noch Arbeitszeitverkürzung, Teilzeitarbeit und andere Faktoren zu berücksichtigen. In Bayern waren zum Beispiel 1974 9% der Krankenschwestern und 8% der Kinderkrankenschwestern teilzeitbeschäftigt.

Krankenhauspatienten

1974 wurden 10,3 Mill. Kranke stationär behandelt, das sind 2,9% mehr als im Vorjahr. Von 10 000 Einwohnern wurden 1 590 stationär aufgenommen, Frauen häufiger (1 667) als Männer (1 501). In Sonderkrankenhäusern war die Aufnahmehäufigkeit von Männern jedoch etwa 50% höher als bei Frauen. 88% der Krankenzugänge entfielen auf Akut-Krankenhäuser, 12% auf Sonderkrankenhäuser. Behandelt wurden in Sonderkrankenhäusern dagegen 13% der Kranken. 85,5% der Akut-Krankenhauspatienten wurden in allgemeinen Krankenhäusern mit abgegrenzten Fachabteilungen betreut (1973: 84,7%). Mehr als die Hälfte (56%) der Sonderkrankenhauspatienten waren in Kurkrankenhäusern, 24% in Krankenhäusern für Psychiatrie/Neurologie, 4% in Rheumakrankenhäusern, 3% in Rehabilitationskrankenhäusern.

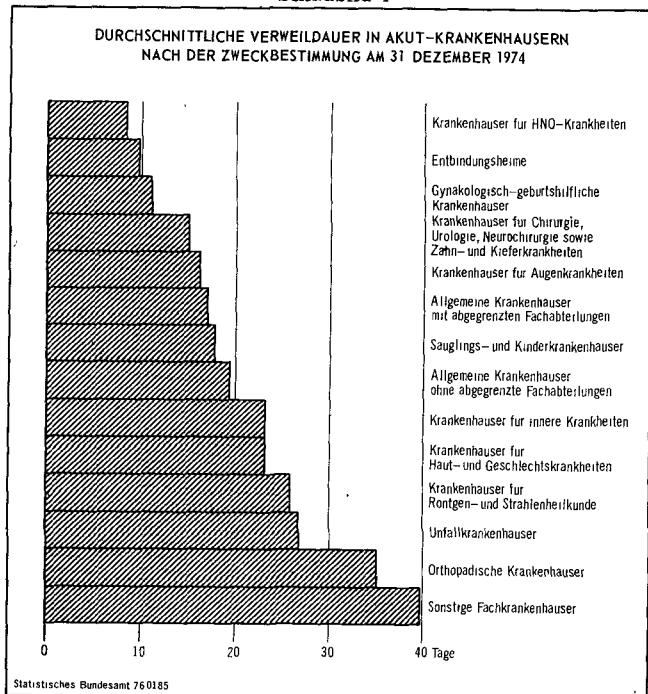
Die Zahl der Pflegeetage, die 1973 leicht zurückgegangen war, ist wieder geringfügig angestiegen auf 224,1 Mill., wovon zwei Drittel auf Akut- und ein Drittel auf Sonderkrankenhäuser entfielen. Die durchschnittliche Bettenausnutzung ist hingegen 1974 weiter auf 85,7% gesunken, da die Bettenkapazität stärker zunahm als die Zahl der Pflegeetage. In Akut-Krankenhäusern lag die durchschnittliche Bettenausnutzung bei 84%, in Sonderkrankenhäusern bei 89%. Am höchsten war sie in Krankenhäusern für Psychiatrie und Neurologie (94%), am niedrigsten — bedingt

Tabelle 8: Krankenzugang

Jahr	Krankenzugang					Stationär behandelte Kranke	Pflegeetage		Durchschnittliche Bettenausnutzung bezogen auf planmäßige Betten ¹⁾ Betteninsgesamt ²⁾	
	insgesamt	männlich	weiblich	je Bett	1 000		Mill.	auf 10 000 Einwohner	%	%
1965	7 680,9	1 302	1 351	1 556	12,2	8 121,2	210,5	35 667	91,3	86,4
1970	8 859,1	1 461	1 399	1 589	13,0	9 337,7	220,8	36 410	88,5	85,7
1971	9 195,0	1 500	1 430	1 587	13,3	9 649,6	222,9	36 378	88,5	85,7
1972	9 361,0	1 515	1 463	1 612	13,5	9 829,5	224,2	36 275	87,4	84,8
1973	9 548,3	1 541	1 501	1 667	13,8	10 007,1	223,5	36 061	86,6	84,5
1974	9 864,1	1 590	1 501	1 667	13,8	10 300,8	224,1	36 112	85,7	84,0
in Akutkrankenhäusern	8 685,5	1 400	1 272	1 512	17,9	8 962,3	149,3	24 054	84,1	82,5
Sonderkrankenhäusern	1 178,7	190	229	154	5,1	1 338,6	74,8	12 058	89,0	87,2

¹⁾ $\frac{\text{Pflegeetage} \times 100}{\text{Planmäßige Betten} \times 365}$ ²⁾ $\frac{\text{Pflegeetage} \times 100}{(\text{planmäßige Betten} + \text{zusätzlich aufgestellte Betten}) \times 365}$

Schaubild 4



durch den Geburtenrückgang — in Entbindungsheimen (44,9 %).

Die durchschnittliche Verweildauer ist 1974 um 0,7 Tage auf 22,7 Tage gesunken. Am stärksten konnte sie in Sonderkrankenhäusern gesenkt werden (von 66,8 auf 63,4 Tage). In Akut-Krankenhäusern ging sie von 17,6 auf 17,2

Tage zurück. Die durchschnittliche Verweildauer wurde dabei nach der Formel

Pflegedage im Kalenderjahr

$$\frac{1}{2} (\text{Zugang} + \text{Abgang})$$

berechnet. Geht man dagegen von der Formel

Pflegedage im Kalenderjahr

Patienten am Jahresanfang + Zugang

aus, die von einzelnen Ländern im Rahmen der Krankenhausbedarfsplanung verwendet wird, erhält man eine etwas niedrigere Verweildauer, weil im Zähler des Quotienten die Pflegedage des Vorjahres der Patienten am Jahresanfang und die Pflegedage des Nachjahres der (gegen Jahresende) zugegangenen Patienten fehlen.

Tabelle 9: Geburten und Sterbefälle in Krankenhäusern

Jahr	Geborene ¹⁾			Gestorbene		
	insgesamt 1 000	darunter in Krankenhäusern		insgesamt 1 000	darunter in Krankenhäusern	
			%			%
1965	1 057,2	880,6	83,3	677,6	332,7	49,1
1970	819,2	779,3	95,1	734,8	387,7	52,8
1971	786,2	756,5	96,2	730,7	388,0	53,1
1972	707,8	687,5	97,1	731,2	391,2	53,5
1973	641,3	627,1	97,8	731,0	395,0	54,0
1974	631,8	621,0	98,3	727,5	396,7	54,5

¹⁾ Lebend- und Totgeborene.

Geburten und Sterbefälle im Krankenhaus

Der Geburtenrückgang hielt auch 1974 an. Von den 631 800 Lebend- und Totgeborenen des Jahres 1974 kamen über 98 % im Krankenhaus zur Welt. Von den 727 530 Gestorbenen starben 54,5 % im Krankenhaus. Hb.

Erwerbstätigkeit

Erste Ergebnisse der neuen Beschäftigtenstatistik

Die ersten vorläufigen Ergebnisse der neuen Beschäftigtenstatistik¹⁾ hat die Bundesanstalt für Arbeit Ende 1975 vorgelegt²⁾. Die endgültigen Ergebnisse für den Zeitraum vom 30. 6. 1974 bis 30. 6. 1975 liegen nunmehr vor. Mit ihrer Aufnahme in den Zahlenteil dieser Zeitschrift wird die vierteljährliche Veröffentlichung der wichtigsten Ergebnisse der Beschäftigtenstatistik begonnen³⁾.

Grundlage der Beschäftigtenstatistik ist das neue Meldeverfahren zur Sozialversicherung, das mit Wirkung vom 1. 1. 1973 eingeführt worden ist. Dieses Verfahren verlangt von den Arbeitgebern für alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in einheitlicher und automatisierter Form (lesefähige Belege) Meldungen bei Aufnahme und bei Beendigung einer versicherungspflichtigen Beschäftigung sowie eine Meldung für alle Beschäftigten, die am Jahresende in einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis standen. Diese Meldungen werden über die gesetzlichen Krankenkassen und die Rentenversicherungsträger an die Bundesanstalt für Arbeit übermittelt und bilden das Ausgangsmaterial für die Beschäftigten- und Entgeltstatistik. Diese Daten werden aus den Unterlagen der Bundesanstalt für Arbeit noch um die wirtschaftssystematische Gliederung ergänzt. Neben dem Wirtschaftszweig stehen für die statistische Auswertung noch zur Verfügung Geburtsdatum, Geschlecht, Arbeitsort,

¹⁾ Zur allgemeinen Bedeutung der Beschäftigtenstatistik siehe „Das Gesamtsystem der Erwerbstätigenstatistik“ in WiSta 6/1975, S. 349 ff. — ²⁾ Siehe „Die Beschäftigungslage Ende Dezember 1974 und Ende März 1975 im Bundesgebiet und in den Landesarbeitsamtsbezirken“ in Amtliche Nachrichten der Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg, Heft 12/1975. — ³⁾ Siehe Tabelle, S. 144 f.

Beruf, Stellung im Beruf, vollzeitbeschäftigt oder teilzeitbeschäftigt, Ausbildung, Mehrfachbeschäftigung, Staatsangehörigkeit, Beginn und Ende der Beschäftigung, beitragspflichtiges Bruttoarbeitsentgelt. Die Bundesanstalt für Arbeit führt für jeden Versicherten ein sog. Versichertenkonto, auf dem alle Meldungen, die den Versicherten betreffen, in chronologischer Reihenfolge (nach dem Eintritt des Meldetatbestandes) gespeichert werden. Diese Versichertenkonten sind Grundlage der Datenübermittlung an das Statistische Bundesamt und aller Auszählungen, und zwar der vierteljährlichen und jährlichen.

Durch die neue Beschäftigtenstatistik wird das für die Arbeitsmarkt-, Wirtschafts- und Konjunkturbeobachtung zur Verfügung stehende Material wesentlich erweitert. Damit stehen von nun an vierteljährlich Informationen über die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Arbeitnehmer in wirtschaftssystematischer und regionaler Gliederung zur Verfügung und jährlich Informationen über diesen Personenkreis in tieferer fachlicher und regionaler Gliederung sowie über ihre Beschäftigungszeiten (innerhalb eines Jahres) und ihrer Entgelte. Die kurzfristigen Informationen werden primär der laufenden Arbeitsmarkt- und Konjunkturbeobachtung dienen, während die jährlichen Ergebnisse in erster Linie für Strukturuntersuchungen, zur Schätzung der Jahresarbeitsleistung und für umfassende Analysen der Arbeitsmarktentwicklung herangezogen werden. Mit der Einführung dieser neuen Beschäftigtenstatistik wird einer bereits im Jahre 1966 erhobenen Forderung des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Lage Rechnung getragen.

Aufgrund der gegenwärtigen wirtschaftlichen und konjunkturellen Situation, insbesondere aber auch der Situation am Arbeitsmarkt, steht im Vordergrund der Arbeiten

die Gewinnung von vierteljährlichen Arbeitsmarktdaten. Dem Ausbau dieser vierteljährlichen Berichterstattung kommt daher gegenwärtig eine hohe Priorität zu. Daneben wird aber intensiv die Auswertung der Jahresdaten vorbereitet.

Wegen der großen wirtschafts- und konjunkturpolitischen Bedeutung dieser Statistik wurde in einer Vereinbarung zwischen dem Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung, der Bundesanstalt für Arbeit und dem Statistischen Bundesamt Art und Umfang der Beteiligung des Statistischen Bundesamtes und damit der amtlichen Statistik in Bund und Ländern an der Auswertung der Beschäftigtenstatistik geregelt. He.

Personal im öffentlichen Dienst am 30. Juni 1975

Die jährliche Personalstandstatistik wurde 1975 zum zweitenmal nach den Bestimmungen der Novelle zum Finanzstatistischen Gesetz durchgeführt. Für die Erhebung im Jahr 1975 sahen die gesetzlichen Vorschriften einen verkürzten Merkmalskatalog vor. Erfaßt wurde das vollbeschäftigte und das teilzeitbeschäftigte Personal in der Gliederung nach dem Dienstverhältnis (Beamte, Richter, Angestellte und Arbeiter) im unmittelbaren (Bund, Länder, Gemeinden, Gemeindeverbände, Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost) und im größten Teil des mittelbaren öffentlichen Dienstes (Bundesanstalt für Arbeit, Sozialversicherungsträger und Träger der Zusatzversorgung). Der Vollzugsdienst des Bundesgrenzschutzes und das militärische Personal der Bundeswehr sind wie bisher nicht in den Berichtskreis einbezogen worden. Vorläufige Ergebnisse der Personalstanderhebung zum 30. Juni 1975 wurden in dieser Zeitschrift bereits für den Bereich des Bundes veröffentlicht¹⁾. Nachdem nunmehr auch die Ergebnisse aus dem Bereich der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände vorliegen, ist eine Gesamtbetrachtung der Personalentwicklung im öffentlichen Dienst möglich.

Abschwächung des Personalzuwachses

Die Personalentwicklung im öffentlichen Dienst zeigt, daß sich im Berichtszeitraum, der das 2. Halbjahr 1974 und das 1. Halbjahr 1975 umfaßt, eine deutliche Ab-

¹⁾ Siehe WiSta 10/1975, S. 675 ff.

schwächung der Personalvermehrung gegenüber den vorangegangenen Jahren ergibt. Während z. B. die Zahl der Vollbeschäftigten im unmittelbaren öffentlichen Dienst von 1970 auf 1971 um 3,9% angestiegen war, ist von 1974 auf 1975 nur noch ein Zuwachs von 1,2% festzustellen. Auch beim teilzeitbeschäftigten Personal, das in den vergangenen Jahren jeweils erheblich zugenommen hat, wurde insgesamt nur ein Zuwachs von 2,9% ermittelt. In den verschiedenen Bereichen des öffentlichen Dienstes war die Entwicklung jedoch im einzelnen uneinheitlich. Hier spiegelt sich einerseits die durch gesetzliche Maßnahmen hervorgerufene Aufgabenvermehrung wider, andererseits aber auch die Bemühungen, durch organisatorische und technische Rationalisierungsmaßnahmen Personal einzusparen und das Anwachsen in Grenzen zu halten.

Am Berichtsstichtag betrug die Zahl der Vollbeschäftigten im unmittelbaren öffentlichen Dienst 3 462 906; das waren 41 814 Bedienstete mehr als am 30. 6. 1974. Kräftigen Abnahmen des Personalbestands bei der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost standen Zunahmen in unterschiedlichem Ausmaß beim Verwaltungspersonal von Bund, Ländern und Gemeinden/Gv. sowie bei den rechtlich unselbständigen Wirtschaftsunternehmen von Bund, Ländern und Gemeinden/Gv. gegenüber.

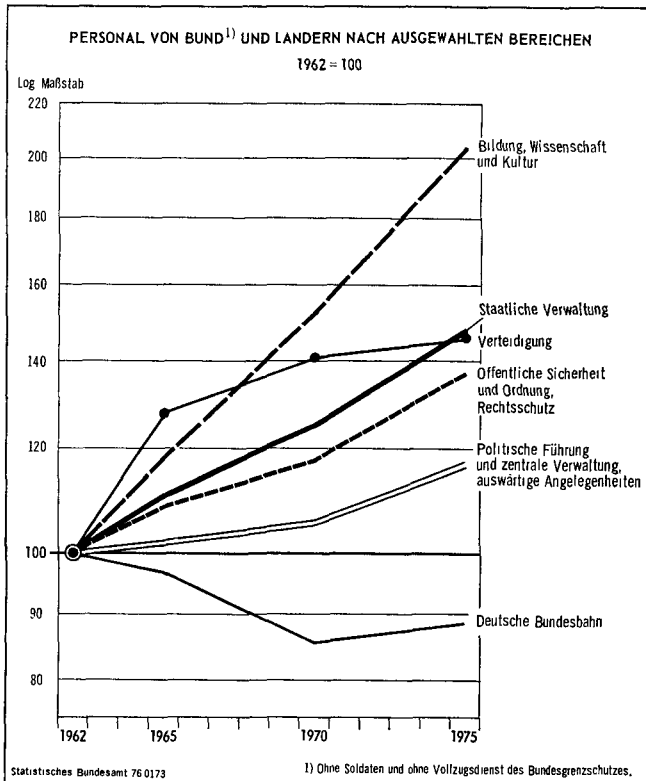
Bei den Bundesbehörden einschl. der Bundesgerichte überstieg am 30. Juni 1975 die Zahl der Vollbeschäftigten mit 297 572 Personen den vergleichbaren Vorjahresstand um 1 319 Bedienstete oder um 0,4%. Über 90% dieser Personalvermehrung entfielen allein auf die drei Aufgabenbereiche Verkehrs- und Nachrichtenwesen, Öffentliche Sicherheit und Ordnung sowie das Bildungswesen. Die eigentliche Verwaltung, der Aufgabenbereich Politische Führung und zentrale Verwaltung, konnte ihren Personalstand auf dem Niveau von 1974 halten. Dies war insbesondere dadurch möglich, daß im darin enthaltenen größten Teilbereich Finanzverwaltung Bedienstete eingespart wurden, während auf anderen Aufgabengebieten Personalvermehrungen festzustellen waren.

Wesentlich höher als beim Bund war der Personalzuwachs bei den Ländern. In diesem Bereich lag die Zahl der erfaßten Beschäftigten mit 1,40 Mill. Vollbeschäftigten um 35 998 Personen über dem vergleichbaren Vorjahresstand. Damit weisen die Länder mit einer Zuwachsraten von 2,6% die stärkste Personalvermehrung aller Ebenen des unmittelbaren öffentlichen Dienstes auf.

Tabelle 1: Personal im unmittelbaren öffentlichen Dienst

Jahr ¹⁾ Beschäftigungsbereich	Vollbeschäftigte					Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem jeweiligen Vorjahr	
	Beamte	Richter	Angestellte ²⁾	Arbeiter ²⁾	insgesamt		%
	Anzahl						
1962	1 198 954	11 666	708 381	834 727	2 753 728	+ 49 588	+ 1,8
1963	1 225 872	12 189	732 145	847 820	2 818 026	+ 64 298	+ 2,3
1964	1 247 554	12 240	758 577	849 914	2 868 285	+ 50 259	+ 1,8
1965	1 272 581	12 389	781 545	839 946	2 906 461	+ 38 176	+ 1,3
1966	1 295 625	12 698	806 635	815 734	2 930 692	+ 24 231	+ 0,8
1967	1 332 317	12 835	825 702	793 417	2 964 271	+ 33 579	+ 1,1
1968	1 329 258	13 094	830 252	754 149	2 926 753	- 37 518	- 1,3
1969	1 354 725	13 033	851 843	768 292	2 987 893	+ 61 140	+ 2,1
1970	1 381 674	13 754	889 309	792 726	3 077 463	+ 89 570	+ 3,0
1971	1 422 039	13 840	937 352	824 723	3 197 954	+ 120 491	+ 3,9
1972	1 468 846	14 146	982 903	830 460	3 296 355	+ 98 401	+ 3,1
1973	1 508 703	13 526	1 019 393	834 558	3 376 180	+ 79 825	+ 2,4
1974	1 526 454	14 621	1 042 038	837 979	3 421 092	+ 44 912	+ 1,3
1975 ³⁾	1 573 580	14 558	1 050 219	824 549	3 462 906	+ 41 814	+ 1,2
davon (1975):							
Gebietskörperschaften	1 070 684	14 558	991 682	533 476	2 610 400	+ 58 475	+ 2,3
Verwaltung	1 060 845	14 558	957 082	441 559	2 474 044	+ 56 876	+ 2,4
Bund ⁴⁾	87 886	569	99 270	109 847	297 572	+ 1 319	+ 0,4
Länder	841 359	13 989	433 927	114 016	1 403 291	+ 35 998	+ 2,6
Gemeinden/Gv.	131 600	—	423 885	217 696	773 181	+ 19 559	+ 2,5
Rechtlich unselbständige Wirtschaftsunternehmen	9 839	—	34 600	91 917	136 356	+ 1 599	+ 1,1
Deutsche Bundesbahn	227 470	—	9 792	186 847	424 109	- 9 340	- 2,2
Deutsche Bundespost ⁵⁾	275 426	—	48 745	104 226	428 397	- 7 321	- 1,7

¹⁾ Bis 1973: Stichtag 2. 10.; ab 1974: Stichtag 30. 6. — ²⁾ Die hier nachgewiesene Zahl der Angestellten und Arbeiter der Gebietskörperschaften stimmt aus verschiedenen Gründen — u. a. wegen der unterschiedlichen Bereichsabgrenzung — nicht mit der Zahl der versicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer der Gebietskörperschaften in der neuen Beschäftigtenstatistik überein. — ³⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ⁴⁾ Ohne Soldaten und ohne Vollzugsdienst des Bundesgrenzschutzes. — ⁵⁾ Einschl. Bundesministerium für das Post- und Fernmeldewesen.



Dennoch ist auch in diesem Bereich eine merkliche Abschwächung der Zuwachsrates gegenüber den Vorjahren unverkennbar. Der Schwerpunkt des Anstiegs der Vollbeschäftigten lag auf der Länderebene eindeutig bei den Aufgabenbereichen Schulen und Öffentliche Sicherheit und Ordnung.

Die Gemeinden haben ihr vollbeschäftigtes Personal in etwa gleichem Ausmaß vermehrt wie die Länder. Bei ihnen waren am 30. 6. 1975 773 181 Vollbeschäftigte tätig; das waren 19 559 Beschäftigte oder 2,5% mehr als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Im Gegensatz zum Personal der Verwaltung von Bund und Ländern hat sich der Personalanstieg bei den Gemeinden nicht mehr weiter abgeschwächt, sondern ist wieder etwas stärker geworden als im Jahr zuvor.

Von den Vollbeschäftigten der Gebietskörperschaften insgesamt entfielen am 30. Juni 1975 11,4% auf die Bundesbehörden, 53,8% auf das Personal der Länder, 29,6% auf das Gemeindepersonal und 5,2% auf das Personal der rechtlich unselbständigen Wirtschaftsunternehmen von Bund, Ländern und Gemeinden.

Tabelle 2: Personal der Verwaltung von Bund und Ländern nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	Vollbeschäftigte ¹⁾ am 30. Juni 1975					Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr	
	Bund	Länder (ohne Stadtstaaten)	Stadtstaaten	insgesamt			
	Anzahl				%	Anzahl	%
Politische Führung und zentrale Verwaltung	67 886	172 727	38 093	278 706	16,4	+ 3 772	+ 1,4
dar. Steuer- und Finanzverwaltung	43 149	100 543	14 793	158 485	9,3	+ 2 717	+ 1,7
Auswärtige Angelegenheiten	5 055	—	—	5 055	0,3	— 78	- 1,5
Verteidigung	177 450	—	—	177 450	10,4	+ 3	+ 0,0
Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Rechtsschutz	6 199	134 234	41 333	181 766	10,7	+ 7 316	+ 4,2
Schulen	1 939	101 538	14 395	117 872	6,9	+ 2 086	+ 1,8
Hochschulen	—	421 093	37 099	458 192	26,9	+ 22 260	+ 5,1
Sonstiges Bildungswesen und übriger Kulturbereich ²⁾	8 149	168 825	27 933	196 758	11,6	+ 3 989	+ 2,1
Soziale Sicherung	824	16 795	7 714	32 658	1,9	+ 615	+ 1,9
Gesundheit, Sport und Erholung	338	22 900	26 614	50 338	3,0	— 823	- 1,6
Wohnungswesen und Raumordnung	—	19 860	46 829	67 027	3,9	— 2 399	- 3,5
Kommunale Gemeinschaftsdienste	—	18 814	2 523	21 337	1,3	+ 131	+ 0,6
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	538	—	8 731	8 731	0,5	— 243	- 2,7
Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	3 850	19 099	850	20 487	1,2	+ 92	+ 0,5
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	3 850	11 866	973	16 689	1,0	— 90	- 0,5
	25 344	34 507	7 946	67 797	4,0	+ 686	+ 1,0
Insgesamt	297 572	1 142 258	261 033	1 700 863	100	+ 37 317	+ 2,2

¹⁾ Einzelabgrenzungen siehe Tabelle 1. — ²⁾ Forschung außerhalb der Hochschulen, Kunst- und Kulturpflege.

Bei der Deutschen Bundesbahn ist ein ins Gewicht fallender Personalabbau vorgenommen worden. Mit 424 109 Vollbeschäftigten lag ihr Personalstand am 30. Juni 1975 um 9 340 Beschäftigte (- 2,2%) niedriger als vor Jahresfrist. Auch die Deutsche Bundespost hat im Vergleich zum Vorjahresstichtag ihr Personal merklich reduziert. In ihren Diensten standen am 30. Juni 1975 mit 428 397 Vollbeschäftigten 7 321 Personen oder 1,7% weniger als am 30. Juni 1974.

Mehr Beamte und Angestellte, weniger Arbeiter

Die Gliederung des vollbeschäftigten Personals nach dem Dienstverhältnis zeigt bei einem Vergleich mit den Vorjahresergebnissen, daß die Zahl der Angestellten und Beamten zugenommen, die der Richter und Arbeiter jedoch abgenommen hat. Dadurch hat sich die Zusammensetzung der Personalstruktur des unmittelbaren öffentlichen Dienstes leicht verändert. Der Anteil der Beamten ist von 44,6% im Jahre 1974 auf 45,4% im Jahre 1975 angestiegen. Am 30. 6. 1975 standen 1,57 Mill. Beamte im unmittelbaren öffentlichen Dienst; das waren 47 126 Personen oder 3,1% mehr als im Jahr zuvor. Die zweitstärkste Gruppe im öffentlichen Dienst stellten mit 1,05 Mill. Vollbeschäftigten die Angestellten. Trotz eines Anstiegs ihrer Gesamtzahl um 8 181 oder 0,8% ist ihr Anteil an Gesamtpersonal von 30,5% geringfügig auf 30,3% zurückgegangen. Die Zahl der Arbeiter nahm um 13 430 oder 1,6% auf 824 549 Personen ab. Der Anteil dieser Gruppe an der Gesamtzahl der Beschäftigten im unmittelbaren öffentlichen Dienst ging von 24,5% im Jahr 1974 auf 23,8% im Jahr 1975 zurück. Die Quote der Richter blieb trotz eines leichten Personalrückgangs unverändert bei 0,4%.

Die Beschäftigungsstruktur der einzelnen Ebenen zeigt, daß die Bundesbehörden mit den Quoten: 36,9% Arbeiter, 33,4% Angestellte und 29,7% Beamte und Richter, eine relativ ausgewogene Personalgliederung aufweisen. Dagegen überwiegt beim Personal der Länder, der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost mit Anteilen um 60% die Gruppe der Beamten, während beim Gemeindepersonal die Angestellten mit einem Anteil von 54,8% den stärksten Block stellen.

Personal der Schulen am stärksten gestiegen

Im Rahmen der amtlichen Personalstatistik wird das Personal der öffentlichen Verwaltung unter anderem auch nach Aufgabenbereichen gegliedert. Im Erhebungsturnus 1975 wurde jedoch nur der staatliche Bereich in die Aufgabenbereichsgliederung einbezogen. Bei der Auswertung der Personalentwicklung in der Gliederung nach Aufgabenbereichen zeigt sich, daß es im Vergleich zur Personalstanderhebung 1974 nur in zwei Bereichen einen nennens-

werten Personalzuwachs gegeben hat. Danach entfielen rd. 90 % des Personalanstiegs der Verwaltung von Bund und Ländern auf die Bereiche Bildungswesen und Öffentliche Sicherheit und Ordnung. Den stärksten Arbeitskräftebedarf innerhalb des Bildungswesens hatten die Schulen. In diesem Teilbereich nahm die Zahl der Beschäftigten gegenüber 1974 um 22 212 Personen oder um 5,1 % zu. Mit nunmehr insgesamt 458 144 Bediensteten waren an den Schulen mehr als ein Viertel (26,9 %) des gesamten Personals von Bund und Ländern tätig. Ebenfalls kräftig stieg die Zahl der Beschäftigten im Bereich der Öffentlichen Sicherheit und Ordnung (Schutzpolizei, Kriminalpolizei, Ordnungsdienst) an. Hier wurden am 30. 6. 1975 mit 181 766 Vollbeschäftigten 7 316 Personen oder 4,2 % mehr gemeldet als am 30. 6. 1974. In den übrigen Sektoren sind dagegen wesentlich niedrigere Zunahmen bzw. Personalrückgänge festgestellt worden. So nahm insbesondere der Personalbestand im Bereich Gesundheit, Sport und Erholung (-3,5 %) und bei den kommunalen Gemeinschaftsdiensten der Stadtstaaten (-2,7 %) merklich ab.

Erheblicher Personalzuwachs bei der Bundesanstalt für Arbeit

Im mittelbaren öffentlichen Dienst²⁾ waren am 30. Juni 1975 197 592 vollbeschäftigte Beamte, Angestellte und Arbeiter tätig. Gegenüber dem 30. Juni 1974 hat sich ihre Zahl damit um 6,3 % erhöht. Damit war in diesem Bereich ein wesentlich stärkerer prozentualer Anstieg des Personalstandes als im unmittelbaren öffentlichen Dienst zu verzeichnen. Das Schwergewicht der Personalvermehrung lag bei der Bundesanstalt für Arbeit, deren Personalbestand um 24,1 % auf 47 458 Vollbeschäftigte gestiegen ist. Der Arbeitsverwaltung waren als Folgewirkung der wirtschaftlichen Rezession in der Arbeitsvermittlung und der Arbeitslosenversorgung sowie bei der Neuregelung des Kindergeldes erhebliche Mehrbelastungen zugewachsen. Bei den der Bundes- bzw. Landesaufsicht unterliegenden Sozialversicherungsträgern ist dagegen nur ein Personalzuwachs um 1,6 % auf 148 682 Vollbeschäftigte zu verzeichnen.

Tabelle 3: Personal im mittelbaren öffentlichen Dienst¹⁾

Beschäftigungsbereich	Vollbeschäftigte am 30. Juni 1975 ²⁾				Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr	
	Beamte	Angestellte	Arbeiter	insgesamt		
	Anzahl					%
Bundesanstalt für Arbeit	7 714	38 387	1 357	47 458	+ 9 208	+ 24,1
Sozialversicherungsträger ³⁾	11 473	126 212	10 997	148 682	+ 2 300	+ 1,6
Krankenversicherung	261	67 141	971	68 373	+ 1 520	+ 2,3
Unfallversicherung	175	14 900	527	15 602	- 748	- 4,6
Rentenversicherung	9 526	37 793	8 083	55 402	+ 1 240	+ 2,3
Knappschaftsversicherung	1 511	6 378	1 416	9 305	+ 288	+ 3,2
Träger der Zusatzversorgung ⁴⁾	187	1 239	26	1 452	+ 124	+ 9,3
Insgesamt	19 374	165 838	12 380	197 592	+ 11 632	+ 6,3

¹⁾ Soweit erfaßt. — ²⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ³⁾ Unter Aufsicht des Bundes bzw. der Länder. — ⁴⁾ Des Bundes, der Länder und der Gemeinden/Gv.

Unterschiedliche Entwicklung bei den Teilzeitbeschäftigten

Die Zahl der Teilzeitbeschäftigten mit 20 Wochenarbeitsstunden und mehr hat sich in den 12 Monaten zwischen den Erhebungen von 1974 und 1975 im unmittelbaren öffentlichen Dienst um 0,7 % auf 330 943 Beschäftigte erhöht. Einer starken Zunahme der Teilzeitkräfte bei der Verwaltung von Bund, Ländern und Gemeinden/Gv. um 9 214 Personen stand eine Abnahme der Teilzeitbeschäftigten mit 20 Wochenarbeitsstunden und mehr bei der Deutschen Bundespost um 6 014 Personen gegenüber.

Die Teilzeitbeschäftigten mit weniger als 20 Wochenarbeitsstunden liegen der Zahl nach mit 153 492 Bediensteten

Tabelle 4: Teilzeitbeschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 1975¹⁾

Beschäftigungsbereich ²⁾	Beamte und Richter	Angestellte	Arbeiter	Ins-gesamt	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr	
	Anzahl					%
	Mit 20 und mehr Wochenarbeitsstunden ³⁾					
Unmittelbarer öffentlicher Dienst	30 460	141 213	159 270	330 943	+ 2 373	+ 0,7
Gebietskörperschaften	27 760	129 208	125 779	282 747	+ 8 609	+ 3,1
Verwaltung	27 753	127 287	121 831	276 871	+ 9 214	+ 3,4
Bund	157	7 279	2 785	10 221	+ 651	+ 6,8
Länder	26 646	66 422	31 335	124 403	+ 4 423	+ 3,7
Gemeinden/Gv.	950	53 586	87 711	142 247	+ 4 140	+ 3,0
Rechtlich unselbstständige Wirtschaftsunternehmen	7	1 921	3 948	5 876	- 605	- 9,3
Deutsche Bundesbahn	93	581	2 538	3 212	- 222	- 6,5
Deutsche Bundespost	2 607	11 424	30 953	44 984	- 6 014	- 11,8
Mittelbarer öffentlicher Dienst	87	9 524	5 620	15 231	+ 372	+ 2,5
Bundesanstalt für Arbeit	28	2 143	1 583	3 754	+ 464	+ 14,1
Sozialversicherungsträger	59	7 323	4 031	11 413	- 109	- 0,9
Träger der Zusatzversorgung	—	58	6	64	+ 17	+ 36,2
Mit weniger als 20 Wochenarbeitsstunden						
Unmittelbarer öffentlicher Dienst	—	72 398	81 094	153 492	+ 11 455	+ 8,1
Gebietskörperschaften	—	67 403	59 280	126 683	+ 5 194	+ 4,3
Verwaltung	—	67 171	56 072	123 243	+ 5 567	+ 4,7
Bund	—	215	639	854	+ 39	+ 4,8
Länder	—	49 601	6 703	56 304	+ 924	+ 1,7
Gemeinden/Gv.	—	17 355	48 730	66 085	+ 4 604	+ 7,5
Rechtlich unselbstständige Wirtschaftsunternehmen	—	232	3 208	3 440	- 373	- 9,8
Deutsche Bundesbahn	—	1	1 721	1 722	- 201	- 10,5
Deutsche Bundespost	—	4 994	20 093	25 087	+ 6 462	+ 34,7
Mittelbarer öffentlicher Dienst	—	369	4 659	5 028	+ 140	+ 2,9
Bundesanstalt für Arbeit	—	7	655	662	+ 23	+ 3,6
Sozialversicherungsträger	—	354	4 002	4 356	+ 112	+ 2,6
Träger der Zusatzversorgung	—	8	2	10	+ 5	+ 100,0

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Einzelabgrenzungen siehe Tabelle 1. — ³⁾ Lehrpersonen mit 12 und mehr Wochenlehrestunden.

steten am 30. 6. 1975 erheblich unter der Zahl der Teilzeitbeschäftigten mit 20 Wochenarbeitsstunden und mehr. Ihre Zuwachsraten sind jedoch erheblich höher. So nahmen die Teilzeitbeschäftigten mit weniger als 20 Wochenarbeitsstunden bei den Gebietskörperschaften um

Tabelle 5: Personal in Ausbildung im öffentlichen Dienst

Beschäftigungsbereich ¹⁾	Vollbeschäftigte am 30. Juni 1975 ²⁾				Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr	
	Beamte	Angestellte	Arbeiter	insgesamt		%
	Anzahl					%
Unmittelbarer öffentlicher Dienst	133 095	62 481	34 898	230 474	+ 5 679	+ 2,5
Gebietskörperschaften	118 902	56 250	6 880	182 032	+ 10 887	+ 6,4
Verwaltung	118 352	55 352	5 377	179 081	+ 10 272	+ 6,1
Bund	6 443	277	2 129	8 849	- 356	- 3,9
Länder	99 536	19 652	1 936	121 124	+ 7 457	+ 6,6
Gemeinden/Gv.	12 373	35 423	1 312	49 108	+ 3 171	+ 6,9
Rechtlich unselbstständige Wirtschaftsunternehmen	550	898	1 503	2 951	+ 615	+ 26,3
Deutsche Bundesbahn	10 414	—	12 113	22 527	- 70	- 0,3
Deutsche Bundespost	3 779	6 231	15 905	25 915	- 5 138	- 16,5
Mittelbarer öffentlicher Dienst	2 460	9 304	25	11 789	- 57	- 0,5
Bundesanstalt für Arbeit	853	1 697	—	2 550	- 9	- 0,4
Sozialversicherungsträger	1 602	7 600	25	9 227	- 60	- 0,6
Träger der Zusatzversorgung	5	7	—	12	+ 12	×

¹⁾ Einzelabgrenzungen siehe Tabelle 1. — ²⁾ Vorläufiges Ergebnis.

5 194 Personen und bei der Deutschen Bundespost um 6 462 Beschäftigte zu. Insgesamt wuchs damit die Zahl der Teilzeitbeschäftigten mit weniger als 20 Wochenarbeitsstunden im unmittelbaren öffentlichen Dienst im Berichtszeitraum um 11 455 Personen oder um 8,1 % auf 153 492 Beschäftigte an.

Rückgang der Ausbildungsplätze bei der Deutschen Bundespost

Die Zahl der in Ausbildung stehenden Bediensteten im unmittelbaren öffentlichen Dienst hat sich im Vergleich zu 1974 insgesamt erhöht. Die Entwicklung in den einzel-

nen Bereichen war jedoch unterschiedlich. Während das Personal in Ausbildung bei der Verwaltung des Bundes und der Deutschen Bundespost zurückging, erhöhte sich die Zahl dieser Beschäftigten bei den Ländern, Gemeinden und den rechtlich unselbständigen Wirtschaftsunternehmen erheblich. Insgesamt standen mit 230 474 Bediensteten rd. 6,7 % aller Vollbeschäftigten des unmittelbaren öffentlichen Dienstes in einem Ausbildungsverhältnis. Dabei hatten die Länder mit 8,6 % den größten Anteil, während das Personal der Verwaltung des Bundes mit 3,0 % aller Beschäftigten einen wesentlich geringeren Anteil an Bediensteten in Ausbildung aufwies. W. B.

Unternehmen und Arbeitsstätten

Zahl und Nominalkapital der Kapitalgesellschaften 1975

Die Handelsregister der Bundesrepublik verzeichneten am 31. Dezember 1975 insgesamt 135 571 Kapitalgesellschaften mit einem Nominalkapital von 145,5 Mrd. DM (siehe Tabelle 1). Gegenüber dem Jahresende 1974 hat die Zahl der Gesellschaften um 9 % und das Nominalkapital um 7 % zugenommen¹⁾. Die Bestandsstatistik der Kapitalgesellschaften erfaßt das Nominalkapital (Nennbetrag des Grundkapitals bzw. des Stammkapitals); die geleisteten Einlagen auf das Nominalkapital bleiben außer Betracht.

Aktiengesellschaften

Die Zahl der Aktiengesellschaften ging 1975 um 29 auf 2 189 Gesellschaften zurück. Dagegen stieg das Grundkapital um 5,3 Mrd. DM (+ 7,5 %) auf 76,3 Mrd. DM. Die Unternehmen hatten am Jahresende im Durchschnitt eine Kapitalausstattung von 34,9 Mill. DM (Ende 1974: 32,0 Mill. DM). Die Angaben über die Aktiengesellschaften schließen die Zahl und das Grundkapital der Kommanditgesellschaften auf Aktien ein (Ende 1975 insgesamt 25 Gesellschaften mit zusammen 0,7 Mrd. DM Grundkapital).

Durch Gründungen und durch Umwandlungen aus anderen Rechtsformen entstanden während des Berichtsjahres 42 Aktiengesellschaften mit einem Grundkapital von zusammen 577,1 Mill. DM, darunter die Henkel KGaA, Düsseldorf, mit 300 Mill. DM sowie die Beteiligungsgesellschaft für Gemeinwirtschaft AG und die co op Zentrale AG, beide in Frankfurt am Main, mit je 100 Mill. DM.

Einen sehr viel größeren Kapitalzuwachs brachten die Kapitalerhöhungen. In 341 (1974: 389) Fällen erhöhten die Gesellschaften das Grundkapital um zusammen 5,2 Mrd. DM (3,8 Mrd. DM).

¹⁾ Siehe auch Tabellen, S. 148* f.

Tabelle 1: Bestand und Bewegung bei den Kapitalgesellschaften¹⁾ in der Zeit von 1. 1. bis 31. 12. 1975

Vorgang	AG und KGaA				GmbH			
	1974		1975		1974		1975	
	Gesellschaften Anzahl	Grundkapital Mill. DM	Gesellschaften Anzahl	Grundkapital Mill. DM	Gesellschaften Anzahl	Stammkapital Mill. DM	Gesellschaften Anzahl	Stammkapital Mill. DM
Bestand am: 1. Januar	2 260	67 298,2	2 218	70 999,8	112 063	58 753,1	122 248	64 654,4
Zugang insgesamt	47	4 191,7	43	5 815,8	16 340	7 194,0	18 824	6 647,6
Neugründung, Umwandlung	45	385,7	42	577,1	15 589	1 334,2	18 024	1 177,8
Fortsetzung	2	0,2	1	0,1	48	1,8	36	2,4
Kapitalerhöhung	(299)	2 881,5	(278)	4 606,2	(2 806)	4 552,6	(2 976)	4 426,8
gegen Einlagen	(90)	924,2	(63)	632,3	(298)	1 004,3	(326)	465,0
aus Gesellschaftsmitteln	—	—	—	—	703	301,1	764	575,6
Sonstige Zugänge	—	—	—	—	—	—	—	—
Abgang insgesamt	89	490,1	73	467,7	6 155	1 292,6	7 690	2 192,7
Liquidationseröffnung	22	86,5	5	20,2	2 147	147,5	2 390	420,4
Konkurrenzeröffnung	7	33,2	6	27,9	973	162,3	777	130,4
Fusion und Umwandlung	53	307,2	49	291,9	278	478,8	309	687,3
Kapitalherabsetzung	(19)	56,5	(29)	119,3	(110)	106,4	(112)	110,7
Sonstige Abgänge	7	6,7	13	8,4	2 757	397,7	4 214	843,9
Kapitalumstellung	—	—	+ 1	0,1	—	—	—	—
Bestand am 31. Dezember	2 218	70 999,8	2 189	76 348,0	122 248	64 654,4	133 382	69 109,3

¹⁾ Nur Gesellschaften mit DM-Nennkapital.

Durch Kapitalerhöhungen gegen Einlagen (siehe Tabelle 2) in 278 (299) Fällen stieg das Grundkapital um 4,6 Mrd. DM (2,9 Mrd. DM). Davon entfielen auf Kapitalerhöhungen

- mit Sacheinlagen 1,1 Mrd. DM,
- mit Einzahlungen zu pari (in Höhe des Nennbetrags der Aktien) 1,7 Mrd. DM und
- mit Einzahlungen über pari (in Höhe eines höheren Ausgabebetrags) 1,8 Mrd. DM.

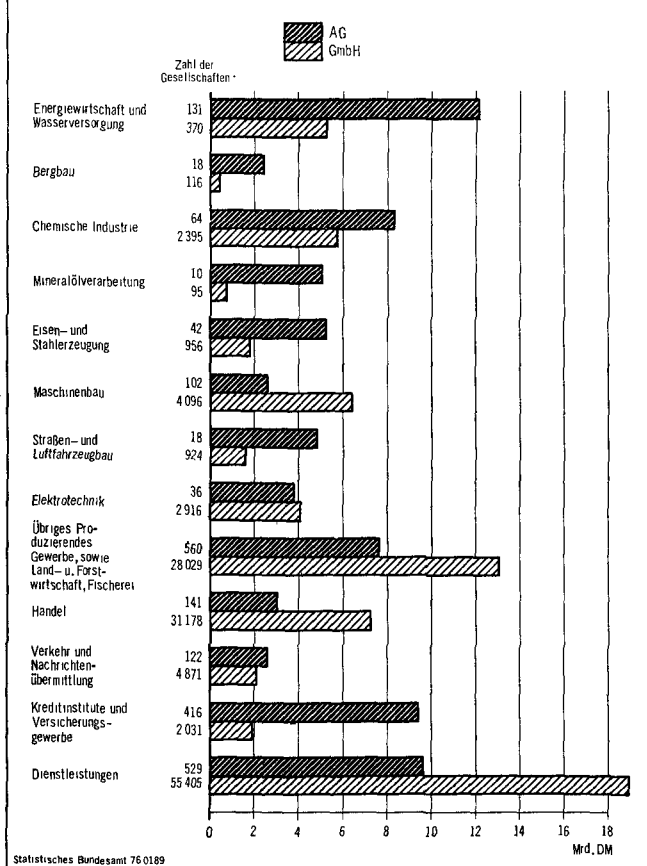
Bei den Erhöhungen über pari betrug der Kurswert 3,6 Mrd. DM, so daß sich im Durchschnitt ein Ausgabe-kurs von rd. 200 % ergab. Die größten Kapitalerhöhungen gegen Einlagen wurden von der VEBA AG, Berlin und Bonn, mit 373 Mill. DM, der Magirus-Deutz AG, Ulm, mit 250 Mill. DM und der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft AEG-Telefunken, Berlin und Frankfurt am Main, mit 226 Mill. DM vorgenommen. Die meisten Kapitalerhöhungen waren bei den Kreditinstituten zu verzeichnen. Hier wurde in 62 Fällen das Grundkapital um insgesamt 0,7 Mrd. DM heraufgesetzt.

Tabelle 2: Kapitalerhöhungen gegen Einlagen bei Aktiengesellschaften

Art der Kapitalerhöhung	1974			1975		
	Fälle Anzahl	Kapitalerhöhung Mill. DM	%	Fälle Anzahl	Kapitalerhöhung Mill. DM	%
Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen ..	35	639,8	22,2	27	1 050,1	22,8
Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen ..	138	1 216,4	42,2	138	1 748,2	38,0
zu pari	126	1 025,3 ¹⁾	35,6	113	1 807,9 ²⁾	39,2
über pari	—	—	—	—	—	—
Insgesamt	299	2 881,5	100	278	4 606,2	100

¹⁾ Kurswert 1740,5 Mill. DM (169,8%). — ²⁾ Kurswert 3580,5 Mill. DM (198,1%).

NOMINALKAPITAL DER KAPITALGESELLSCHAFTEN
ENDE 1975



Aus Gesellschaftsmitteln erhöhten die Aktiengesellschaften das Grundkapital in 63 Fällen um zusammen 0,6 Mrd. DM. Von diesem Betrag entfiel fast ein Drittel auf die Mannesmannröhren-Werke AG, Düsseldorf, die ihr Grundkapital um 200 Mill. DM auf 500 Mill. DM heraufsetzte. Das höchste Berichtigungsverhältnis hatte mit 10:20 die Kapitalerhöhung der Deutschen Steinzeug- und Kunststoffwarenfabrik Verwaltungs-AG, Mannheim.

Die Zahl der Fälle und der Betrag der Kapitalerhöhungen decken sich nicht mit den Ergebnissen der Emissionsstatistik der Deutschen Bundesbank. Bei der Erfassung in der Emissionsstatistik wird der Zeitpunkt der Aktienausgabe, im Rahmen dieser Statistik dagegen der nach §§ 189, 211 AktG maßgebende Zeitpunkt der Eintragung im Handelsregister zugrunde gelegt. Abweichungen treten vor allem auf, wenn eine Kapitalerhöhung am Jahresende eingetragen ist und die Aktien erst im folgenden Jahr ausgegeben werden.

Die Zahl der Abgänge verringerte sich auf 73 (1974: 89) und der entsprechende Kapitalbetrag auf 468 Mill. DM (490 Mill. DM). Ein deutlicher Rückgang — von 22 auf 5 — ist bei der Anzahl der Liquidationen zu verzeichnen. Es gab sechs Konkurse²⁾ gegenüber sieben im Jahre 1974.

²⁾ Abweichungen gegenüber der Statistik der Zahlungsschwierigkeiten sind darauf zurückzuführen, daß bei der Statistik der Zahlungsschwierigkeiten die Konkursanträge, bei der Bestandsstatistik der Kapitalgesellschaften dagegen die Eröffnungen der Konkursverfahren gezählt werden. Bei einer erheblichen Zahl von Anträgen wird die Eröffnung des Verfahrens mangels Masse abgelehnt. Die Zahl der beantragten Konkursverfahren von Aktiengesellschaften stieg von 13 im Jahr 1974 auf 17 im Jahr 1975 (siehe WiSta 2/1976, S. 104 ff.).

An den Wertpapierbörsen der Bundesrepublik wurden die Aktien von 471 der am 31. Dezember 1975 in den Handelsregistern eingetragenen 2 189 Aktiengesellschaften notiert. Die 471 Gesellschaften hatten ein Grundkapital von 39,2 Mrd. DM. Von diesem Betrag entfielen 34,6 Mrd. DM³⁾ auf die Aktien, die an den Börsen notiert wurden.

Am 31. Dezember 1975 hatten 159 (1974: 145) Gesellschaften ein Grundkapital von 100 Mill. DM oder mehr. Auf diese Unternehmen entfielen 64,3% (67,0%) des Grundkapitals aller Aktiengesellschaften. Zehn (acht) Gesellschaften verfügten über ein Grundkapital von 1 Mrd. DM oder mehr; ihr Anteil am Grundkapital aller Aktiengesellschaften betrug 18,5% (15,9%).

Gesellschaften mit beschränkter Haftung

Die Zahl der Gesellschaften mit beschränkter Haftung stieg 1975 um 11 134 auf 133 382 Gesellschaften. Das Stammkapital nahm um 4,5 Mrd. DM zu und erreichte 69,1 Mrd. DM. Die durchschnittliche Kapitalausstattung der Unternehmen ging von 529 000 DM Ende 1974 auf 518 000 DM zurück.

Im Jahr 1975 kamen 18 024 (1974: 15 589) Gesellschaften mit einem Stammkapital von 1,2 Mrd. DM (1,3 Mrd. DM) durch Gründungen und durch Umwandlungen aus anderen Rechtsformen hinzu.

Durch Kapitalerhöhungen stieg das Stammkapital in sehr viel größerem Umfang, und zwar in 3 402 (3 104) Fällen um insgesamt 4,9 Mrd. DM (5,6 Mrd. DM).

Von den Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln in Höhe von 0,5 Mrd. DM entfielen 55% auf Gesellschaften mit einem Stammkapital von 10 Mill. DM oder mehr. Diese Gesellschaften erhöhten ihr Kapital in 36 Fällen im durchschnittlichen Verhältnis 10:3,3 von rd. 0,8 Mrd. DM auf rd. 1,1 Mrd. DM. Die größten Erhöhungen mit je 20 Mill. DM verzeichneten die BURDA GmbH, Offenburg, und die WACKER-Chemie GmbH, München; ihnen folgten mit je 15 Mill. DM die Friedrich Uhde GmbH, Dortmund, und die Ferngas Nordbayern GmbH, Bamberg. Das höchste Berichtigungsverhältnis unter allen Gesellschaften mit beschränkter Haftung hatte mit 10:790 die Kapitalerhöhung der Stahl-, Maschinen-, Rohrleitungs-Bau de Haan GmbH, Oberhausen.

Bei den Abgängen stieg die Zahl der Liquidationen von 2 147 im Jahr 1974 auf 2 390. Der Kapitalbetrag bei den Liquidationen erhöhte sich von 147 Mill. DM auf 420 Mill. DM. Dagegen verringerte sich die Zahl der Konkurse⁴⁾ um 20,1% auf 777 und der Kapitalbetrag um 19,6% auf 130 Mill. DM. Durch Fusionen und durch Umwandlungen in eine andere Rechtsform erloschen 309 (1974: 278) Gesellschaften mit einem Stammkapital von 687 Mill. DM (479 Mill. DM).

Ende 1975 hatten 93 (86) Gesellschaften ein Stammkapital von 100 Mill. DM oder mehr. Ihr Stammkapital von insgesamt 19,2 Mrd. DM (17,7 Mrd. DM) entsprach einem Anteil von 27,7% (27,4%) am Stammkapital aller Gesellschaften mit beschränkter Haftung. Eine Gesellschaft besaß ein Stammkapital von mehr als 1 Mrd. DM. Schl.

³⁾ Siehe auch Fachserie I, Reihe 2/II „Kurs, Dividende und Rendite der Aktien“. — ⁴⁾ Siehe Anmerkung 2. Die Zahl der beantragten Konkursverfahren bei Gesellschaften mit beschränkter Haftung stieg von 1 869 im Jahr 1974 auf 2 102 im Jahr 1975 (siehe WiSta 2/1976, S. 104 ff.).

Landwirtschaft

Milcherzeugung und -verwendung 1975

Milcherzeugung

Die Milcherzeugung nahm auch im Jahre 1975 geringfügig zu (+ 0,4 %), obwohl weniger Milchkühe (- 1,1 %) als 1974 vorhanden waren. Nachdem sie 1969 mit 22,2 Mill. t ihren Höchststand erreicht hatte, war sie in den Jahren 1970 und 1971 besonders wegen der Abschachtungprämien für Milchkühe stark rückläufig gewesen. Bereits 1972 war die Produktion erneut angestiegen. 1973 führte eine außergewöhnliche Futtersituation zu einem aus der Sicht der Vermarktung erwünschten Rückgang, dem 1974 ein leichter Anstieg folgte.

Die Milcherzeugung ist wie kein anderer Betriebszweig in der Viehhaltung von den Futterflächen und deren Leistung abhängig. Ihre Wirtschaftlichkeit steht und fällt bei vorhandenem Leistungsvermögen des Viehbestandes mit Menge und Qualität des im Betrieb anfallenden Rohfutters und anderer nicht oder nur schwer marktfähiger Wirtschaftsfuttermittel, wie Futterhackfrüchte oder Futterzwischenfrüchte und deren Silage. Die für hohe Leistungen unentbehrlichen, aber hohe Kosten verursachenden, industriell hergestellten Kraftfuttermittel (Milchleistungsfutter) lohnen sich dann in besonderem Maße, wenn die von Witterung und Wachstumsverlauf abhängige Grundfüttererzeugung die notwendige Grundlage liefert.

Die Futtermittellieferung war 1975 allgemein befriedigend. Nach einem milden Winter 1974/75 setzte ein außergewöhnlich frühes Wachstum der Futterpflanzen ein, das lediglich in der letzten Märzdekade durch einen Kälteeinbruch mit starken Schneefällen zum Stillstand kam. Der Weideauftrieb erfolgte aber dennoch etwas frühzeitiger als in anderen Jahren. Anfangs war der Futterzuwachs auf den Rohfutterflächen noch recht gut. Im Norden des Bundesgebietes fehlte es jedoch im Mai und Juni vielerorts an ausreichenden Niederschlägen, und die Aufwuchsleistung der Futterflächen war nur noch spärlich. In Schleswig-Holstein und Niedersachsen mußten nicht selten Weidetiere zusätzlich mit Kraftfutter oder bereits eingebrachtem Erntegut versorgt werden, um das Gesamtniveau der Milcherzeugung in diesen Bundesländern nicht absinken zu lassen.

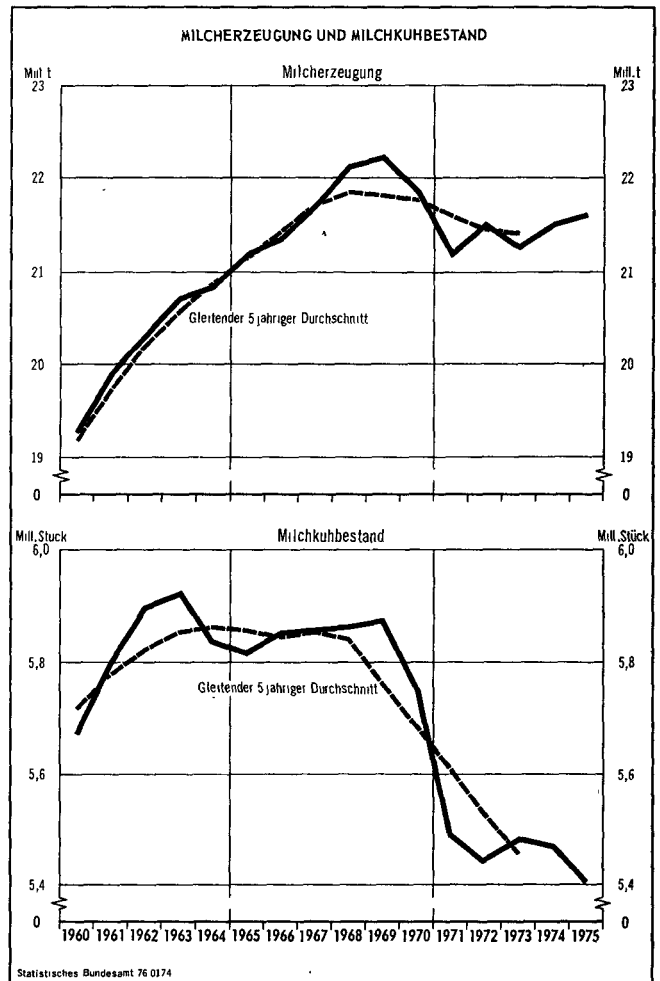
Im Jahre 1975 wurden nach den durch die Milchlieferungen festgestellten und, soweit nötig, geschätzten Milchleistungen im Bundesdurchschnitt je Kuh 3 997 kg Milch erzeugt. Dabei ergab sich der bekannte, durch die Besonderheiten der gehaltenen Rinderrassen und auf verschiedenen Fütterungs- und Haltungsformen beruhende Leistungsunterschied zwischen dem Norden (4 449 kg) und dem Süden des Bundesgebietes (3 690 kg). Trotz der geschilderten, teilweise etwas mißlichen Futtersituation stieg die Jahresmilchleistung je Kuh gegenüber 1974 im Norden um 2,3 % und im Süden um 1,1 % an; insgesamt im Bundesgebiet um 63 kg, d. s. 1,6 %.

Tabelle 1: Milchertrag je Kuh und Jahr

Gebiet	1973	1974	1975	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahr		
				1973	1974	1975
				%		
	kg			%		
Bundesgebiet	3 878	3 934	3 997	- 1,8	+ 1,4	+ 1,6
Norden ¹⁾	4 320	4 351	4 449	- 2,5	+ 0,7	+ 2,3
Süden ²⁾	3 576	3 649	3 690	- 1,2	+ 2,0	+ 1,1

¹⁾ Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen. — ²⁾ Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern, Saarland.

Aus betriebswirtschaftlicher Sicht sind die durchschnittliche Milchleistung je Kuh und Jahr sowie der dazu benötigte Futtermittelaufwand entscheidende Kriterien für die



Wirtschaftlichkeit der Milcherzeugung. Der in den letzten 25 Jahren erreichte Leistungsanstieg von 2 474 kg Jahresleistung auf 3 997 kg (+ 62 %) je Kuh ist ein großer Fortschritt. Er war nur möglich durch sehr erfolgreiche Züchtungen auf hohe Milchleistung, gekoppelt mit der Anwendung neuer fütterungstechnischer und leistungsphysiologischer Erkenntnisse bei der Fütterung sowie zweckmäßiger Haltungsformen. Die derzeit erwünschte Einschränkung der Milcherzeugung scheint weniger durch eine extensive Fütterung als durch eine fortschreitende Verringerung der Milchkubbestände möglich. Die Wechselbeziehungen zwischen Überschuß- und Strukturproblemen werden auch in Zukunft nicht verschwinden, da auf breiter Linie noch große Leistungsreserven vorhanden sind, die mit Sicherheit weiter mobilisiert werden.

Die Jahresleistung je Kuh für das Berichtsjahr wurde mit Hilfe der bei den Allgemeinen Viehzählungen 1974 und 1975 ermittelten durchschnittlichen Kuhbestandszahlen berechnet. Die im Laufe des Berichtsjahres veröffentlichten monatlichen Berichte, mit den als vorläufig gekennzeichneten Milchleistungen, enthalten Kuhbestandszahlen der Dezember-Viehzählung 1974, so daß bei der Aufrechnung geringfügige Differenzen auftreten können. Nach dem nunmehr vorliegenden endgültigen Ergebnis wurden 1975 21,6 Mill. t Milch erzeugt, d. s. 100 000 t mehr als 1974. Die Steigerung gegenüber 1974 betrug im Norden + 0,6 % und im Süden + 0,3 %. Zunahmen in Schleswig-Holstein (+ 1,7 %), Niedersachsen (+ 1,5 %), Baden-Württemberg (+ 0,6 %) und in Bayern (+ 1,2 %) stehen Abnahmen in Nordrhein-Westfalen (- 1,4 %), Hessen (- 3,3 %), Rheinland-Pfalz (- 1,8 %) und im Saarland (- 3,5 %) gegenüber.

Tabelle 2: Milchverwendung

Verwendungsart	Milchverwendung			Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahr			Anteil an der Gesamterzeugung		
	1973	1974	1975	1973	1974	1975	1973	1974	1975
	1 000 t			%					
An Molkereien und Händler geliefert	18 733	19 037	19 278	+ 1,2	+ 1,6	+ 1,3	88,1	88,5	89,2
Verfüttert	1 114	1 055	1 029	- 10,5	- 5,3	- 2,4	5,2	4,9	4,8
Im Haushalt des Erzeugers verarbeitet	81	73	64	×	- 8,9	- 13,4	0,4	0,4	0,3
frisch verbraucht (Eigenverbrauch und Altenteil)	844	847	801	- 1,5	+ 0,4	- 5,5	4,0	3,9	3,7
Sonstig verwendet (z. B. Deputate, Vorzugsmilchabsatz usw.)	493	496	433	- 25,4	+ 0,7	- 12,7	2,3	2,3	2,0

Milchverwendung

Bei kaum veränderter Gesamterzeugung setzte sich auch im Berichtsjahr die Tendenz zu einer stärkeren Milchlieferung an die Molkereien und Händler fort. Diese stieg um rd. 241 000 t (+ 1,3 %) auf 19,28 Mill. t an. Im Bundesdurchschnitt erreichte die Ablieferungsquote mit 89,2 % (gegenüber 88,5 % im Vorjahr) ihren bisher höchsten Stand; im Norden waren es 92,8 % (92,6 %), im Süden 86,4 % (85,2 %). Der Anteil der in den Betrieben verfütterten Milch lag nach den Ermittlungen der Schätzungskommissionen mit 4,8 % nur geringfügig niedriger als 1974 (4,9 %). Mit Ausnahme von Schleswig-Holstein

und Niedersachsen wurde in den meisten Bundesländern etwas weniger Milch als 1974 verfüttert.

Der Eigenverbrauch an Frischmilch nahm auch 1975 weiter ab (- 5,5 %). Er betrug noch 3,7 % der Gesamtproduktion. Für die Gesamtverwertung hat die im Haushalt des Kuhhalters zu Landbutter und Landkäse verarbeitete Milchmenge kaum noch eine Bedeutung (0,3 %), obwohl sie für abgelegene Spezialbetriebe (Almen usw.) sehr wichtig sein kann.

Auch die sonstige Verwendung von Milch im Erzeugerbetrieb (für Deputate und Vorzugsmilch) ging zurück, so daß der Anteil an der gesamten Milchverwendung nur noch 2 % betrug. Gr.

Produzierendes Gewerbe

Auftragseingang und Auftragsbestand der Industrie und des Bauhauptgewerbes 1975

Vorbemerkung

Nachdem in Heft 2/1976 dieser Zeitschrift die Entwicklung von Umsatz, tätigen Personen, Löhnen und Gehältern sowie geleisteten Arbeiterstunden in der Industrie im Jahre 1975 beschrieben wurde, werden mit den Ergebnissen über die Auftragseingänge und -bestände in der Industrie und im Bauhauptgewerbe weitere Einzelreihen zum Konjunkturverlauf 1975 vorgelegt.

Die differenzierte Darstellung der Konjunkturentwicklung anhand von Einzelindikatoren läßt einerseits die Eigenschaften der Einzelreihen und ihr spezifisches Verlaufsbild erkennen, andererseits können Interpretationen von Einzelreihen auch zu einer Aussage über die konjunkturelle Gesamtlage verdichtet werden. Besondere Vorsicht ist jedoch geboten, wenn bereits von der isolierten Betrachtung einzelner Reihen auf den gesamten Konjunkturverlauf geschlossen wird. Ein solches Vorgehen liegt dann nahe, wenn man konjunkturelle Umschwungstendenzen rechtzeitig erkennen möchte; es bietet sich vor allem bei Zeitreihen wie den Auftragseingängen und -beständen an, deren Verlaufsbild in hohem Maße vom Konjunkturgeschehen geprägt wird und die einen zeitlichen Vorlauf gegenüber anderen Reihen aufweisen. Die Auftragseingänge und -bestände geben zwar als Frühindikatoren konjunkturelle Entwicklungstendenzen zu erkennen; die Beurteilung des konjunkturellen Gesamtbildes sollte sich jedoch nicht nur auf die in der Bestellfähigkeit zum Ausdruck kommende Nachfragekomponente stützen, sondern auch die für die Angebotsseite relevanten Daten wie Produktion, Umsatz und Beschäftigte in die Betrachtung einbeziehen.

Verarbeitende Industrie

Überblick

Die Daten über den Auftragseingang und -bestand der Verarbeitenden Industrie (ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien), die bereits 1974 eine Nachfrageabschwächung erkennen ließen, spiegeln 1975 einen weiteren Rückgang der Bestellfähigkeit wider. Im Jahresdurchschnitt nahmen die Auftragseingangswerte um 2,2 %, die Werte des Auftragsbestands um 9,5 % gegenüber dem

Vorjahr ab. Die negative Tendenz der Auftragswerte ist auf die Nachfragerückfälle im Auslandsgeschäft zurückzuführen, der kein entsprechender Anstieg der inländischen Ordertätigkeit gegenüberstand. Zwar war bei den Bestelleingängen aus dem Inland nominal noch ein leichter Anstieg gegenüber 1974 zu verzeichnen, wegen des Rückgangs bei den ausländischen Auftragseingangswerten (- 12,2 %) konnte jedoch insgesamt das Vorjahresniveau nicht gehalten werden.

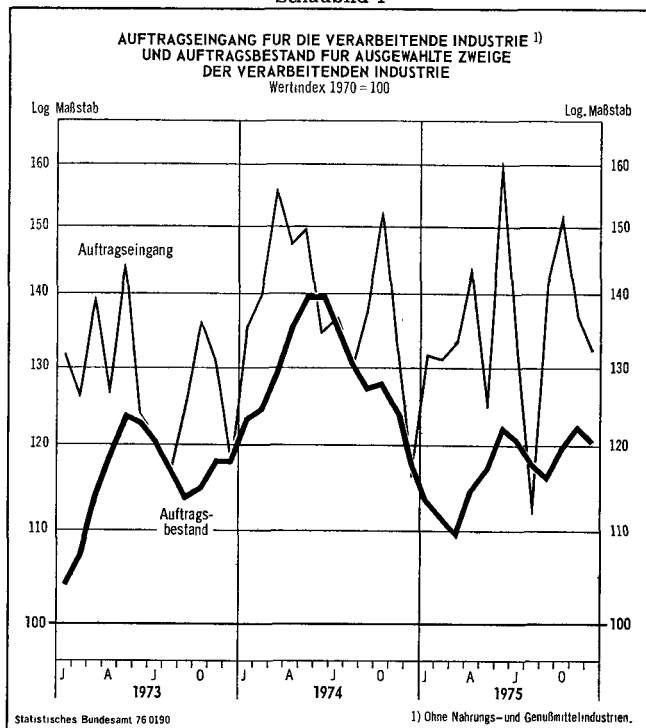
Die im Jahresdurchschnitt rückläufige Nachfrageentwicklung nach Erzeugnissen der Verarbeitenden Industrie führte dazu, daß auch der Spielraum für Preissteigerungen gegenüber den vorhergehenden Jahren stark eingeengt wurde. Die Abweichungen zwischen der Veränderung gegenüber 1974 der Wertindizes von - 2,2 % und der Volumenindizes von - 5,1 % zeigen insgesamt einen Preisanstieg gegenüber 1974 von nur rd. 3,0 % an¹⁾. Dabei war trotz des Einbruchs der Exportnachfrage der Abstand zwischen nominalen und realen Ordereingängen aus dem Ausland geringfügig höher als zwischen den entsprechenden Inlandsgrößen.

Angesichts der von der Exportnachfrage ausgehenden negativen Wirkungen auf den Konjunkturverlauf konnten auch die binnenwirtschaftlichen Stabilisierungsmaßnahmen, die von den öffentlichen Haushalten sowie der Geld- und Kreditpolitik ausgingen, nicht ausreichen, um eine Tendenzwende im Gesamtergebnis 1975 zu bewirken.

Die Entwicklung der Auftragseingänge im Jahresverlauf macht allerdings deutlich, daß im Frühsommer des Jahres eine Nachfragebelebung im Inlandsgeschäft erreicht werden konnte. Während die Inlandsbestellungen im 1. Quartal 1975 noch um 4,5 % nominal gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum zurückgingen, brachte die Entwicklung in den weiteren 3 Quartalen im Durchschnitt einen Anstieg von 5,1 %, jeweils gemessen am entsprechenden Vorjahresstand. Diese Entwicklung dürfte teilweise durch die staatlich gewährte Investitionszulage zur Konjunkturbelebung ausgelöst worden sein. Um sie zu erhalten, mußte die Auftragsvergabe bis Ende Juni 1975 erfolgt sein. Der Nachfrageimpuls in diesem Monat, der zu einem Anstieg der inländischen Ordereingänge von 36,1 % gegenüber Juni 1974 führte, löste offenbar sekun-

¹⁾ Siehe zusammengefaßter Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte im Inlands- und Auslandsabsatz, 1970 = 100; Fachserie M, Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen, Reihe 3, Preise und Preisindizes für industrielle Produkte.

Schaubild 1



däre Anstoßwirkungen aus und verhinderte eine Nachfragerückgang im weiteren Jahresverlauf. Auch preisbereinigt lag das Niveau der Auftragseingänge aus dem Inland im Durchschnitt der letzten 3 Quartale 1975 mit 99,0 Indexpunkten über dem entsprechenden Vorjahresstand (95,5 Punkte). Das vergleichbar hohe Indexniveau der Jahre 1972 und 1973 konnte jedoch real nicht erreicht werden.

Im Gesamtergebnis der in- und ausländischen Bestelleingänge konnte eine positive Wert- und Volumenentwicklung

gegenüber 1974 erst im 4. Quartal (+ 5,1 %) beobachtet werden, da die Auftragseingänge aus dem Ausland im Durchschnitt der ersten 3 Quartale noch stark rückläufig waren. Im 4. Quartal dagegen zeichneten sich auch im Auslandsgeschäft Stabilisierungstendenzen ab, d. h. das Auftragseingangsniveau entsprach in diesem Zeitraum real und nominal annähernd dem entsprechenden Vorjahresstand.

Aufgrund der inländischen Nachfragebelebung im Verlauf des Jahres 1975 konnte auch der Rückgang der Auftragsbestände gegenüber 1974 insgesamt kontinuierlich von -11,2% im ersten Quartal über -14,6% und -10,0% im 2. und 3. Quartal bis zu -1,6% im 4. Quartal verlangsamt werden. Der Bestand an inländischen Aufträgen lag sogar im letzten Quartal deutlich über dem Stand des Vorjahres.

Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien

Den stärksten Rückgang der Bestelleingänge innerhalb der Verarbeitenden Industrie mußten 1975 im Vergleich zu 1974 die Hersteller von Grundstoffen und Produktionsgütern hinnehmen. Die Abnahme der ausländischen Ordereingänge von 19,3% und der Auftragseingänge aus dem Inland von 8,6% führte insgesamt zu einem Rückgang der Bestelltätigkeit von 11,9%.

Die Einbußen im Auslandsgeschäft sind vor dem Hintergrund der Ausfuhrerweiterung in den letzten Jahren zu sehen, die bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien 1974 besonders stark war.

Preisbereinigt waren die Auftragsverluste 1975 insgesamt etwas geringer (-9,9%) als nominal, was darauf zurückzuführen ist, daß die zur Preisbereinigung der Inlandsaufträge verwendeten Erzeugerpreise industrieller Produkte in den beobachteten Zweigen der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien im Jahresdurchschnitt gegenüber 1974 stagnierten und die zur Deflationierung der Auslandsaufträge verwendeten Ausfuhrpreise im gleichen Zeitraum um durchschnittlich 6,0 % sanken.

Tabelle 1: Wertindex und Volumenindex des Auftragseingangs für die Verarbeitende Industrie 1975

Hauptgruppe Industriegruppe	Auftragseingang											
	Wertindex						Volumenindex					
	Insgesamt		Inland		Ausland		Insgesamt		Inland		Ausland	
	1970 = 100	Zu-(+) bzw. Abnahme(-) gegenüber dem Vorjahr in %	1970 = 100	Zu-(+) bzw. Abnahme(-) gegenüber dem Vorjahr in %	1970 = 100	Zu-(+) bzw. Abnahme(-) gegenüber dem Vorjahr in %	1970 = 100	Zu-(+) bzw. Abnahme(-) gegenüber dem Vorjahr in %	1970 = 100	Zu-(+) bzw. Abnahme(-) gegenüber dem Vorjahr in %	1970 = 100	Zu-(+) bzw. Abnahme(-) gegenüber dem Vorjahr in %
Verarbeitende Industrie ¹⁾	136,1	- 2,2	128,0	+ 2,7	162,0	- 12,2	103,5	- 5,1	97,7	- 0,6	122,2	- 14,9
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien ..	135,5	- 11,9	126,8	- 8,6	165,0	- 19,3	104,5	- 9,9	97,7	- 8,1	127,3	- 13,7
Industrie der Steine und Erden	115,9	- 4,3	113,2	- 4,5	187,8	- 1,8	85,7	- 9,0	83,9	- 9,0	134,1	- 8,9
Stahl- und Warmwalzwerke ²⁾	91,1	- 24,5	86,7	- 15,8	103,9	- 39,5						
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei ²⁾	81,2	- 12,9	78,1	- 11,7	114,2	- 21,0						
Ziehereien und Kaltwalzwerke	115,8	- 15,9	109,2	- 6,8	147,2	- 37,6	86,1	- 16,4	80,6	- 8,4	113,5	- 34,9
NE-Metallhalbwerke ²⁾	101,0	- 14,3	95,7	- 15,1	137,5	- 9,9						
Chemische Industrie	148,9	- 11,3	142,8	- 7,4	162,7	- 18,2	112,9	- 11,3	108,2	- 9,3	123,6	- 14,5
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	137,1	- 16,7	129,2	- 13,8	184,2	- 27,3	94,6	- 22,0	89,5	- 18,8	124,1	- 34,2
Investitionsgüterindustrien	140,3	+ 4,9	131,2	+ 14,8	162,3	- 9,6	105,3	- 2,6	99,0	+ 6,7	120,4	- 16,6
Stahl- und Leichtmetallbau	171,8	+ 22,7	143,4	+ 15,9	381,8	+ 46,4	125,0	+ 12,4	105,4	+ 5,8	278,6	+ 39,7
Maschinenbau ³⁾	135,6	+ 0,7	117,2	+ 12,2	169,0	- 10,8	94,8	- 7,9	81,9	+ 2,6	118,1	- 18,7
Straßenfahrzeugbau	153,4	+ 25,3	158,4	+ 59,6	147,2	- 2,7	110,3	+ 14,8	113,0	+ 46,4	106,7	- 11,2
Schiffbau	97,7	+ 36,9	95,6	+ 16,3	100,6	- 60,6						
Elektrotechnische Industrie ³⁾	144,7	+ 2,7	135,8	+ 7,0	177,8	- 7,7	119,8	- 1,4	112,8	+ 3,2	145,5	- 13,1
Feinmechanische und optische Industrie ⁴⁾ ..	143,4	+ 1,7	143,4	+ 5,9	143,4	- 5,1	105,9	- 6,2	105,1	- 3,3	107,2	- 10,8
Stahlverformung	124,8	- 7,0	119,4	- 4,2	164,8	- 19,5	91,1	- 15,1	86,6	- 12,8	126,4	- 25,5
Eisen-, Blech- u. Metallwarenindustrie	121,4	- 4,3	118,0	- 1,8	138,8	- 13,6	89,4	- 11,1	87,4	- 8,0	99,2	- 22,8
Herstellung von Buromaschinen, Daten- verarbeitungsgeräten u. -einrichtungen ..	113,2	- 11,5	107,2	- 9,2	121,3	- 13,9	112,9	- 14,1	109,9	- 12,7	116,8	- 15,6
Verbrauchsgüterindustrien ¹⁾	126,9	- 0,6	123,8	+ 0,1	151,0	- 4,5	97,7	- 2,3	95,1	- 1,6	118,6	- 6,6
Feinkeramische Industrie	121,8	- 4,8	119,2	- 2,5	127,4	- 9,2	86,0	- 11,0	86,1	- 8,3	85,6	- 16,4
Glasindustrie	124,4	- 3,4	122,9	- 0,8	132,5	- 14,5	96,7	- 7,1	95,1	- 5,1	105,9	- 15,4
Holz- und Polstermöbelindustrie	152,4	+ 4,1	147,5	+ 3,4	220,5	+ 10,6	115,0	+ 0,3	111,3	- 0,3	166,3	+ 6,5
Papier- u. papperverarbeitende Industrie ..	141,9	- 3,7	140,2	- 2,8	164,6	- 9,2	94,3	- 11,5	92,7	- 11,6	117,8	- 17,3
Kunststoffverarbeitende Industrie	150,1	- 5,4	145,8	- 3,4	176,7	- 14,5	119,0	- 6,3	116,0	- 4,2	137,3	- 16,0
Ledererzeugende Industrie	85,0	+ 0,3	86,8	+ 2,2	79,0	- 6,6	68,0	+ 1,2	69,7	+ 3,1	62,3	- 6,1
Schuhindustrie	101,6	- 1,6	98,5	- 2,0	137,0	+ 1,5	73,4	+ 5,0	70,5	+ 5,4	110,3	- 1,3
Textilindustrie	114,3	+ 1,7	111,5	+ 2,2	130,3	- 0,7	92,2	+ 4,9	89,4	+ 5,9	109,3	- 0,7
Bekleidungsindustrie	117,7	+ 1,4	113,4	+ 0,8	209,1	+ 8,6	91,9	- 2,4	88,7	- 3,0	159,6	+ 4,2

1) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien. — 2) Mengenindex. — 3) Ohne Herstellung von Buromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen. — 4) Ohne Uhrenindustrie.

Die im Vergleich zu 1974 in den Branchen der Verarbeitenden Industrie insgesamt beobachtete Zunahme der inländischen Bestelltätigkeit im Frühsommer 1975 war bei den Herstellern von Grundstoffen und Produktionsgütern erst im 4. Quartal festzustellen. Einem Rückgang der nominalen inländischen Ordereingänge im Durchschnitt der ersten 3 Quartale von 11,9% folgte im 4. Quartal ein Anstieg von 2,7%. Auch im Auslandsgeschäft war — gemessen am Vorjahresstand — das 4. Vierteljahr durch eine günstigere Entwicklung gekennzeichnet (—1,6%) als die ersten 3 Quartale des Jahres 1975 (—24,1%).

Das Verhältnis zwischen der inländischen und ausländischen Ordertätigkeit der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien entsprach nicht in allen Zweigen dieses Bereichs dem durchschnittlichen Verlauf der Hauptgruppe. Während die Entwicklung in der Chemischen Industrie mit Veränderungsdaten gegenüber dem Vorjahr von —7,4% bei den inländischen und —18,2% bei den ausländischen Bestelleingängen den Gesamtverlauf der Hauptgruppe widerspiegelt, konnten bei der Industrie der Steine und Erden im Auslandsgeschäft günstigere Ergebnisse (—1,8%) als im Inlandsgeschäft (—4,5%) erzielt werden. Bestimmt wurde dieses Gesamtbild durch eine differenzierte Entwicklung im Jahresverlauf: Gemessen am entsprechenden Vorjahresstand nahmen im 1. Halbjahr die Auftragseingänge aus dem Inland um 8,1% ab, die Ordereingänge aus dem Ausland dagegen um 5,2% zu. Im 2. Halbjahr war der Verlauf durch eine Veränderung der inländischen Bestelleingänge von —1,0% und eine Abnahme der ausländischen Ordereingänge von 8,5% gekennzeichnet. Die Verbesserung der Binnennachfrage im 2. Halbjahr dürfte teilweise im Zusammenhang mit Anschlußaufträgen aufgrund der befristeten Investitionszulage stehen und teilweise auf die von der Bundesregierung und Bundesbank eingesetzten Maßnahmen zur Förderung der Baukonjunktur zurückzuführen sein.

Im Gegensatz zu der Industrie der Steine und Erden, die mit insgesamt —4,3% jahresdurchschnittlicher Veränderungsrate nur geringfügige Ordereingänge gegenüber dem Vorjahr verzeichnete, mußten die Ziehereien und Kaltwalzwerke sowie die Holzschliff-, Zellstoff-, Papier- und Pappe erzeugende Industrie überdurchschnittlich hohe Auftragsverluste hinnehmen.

Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß das für den Vergleich herangezogene Indexniveau 1974 in der Industrie der Steine und Erden mit 121,1 Indexpunkten wesentlich niedriger lag als in den beiden anderen Industriegruppen (137,6 und 164,6 Punkte).

Die Abnahme der Auftragseingänge in den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien führte bei den in die Auftragsbestandsstatistik einbezogenen Industriezweigen 1975 insgesamt zu einem Rückgang der unerledigten Bestellungen von 35,9% gegenüber 1974. Die weit über dem Durchschnitt der Verarbeitenden Industrie liegenden Auftragsbestandsverluste sind vor allem auf die Entwicklung der Stahl- und Warmwalzwerke, Ziehereien und Kaltwalzwerke sowie der Papier und Pappe erzeugenden Industrie zurückzuführen. In diesen Branchen bewirkte der Nachfragerückgang einen überproportional starken Abbau der Auftragsbestände.

Investitionsgüterindustrien

Die unterschiedliche Entwicklung der Inlands- und Auslandsnachfrage im Jahr 1975 war im Investitionsgüterbereich besonders ausgeprägt: Die bereits erwähnten und vor allem auf die Investitionsgüterindustrien gerichteten konjunkturpolitischen Maßnahmen haben offenbar dazu beigetragen, daß die Auftragseingangswerte aus dem Inland 1975 gegenüber 1974 in diesem Bereich um 14,8% stiegen. Die mehr oder weniger stark ausgeprägte Rezession in den Partnerländern bewirkte andererseits einen Rückgang der ausländischen Bestelleingänge von 9,6%. Das innerhalb der Verarbeitenden Industrie vergleichsweise günstige Gesamtergebnis (+4,9%) des Investitionsgüterbereichs ist somit ausschließlich auf die Belebung der Binnennachfrage zurückzuführen.

Die Veränderung der realen Auftragseingänge in den Investitionsgüterindustrien zeigt, daß Preissteigerungen 1975 sowohl auf dem Inlands- als auch auf dem Auslandsmarkt durchgesetzt werden konnten. Preisbereinigt stiegen die Auftragseingänge aus dem Inland gegenüber 1974 um nur 6,7%. Die Veränderungsrate der realen Ordereingänge aus dem Ausland lag mit —16,6% über dem nominalen Auftragsverlust in diesem Bereich.

Das im Jahresdurchschnitt günstige Inlandsgeschäft im Investitionsgüterbereich wurde durch einen Nachfrageimpuls im 2. Quartal (+33,1%) ausgelöst und durch Zuwachsraten der Auftragseingänge von 12,8% und 12,0% im weiteren Jahresverlauf bestimmt. Die Entwicklung im 2. Vierteljahr muß — wie bereits ausgeführt — im Zusammenhang mit dem außergewöhnlich positiven Auftragseingangsverlauf im Monat Juni (Wertzuwachs gegenüber Juni 1974 100%) gesehen werden, der durch die auslaufende Investitionszulage bedingt war.

Die Entwicklung der Bestelleingänge aus dem Ausland läßt im Jahresverlauf ebenso wie bei den Grundstoff- und

Tabelle 2: Wertindex und Volumenindex des Auftragseingangs für die Verarbeitende Industrie im 1. bis 4. Vierteljahr 1975

Hauptgruppe	Auftragseingang															
	Wertindex				Volumenindex				Wertindex				Volumenindex			
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.
	Vierteljahr 1975				Vierteljahr 1975				Vierteljahr 1975				Vierteljahr 1975			
	1970 = 100															
	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem entsprechenden Vierteljahr des Vorjahres in %															
Verarbeitende Industrie¹⁾																
Insgesamt	132,2	143,0	128,7	140,4	100,2	108,4	98,0	107,5	— 8,0	— 0,8	— 4,6	+ 5,1	—15,0	— 3,9	— 5,3	+ 5,1
Inland	123,5	139,1	119,7	129,8	93,8	105,5	91,5	100,0	— 4,5	+ 7,3	+ 0,2	+ 7,8	—12,0	+ 3,6	— 0,6	+ 7,9
Ausland	160,8	155,5	157,4	174,2	121,2	117,6	118,5	131,4	—14,8	—18,0	—14,6	— 0,6	—21,2	—20,3	—15,2	— 1,4
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien																
Insgesamt	133,8	135,7	131,5	141,1	100,5	103,9	102,3	111,3	—13,2	—17,3	—16,6	+ 1,4	—18,8	—15,4	—11,2	+ 8,8
Inland	123,8	127,9	124,0	131,5	93,4	97,7	96,3	103,6	—10,2	—13,5	—12,0	+ 2,7	—16,7	—13,0	— 8,5	+ 8,4
Ausland	167,6	162,1	156,6	173,9	124,7	124,9	122,7	137,1	—19,7	—26,0	—26,7	— 1,6	—22,8	—20,6	—16,5	+10,4
Investitionsgüterindustrien																
Insgesamt	136,5	153,5	133,6	137,6	103,6	114,9	99,7	102,8	— 3,6	+13,7	+ 4,0	+ 5,7	—12,5	+ 5,2	— 2,5	+ 0,4
Inland	126,8	154,0	121,3	122,8	96,5	115,6	91,3	92,8	+ 1,8	+33,1	+12,8	+12,0	— 7,7	+23,1	+ 6,3	+ 6,9
Ausland	161,3	153,2	162,2	172,6	121,7	114,0	119,4	126,6	—11,3	—14,8	— 9,2	— 2,9	—19,8	—21,6	—15,8	— 8,9
Verbrauchsgüterindustrien¹⁾																
Insgesamt	119,4	130,1	112,4	145,8	91,5	100,2	86,7	112,4	— 9,3	— 2,3	— 0,6	+ 9,7	—14,3	— 4,3	— 0,1	+10,3
Inland	116,9	127,4	110,2	140,7	89,3	97,8	84,9	108,2	— 7,2	— 1,2	+ 0,2	+ 8,3	—12,4	— 3,3	+ 0,8	+ 9,0
Ausland	138,3	151,1	129,5	185,1	108,6	119,1	101,4	145,4	—20,7	— 8,9	— 5,2	+19,0	—25,0	—10,5	— 5,7	+18,4

¹⁾ Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.

Tabelle 3: Wertindex des Auftragsbestands für ausgewählte Industriezweige 1975

Industriegruppe bzw. -zweig	Auftragsbestand					
	Insgesamt		Inland		Ausland	
	1970 = 100	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr in %	1970 = 100	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr in %	1970 = 100	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr in %
Ausgewählte Zweige der Verarbeitenden Industrie	117,1	- 9,5	105,3	- 6,7	159,4	- 15,9
Ausgewählte Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	109,2	- 35,9	100,0	- 30,0	156,9	- 49,9
Industrie der Steine und Erden	138,6	- 7,6	122,7	- 13,9	512,8	+ 56,4
Stahl- und Warmwalzwerke	89,7	- 49,6	80,5	- 42,2	117,8	- 60,2
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	109,3	- 0,5	97,8	+ 1,4	220,5	- 8,0
Ziehereien und Kaltwalzwerke	62,5	- 43,8	53,9	- 37,8	105,2	- 55,0
Papier und Pappe erzeugende Industrie	192,8	- 44,5	183,5	- 38,4	248,4	- 61,5
Ausgewählte Investitionsgüterindustrien	126,5	+ 14,3	111,5	+ 18,9	161,4	+ 7,1
Stahl- und Leichtmetallbau	164,8	+ 26,0	128,3	+ 8,7	513,9	+ 103,2
Maschinenbau	95,5	+ 10,1	81,5	+ 30,4	121,0	- 7,5
Maschinen für die Produktionsgüterindustrien	71,0	- 15,0	58,2	+ 11,4	85,5	- 28,0
Maschinen für die Verbrauchsgüterindustrien	90,6	- 6,5	68,6	+ 2,7	99,4	- 8,8
Maschinen für die Bauwirtschaft ¹⁾	101,9	+ 14,3	64,4	+ 29,9	159,8	+ 6,3
Maschinen für die Landwirtschaft ²⁾	213,6	+ 39,0	163,7	+ 77,2	298,0	+ 15,8
Straßenfahrzeuge (nur Nutzfahrzeuge ³⁾)	228,7	+ 80,5	157,7	+ 146,2	348,3	+ 49,9
Schiffbau	132,2	- 1,7	102,7	+ 18,2	184,4	- 15,5
Elektrotechnische Industrie (nur Investitionsgüter)	162,7	+ 13,9	155,6	+ 11,2	184,7	+ 21,5
Starkstromtechnische Investitionsgüter	175,3	+ 18,9	167,7	+ 17,4	204,0	+ 23,8
Nachrichten- u. informationstechn. Investitionsgüter	148,2	+ 7,7	140,2	+ 2,9	168,3	+ 19,2
Feinmechanische und optische Industrie ⁴⁾	159,8	- 8,4	136,9	- 12,6	199,7	- 2,9
Ausgewählte Verbrauchsgüterindustrien	106,2	- 7,9	100,7	- 6,7	152,2	- 14,7
Schuhindustrie	117,9	- 11,4	115,0	- 12,9	150,2	+ 3,7
Textilindustrie	97,4	- 14,7	90,5	- 12,8	140,1	- 21,4
Bekleidungsindustrie	118,7	+ 4,6	113,3	+ 4,0	211,0	+ 10,4
Herren- und Knabenoberbekleidungsindustrie	116,2	+ 5,2	111,6	+ 4,7	194,7	+ 10,2
Damen-, Mädchen- und Kinderoberbekleidungsindustrie	120,2	+ 4,3	114,4	+ 3,6	221,3	+ 10,4

¹⁾ Einschl. Maschinen für Baustoff-, Keramik- und Glasindustrie. — ²⁾ Landmaschinen, landwirtschaftliche Förder- und Transportmittel, milchwirtschaftliche Maschinen und Ackerschlepper. — ³⁾ Liefer- und Lastkraftwagen über 12 t zulässiges Gesamtgewicht, Kommunalfahrzeuge, Omnibusse und Obusse. — ⁴⁾ Ohne Uhrenindustrie.

Produktionsgüterindustrien auch bei den Investitionsgüterindustrien im 4. Quartal auf eine Abschwächung der Exporteinbußen schließen; allerdings wurde das Vorjahresniveau auch in diesem Zeitraum noch um 2,9 % unterschritten.

Innerhalb der Investitionsgüterindustrien lag im Jahresdurchschnitt 1975 der Straßenfahrzeugbau mit einem Zuwachs der Bestelleingangswerte gegenüber 1974 von insgesamt 25,3 % an der Spitze der Entwicklung aller Industriegruppen. Die Nachfragebelebung führte in dieser Branche dazu, daß nicht nur die Absatzverluste des Jahres 1974 ausgeglichen werden konnten, sondern auch das relativ hohe Indexniveau von 1973 sowohl nominal als auch real überschritten werden konnte. Dem allgemeinen Nachfrageverhalten des Jahres 1975 entsprechend, gingen die Impulse vom Inlandsgeschäft aus, während die Auftragsgänge aus dem Ausland geringfügig unter dem Stand des Vorjahres blieben.

Über dem Durchschnitt der Hauptgruppe entwickelten sich die Auftragsgänge außer im Straßenfahrzeugbau auch im Stahl- und Leichtmetallbau; dabei verteilte sich der nominale Nachfragezuwachs von 22,7 % gegenüber 1974 sowohl auf einen Anstieg der inländischen (+ 15,9 %) als auch in hohem Maße auf einen Zuwachs der ausländischen Auftragsgänge (+ 46,4 %).

Im Maschinenbau und in der Elektrotechnischen Industrie konnte mit Zuwachsraten der Auftragsgangswerte von 0,7 % und 2,7 % das Vorjahresniveau insgesamt nur geringfügig überschritten werden. In beiden Industriegruppen standen positiven Veränderungsraten der Auftragsgänge aus dem Inland in annähernd gleicher Höhe negative Veränderungsraten der Auftragsgänge aus dem Ausland gegenüber.

Die Investitionsgüterindustrien lagen 1975 nicht nur in ihrer Auftragsgangsentwicklung, sondern auch im Verlauf der Auftragsbestände an der Spitze der Verarbeitenden Industrie insgesamt. Vergleicht man die mit einem Zuwachs von 14,3 % gegenüber 1974 sehr günstige Entwicklung der Auftragsbestände in den ausgewählten Zweigen der Investitionsgüterindustrien mit der entsprechenden Auftragsgangsentwicklung, so ist festzustellen, daß in vielen Branchen die Nachfragebelebung 1975 zu einem bemerkenswert hohen Anstieg der Auftragsbestände geführt hat. Auch wenn man berücksichtigt, daß von der unterschiedlichen Erhebungsmethode und der unterschiedlichen Abgrenzung einzelner Branchen her Auftrags-

Tabelle 4: Wertindex des Auftragsbestands für ausgewählte Industriezweige im 1. bis 4. Vierteljahr 1975

Hauptgruppe	Auftragsbestand							
	1. bis 4. Vierteljahr 1975				1. bis 4. Vierteljahr 1975			
	1970 = 100				Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem entsprechenden Vierteljahr des Vorjahres in %			
Ausgewählte Zweige der Verarbeitenden Industrie								
Insgesamt	111,4	118,1	118,0	120,9	- 11,2	- 14,6	- 10,0	- 1,6
Inland	95,9	106,2	108,3	110,7	- 13,4	- 13,5	- 3,4	+ 4,7
Ausland	167,0	160,5	152,9	157,3	- 6,9	- 17,5	- 23,5	- 14,7
Ausgewählte Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien								
Insgesamt	120,5	109,6	104,8	102,0	- 27,0	- 41,5	- 42,7	- 30,3
Inland	106,9	101,3	97,2	94,7	- 23,7	- 36,8	- 34,9	- 22,5
Ausland	190,9	152,7	144,2	139,8	- 35,3	- 53,6	- 59,5	- 48,5
Ausgewählte Investitionsgüterindustrien								
Insgesamt	115,4	123,4	135,0	132,1	+ 5,2	+ 10,5	+ 22,5	+ 18,9
Inland	94,3	106,2	125,2	120,1	- 3,0	+ 11,1	+ 37,0	+ 32,3
Ausland	164,3	163,4	157,9	159,9	+ 17,6	+ 9,0	+ 2,3	+ 0,8
Ausgewählte Verbrauchsgüterindustrien								
Insgesamt	89,1	117,6	96,7	121,5	- 16,1	- 10,2	- 9,7	+ 3,5
Inland	83,9	112,7	91,6	114,5	- 12,7	- 8,5	- 9,0	+ 2,7
Ausland	132,2	158,6	138,8	179,0	- 30,7	- 19,4	- 13,4	+ 8,2

eingänge und Auftragsbestände nicht voll vergleichbar sind, so lassen die hohen Zuwachsraten der Auftragsbestände, insbesondere im Straßenfahrzeugbau (Veränderung gegenüber 1974 insgesamt + 80,5%) darauf schließen, daß der Nachfragerhöhung keine entsprechende Ausweitung des Angebots folgte, d. h., daß die Bereitschaft der Unternehmen, ihre Produktion auszuweiten, offenbar nicht ohne weiteres gegeben war.

Verbrauchsgüterindustrien

Das Auftragseingangsniveau 1975 in den Verbrauchsgüterindustrien entsprach nominal annähernd dem Stand des Vorjahres; real wurde das Vorjahresniveau um 2,3% unterschritten. Die zurückhaltende Konsumgüternachfrage im Jahresdurchschnitt war durch einen differenzierten Verlauf in den einzelnen Quartalen gekennzeichnet. Während sich die Auftragseingänge in den ersten drei Quartalen gegenüber dem jeweiligen Vorjahresstand nominal noch um 9,3%, 2,3% und 0,6% reduzierten, konnte das Vorjahresergebnis im 4. Quartal um 9,7% überschritten werden. Die zunehmende Kaufbereitschaft im Verlauf des Jahres 1975 ging sowohl von den inländischen als auch ausländischen Käufern aus. Einfluß auf die Konsumneigung dürften 1975 sowohl finanzpolitische Maßnahmen wie die Steuer- und Kindergeldreform als auch erleichterte Finanzierungsmöglichkeiten sowie die im Frühsommer einsetzende Nachfragebelebung im Investitionsgüterbereich gehabt haben.

Mit einem jahresdurchschnittlichen Zuwachs der Auftragseingangswerte von 4,1% lagen die Holz- und Polstermöbelindustrien an der Spitze der nominalen Entwicklung der Verbrauchsgüterindustrien. Nachfrageimpulse gingen in dieser Branche vorwiegend vom Auslandsgeschäft aus. Unter Ausschaltung der Preisveränderungen erzielten die Holz- und Polstermöbelindustrien lediglich ein Auftragsplus von insgesamt 0,3% und lagen damit real in ihrer Entwicklung weniger günstig als die ledererzeugende Industrie (+ 1,2%) und die Textilindustrie (+ 4,9%). In den beiden zuletzt genannten Branchen führten Preis-senkungen, vor allem auf dem Inlandsmarkt, zu einer relativ günstigen Volumenentwicklung der Ordereingänge.

In der Bekleidungsindustrie bewirkte lediglich das Auslandsgeschäft einen Anstieg der nominalen und realen Bestelleingänge gegenüber 1974 (+ 8,6% und + 4,2%). Die wertmäßig stagnierende und vom Volumen her leicht rückläufige Inlandsnachfrage führte dazu, daß die Auftragseingangswerte insgesamt um nur 1,4% über dem Vorjahresstand lagen. Dabei wurden sowohl im Inlands- als auch im Auslandsgeschäft Preiserhöhungen erzielt, so daß das Auftragsvolumen insgesamt gegenüber 1974 abnahm (- 2,4%).

Mehr als die Auftragseingangswerte erhöhten sich in der Bekleidungsindustrie gegenüber 1974 die Werte des Auftragsbestands. Das Vorjahresniveau wurde insgesamt um 4,6% überschritten; dem Anstieg der Exportnachfrage entsprechend, erhöhten sich vor allem die Auftragsreserven aus dem Ausland (+ 10,4%).

In der Textil- und Schuhindustrie standen den geringfügigen nominalen Auftragseingangsveränderungen gegenüber dem Vorjahr relativ starke Abnahmen der Auftragsbestände gegenüber. Der Abbau der Orderreserven von 11,4% in der Schuhindustrie und 14,7% in der Textilindustrie läßt auf eine Unterauslastung der Kapazitäten in diesen Industriegruppen schließen.

Bauhauptgewerbe

Überblick

Die rückläufige Tendenz der Nachfrage nach bauhauptgewerblichen Leistungen, die 1973 begonnen hatte und 1974 verstärkt fortgesetzt wurde, konnte im Jahresdurchschnitt 1975 durch zunehmende Auftragseingänge beendet werden. Bei den Betrieben des Bauhauptgewerbes gingen 10,1% mehr Aufträge ein als im Jahre 1974. Maßgeblich für die insgesamt günstige Entwicklung der Baunachfrage war vor allem der Verlauf der Bestellwerte im 2. Halbjahr. Dem Anstieg der Auftragseingänge im 1. Halbjahr von 8,3% folgte — jeweils gemessen am entsprechenden Vorjahresstand — im 2. Halbjahr ein verstärkter Nachfrageimpuls, der zu einer Zunahme der Bestellwerte von 11,8% führte. Auslösender Faktor für die kräftige Belebung der Baunachfrage im 2. Halbjahr dürfte neben Finanzierungserleichterungen und günstigen Witterungsbedingungen vor allem das Ausgabenprogramm der Bundesregierung vom August 1975 gewesen sein. Die anregenden Wirkungen der bis Ende Juni 1975 befristeten Investitionszulage auf die Bauwirtschaft spiegeln sich bereits in der relativ günstigen Auftragseingangsentwicklung des 2. Vierteljahres wider.

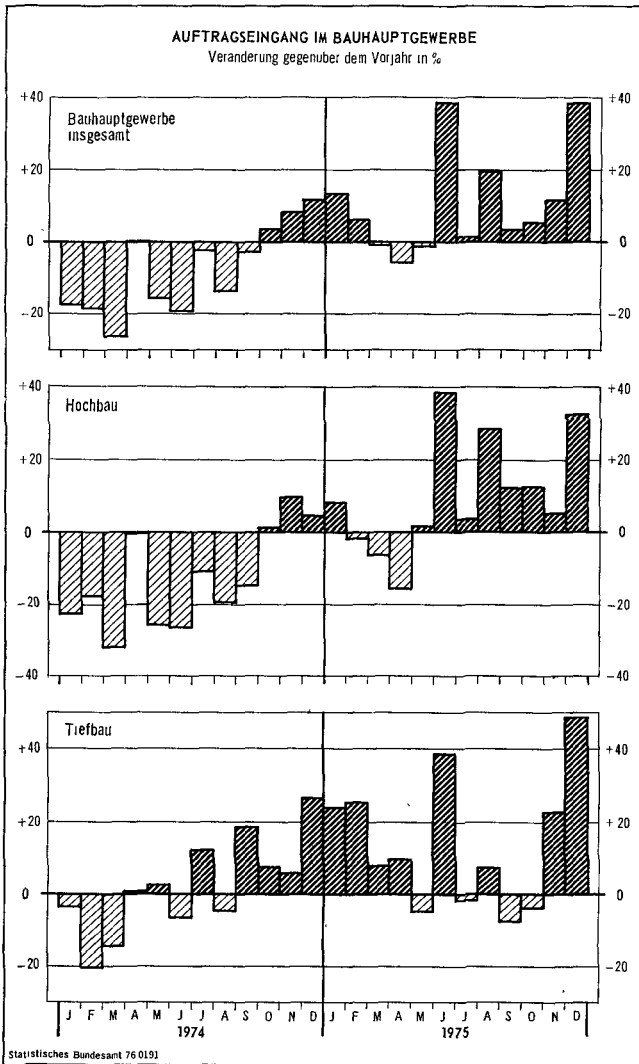
Die von staatlicher Seite angebotenen Hilfen für die Bauwirtschaft kamen offenbar primär dem gewerblichen und industriellen Bau zugute. Der Wohnungsbau scheint allerdings im Verlauf des Jahres 1975 ebenfalls von den konjunkturpolitischen Maßnahmen profitiert zu haben.

Das bereits 1974 relativ niedrige Niveau der Auftragsbestandswerte im Bauhauptgewerbe wurde im Jahresdurchschnitt 1975 um weitere 1,9% unterschritten. Die Zunahme der Auftragseingänge bewirkte bei den Orderbeständen erst im 4. Quartal einen leichten Anstieg (+ 1,7%) gegenüber 1974.

Tabelle 5: Wertindex des Auftragseingangs im Bauhauptgewerbe 1975

Art der Bauten und Auftraggeber	Durchschnitt 1975		1. 2. 3. 4.				1. 2. 3. 4.			
	1971 = 100	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1975 gegenüber 1974 in %	Vierteljahr 1975				Vierteljahr 1975			
			1971 = 100				Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem entsprechenden Vierteljahr des Vorjahres in %			
Bauhauptgewerbe insgesamt	104,6	+ 10,1	84,6	120,1	112,1	101,8	+ 5,4	+ 10,6	+ 7,6	+ 17,0
Hochbau	100,7	+ 9,5	84,6	111,1	107,9	99,2	- 0,7	+ 7,7	+ 14,4	+ 16,0
Wohnungsbau	85,7	+ 5,2	70,7	94,7	89,3	88,2	- 9,9	- 6,2	+ 12,0	+ 32,4
Sonstiger Hochbau										
Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen sowie landwirtschaftlicher Bau für Bundesbahn und Bundespost	103,9	+ 24,9	92,8	112,8	118,1	91,7	+ 10,2	+ 19,5	+ 53,0	+ 19,1
für Gebietskörperschaften, Organisationen ohne Erwerbscharakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber	93,9	- 17,3	88,9	98,4	87,3	101,1	- 29,7	+ 0,3	- 42,4	+ 29,6
Tiefbau	128,6	- 0,7	100,5	145,4	132,2	136,2	+ 2,1	+ 17,1	- 13,3	- 4,5
Straßenbau	111,2	+ 11,2	84,4	135,0	119,1	106,1	+ 16,7	+ 14,7	- 1,2	+ 18,7
Sonstiger Tiefbau	120,8	+ 8,8	76,5	148,7	149,9	107,9	+ 10,7	+ 12,1	+ 3,2	+ 11,5
Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen sowie landwirtschaftlicher Bau für Bundesbahn und Bundespost	89,2	+ 16,8	69,9	121,3	88,9	76,6	+ 12,7	+ 58,1	- 11,4	+ 14,7
für Gebietskörperschaften, Organisationen ohne Erwerbscharakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber	88,9	+ 4,2	104,2	102,0	71,8	77,6	- 8,0	+ 9,7	- 0,6	+ 23,6
	114,1	+ 12,9	93,7	133,0	109,8	119,8	+ 29,4	+ 8,1	- 3,2	+ 25,6

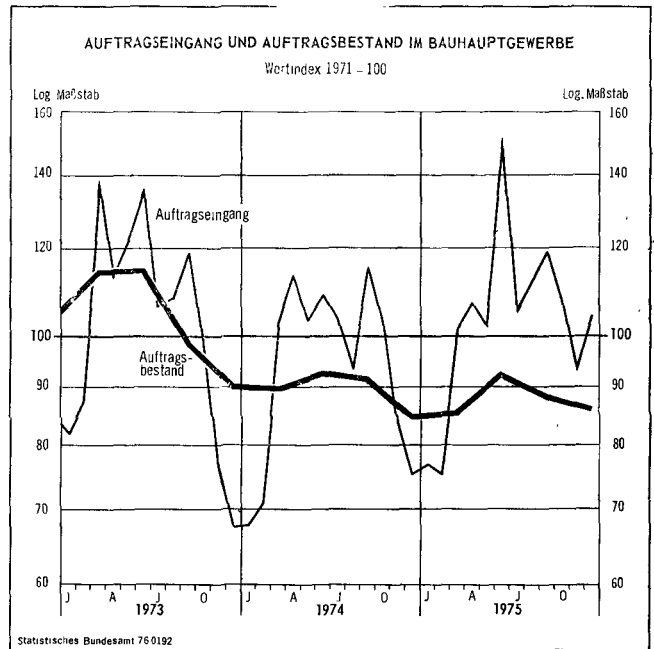
Schaubild 2



Hochbau

Im gesamten Hochbau lagen die Auftragseingänge 1975 über denen des Vorjahres. Die Zunahme von 9,5 % ist auf den Anstieg der Bestelleingänge im Wohnungsbau (+ 5,2%) und im gewerblichen und industriellen Bau für Unternehmen sowie landwirtschaftlichen Bau (+ 24,9%)

Schaubild 3



zurückzuführen. Für den öffentlichen Hochbau gingen dagegen bei den erfaßten Betrieben weniger Aufträge ein als 1974.

Die für das gesamte Bauhauptgewerbe festgestellte besonders günstige Entwicklung im 2. Halbjahr spiegelte sich auch im gewerblichen und industriellen Hochbau sowie im Wohnungsbau wider. Im Wohnungsbau stand, gemessen am entsprechenden Vorjahresniveau, einem Rückgang der Auftragseingänge von 7,9 % im 1. Halbjahr eine Zunahme von 21,3 % im 2. Halbjahr gegenüber, die in nicht unbeträchtlichem Maße durch das Konjunkturprogramm vom August 1975 ausgelöst worden sein dürfte.

Im gewerblichen und industriellen Hochbau für Unternehmen sowie landwirtschaftlichen Bau war der Auftragsstoß im 3. Quartal ausschlaggebend für die hohe Zuwachsrate des 2. Halbjahres.

Die Zurückhaltung der Nachfrage von Gebietskörperschaften, Organisationen ohne Erwerbscharakter sowie sonstigen öffentlichen Auftraggebern nach Hochbauleistungen ging von der Entwicklung im 2. Halbjahr aus und spiegelte sich in einer Veränderung gegenüber 1974 der Auftragseingänge von - 9,1 % wider.

Tabelle 6: Wertindex des Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe 1975

Art der Bauten und Auftraggeber	Durchschnitt 1975		1. 2. 3. 4. Vierteljahr 1975				1. 2. 3. 4. Vierteljahr 1975			
	1971 = 100	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1975 gegenüber 1974 in %	1971 = 100				Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem entsprechenden Vierteljahr des Vorjahres in %			
Bauhauptgewerbe insgesamt	88,0	- 1,9	85,3	92,3	88,4	86,1	- 5,1	- 0,4	- 3,5	+ 1,7
Hochbau	82,3	- 1,3	78,9	85,2	83,6	81,4	- 8,5	- 1,0	+ 1,0	+ 4,0
Wohnungsbau	63,7	- 9,0	57,2	66,7	66,7	64,1	- 27,7	- 8,0	-	+ 3,7
Sonstiger Hochbau										
Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen sowie landwirtschaftlicher Bau	94,5	+ 11,0	89,8	97,4	97,9	92,8	+ 10,3	+ 8,6	+ 9,5	+ 16,4
für Bundesbahn und Bundespost	61,8	- 30,0	61,0	70,0	54,9	61,1	- 41,1	- 18,7	- 38,9	- 17,1
für Gebietskörperschaften, Organisationen ohne Erwerbscharakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber	104,8	- 1,4	108,4	107,0	101,0	102,6	+ 4,2	- 0,7	- 3,6	- 5,4
Tiefbau	99,2	- 2,8	97,8	106,0	97,7	95,3	+ 0,8	+ 0,6	- 10,0	- 2,0
Straßenbau	110,6	- 8,0	111,2	120,2	112,4	98,5	+ 0,6	- 3,5	- 15,5	- 12,6
Sonstiger Tiefbau										
Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen sowie landwirtschaftlicher Bau	72,0	+ 8,4	64,9	85,0	73,5	64,7	+ 1,4	+ 30,8	+ 1,5	+ 1,1
für Bundesbahn und Bundespost	81,5	- 25,4	93,3	94,3	69,4	68,8	- 35,0	- 18,5	- 28,9	- 14,0
für Gebietskörperschaften, Organisationen ohne Erwerbscharakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber	99,8	+ 3,3	96,6	101,9	96,1	104,4	+ 7,6	+ 2,0	- 4,4	+ 8,8

Die Entwicklung der Auftragsbestände im Hochbau spiegelt nur zum Teil den Verlauf der Bestelleingänge in diesem Bereich wider. Während im gewerblichen und industriellen Bau für Unternehmen sowie landwirtschaftlichen Bau die gegenüber 1974 positive Auftragseingangsentwicklung im gleichen Zeitraum auch zu einem Anstieg der Auftragsreserven von 11,0% führte, blieben im Wohnungsbau die Orderbestände trotz gesteigerter Nachfrage 1975 unter dem bereits niedrigen Stand des Vorjahres (-9,0%).

Tiefbau

Der Tiefbau konnte insgesamt 1975 einen um 11,2% höheren Auftragseingang als im Vorjahr verzeichnen. Der positive Gesamtverlauf ging sowohl von privaten als auch von öffentlichen Auftraggebern aus. An der Spitze der Entwicklung lag mit einer Zuwachsrate von 16,8% der gewerbliche und industrielle Bau für Unternehmen sowie der landwirtschaftliche Bau. Aber auch der Tiefbau für Gebietskörperschaften, Organisationen ohne Erwerbscharakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber konnte das Vorjahresergebnis mit einem Zuwachs der Auftrags-eingänge von 12,9% erheblich verbessern. Die Zunahme der Auftragseingänge im Straßenbau entsprach mit 8,8% annähernd der positiven Entwicklung des Vorjahres (+ 8,2%).

Die Auftragseingangsentwicklung im Jahresverlauf war — mit Ausnahme der Tiefbauaufträge für Bundesbahn und Bundespost — in allen Sparten des Tiefbaus im Vergleich zum Vorjahr durch hohe Zuwachsraten der Bestelleingänge im 1., 2. und 4. Quartal und geringe positive bzw. negative Veränderungsdaten im 3. Quartal gekennzeichnet.

Dem im gewerblichen und industriellen Hochbau festgestellten Auftragsstoß im 3. Quartal (+ 53,0%) stand im gewerblichen und industriellen Tiefbau ein Nachfrageimpuls in annähernd gleicher Höhe im 2. Quartal (+ 58,1%) gegenüber. Offenbar wirkte in dieser Sparte die im Juni auslaufende Investitionszulage im Tiefbau stärker als im Hochbau, wo erst im August eine besonders ausgeprägte Nachfrageexpansion zu verzeichnen war.

Die Abnahme der Auftragsbestände im Tiefbau von insgesamt 2,8% gegenüber 1974 war durch einen differenzierten Verlauf in den einzelnen Sparten dieses Bereichs gekennzeichnet. Während die Orderreserven im gewerblichen und industriellen Bau für Unternehmen sowie landwirtschaftlichen Bau um 8,4% und im Tiefbau für Gebietskörperschaften, Organisationen ohne Erwerbscharakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber um 3,3% anstiegen, war die Entwicklung im Straßenbau und im Tiefbau für Bundesbahn und Bundespost durch negative Veränderungsdaten gegenüber 1974 gekennzeichnet (-8,0% und -25,4%).

Ne.

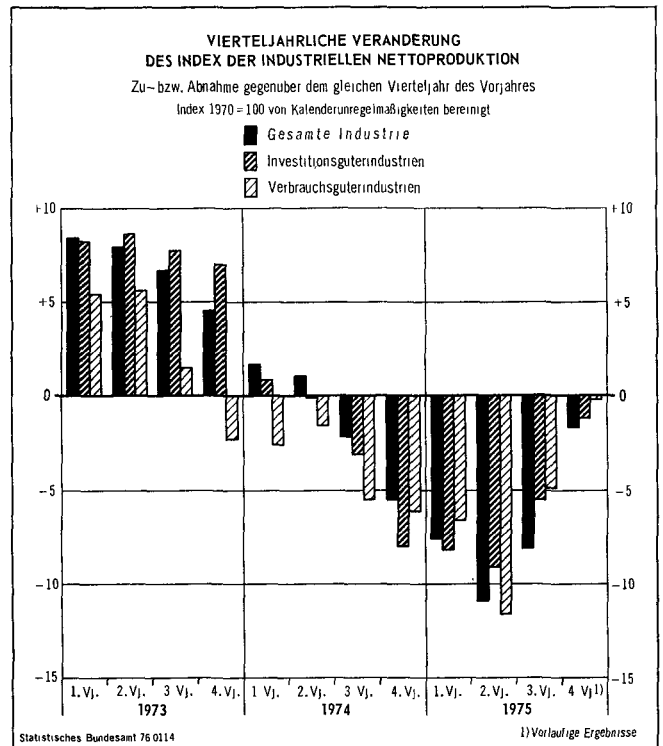
Industrielle Produktion 1975

Gesamtbild

Der allgemeine Konjunkturreinbruch, der bereits Anfang 1974 einsetzte, führte im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr zu einer weiteren Schrumpfung der industriellen Produktion um 7,0%¹⁾. Die negativen Veränderungsdaten lagen in den ersten drei Quartalen höher (1. Vj.: -7,6%; 2. Vj.: -10,9%; 3. Vj.: -8,1%). Im 4. Quartal verbesserte sich das Produktionsergebnis als Folge der Nachfrage-

¹⁾ Alle Angaben für 1975 sind vorläufig. Den Veränderungen der Industriegruppen und -zweige liegen die Daten des Index der industriellen Nettoproduktion (1970 = 100) zugrunde. Alle übrigen Prozentzahlen beziehen sich auf den Index des Auftragseinganges in Preisen von 1970 (Volumenindex) bzw. auf die Ergebnisse des Produktions-Eilberichts.

Schaubild 1



belegung — unterstützt durch die bis Juni 1975 befristete Investitionszulage —, so daß der Durchschnitt der Indexziffer nur noch 1,6% unter dem entsprechenden Vorjahreswert blieb (siehe Schaubild 1). Innerhalb der Hauptgruppen waren die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien 1975 von dem konjunkturellen Rückgang am stärksten betroffen (-13%). Aber auch hier machte sich im 4. Quartal eine Belebung der Produktionstätigkeit bemerkbar (1. Vj.: -14%; 2. Vj.: -18%; 3. Vj.: -16%; 4. Vj.: -4,3%). Der Bergbau folgte mit einer Schrumpfungsrate von 7,2%, die etwa dem Produktionsrückgang der gesamten Industrie entsprach. Hier verstärkte sich der Rückgang gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum über das ganze Jahr 1975 (1. Vj.: -4,5%; 2. Vj.: -5,2%; 3. Vj.: -9,8%; 4. Vj.: -9,5%). Die ungünstige Situation beim Bauhauptgewerbe und die verhaltene Investitionstätigkeit im allgemeinen bestimmten zwar weitgehend den Produktionsverlauf bei den Investitionsgüterindustrien, aber die Produktionsbelebung beim Straßenfahrzeugbau bewirkte, daß die Einbußen unter dem Durchschnitt der gesamten Industrie blieben (-5,9%). Auch hier war die Produk-

Tabelle 1: Veränderungen der industriellen Nettoproduktion¹⁾

Jahr	Gesamte Industrie ²⁾	Verarbeitende Industrie				
		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	Investitionsgüterindustrien	Verbrauchsgüterindustrien ³⁾	Nahrungs- und Genussmittelindustrien	
1970 = 100		Zu (+) bzw. Abnahme (-) in % des Vorjahres ⁴⁾				
1967	76,5	- 2,8	+ 1,7	- 6,1	- 5,1	+ 2,6
1968	83,6	+ 9,3	+ 12,8	+ 9,1	+ 9,5	+ 4,5
1969	94,3	+ 12,8	+ 11,5	+ 18,0	+ 11,4	+ 5,3
1970	100	+ 6,0	+ 5,2	+ 8,8	+ 2,4	+ 3,1
1971	101,5	+ 1,5	+ 0,7	- 0,7	+ 3,6	+ 5,2
1972	105,9	+ 4,3	+ 5,3	+ 3,0	+ 5,8	+ 1,9
1973	113,1	+ 6,8	+ 9,7	+ 7,8	+ 2,4	+ 4,4
1974	111,5	- 1,4	- 0,3	- 2,8	- 4,0	+ 1,6
1975 ⁵⁾	103,7	- 7,0	- 13,1	- 5,9	- 5,7	- 0,1

¹⁾ Errechnet aus von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigten Indizes. — ²⁾ Einschließlich Bergbau, öffentliche Energiewirtschaft und Bauindustrie. — ³⁾ Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien. — ⁴⁾ Errechnet aus Indizes mit Dezimalstelle. — ⁵⁾ Vorläufiges Ergebnis.

tionsentwicklung in den ersten drei Quartalen anders als im 4. Quartal (1. Vj: -8,2%; 2. Vj: -9,1%; 3. Vj: -5,5%; 4. Vj: -1,3%). Etwa auf gleicher Höhe lag die Veränderungsrate bei den Verbrauchsgüterindustrien (-5,7%). Die private Nachfrage entwickelte sich zum Jahresende hin etwas freundlicher, so daß der Produktionsstand im 4. Quartal gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum ausgeglichen war (+0,3%); (1. Vj: -6,6%; 2. Vj: -11,6%; 3. Vj: -4,9%).

Nur die Nahrungs- und Genußmittelindustrie konnte innerhalb der verarbeitenden Industrie das Vorjahresergebnis halten (-0,1%). Die Produktionstätigkeit in den einzelnen Quartalen gegenüber dem jeweiligen entsprechenden Vorjahresquartal verlief nicht wie in den anderen Hauptgruppen (1. Vj: +1,2%; 2. Vj: +3,6%; 3. Vj: +0,2%; 4. Vj: +1,7%). Die öffentliche Energiewirtschaft erzielte in diesem Jahr eine Zuwachsrate von 3,4%; die besseren Ergebnisse der vorhergehenden Jahre konnten nicht erreicht werden, da sich auch hier die schwache Tätigkeit in der Industrie hemmend auswirkte.

Tabelle 2: Jahreszuwachsrate des Produktionsergebnisses je Beschäftigten, je Arbeiter und je Arbeiterstunde (1970 = 100) in der Industrie¹⁾
Prozent

Jahr	Jährliche Zunahme des Produktionsergebnisses je		
	Beschäftigten	Arbeiter	Arbeiterstunde
1967	+ 4,0	+ 5,7	+ 7,6
1968	+ 8,7	+ 8,7	+ 6,0
1969	+ 7,1	+ 7,0	+ 6,6
1970	+ 2,4	+ 2,9	+ 3,6
1971	+ 2,0	+ 3,3	+ 6,1
1972	+ 6,1	+ 7,2	+ 8,0
1973	+ 6,3	+ 7,0	+ 7,1
1974	+ 1,0	+ 2,0	+ 4,6
1975 ²⁾	- 1,1	+ 0,3	+ 3,7

¹⁾ Ohne öffentliche Energiewirtschaft und ohne Bauindustrie. — ²⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Zur Erläuterung der Entwicklung der Industrieproduktion sollten auch die Beschäftigtenzahlen in Betracht gezogen werden. So waren 1975 durchschnittlich 7,8% weniger Arbeiter in der Industrie beschäftigt als 1974. Auch die Zahl der Beschäftigten insgesamt verminderte sich um 6,4%. Darüber hinaus mußte die Industrie in beträchtlichem Umfang Kurzarbeit einführen. Das zeigt der stärkere Rückgang bei den geleisteten Arbeiterstunden (-11%) gegenüber dem der Arbeiterzahl. Das Produktionsergebnis je Beschäftigten in der Industrie verminderte

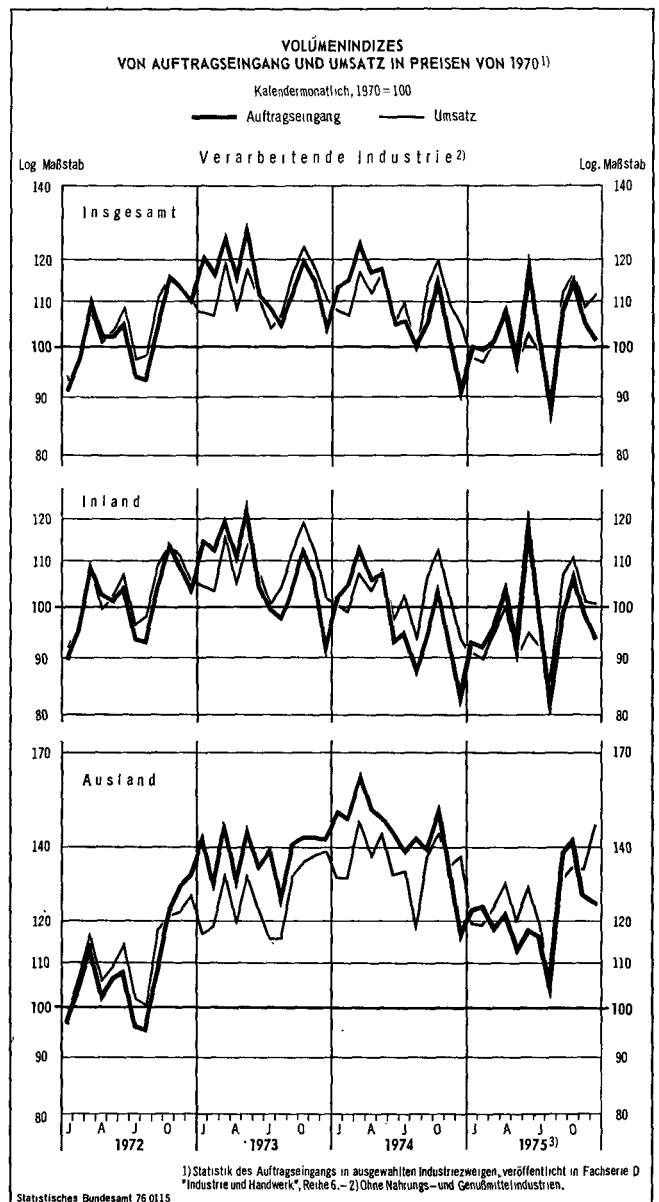
Tabelle 3: Entwicklung der Beschäftigung und der Produktion in der Industrie¹⁾
1970 = 100

Jahr	Beschäftigte	Arbeiter	Geleistete Arbeiterstunden	Produktionsvolumen ²⁾	Produktionsergebnis je		
					Beschäftigten	Arbeiter	Arbeiterstunde
1967	91,2	91,6	89,7	76,5	83,9	83,5	85,4
1968	91,8	92,2	92,4	83,7	91,2	90,8	90,5
1969	96,6	97,1	97,5	94,4	97,7	97,2	96,5
1970	100	100	100	100	100	100	100
1971	99,2	98,0	95,8	101,2	102,0	103,3	106,1
1972	96,9	94,7	91,5	104,8	108,2	110,7	114,6
1973	97,3	94,5	91,0	111,9	115,0	118,4	122,7
1974	94,6	91,0	85,3	109,9	116,2	120,8	128,3
1975 ³⁾	88,5	83,9	76,1	101,7	114,9	121,2	133,1

¹⁾ Gesamte Industrie ohne öffentliche Energiewirtschaft und ohne Bauindustrie. — ²⁾ Index der industriellen Nettoproduktion, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt. — ³⁾ Vorläufiges Ergebnis.

sich erstmals um 1,1% (1974: +1,0%). Demgegenüber steht ein positives Ergebnis je Arbeiter um +0,3% (1974: +2,0%) und je Arbeiterstunde um +3,7% (1974: +4,6%).

Schaubild 2



Der erneute Rückgang der industriellen Produktion im Jahr 1975 stand im engen Zusammenhang mit der negativen Veränderung beim Auftragsseingang. Im Jahre 1975 sind gegenüber 1974 in der Industrie 5,1% weniger Aufträge gebucht worden (siehe Tabelle 4). Insbesondere waren die Bestelleingänge aus dem Ausland sehr schwach (-15% gegenüber dem Vorjahr), während die Inlandsnachfrage etwa dem Stand des Vorjahres entsprach (-0,6%). Den stärksten Rückgang verzeichneten die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (-10%), wobei hier die Bestellungen aus dem Ausland (-14%) niedriger waren als aus dem Inland (-8,1%). Während die Investitionsgüterindustrien einen Zuwachs der Aufträge aus dem Inland (+6,7%) zu verzeichnen hatten, buchten sie 1975 gegenüber 1974 17% weniger Aufträge aus dem Ausland. Damit blieb das Gesamtergebnis negativ (-2,6%). Die schwache Nachfrage im Vorjahr setzte sich auch bei den Verbrauchsgüterindustrien 1975 weiter fort (-2,3%). Verglichen mit 1974 lag für diesen Bereich die Bestelltätigkeit aus dem Ausland 6,6% und aus dem Inland 1,6% niedriger. Im 4. Quartal 1975 war jedoch eine allgemeine Belebung der Ordereingänge insgesamt bei allen oben genannten Hauptgruppen zu beobachten, die Auslandsnachfrage war allerdings teilweise noch schwach.

Tabelle 4: Auftragseingang in der Industrie
 Volumenindizes in Preisen von 1970, 1970 = 100
 Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem jeweiligen Vorjahr in %

Jahr	Verarbeitende Industrie ¹⁾			Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien			Investitionsgüterindustrien			Verbrauchsgüterindustrien ¹⁾		
	Insgesamt	Inland	Ausland	Insgesamt	Inland	Ausland	Insgesamt	Inland	Ausland	Insgesamt	Inland	Ausland
1967	+ 1,0	- 1,9	+ 10,8	+ 3,1	- 0,1	+ 15,4	+ 0,1	- 3,6	+ 8,5	- 0,5	- 1,6	+ 11,1
1968	+ 21,3	+ 22,1	+ 18,2	+ 19,0	+ 20,6	+ 12,6	+ 24,7	+ 26,2	+ 20,6	+ 18,5	+ 18,2	+ 20,9
1969	+ 18,5	+ 19,6	+ 15,9	+ 13,5	+ 15,8	+ 5,6	+ 26,7	+ 30,3	+ 20,2	+ 9,3	+ 8,0	+ 19,8
1970	- 1,2	- 0,8	+ 3,2	+ 0,4	- 0,9	+ 4,5	- 2,9	- 1,2	- 7,0	+ 0,1	- 0,0	+ 1,2
1971	- 1,7	- 2,3	- 0,1	- 0,5	- 2,0	+ 5,2	- 6,1	- 7,1	- 4,0	+ 6,6	+ 6,2	+ 9,4
1972	+ 5,2	+ 4,0	+ 9,5	+ 7,8	+ 5,4	+ 16,3	+ 4,0	+ 3,0	+ 6,8	+ 3,9	+ 3,8	+ 5,9
1973	+ 11,2	+ 6,2	+ 26,2	+ 12,1	+ 10,2	+ 16,7	+ 16,2	+ 8,5	+ 33,4	- 0,9	- 3,1	+ 15,3
1974	- 5,1	- 9,0	+ 4,0	- 3,6	- 6,6	+ 3,4	- 4,8	+ 10,6	+ 5,7	- 8,9	- 9,6	- 4,9
1975	- 5,1	- 0,6	- 14,9	- 9,9	- 8,1	- 13,7	- 2,6	+ 6,7	- 16,6	- 2,3	- 1,6	- 6,6

1) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.

Entwicklung der einzelnen Industriegruppen

Bergbau weiterhin rückläufig; nur geringe Expansion in der Energiewirtschaft

Der Bergbau weist 1975 gegenüber 1974 eine rückläufige Produktionsentwicklung auf (-7,2 %). Im Kohlenbergbau (-5,9 %) hat sich die Erzeugung auch im Berichtsjahr erheblich verschlechtert, so daß die Indexziffer auf 80,3 sank (1970 = 100). Trotz eingeschränkter Steinkohlenförderung in Höhe von 92,4 Mill. t (-2,7 %) führten die schlechten Absatzverhältnisse zu einem neuerlichen Anwachsen der Haldenbestände. Sie wuchsen von dem seit Jahren niedrigsten Stand Ende 1974 mit 1,5 Mill. t auf 6,2 Mill. t Ende 1975. Auch die Zechenkokereien konnten ihre verminderte Erzeugung (-2,1 %) vor allem durch die ungünstige Entwicklung der eisenschaffenden Industrie und einen wesentlichen Rückgang der Ausfuhr nicht voll absetzen, so daß ein erheblicher Teil auf Halde genommen werden mußte; die Bestände erhöhten sich von 1,5 Mill. t Ende 1974 auf 7,9 Mill. t Ende 1975. Im Braunkohlenbergbau zeigte sich ebenfalls eine rückläufige Förderung (-2,2 %), die vor allem auf den verminderten Bedarf an Briketts im Zusammenhang mit der milden Witterung (Rückgang der Brikettherstellung -21,3 %) und den abgeschwächten Bedarf der Elektrizitätswerke zurückzuführen ist.

Im Kali- und Steinsalzbergbau (-16 %) war die Produktionsverminderung bei den einzelnen Erzeugnissen unterschiedlich. Die Gewinnung der absatzfähigen Kalisalze (-15 %) war ebenso rückläufig wie die Erzeugung der übrigen Düngemittel (z. B. Stickstoff-Dünger: -7,1 %; Phosphat-Dünger: -22 %). Für das Produktionsminus bei den Stein-, Hütten- und Salinensalzen (-21 %) war die Rezession in der chemischen Industrie und der verhältnismäßig milde Winter 1974/75, in dem nur geringe Mengen Streusalz benötigt wurden, verantwortlich.

Im Gegensatz zum Metallerzbergbau, bei dem die Gewinnung gegenüber 1974 nur geringfügig variierte (-1,1 %) machte sich beim Eisenerzbergbau (-25 % gegenüber 1974) die negative konjunkturelle Entwicklung der eisenschaffenden Industrie bemerkbar.

Bei der Erdöl- und Erdgasgewinnung (-9,2 %) hat sich die in den letzten Jahren rückläufige Erdölförderung (-7,3 %) verstärkt fortgesetzt. Bei der Förderung von Erdgas haben sich die seit 1973 abschwächenden Zuwachsraten im Berichtszeitraum in einen Rückgang verwandelt (-9,6 %).

In der öffentlichen Energiewirtschaft (+3,4 %) machte sich die allgemein ungünstige wirtschaftliche Entwicklung in einer weiteren Verringerung der Zuwachsraten der Elektrizitätserzeugung und -verteilung (+3,6 %) bemerkbar. Die öffentliche Gas- und -verteilung weist ebenfalls nur eine geringe Zuwachsraten (+2,4 %) auf, die allein auf den stärkeren

Anteil des importierten Erdgases zurückzuführen ist. Die aus inländischem Aufkommen herrührende öffentliche Gasversorgung hat sich um 10 % verringert.

Stärkere Rückgänge in den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien

Der Produktionsverlauf bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (-13 %) wurde von den auffallend hohen Veränderungsgraden so wichtiger Industriezweige wie der eisenschaffenden Industrie (-23 %) und der chemischen Industrie (-13 %), bestimmt. Bei den übrigen Industriezweigen, außer bei der flachglaserzeugenden und -veredelnden Industrie (+3,5 %), waren die Produktionsabnahmen deutlich geringer.

Angesichts der Konjunkturschwäche im In- und Ausland konnte die eisenschaffende Industrie das Rekord-Produktionsergebnis von 1974 im Berichtsjahr bei weitem nicht erreichen und verzeichnete die höchste Schrumpfrate (-23 %) innerhalb der verarbeitenden Industrie. Dieser Rückgang war verstärkt über das ganze Jahr zu beobachten (gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum: 1. Vj 1975: -14 %; 2. Vj 1975: -23 %; 3. Vj 1975: -29 %; 4. Vj 1975: -26 %). Gemessen am Vorjahr wurden 1975 jeweils 25 % weniger Rohstahl (39,7 Mill. t), Walzstahl (29,7 Mill. t) und Roheisen (30,1 Mill. t) erzeugt. Die rückläufige Entwicklung, vor allem bei den Investitionsgüterindustrien, verursachte auch bei der Herstellung der Erzeugnisse der Eisen-, Stahl- und Tempergießerei Einschränkungen (1975 gegenüber 1974 um 9,1 %). Wie im Vorjahr konnte lediglich der Stahlguß seine Position mit einem positiven Ergebnis (1975 gegenüber 1974: +8,2 %) weiter ausbauen. Die Produktionseinbrüche beim Eisen- und Temperguß (-14 bzw. -6,7 %) waren jedoch so hoch, daß das Gesamtergebnis für Gußerzeugnisse negativ blieb. Der Produktionsrückgang bei den Eisen-, Stahl- und Tempergießereien wurde von dem Produktionsrückgang bei den Erzeugnissen der Ziehereien und Kaltwalzwerke noch übertroffen. Er betrug im Vergleichszeitraum 16 %. Die Erzeugung von Blankstahl, Kaltband und -profilen sowie kalt gezogenem Draht ging in diesem Wirtschaftszweig stärker zurück als die der Präzisionsstahlrohre und der Drahterzeugnisse.

Die NE-Metallindustrie, deren Produktion 1974 seit 1970 auf dem höchsten Stand war, mußte 1975 im Vergleich zum Vorjahr ihre Erzeugung erheblich reduzieren (-14 %). Von diesem Rückgang wurden fast alle Erzeugnisse dieses Bereichs betroffen. Deutliche Rückgänge beim Produktionsausstoß wiesen Umschmelz-Aluminiumlegierungen (-11 %), Rohzink (-28 %) und Hüttenblei insgesamt (-19 %) auf. Zwischen 17 und 20 % nahm die Produktion des Halbzeugs aus Leichtmetall und -legierungen, Kupfer und -legierungen, Zink und Zinn sowie deren Legierungen ab.

Bedingt durch ausbleibende Aufträge vom Baugewerbe mußte auch die Industrie der Steine und Erden ihre Produktion einschränken (gegenüber 1974 um weitere 9,1%). Überhöhte Kapazitäten der Zementindustrie wurden durch Stilllegung von Öfen weiter abgebaut, so daß der Ausstoß an Zement im Vergleich zu 1974 um 7% schrumpfte. Rückgängig war ebenfalls die Produktion von gebranntem Kalk (-14%), gebranntem Gips (-16%), Asbestzementwaren (-11%), Transportbeton (-8,7%) sowie Bausand, Baukies und Kies für den Wegebau (-7%). Die wichtigsten Erzeugnisse für den Tiefbau zeigen gegenüber 1974 folgende Produktionsveränderungen: Natursteine für Wege-, Bahn- und Wasserbau -4,8%, Betonzeugnisse für den Tief- und Straßenbau -6,5%; Rohre und andere Kanalisationsartikel aus Steinzeug -13%. Bei den Mauerziegeln war der Rückgang mit 3,4% nicht so ausgeprägt wie die Produktionsabnahme bei den übrigen Mauersteinen (Kalksandsteine: -7,2%; Bimsbausteine: -13%; Mauersteine aus Schlacke: -11%).

Der Produktionsrückgang in der Chemischen Industrie war - wie schon erwähnt - im Jahr 1975 gegenüber 1974 auffallend hoch (insgesamt -13%). Er deutete sich bereits im 4. Quartal 1974 (-9,2%) an und wurde vor allem durch den Nachfrageschwund aus dem Ausland verursacht. Die Firmen waren daher gezwungen, die Auslastung ihrer Kapazitäten stark einzuschränken. Das Produktionstief der einzelnen Sparten wurde in den Monaten Juli und August registriert. Erst ab September zeigte sich auf verschiedenen Gebieten eine Stabilisierung der Nachfrage und eine zaghafte Belebung der Produktion. Im Vergleich zum Vorjahr betrug der Rückgang bei den anorganischen Grundchemikalien wie Chlor, Salzsäure, Schwefelsäure, Natriumhydroxid, Natriumcarbonat und Calciumcarbid zwischen 12 und 22%. Etwas geringer waren die Verluste (-9%) bei Salpetersäure und Synthesemmoniak. Bei den organischen Grundchemikalien wurde eine Produktionsverminderung zwischen 28 und 37% bei Acetaldehyd, Äthylen, Essigsäure, Methanol und Synthesphenol, zwischen 11 und 23% bei Formaldehyd, Phtal säureanhydrid, Vinyl- und Vinylidenchlorid, Reinxylyl und Weichmachern festgestellt. Auch organische Farbstoffe (-41%), Pigmente (-26%), synthetischer Kautschuk (-16%) und Kunststoffe (-20%) erlitten starke Produktionseinbußen. Bei der Chemiefaserproduktion setzte der starke Rückgang bereits im 4. Quartal 1974 ein und erreichte im 1. Quartal 1975 sogar 40%. Nach einer allmählichen Belebung betrug das Produktionsminus für das gesamte Jahr 1975 gegenüber 1974 22%. Die weitgehend konjunkturell unabhängigen human-pharmazeutischen Spezialitäten zeigten dagegen eine positive Änderungsrate von +7,6%. Die Erzeugung von Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmitteln verlief im Jahr 1975 verhältnismäßig ausgeglichen (-2,7%). Bei den einzelnen Düngemittelsorten war dagegen die Produktionsentwicklung unterschiedlich, wobei die Gewinnung von phosphathaltigen (-22%) und stickstoffhaltigen Düngemitteln (ohne Kalkstickstoff) (-7,9%) rückläufig war. Die Kalkstickstoffproduktion zeigte als Folge verstärkter Inlandsnachfrage ein positives Ergebnis (+11%). Produktionsrückgänge bei den Düngemitteln sind überwiegend auf Exportabschwächungen zurückzuführen.

Eine Kapazitätsauslastung von nur 62% im Jahr 1975 kennzeichnet die Situation in der mineralölverarbeitenden Industrie. Bei einem um 14,7 Mill. t verminderten Gesamteinsatz von Rohöl war der Produktionsindex im Berichtsjahr gegenüber 1974 um 6,1% niedriger. Die Entwicklung der einzelnen Erzeugnisse verlief recht unterschiedlich. Bedingt durch steigenden Kraftfahrzeugbestand und vermehrtem Interesse am Autofahren ist beim Motorenbenzin, als einzigem mengenmäßig bedeutendem Mineralölprodukt, 1975 eine positive Produktionsentwicklung (+3,9%) festzustellen. Demgegen-

Tabelle 5: Index der industriellen Nettoproduktion
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Industriegruppe bzw. -zweig	1972	1973	1974	1975 ¹⁾	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1975 gegenüber 1974
	1970 = 100				%
Gesamte Industrie ²⁾	105,9	113,1	111,5	103,7	- 7,0
Bergbau	93,3	92,3	91,4	84,8	- 7,2
darunter:					
Kohlenbergbau	89,2	86,7	85,3	80,3	- 5,9
Eisenerzbergbau	90,7	94,5	82,3	61,7	-25,0
Metallerzbergbau	98,3	97,0	92,2	91,2	- 1,1
Kali- und Steinsalzbergbau sowie Salinen	95,6	99,5	103,2	87,0	-15,7
Erdöl- und Erdgasgewinnung	125,5	132,8	135,5	123,1	- 9,2
Verarbeitende Industrie	105,2	112,6	110,6	102,3	- 7,5
Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	106,0	116,3	116,0	100,8	-13,1
darunter:					
Industrie der Steine und Erden	113,7	111,1	100,5	91,4	- 9,1
Eisenschaffende Industrie	96,6	111,8	121,0	93,1	-23,1
Eisen- Stahl- und Temper- gießerei	82,8	90,4	90,4	82,2	- 9,1
NE-Metallindustrie	103,4	117,6	119,0	102,0	-14,3
Chemische Industrie einschl. Kohlenwertstoffindustrie	112,5	126,9	130,5	113,1	-13,3
Chemiefaserindustrie	116,4	144,7	138,1	107,9	-21,9
Mineralölverarbeitung	104,1	110,5	101,8	95,6	- 6,1
Gummi- und asbestverarbeitende Industrie	98,2	104,7	100,4	91,9	- 8,5
Flachglaserzeugende und -veredelnde Industrie	109,0	124,3	107,0	110,7	+ 3,5
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	107,3	116,2	114,2	105,4	- 7,7
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	105,6	113,9	119,4	98,5	-17,5
Investitionsgüterindustrien	102,3	110,3	107,2	100,9	- 5,9
darunter:					
Stahl- und Leichtmetallbau	108,4	114,0	107,8	102,4	- 5,0
Maschinenbau	97,5	100,8	101,5	93,7	- 7,7
Straßenfahrzeugbau	102,8	111,4	96,5	100,2	+ 3,8
Elektrotechn. Industrie	108,1	121,7	122,7	112,6	- 8,2
Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	89,8	98,0	96,6	87,2	- 9,7
Uhrenindustrie	97,3	104,5	99,2	80,4	-19,0
Stahlverformung	87,0	99,8	102,9	97,1	- 5,6
Eisen-, Blech- und Metall- warenindustrie	103,9	111,2	104,9	94,3	-10,1
Herstellung von Büro- maschinen, Datenverarbeitungs- geräten und -einrichtungen	120,5	121,8	128,1	105,5	-17,6
Verbrauchsgüterindustrien	109,6	112,2	107,7	101,6	- 5,7
darunter:					
Feinkeramische Industrie	95,9	101,8	102,5	88,2	-14,0
Hohlglaserzeugende und -veredelnde Industrie	111,5	118,6	121,3	110,8	- 8,7
Ledererzeugende Industrie	100,2	74,3	77,0	71,7	- 6,9
Schuhindustrie	91,9	81,7	73,0	67,7	- 7,3
Textilindustrie	108,2	108,3	102,4	98,9	- 3,4
Nahrungs- und Genussmittel- industrien	107,2	111,9	113,7	113,6	- 0,1
Ernährungsindustrie	107,8	113,2	114,4	114,9	+ 0,4
Brauerei	104,6	106,5	107,3	107,9	+ 0,6
Tabakverarb. Industrie	105,6	108,6	111,7	110,0	- 1,5
Öffentliche Energiewirtschaft Elektrizitätserzeugung und -verteilung ³⁾	123,7	139,8	150,8	156,0	+ 3,4
Gaserzeugung und -verteilung	120,7	134,4	142,5	147,7	+ 3,6
	139,2	167,5	193,3	198,0	+ 2,4

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. - ²⁾ Einschl. Bauindustrie. - ³⁾ Einschl. jener Zechenkraftwerke, die ab Januar 1972 in der Statistik der öffentlichen Energieversorgung erfaßt werden.

über trat als Folge der allgemeinen Konjunkturschwäche beim schweren Heizöl ein Rückgang der Produktion um 19% ein. Hier wurde die ohnehin schwache Nachfrage dadurch wesentlich verstärkt, daß aus energiepolitischen Gründen schweres Heizöl nicht mehr im üblichen Maße in den deutschen Kraftwerken eingesetzt wurde. Auch Dieselkraftstoff (-4,6%) und leichtes Heizöl (-16%) verzeichneten Produktionsverminderungen. Außerdem wirkte sich in der mineralölverarbeitenden Industrie bei der Produktion von Rohbenzin (-41% gegenüber 1974), einem wichtigen Chemierohstoff, der Konjunkturreinbruch in der chemischen Industrie deutlich aus. Auch bei den

übrigen mengenmäßig nicht so bedeutenden Mineralölprodukten setzte sich die negative Entwicklung fort.

In der gummi- und asbestverarbeitenden Industrie betrug der Produktionsverlust 1975 gegenüber 1974 8,5%. Im 1. Quartal 1975 war eine besonders starke Produktionsverminderung (— 14%) gegenüber dem 1. Quartal 1974 eingetreten. Im folgenden Zeitraum verringerte sich das Minus gegenüber dem Vorjahr stetig. Trotz Produktionsbelegung im Straßenfahrzeugbau wurden 1975 gegenüber 1974 10% weniger Reifen hergestellt, so daß der Mehrbedarf teilweise durch Importe oder Lagerabbau gedeckt werden mußte. Der Produktionsrückgang bei Personenkraftwagen-Decken belief sich auf 8,4%, bei Lastkraftwagen- und Erdbewegungsmaschinen-Decken auf 15%. Bei Weich- und Hartgummiwaren war 1975 ebenfalls ein Rückgang (— 5,8%) zu beobachten. Während diese Erzeugnisse im 1. Quartal 1975 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum noch um 14% weniger erzeugt wurden, konnte zum Jahresende fast der Vorjahresstand erreicht werden.

Das Produktionsniveau der Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugenden Industrie lag im Berichtsjahr um 18% unter dem des Vorjahres. Zeitungsdruckpapier zeigte zwar nur eine geringe Produktionsabnahme (— 3,4%), die Produktionsverminderung bei Kraftpapier (— 33%), Sonderpapier (— 23%) und unveredelter Pappe (— 20%) war jedoch auffallend hoch. Auch bei Druck- und Schreibpapier (— 26%) bzw. Edel- und Kunstfaserzellstoffen (— 28%) war aufgrund des mangelnden Auftragseingangs aus der Druckerei- bzw. Chemiefaserindustrie ein bedeutender Produktionsrückgang zu verzeichnen. Als einziger Bereich in der Hauptgruppe, Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien konnte die flachglaserzeugende Industrie 1975 das mäßige Vorjahresergebnis überschreiten (+ 3,5%). Während sich die Herstellung von Fensterglas (— 32%) stark reduzierte, verbesserte sich das Produktionsergebnis im Berichtsjahr gegenüber 1974 bei Isolierglas um 1,9%. Der kräftige Anstieg in der Automobilproduktion begünstigte außerdem die Fertigung von Sicherheitsglas (+ 6,3%). Die holzbearbeitende Industrie mußte dagegen ihre Fertigung um 7,7% senken. Die Konjunkturschwäche in der Bau- und der Möbelindustrie verursachte zum Teil erhebliche Produktionseinschränkungen bei Holzspanplatten, Sperrholz und Furnieren.

Investitionsgüterindustrien weiter rückläufig

In Anpassung an die Nachfrageentwicklung hat der Rückgang der Produktion vorwiegend bei den Investitionsgüter herstellenden Industrien im 2. Halbjahr 1975 gegenüber dem 1. Halbjahr 1975 nachgelassen (1. Halbjahr 1975 gegenüber 1. Halbjahr 1974: — 8,5%; 2. Halbjahr 1975 gegenüber 2. Halbjahr 1974: — 3,2%). Das Ergebnis für das gesamte Jahr 1975 blieb aber immer noch mit — 5,9% erheblich unter dem Niveau des Vorjahres. Die verbesserte Auftragslage, die teilweise auf der befristeten Investitionszulage (bis Juni 1975) beruhte, brachte nicht bei allen betroffenen Industriezweigen dieser Hauptgruppe eine meßbare produktionsbelebende Wirkung mit sich, da die Erzeugnisse in vielen Fällen längere Herstellungszeiten in Anspruch nehmen. Außer dem Schiffbau — dessen Situation einer Sonderbetrachtung bedarf — verzeichnete lediglich der Straßenfahrzeugbau seit dem 2. Vierteljahr 1975 gegenüber den jeweiligen Vorjahreszeiträumen eine Produktionszunahme; bei allen anderen Bereichen dieser Hauptgruppe schrumpfte der Produktionsausstoß, wenn auch unterschiedlich.

Die Produktion beim Straßenfahrzeugbau konnte im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr eine Zu-

wachsrate von 3,8% erzielen. Schneller als von der Branche erwartet, hat dazu die Belegung der Inlandsnachfrage beigetragen, die teilweise auf die Investitionszulage zurückzuführen war. Nach dem Produktionsindex war die Produktion im 3. Quartal 1974 seit 1970 auf den niedrigsten Stand gesunken (Indexziffer 79,6); 1975 erreichte sie aber ungefähr wieder den Stand von 1970 (100,2). Das Gesamtergebnis für das Jahr 1975 blieb jedoch immer noch weit unter dem Stand von 1973 (Indexziffer 111,4). Gegenüber dem Vorjahr wurden im Berichtsjahr 4,4% mehr Personenkraftwagen, 8,6% mehr Liefer- und Lastkraftwagen und 24,0% mehr Kraftwagen- und Sattelanhänger hergestellt. Eine Nachfragebelegung war jedoch bei den Kombinationskraftwagen nicht zu beobachten; demzufolge blieb die Produktion weiterhin rückläufig (— 19%). Gemessen am Vorjahr schwächte sich der Produktionsausstoß 1975 bei der Kraftrad- und Fahrradindustrie nur leicht (— 1,3 bzw. — 1,8%) ab.

Die Investitionszulage brachte dem Maschinenbau vor allem im 2. Vierteljahr 1975 einen kräftigen Nachfrageanstieg, der aber zu keiner Verbesserung beim Produktionsausstoß führte. Verglichen mit dem entsprechenden Vorjahreszeitraum ging die Erzeugung im 1. und 2. Halbjahr 1975 etwa gleichmäßig zurück (7,7% bzw. 7,9%); auf das ganze Jahr bezogen, verminderte sich die Produktionsmenge um 7,7%. Innerhalb dieses Bereiches verlief die Entwicklung unterschiedlich. Bei den Maschinen für die Bauwirtschaft (+ 3,4%) und für die Landwirtschaft (— 2,6%) war im 2. Halbjahr 1975 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum ein leichter Anstieg der Produktion zu beobachten. Bei diesen Erzeugnissen war der Produktionsausstoß im 1. Halbjahr 1975 im Vergleich zum 1. Halbjahr 1974 noch 2 bzw. 10% niedriger gewesen. Die Herstellung der Maschinen für die Verbrauchsgüterindustrien (— 16%) mußte zwar im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr stark gedrosselt werden, doch machte sich auch hier in der zweiten Jahreshälfte eine leichte Belegung bemerkbar. Anders verlief die Entwicklung bei den Maschinen für die Produktionsgüterindustrie. Während die Produktion im 1. Halbjahr 1975 (— 0,3%) noch etwa auf dem Stand des 1. Halbjahres 1974 lag, nahm sie in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres beträchtlich ab. Die elektrotechnische Industrie, die im Vorjahr noch das Produktionsergebnis von 1973 erreicht hatte, mußte im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr eine Produktionsverminderung von 8,2% hinnehmen. Die Nachfragebelegung, vor allem aus dem Inland, verstärkte jedoch die Produktionstätigkeit so weit, daß sie im 4. Quartal 1975 knapp unter dem des entsprechenden Vorjahreszeitraum lag (— 1,1%). Die Auftragseingänge aus dem Ausland blieben über das ganze Jahr 1975 weiterhin auf einem niedrigen Stand. Mit Ausnahme nur weniger Erzeugnisse, wie Stromrichter (+ 19%) und bespielter Schallplatten (+ 11%) sowie elektromedizinischer Apparate und Geräte (+ 16%), mußte die Produktion in anderen Bereichen dieses Industriezweiges teilweise sehr stark gedrosselt werden. Das Produktionsniveau bei den wichtigsten Erzeugnissen wie Elektrowärmegegeräten (— 23%), elektromotorischen Wirtschaftsgeräten (— 18%), Rundfunk- und Fernsehgeräten und -einrichtungen (— 16%), lag 1975 weit unter dem des Vorjahres.

Der Abwärtstrend bei der Erzeugung der feinmechanischen und optischen sowie der Uhrenindustrie hielt im Berichtsjahr weiter an (— 9,7%; 1974 gegenüber 1973: — 1,4%). Die Entwicklung der Produktion innerhalb dieser Industriegruppe war im einzelnen jedoch sehr differenziert. Es wurden gegenüber dem Vorjahr 29% mehr Mikroskope und Mikrogeräte, 8,8% mehr Handferngläser (ohne Prismen) und 10% mehr Erzeugnisse der Orthopädiemechanik produziert. Die Produktion vor allem bei den von der Industrie nachgefragten Erzeugnissen, wie Feinmeßinstrumenten (— 18%), Be-

triebsmeß- und Kontrollgeräten für mechanische Vorgänge (—18%), Gas- und Wasserzählern (—11 bzw. —21%) ging demgegenüber zurück. Betrachtet man die Uhrenindustrie (—19%) für sich allein, so lag hier der Rückgang weit über dem Durchschnitt der Industriegruppe. Bei den Groß- und technischen Uhren (—33 bzw. —31%) war dieser Rückgang sogar noch ausgeprägter. Auch bei der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie sank die Produktionsmenge im Vergleich zum Vorjahr um 10%. Eine Besserung der Situation bei den Abnehmern, z. B. dem Straßenfahrzeugbau und der elektrotechnischen Industrie, führte allerdings dazu, daß der Produktionsrückgang, verglichen mit dem jeweiligen Vorjahreszeitraum, im 2. Halbjahr 1975 (—4,2%) weitaus nicht so stark war wie im 1. Halbjahr 1975 (—15%). Die Bestelltätigkeit im 4. Quartal des Berichtsjahres verstärkte sich merklich und hat annähernd das Niveau des entsprechenden Vorjahreszeitraums erreicht. Nur wenige Erzeugnisse, z. B. Kraftwagenzubehör (+12%), Bestecke, Tafelhilfsgeräte und Tafelgeräte (+2,8%), wiesen Zuwachsraten auf. Erhebliche Rückgänge zeigten sich z. B. bei Radiatoren für Warmwasserzentralheizungen (—14%), Transportfässern aller Art (—19%), Fahrrad- und Kraftradeinzelteilen und Zubehör (—28%).

Abnehmende Bestelleingänge zwangen den Bereich Stahlverformung, die Produktionstätigkeit von 1975 gegenüber 1974 weiter einzuschränken (—5,6%). Nicht einmal im 2. Halbjahr 1975 zeichnete sich — wie bei einigen anderen Industriezweigen — eine Nachfragebelebung im Inland ab. Nur bei Preß-, Zieh- und Stanzteilen (+6,7%) erhöhte sich der Produktionsausstoß 1975 gegenüber 1974. Die restlichen Erzeugnisgruppen dieses Bereichs mußten Produktionseinbußen hinnehmen. Beim Stahl- und Leichtmetallbau hat die deutlich verbesserte Lage bei der Nachfrage aus dem In- und Ausland 1975 gegenüber 1974 noch nicht zur Produktionsvermehrung (—5,0%) geführt; der Rückgang hatte seit dem 2. Vierteljahr 1975 auf einer Schrumpfrate von etwa 6% verharrt. Im 1. Quartal 1975 lag die Produktion nur geringfügig unter dem Stand des 1. Quartals 1974 (—1,2%). Während die Produktion der Dampfkessel, Feuerungen und Hilfsapparate für Dampfkessel (+7,3%) und Behälter (+1,3%) 1975 gegenüber 1974 zunahm, ging die Produktion bei Stahl- und Leichtmetallkonstruktionen (—4,2%) zurück. Die Fertigung von Rohrleitungen lag etwas unter dem Stand des Vorjahres (—0,5%). Innerhalb der Hauptgruppe wies die Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen 1975 gegenüber 1974 mit die größten Produktionseinbußen auf (—18%). Der Produktionsindex 1974 lag für diesen Bereich auf dem höchsten Stand (Indexziffer: 128,1).

Weitere Abschwächung bei den Verbrauchsgüterindustrien

Nachdem die vorwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien noch im ersten Halbjahr 1975 beträchtliche Produktionseinbußen (—9,0%) erlitten hatten, besserte sich in der zweiten Jahreshälfte die Beschäftigungslage durch eine allmählich wachsende Binnennachfrage, so daß das Produktionsvolumen des Jahres um 5,7% unter dem Vorjahresergebnis lag. Damit verzeichnete die Industriegruppe auch einen im Vergleich mit der gesamten Industrie weniger ausgeprägten Rückgang. Wegen der heterogenen Zusammensetzung stehen hinter dem Ergebnis jedoch sehr unterschiedliche Einzelentwicklungen.

In der feinkeramischen Industrie mußte die Produktion während des ganzen Jahres erheblich gedrosselt werden (—14%). Zwar wurde die Herstellung von Haushaltsporzellan (—8,4%) durch die verbesserten Absatzmöglichkeiten im 2. Halbjahr 1975 nicht so stark eingeschränkt, aber der abwärts gerichtete Trend bei der Erzeugung der für den Bausektor bestimmten Produkte wie z. B. Sanitärkeramik (—18%) und Wand- und Bodenfliesen (—13%) überlagerte noch die positiven Ansätze.

Auch die Hohlglasindustrie (—8,7%) wurde von den Nachfrageeinschränkungen aus dem Baubereich und Investitionsgütersektor hart getroffen. Die Herstellung von Bau- und sonstigem technischem Hohlglas (—22%) sowie Beleuchtungsglas (—20%) blieb erheblich hinter dem vergleichbaren Stand des Vorjahres. Bei Konservenglas (—7,1%), Getränkeflaschen (—5,7%) sowie Haushalts- und Wirtschaftsglas (—5,2%) meldete die Branche ebenfalls bemerkenswerte Rückgänge. In der holzverarbeitenden Industrie lag das Produktionsniveau um 3,3% unter dem des Jahres 1974, da die verringerte Aktivität in der Bauwirtschaft zu Produktionseinschränkungen bei Bauelementen und Holzkonstruktionen führte und eine Nachfragebelebung bei der Möbelindustrie erst gegen Jahresende zögernd einsetzte. Immerhin konnte bei Schlafzimmern (+5,8%) sowie Schränken und Kommoden (+7,2%) die Vorjahresproduktion übertroffen werden, doch ging der Ausstoß bei vollständigen Wohnzimmern (—23%) und Kücheneinrichtungen (—20%) stark zurück.

Die ledererzeugende Industrie (—6,9%) erreichte das relativ günstige Ergebnis des Jahres 1974 nicht mehr, obwohl sich nach einem Einbruch zum Jahresbeginn die Nachfrage im weiteren Verlauf gut erholte. Eine Produktionsausweitung bei Flächenleder für Bekleidung und Lederwaren (+8,4%) konnte Einbußen bei Leder für die Schuhfabrikation (—23%) und für technische Zwecke (—16%) nicht ausgleichen. Auch die lederverarbeitende Industrie blieb hinter dem Stand des Vorjahres zurück (—2,0%). In der Schuhindustrie hielt der seit Jahren zu beobachtende Abwärtstrend unvermindert an (—7,3%). Vor allem die Herstellung von Damenschuhen (—10%) sowie Sandalen und Sandaletten (—15%) war von dem Rückgang stark betroffen, während die Schrumpfung bei Arbeitsschuhen und Sportstiefeln (—3,9%), Herrenschuhen (—5,1%) und leichten Straßenschuhen (—6,8%) noch unter dem Branchendurchschnitt lag. Im Verhältnis zum Vorjahr konnte die Textilindustrie 1975 ihr Auftragsvolumen erhöhen, die Belegung der Bestelltätigkeit wirkte sich jedoch noch nicht auf die Produktion aus (—3,4%). Besonders die Baumwollspinnereien mußten die Erzeugung stark drosseln (—17%), während die Kammgarn- und Streichgarnspinnereien nur leicht unter dem Vorjahresergebnis blieben (—1,6%). In der nachgelagerten Stufe der Wollwebereien wurde eine Steigerung gegenüber 1974 erreicht (+5,2%), auch die Seiden- und Samtwebereien (+0,2%) und die Maschenindustrie (+0,6%) konnten das Niveau des Vergleichsjahres halten. Für die Produkte der Heimtextilienindustrie hielt die schon 1974 zu beobachtende geringe Konsumneigung der privaten Haushalte an, so daß die Herstellung von Gardinestoffen (—12%), Teppichen und textilen Bodenbelägen (—7,1%) sowie Möbel- und Dekorationsstoffen (—3,5%) erheblich unter das mäßige Vorjahresergebnis gesenkt werden mußte. Der konjunkturelle Abschwung der Bekleidungsindustrie wurde im Beobachtungszeitraum unterbrochen, denn die Produktion erreichte wieder den Vorjahreswert (+0,2%). Die Auslandsnachfrage wirkte hier in besonderem Maße als stützendes Element. Die Fertigung konnte bei Herrenoberbekleidung (Anzüge +6,5%, Sakkos +1,6%) und einigen Produktgruppen der Damenoberbekleidung (Röcke und Hosen +19%, Mäntel +8,4%) sowie bei Wäsche (Damennachthemden +7,3%) kräftig gesteigert werden. Die Hemdenindustrie (Herrenoberhemden —23%) und die Miederwarenhersteller (Büstenhalter —18%) meldeten dagegen starke Einbußen.

In den Nahrungs- und Genussmittelindustrien sind konjunkturelle Schwankungen erfahrungsgemäß weniger ausgeprägt als in anderen Industriegruppen. So blieb nach der in der zweiten Jahreshälfte 1974 eingetretenen Stagnation das Produktionsergebnis im Berichtsjahr nur leicht unter dem Vorjahresniveau (—0,1%).

In den einzelnen Branchen gab es dagegen erhebliche Unterschiede. Wenn auch die Verbrauchernachfrage nach tafelfertigen Erzeugnissen auf hohem Niveau blieb, konnten die Hersteller die Ergebnisse des Vorjahres nicht mehr bei allen Produktgruppen erreichen. Niedrigere Ernten und wachsender Importdruck zwangen die Konservenindustrie, die Herstellung von Gemüse- (—12%) und Obstkonserven (—9,6%) erheblich einzuschränken. Nur bei Frucht- und Gemüsesäften (+14%) und bei Marmeladen, Gelees und Konfitüren (+5,6%) wurde die Vorjahreszahl überschritten. Auch die fleischverarbeitende Industrie erzielte 1975 wieder ein Wachstum (+4,1%), da die Herstellung von Fleischwaren um 8,4% gesteigert werden konnte. Andererseits verstärkte sich der 1974 zu beobachtende Rückgang bei Fleisch- und Wurstkonserven (—8,2%). In der deutschen Fischindustrie setzte sich der seit mehreren Jahren anhaltende Abwärtstrend fort (—9,6%). Bei der Käseherstellung wurden die aus der Vergangenheit gewohnten Wachstumsraten nicht mehr erreicht. Zwar konnte die Erzeugung von Hart-, Schnitt- und Weichkäse nochmals gesteigert werden (+5,4%), bei Schmelzkäse wurde die Vorjahresproduktion aber unterschritten (—0,9%). Die Margarineindustrie blieb ebenfalls unter dem Ergebnis des Jahres 1974 (—3,0%), während die Buttererzeugung wieder leicht anstieg (+1,1%). Nachdem schon 1974 nachlassende Nachfrage zu Produktionseinschränkungen in der Süßwarenindustrie führte, mußte im Beobachtungsjahr der Ausstoß weiter gesenkt werden (—2,6%). Betroffen waren besonders Schokoladenerzeugnisse, aber auch Dauerbackwaren und Zuckerwaren. In der Getränkeindustrie führte die konjunkturelle Schwäche des vergangenen Jahres bei den Spirituosenherstellern lediglich zu einer Unterbrechung der stetigen Aufwärtsentwicklung (—0,1%). Nur die Brauereien konnten ihren Ausstoß gegenüber 1974 leicht steigern (+0,6%). In der tabakverarbeitenden Industrie wurde das Vorjahresergebnis dagegen nicht mehr erreicht (—1,5%). Die Zigarettenherstellung wurde leicht reduziert (—0,5%), die seit Jahren zu verzeichnenden Rückgänge bei Zigarren, Zigarillos und Stumpfen (—5,3%) sowie bei Rauchtobak (—6,6%) verstärkten sich noch. Sa.

Bauhauptgewerbe 1975

Gesamtbild

Nach den Ergebnissen der monatlichen Bauberichterstatistik sind die von den Betrieben des Bauhauptgewerbes jährlich geleisteten Arbeitsstunden seit 1972 beständig gefallen, und zwar bis einschließlich 1974 zunehmend, 1975 gegenüber 1974 dagegen abgeschwächt. Im Jahre 1975 wurde mit 1,83 Mrd.¹⁾ geleisteten Arbeitsstunden — das waren 11,6% weniger als 1974 — der niedrigste Stand seit Anfang der 60er Jahre erreicht. Die Veränderungsrate entsprach damit in etwa der des Vorjahres (—12%); der Rückgang 1973 gegenüber 1972 hatte 6,8% betragen. In Anbetracht der durchweg milden Witterung im Frühjahr und gegen Ende des Jahres 1975, die eine kontinuierliche Tätigkeit auf den Baustellen zuließ, waren für dieses schlechte Ergebnis ausschließlich konjunkturelle Einflüsse in Verbindung mit den strukturell bedingten Veränderungen des Baumarktes ausschlaggebend.

Der Rückgang der geleisteten Arbeitsstunden war im ersten Quartal 1975 mit 17,1% gegenüber den ersten drei Monaten des Jahres 1974 am stärksten; er lag damit noch wesentlich höher als im letzten Vierteljahr 1974 (—10,3%). Bemerkenswert ist jedoch, daß sich im Verlauf des Jahres die rückläufige Entwicklung insgesamt

¹⁾ Bei den Ergebnissen handelt es sich um endgültige Zahlen der monatlichen Bauberichterstattung, bei der die Angaben für die Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten auf alle Betriebe hochgeschätzt werden.

gesehen milderte, verursacht durch die günstigere Tendenz beim privaten Bau.

Die Bemühungen der Bundesregierung, durch Investitionszulagen und -zuschüsse²⁾ sowie durch ein zusätzliches Programm konjunkturstützender Maßnahmen³⁾ die Voraussetzungen für einen Wiederanstieg von Produktion und Beschäftigung zu verbessern, haben die Mitte 1973 einsetzende Talfahrt abgebremsst. Dabei wurden die Maßnahmen der Bundesregierung durch die ebenfalls konjunkturfördernde Geld- und Zinspolitik der Bundesbank unterstützt. Die daraus resultierenden günstigen Auswirkungen auf die Bauwirtschaft verdeutlichen auch die Indizes des Auftragsengagements im Bauhauptgewerbe, die im Juni, dann ab August 1975 teilweise erhebliche Zunahmen gegenüber den entsprechenden Vorjahresmonaten anzeigen⁴⁾.

Die dennoch schwierige Lage des Bauhauptgewerbes schlug sich auch 1975 in einem weiteren Rückgang der Beschäftigtenzahlen gegenüber 1974 nieder, der mit 10,5% ungefähr ebenso stark war wie im Vorjahr. Die Abnahmen betrafen alle Beschäftigtengruppen mit Ausnahme der Gewerblich Auszubildenden. Die Beschäftigtenzahl fiel im ersten Quartal 1975 gegenüber dem letzten Quartal 1974 um 125 000; saisonbedingt nahm sie im zweiten Quartal 1975 um 41 000 Personen zu und stieg danach von Monat zu Monat bis einschließlich Oktober weiter leicht an.

Der Rückgang der Umsätze insgesamt um 4,1% gegenüber 1974 wurde durch die ungünstige Entwicklung im Wohnungsbau (—11%) sowie im Gewerblichen und industriellen Bau (—5,5%) verursacht; jedoch wurden im letzten Quartal 1975 auch bei diesen Bauarten wesentlich bessere Ergebnisse erzielt (—2,1% bzw. +6,4%).

Beschäftigte, Lohn- und Gehaltssumme

Im Bauhauptgewerbe waren während des Berichtsjahres durchschnittlich 1 211 000 Personen tätig. Diese Zahl lag — wie erwähnt — um 10,5% unter dem Vorjahresniveau. Der Rückgang der Beschäftigtenzahl der letzten Jahre setzte sich damit fort. Im Anschluß an die Rezession 1966/67 hatte sich zwar die Zahl der tätigen Personen im Bauhauptgewerbe aufgrund der verbesserten Auftragsituation erhöht; der Höchststand gegen Mitte der 60er Jahre wurde jedoch nie wieder erreicht, da eine große Zahl der Beschäftigten in andere Wirtschaftsbereiche übergewechselt war. Diese Personen konnten nicht ersetzt werden, so daß die gestiegene Nachfrage nach Bauleistungen in den folgenden Jahren durch Rationalisierungsmaßnahmen abgedeckt werden mußte. Die damit verbundenen Verschiebungen in der Beschäftigtenstruktur — wie die im folgenden genannten Anteilsveränderungen bei den einzelnen Beschäftigtengruppen zeigen — übertrugen sich auch auf den Berichtszeitraum.

Die Gruppe der Fachwerker und Werker (diese Beschäftigten entsprechen den früheren Helfern und Hilfsarbeitern) mußte 1975 im Jahresdurchschnitt — wie in den Vorjahren — relativ die stärkste Einbuße hinnehmen (—16,2% bzw. 50 000 Personen). Der Anteil des Hilfspersonals, der 1960 noch 34,5% aller Beschäftigten ausmachte, betrug im Jahre 1975 nur noch 21,2% (22,7% im Jahre 1974).

²⁾ Siehe „Gesetz zur Förderung von Investitionen und Beschäftigung“ vom 23. Dezember 1974 sowie „Gesetz über Investitionszuschüsse für Mietwohnungen, Genossenschaftswohnungen und Wohnheime im sozialen Wohnungsbau“ vom 27. Dezember 1974. Bei diesen Programmen mußten die Anträge auf Baugenehmigung zwischen Anfang Dezember 1974 und Ende Juni 1975 gestellt werden. — ³⁾ Siehe „Programm zur Stärkung von Bau- und anderen Investitionen“ vom 27. August 1975 (Bundesdrucksache 7/4013) mit folgenden Programtteilen: Kommunale Infrastruktur, Stadtplanung, Wohnungsbaumodernisierung, Zwischenfinanzierung von Bausparverträgen, bundeseigene Investitionen und Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen. Die Bauaufträge sollten bei diesen Maßnahmen im wesentlichen 1975 vergeben und die Vorhaben bis Ende 1976 durchgeführt werden. — ⁴⁾ Siehe auch den Beitrag in diesem Heft, S. 170 ff.: „Auftragsengang und Auftragsbestand der Industrie und des Bauhauptgewerbes 1975.“

Tabelle 1: Beschäftigte, Löhne und Gehälter im Bauhauptgewerbe

Jahr Viertel- jahr	Beschäftigte ¹⁾					Brutto- Lohn- | Gehalt- summe einschl. Arbeit- geberzulagen ³⁾	
	insge- samt ²⁾	darunter				1 000	Mill. DM
Ange- stellte u. kaufm. Auszubildende		Fach- arbeiter einschl. Poliere	Fach- werker und Werker	Ge- werblich Auszubildende			
1974	1 352	155	791	307	34	24 841	4 223
1975	1 211	142	714	257	35	23 507	4 122
1974 1.Vj	1 359	157	794	308	32	5 260	988
2.Vj	1 382	156	809	317	33	6 625	1 030
3.Vj	1 367	154	799	314	34	6 607	1 072
4.Vj	1 301	151	761	289	35	6 349	1 133
1975 1.Vj	1 176	146	690	242	34	4 862	1 004
2.Vj	1 217	143	719	258	34	6 086	1 006
3.Vj	1 241	140	733	271	35	6 329	1 021
4.Vj	1 208	138	715	258	35	6 229	1 091

Zu (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum in %⁴⁾

1975	-10,5	-8,4	-9,7	-16,2	+2,7	-5,4	-2,4
1975 1.Vj	-13,4	-7,2	-13,2	-21,3	+4,3	-7,6	+1,6
2.Vj	-11,9	-8,5	-11,2	-18,7	+4,3	-8,1	+2,3
3.Vj	-9,2	-9,3	-8,3	-13,8	+1,9	-4,2	-4,7
4.Vj	-7,1	-8,8	-6,0	-10,8	+0,7	-1,9	-3,7

1) Durchschnittswerte. — 2) Einschl. tätige Inhaber, auch selbständige Handwerker. — 3) Gemäß Vermögensbildungstarifverträgen. — 4) Veränderungsdaten wurden hier und in den folgenden Tabellen von den nichtgerundeten Zahlen berechnet.

Der Beschäftigtenverlust bei den Facharbeitern einschließlich Polieren und Meistern war im Jahresmittel gegenüber dem Vorjahresergebnis — relativ gesehen — geringer (-9,7%), wenn auch der Rückgang von 77 000 Personen bei dieser Beschäftigtengruppe — wie im Vorjahr — absolut am stärksten war. Der starke Kapazitätsabbau des Bauhauptgewerbes zeigt sich hier besonders deutlich. Noch in den Jahren 1968 bis 1972 war die Beschäftigtenzahl in dieser Gruppe gestiegen. 1960 umfaßte der Anteil der Facharbeiter einschl. Poliere und Meister die Hälfte aller Beschäftigten, im Berichtsjahr entfielen 59% der tätigen Personen auf diese Fachkräfte (1974: 58,5%).

Die Zahl der Angestellten einschließlich der kaufmännisch Auszubildenden fiel um 8,4% (13 000 Personen) im Jahresdurchschnitt ebenfalls beträchtlich. Dennoch erhöhte sich der Anteil dieser Beschäftigtengruppe an den insgesamt im Bauhauptgewerbe tätigen Personen im Berichtsjahr auf 11,7% (11,4% im Jahre 1974). Planung und Ausführung moderner Bauvorhaben bedingen zunehmend kaufmännisches und technisches Fachpersonal, wenn alle Rationalisierungsmöglichkeiten realisiert werden sollen.

Dem Vorjahr entsprechend wiesen von allen Beschäftigtengruppen nur die Gewerblich Auszubildenden gegenüber 1974 einen Zugang auf (rd. 1 000 Personen bzw. +2,7%). Die Zunahme der Gewerblich Auszubildenden seit 1972 übertrug sich damit auch auf das Berichtsjahr. Für 1967 bis einschließlich 1971 war ein starker Rückgang festgestellt worden, der auf die vergleichsweise erschwerten Arbeitsbedingungen, wie den häufigen Arbeitsstellenwechsel und die Witterungsabhängigkeit des Arbeitsplatzes auf der Baustelle, zurückzuführen sein dürfte. Intensive Bemühungen der Bauverbände um den Nachwuchs — verbunden mit Verbesserungen der Arbeitsbedingungen — haben sich inzwischen, wie die jüngste Entwicklung zeigt, erfolgreich ausgewirkt. Der Anteil der Auszubildenden belief sich 1975 auf 2,9% aller Beschäftigten und vergrößerte sich somit gegenüber 1974 mit damals 2,5%.

Gegenüber dem starken Rückgang der Beschäftigtenzahlen für Fachwerker und Werker sowie für Facharbeiter einschließlich Poliere und Meister war der Rückgang der Lohnsumme einschließlich Entgelte für Poliere und Meister im Jahre 1975 mit 5,4% gegenüber dem Vorjahr auf 23,5 Mrd. DM verhältnismäßig gering. Ausschlaggebend

war die Erhöhung der Tariflöhne und Auslösungssätze zum 1. Mai 1975 um rd. 6,6% (+11,2% am 1. Mai 1974). Der durchschnittliche effektive Monatslohn je Arbeiter belief sich 1975 auf 1 948 DM. Er übertraf das Vorjahresergebnis (1 829 DM) um 6,5%.

Der Abnahme der Angestellten und kaufmännisch Auszubildenden um 8,4% stand 1975 mit 4,1 Mrd. DM eine um 2,4% geringere Gehaltsumme als 1974 gegenüber. 1974 war noch ein Anstieg von 4,2% gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen, und zwar bei einer Beschäftigtenabnahme von 3%. Maßgeblich für die Entwicklung der Gehaltsumme im Berichtsjahr waren die tariflichen Anhebungen, die ab 1. Mai 1975 wie für die Löhne

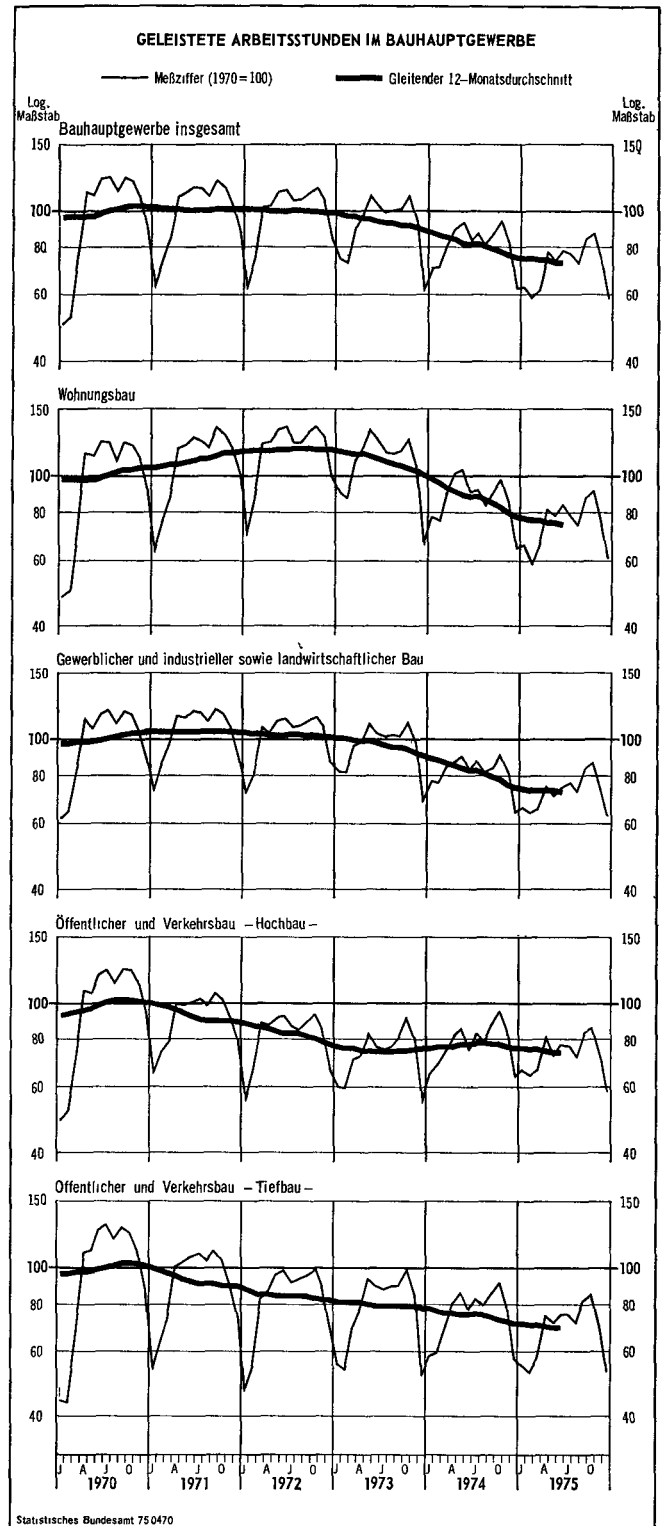


Tabelle 2: Geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe

Jahr Vierteljahr	Insgesamt	Wohnungs- bau	Landwirt- schaftlicher Bau	Gewerblicher und industrieller Bau	Öffentlicher und Verkehrsbau			
					zusammen	Hoch-	Straßen- bau	Sonstiger Tief-
Mill. Stunden								
1974	2 070	821	23	450	776	195	267	314
1975	1 830	701	23	396	710	183	239	289
1974 1. Vj	469	192	4	110	163	43	52	68
2. Vj	560	230	6	118	207	50	72	84
3. Vj	538	207	6	115	210	52	75	83
4. Vj	503	192	6	107	197	50	68	78
1975 1. Vj	389	147	4	90	148	41	45	62
2. Vj	485	189	6	100	190	48	65	77
3. Vj	493	186	7	105	195	48	69	78
4. Vj	464	178	6	101	178	45	61	72
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum in %								
1975	- 11,6	- 14,6	+ 1,4	- 12,1	- 8,5	- 6,4	- 10,7	- 7,9
1975 1. Vj	- 17,1	- 23,0	- 7,8	- 18,4	- 9,5	- 4,2	- 14,1	- 9,3
2. Vj	- 13,5	- 17,6	- 2,1	- 15,2	- 8,2	- 4,3	- 10,8	- 8,3
3. Vj	- 8,4	- 10,2	+ 15,1	- 9,0	- 7,0	- 6,7	- 7,7	- 6,5
4. Vj	- 7,8	- 7,4	- 2,8	- 5,5	- 9,5	- 10,2	- 11,2	- 7,7

bei 6,6% lagen (+ 11,2% ab 1. Mai 1974). Der Anstieg der Gehaltssumme im letzten Quartal 1975 ergab sich aus den üblichen Gratifikationen. Das durchschnittliche effektive Monatsgehalt je Angestellten erhöhte sich von 2 270 DM 1974 auf 2 427 DM 1975 (+ 6,9 %); die Steigerung 1974 gegenüber 1973 hatte 7% betragen.

Der Anteil der Löhne und Gehälter am Umsatz (ohne Umsatzsteuer) belief sich 1975 auf 38,2% (38,6% im Jahre 1974).

Geleistete Arbeitsstunden

Der Rückgang der geleisteten Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe insgesamt um 240 Mill. Stunden (- 11,6%) wurde bereits erwähnt.

Die Entwicklung war bei den einzelnen Bauarten — wie aus den folgenden Zahlen zu entnehmen ist — allerdings unterschiedlich: Den relativ stärksten Einbruch mußte mit 14,6% gegenüber 1974 der Wohnungsbau hinnehmen, verursacht wie im Vorjahr vor allem durch Sättigungserscheinungen auf Teilmärkten des Wohnungsbaus. Der im ersten Quartal 1975 — gemessen am Bauhauptgewerbe insgesamt (- 17,1%) — überdurchschnittlich starke Einbruch von 23% schwächte sich allerdings im letzten Vierteljahr 1975 auf 7,4% ab.

Den zweitstärksten Einbruch erlitt mit 12,1% der Gewerbliche und industrielle Bau, für den sich ebenfalls im Jahresverlauf die Lage besserte, und zwar ging die Veränderungsrate bei den geleisteten Arbeitsstunden von 18,4% im ersten auf 5,5% im letzten Quartal 1975 zurück. Diese allmähliche Stabilisierung dürfte im Zusammenhang

mit den eingangs aufgeführten staatlichen Konjunkturstützungsmaßnahmen vor allem durch Förderung der privaten Baunachfrage bei Privatpersonen insbesondere nach Eigenheimen sowie gewerblichen Unternehmen zu sehen sein.

Beim Öffentlichen und Verkehrsbau insgesamt hingegen, für den 1975 8,5% weniger Arbeitsstunden als 1974 geleistet wurden, verlief die Entwicklung in den einzelnen Quartalen — bezogen auf die entsprechenden Vorjahresquartale — gleichförmiger. Hier verringerten sich die Abnahmeraten von 9,5% im ersten auf 8,2% im zweiten und 7% im dritten Quartal; im letzten Quartal betrug der Rückgang gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum wiederum 9,5%. Innerhalb des Öffentlichen und Verkehrsbaus hatte der Hochbau mit 6,4% gegenüber 1974 die geringsten Verluste hinzunehmen, gefolgt vom Sonstigen Tiefbau mit 7,9% und vom Straßenbau 10,7%.

Der Landwirtschaftliche Bau wies eine geringe Zunahme auf (+ 1,4%), bedingt durch ein starkes Anwachsen der geleisteten Arbeitsstunden von 15,1% im dritten Vierteljahr 1975; der Landwirtschaftliche Bau ist jedoch infolge seines geringen Gewichts von untergeordneter Bedeutung.

Der Anteil des Wohnungsbaus fiel 1975 infolge des starken Produktionsrückgangs auf 38,3% aller Arbeitsstunden. Der entsprechende Anteil betrug 1974 39,6%. Für den Öffentlichen und Verkehrsbau veränderte sich der Anteil von 37,5% 1974 auf 38,8% 1975. Auf den Gewerblichen und industriellen Bau entfielen 1975 21,6% aller geleisteten Arbeitsstunden (1974: 21,8%).

Tabelle 3: Umsatz¹⁾ im Bauhauptgewerbe

Jahr Vierteljahr	Insgesamt	Wohnungs- bau	Landwirt- schaftlicher Bau	Gewerblicher und industrieller Bau	Öffentlicher und Verkehrsbau			
					zusammen	Hoch-	Straßen- bau	Sonstiger Tief-
Mill. DM								
1974	75 356	27 209	720	17 293	30 134	7 827	10 909	11 398
1975	72 248	24 218	786	16 335	30 909	8 259	10 964	11 686
1974 1. Vj	14 719	5 537	120	3 686	5 377	1 541	1 745	2 090
2. Vj	17 039	6 400	171	3 994	6 474	1 662	2 192	2 620
3. Vj	19 762	6 960	192	4 678	7 932	1 973	3 065	2 894
4. Vj	23 835	8 312	236	4 936	10 351	2 650	3 907	3 794
1975 1. Vj	13 999	4 782	122	3 431	5 664	1 693	1 802	2 169
2. Vj	15 682	5 490	167	3 626	6 400	1 786	2 090	2 523
3. Vj	18 111	5 809	233	4 025	8 044	2 000	2 923	3 121
4. Vj	24 455	8 138	263	5 252	10 802	2 781	4 149	3 872
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum in %								
1975	- 4,1	- 11,0	+ 9,2	- 5,5	+ 2,6	+ 5,5	+ 0,5	+ 2,5
1975 1. Vj	- 4,9	- 13,6	+ 1,6	- 6,9	+ 5,3	+ 9,8	+ 3,3	+ 3,8
2. Vj	- 8,0	- 14,2	- 2,6	- 9,2	+ 1,2	+ 7,5	- 4,7	- 3,7
3. Vj	- 8,4	- 16,5	+ 21,4	- 14,0	+ 1,4	+ 1,3	- 4,6	+ 7,8
4. Vj	+ 2,6	- 2,1	+ 11,7	+ 6,4	+ 4,4	+ 4,9	+ 6,2	+ 2,1

¹⁾ Ohne Umsatzsteuer.

Umsatz

Bei der Interpretation der Umsätze des Bauhauptgewerbes ist zu beachten, daß seit Einführung der Mehrwertsteuer Anfang 1968 nur noch in wenigen Fällen — meist bei kleineren Aufträgen mit kurzer Ausführungsdauer — ein Zusammenhang zwischen den Daten für Beschäftigte und Arbeitsstunden einerseits und den Umsätzen andererseits gegeben ist. Mit dem Übergang von der Ist- zur Soll-Besteuerung werden der Statistik Umsätze in der Regel erst nach Rechnungslegung bekannt, die nach Fertigstellung und Abnahme der jeweiligen vertraglich vereinbarten Bauleistungen erfolgt.

1975 wurden mit 72,25 Mrd. DM um 4,1% geringere Umsätze als 1974 gemeldet (—2,6% 1974 gegenüber 1973). Bei der Beurteilung dieser relativ mäßigen Umsatzeinbußen müssen jedoch die inzwischen eingetretenen Preissteigerungen — im wesentlichen bedingt durch erhöhte Personal-, Transport- und Baustoffkosten — berücksichtigt werden, so daß der reale Umsatzrückgang größer ist. Die Veränderungen der Baupreisindizes⁵⁾ (1975 gegenüber 1974) für die verschiedenen Bauwerke verdeutlichen diese Preissteigerungen, z. B.: Wohngebäude insgesamt 2,4%, Bürogebäude 2,1%, Gewerbliche Betriebsgebäude 2,8%, Straßenbau 2,3%, Brücken im Straßenbau 1,2%.

Für alle Sparten des Öffentlichen und Verkehrsbaus wurden im Berichtsjahr — wie im Vorjahr — Umsatzsteigerungen gegenüber 1974 festgestellt, die beim Öffentlichen und Verkehrsbau insgesamt bei 2,6% und somit unter der Steigerungsrate des Vorjahres lagen (+7,5%). Ein vergleichsweise günstiges Ergebnis erzielte 1975 der Öffentliche Hochbau (+5,5%). Die größte Umsatzsteigerung entfiel mit 9,2% auf den Landwirtschaftlichen Bau; sie beeinflusste jedoch wegen des geringen Volumens dieser Sparte nicht das ungünstige Gesamtergebnis. Hingegen hatten der Wohnungsbau mit 11% und der Gewerbliche und industrielle Bau mit 5,5% schon nominal — wie 1974 — erhebliche Umsatzeinbußen hinzunehmen.

1975 entfielen 33,5% der Umsätze auf den Wohnungsbau (1974: 36,1%), 42,8% auf den Öffentlichen und Verkehrsbau (40%), 22,6% auf den Gewerblichen und industriellen Bau (22,9%) und nur 1,1% auf den Landwirtschaftlichen Bau (1%).

Ergebnisse nach Ländern

Der Beschäftigtenrückgang von durchschnittlich 10,5% im Bundesgebiet gegenüber 1974 verdeckt die

⁵⁾ 1970 = 100; siehe auch den Beitrag in diesem Heft, S. 155 ff.

Tabelle 4: Bauhauptgewerbe in den Ländern

Land	Beschäftigte ¹⁾			Geleistete Arbeitsstunden		
	1974	1975	Abnahme 1975 gegen 1974	1974	1975	Abnahme 1975 gegen 1974
	1 000		%	Mill. Stunden		%
Schleswig-Holstein ...	56	51	8,9	87	79	9,8
Hamburg	37	32	13,2	57	49	14,3
Niedersachsen	159	146	8,1	245	221	9,6
Bremen	18	16	13,2	29	24	17,4
Nordrhein-Westfalen ..	342	308	10,1	530	470	11,3
Hessen	123	108	11,8	184	159	13,4
Rheinland-Pfalz	80	71	10,7	134	117	12,3
Baden-Württemberg ..	216	193	10,6	335	291	13,0
Bayern	262	233	11,0	381	341	10,6
Saarland	20	18	13,3	32	28	13,8
Berlin (West)	39	35	11,3	56	50	9,7
Bundesgebiet ...	1 352	1 211	10,5	2 070	1 830	11,6

¹⁾ Durchschnittswerte.

uneinheitliche Entwicklung in den einzelnen Bundesländern: Das ungünstigste Ergebnis wies das Saarland auf (—13,3%), gefolgt von Hamburg und Bremen (je —13,2%), Hessen (—11,8%), Berlin (—11,3%), Bayern (—11%), Rheinland-Pfalz (—10,7%) und Baden-Württemberg (—10,6%); die übrigen Länder meldeten unterdurchschnittliche Beschäftigtenrückgänge, die geringsten Niedersachsen (—8,1%).

Wie auch im Vorjahr war 1975 gut ein Viertel aller Personen in Nordrhein-Westfalen beschäftigt, fast ein Fünftel in Bayern, nahezu 16% in Baden-Württemberg. Bremen hatte mit 1,3% wie im Vorjahr den geringsten Anteil aller Beschäftigten.

In allen Bundesländern wurden 1975 gegenüber 1974 weniger Arbeitsstunden geleistet. Das ungünstigste Ergebnis lieferte Bremen (—17,4%), gefolgt von Hamburg (—14,3%), Saarland (—13,8%), Hessen (—13,4%), Baden-Württemberg (—13%) und Rheinland-Pfalz (—12,3%); die übrigen Länder meldeten geringere als durchschnittliche Rückgänge bei den geleisteten Arbeitsstunden, die geringsten — wie bei den Beschäftigten — Niedersachsen (—9,6%).

Gut ein Viertel aller Arbeitsstunden wurden 1975 in Nordrhein-Westfalen geleistet, 18,6% in Bayern, fast 16% in Baden-Württemberg. Der mit 1,3% geringste Anteil entfiel — ebenfalls wie bei den Beschäftigten — auf Bremen.

Dre.

Einzelhandel, Warenverkehr

Umsatz und Beschäftigte im Einzelhandel 1975

Die Ergebnisse der monatlichen Einzelhandelsstatistik, an der rd. 40 000 Unternehmen aus allen 83 Geschäftszweigen teilnehmen, darunter fast sämtliche Firmen mit über zwei Millionen DM Jahresumsatz, liegen nunmehr für alle elf Bundesländer vor.

Entwicklung des Umsatzes

Im Jahre 1975 verlief die Geschäftstätigkeit der Einzelhandelsunternehmen infolge einer allmählich wieder zunehmenden Nachfrage der privaten Verbraucher wesentlich günstiger als die allgemeine konjunkturelle Situation zunächst erwarten ließ.

Die Umsätze der Einzelhandelsunternehmen im Bundesgebiet waren 1975 in jeweiligen Preisen gerechnet 9,0% höher als 1974. Diese Steigerungsrate wurde sowohl im ersten als auch im zweiten Halbjahr gegenüber den jeweils entsprechenden sechs Vorjahresmonaten erreicht. Bei den realen, also den preisbereinigten, Umsätzen ergab sich in

der zweiten Hälfte des Berichtsjahres eine größere Zunahme gegenüber 1974 (+4%) als in der ersten Jahreshälfte (+2%), da die Preissteigerungsrate kleiner wurde. Insgesamt nahmen die Einzelhandelsumsätze 1975 real um 2,7% zu, so daß der im Vorjahr verzeichnete reale Umsatzrückgang von 2,2% mehr als ausgeglichen werden konnte.

In jeweiligen Preisen einschließlich Umsatz-(Mehrwert-)steuer setzte der Einzelhandel 1975 rd. 280 Mrd. DM um, 23 Mrd. DM mehr als 1974.

Die größte Wirtschaftsgruppe, der Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, auf den 1975 gut 30% des gesamten Einzelhandelsumsatzes entfielen, übertraf im Berichtsjahr die Vorjahresumsätze nominal um 8% und real um 1%. Innerhalb dieser Gruppe nahmen die Umsätze der Unternehmen mit dem vollen Lebensmittelsortiment (ohne ausgeprägten Schwerpunkt) nominal insgesamt um 9% zu. Im gleichen Ausmaß wuchsen die Umsätze der in dieser Wirtschaftsklasse enthaltenen Konsumgenossenschaften und sonstigen Verbraucherorganisationen, wogegen sich beim einzelwirtschaftlichen Handel eine differenzierte Entwicklung zeigte. So setzten die Un-

Tabelle 1: Umsatzentwicklung im Einzelhandel

Wirtschaftsgliederung (Eh. m. = Einzelhandel mit)	1972	1973	1974	1975
1970 = 100				
Eh. m. Waren verschiedener Art	126,4	137,8	151,5	165,8
Nahrungs- und Genußmitteln	120,0	130,1	137,0	147,3
Textilwaren, Schuhen	122,7	127,4	134,1	144,4
Metallwaren, Hausrat, Wohnbedarf ¹⁾	130,0	138,2	144,5	150,3
Elektro- und optischen Erzeugnissen, Uhren	126,1	134,5	148,0	155,8
Papierwaren, Druckerzeugnissen pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen	119,9	129,3	141,4	153,7
Kohle, Mineralölzeugnissen	119,6	130,2	142,3	154,2
Fahrzeugen, Maschinen, Büroeinrichtungen	107,0	148,9	160,7	164,9
sonstigen Waren	110,9	110,2	103,5	129,1
sonstigen Waren	124,7	135,5	140,9	147,4
Einzelhandel insgesamt	121,0	129,9	136,9	149,2
darunter:				
Warenhausunternehmen	123,7	133,3	144,0	156,1
Versandhandelsunternehmen ²⁾	123,5	131,8	145,1	155,3
Konsumgenossenschaften ³⁾	112,8	122,0	125,6	136,3
Facheinzelhandelsunternehmen:				
Unternehmen mit 1 bis 4 Verkaufsstellen	118,1	124,8	127,9	137,4
Unternehmen mit 5 und mehr Verkaufsstellen	132,0	149,2	169,2	193,3
Zu-(+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr in % in jeweiligen Preisen				
Eh. m. Waren verschiedener Art	+11,4	+ 9,0	+ 9,9	+ 9,4
Nahrungs- und Genußmitteln	+ 9,4	+ 8,4	+ 5,3	+ 7,5
Textilwaren, Schuhen	+10,3	+ 3,8	+ 5,3	+ 7,7
Metallwaren, Hausrat, Wohnbedarf ¹⁾	+13,1	+ 6,3	+ 4,6	+ 4,0
Elektro- und optischen Erzeugnissen, Uhren	+12,7	+ 6,7	+10,0	+ 5,3
Papierwaren, Druckerzeugnissen pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen	+ 8,2	+ 7,8	+ 9,4	+ 8,7
Kohle, Mineralölzeugnissen	+ 8,4	+ 8,9	+ 9,3	+ 8,4
Fahrzeugen, Maschinen, Büroeinrichtungen	+ 1,7	+39,2	+ 7,9	+ 2,6
sonstigen Waren	+ 4,6	- 0,6	- 6,1	+24,7
sonstigen Waren	+11,0	+ 8,7	+ 4,0	+ 4,6
Einzelhandel insgesamt	+ 9,6	+ 7,4	+ 5,4	+ 9,0
darunter:				
Warenhausunternehmen	+10,0	+ 7,8	+ 8,0	+ 8,4
Versandhandelsunternehmen ²⁾	+11,3	+ 6,7	+10,1	+ 7,0
Konsumgenossenschaften ³⁾	+ 4,3	+ 8,2	+ 3,0	+ 8,5
Facheinzelhandelsunternehmen:				
Unternehmen mit 1 bis 4 Verkaufsstellen	+ 8,2	+ 5,7	+ 2,4	+ 7,4
Unternehmen mit 5 und mehr Verkaufsstellen	+15,3	+13,0	+13,4	+14,2
in Preisen von 1970				
Eh. m. Waren verschiedener Art	+ 4,2	+ 1,7	- 0,7	+ 1,2
Nahrungs- und Genußmitteln	+ 4,4	- 3,2	- 2,1	+ 2,4
Textilwaren, Schuhen	+ 4,4	- 3,2	- 2,1	+ 2,4
Metallwaren, Hausrat, Wohnbedarf ¹⁾	+ 8,8	+ 0,9	- 4,0	- 1,7
Elektro- und optischen Erzeugnissen, Uhren	+ 9,7	- 0,3	+ 1,1	+ 0,4
Papierwaren, Druckerzeugnissen pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen	+ 5,6	+ 2,7	0	+ 0,4
Kohle, Mineralölzeugnissen	+ 3,5	+ 4,1	+ 2,7	+ 2,7
Fahrzeugen, Maschinen, Büroeinrichtungen	- 4,0	+23,2	- 8,1	- 7,4
sonstigen Waren	+ 0,4	- 4,8	-12,9	+16,2
sonstigen Waren	+ 6,4	+ 3,8	- 4,6	- 2,2
Einzelhandel insgesamt	+ 4,4	+ 0,9	- 2,2	+ 2,7

¹⁾ Anderweitig nicht genannt. — ²⁾ Aus allen Geschäftszweigen. — ³⁾ Und sonstige Verbraucherorganisationen.

Unternehmen mit 1 bis 4 Verkaufsstellen 3 % und die Filialunternehmen fast 16 % mehr um als 1974. Von den Facheinzelhandelszweigen berichteten der Getränkehandel (nominal: + 6 %; real: + 4 %) und der Fischhandel (+ 6 %; + 4 %) die höchste reale Zunahme. Unter den realen Vorjahreswerten blieb u. a. der Tabakwarenhandel (+ 1 %; - 3 %).

Beim Einzelhandel mit Textilwaren und Schuhen (+ 8 %; + 2 %), der Wirtschaftsgruppe mit einem Umsatzanteil von 15 %, nahm der Absatz von Textilwaren nicht so stark zu (+ 7 %; + 1 %) wie von Schuhen und Schuhwaren (+ 10 %; + 5 %).

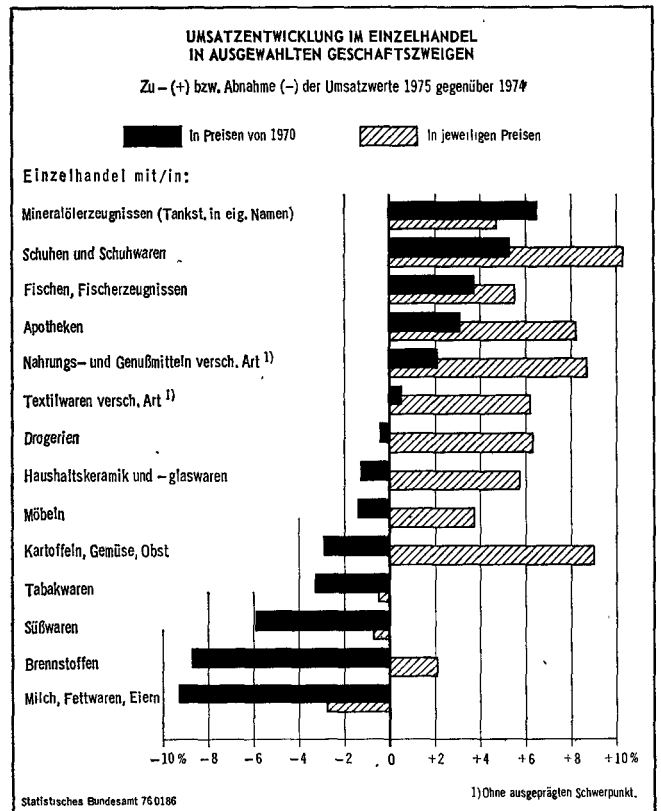
Auf die Geschäftstätigkeit des Einzelhandels mit Metallwaren, Hausrat und Wohnbedarf (+ 4 %; - 2 %) wirkte sich die Flaute auf dem Bausektor weiterhin aus, jedoch weniger ausgeprägt als 1974. Ein etwas günstigeres Ergebnis verzeichnete der Einzelhandel mit Elektro- und optischen Erzeugnissen und Uhren (+ 5 %; + 0 %). Die Geschäftszweige Foto- und Kinoapparate, Lederwaren,

Spielwaren, Uhren und Schmuckwaren wurden von der Rezession kaum betroffen, so daß der geschrumpfte Absatz der drei mit Elektroerzeugnissen handelnden Klassen kompensiert wurde. Auch beim Einzelhandel mit Papierwaren und Druckerzeugnissen (+ 9 %; + 0 %) entsprach die nominale Umsatzerhöhung dem im gleichen Maße gestiegenen Preisniveau.

Die steigenden Aufwendungen der Konsumenten für die Gesundheitspflege führten beim Einzelhandel mit pharmazeutischen, kosmetischen und ähnlichen Erzeugnissen im Berichtsjahr zu einer nominalen und realen Umsatzausweitung, die etwa der des Vorjahres entsprach (+ 8 %; + 3 %). Demgegenüber ergab sich beim Einzelhandel mit Kohle und Mineralölzeugnissen (+ 3 %; - 7 %) wiederum ein Rückgang des Geschäftsvolumens.

Die kräftige Nachfrage nach Kraftfahrzeugen, die bereits 1974 eingesetzt hatte, hielt im Berichtsjahr unvermindert an und führte zu einer Expansion beim Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen (+ 25 %; + 15 %). Dabei ist noch erwähnenswert, daß die Umsätze des Einzelhandels mit Büromaschinen und Büromöbeln nominal und real niedriger waren als 1974.

Die Umsatzentwicklung der einzelnen Geschäftszweige wird im Jahreshaft „Umsätze und Beschäftigte 1975“ in der Fachserie F, Reihe 3, Einzelhandel, dargestellt. Das folgende Schaubild weist für 14 ausgewählte Geschäftszweige den unterschiedlichen Einfluß der im Jahre 1975 eingetretenen Preisveränderungen auf die Umsatzentwicklung nach.



Im Jahre 1975 blieben die Warenhausunternehmen (+ 8 %) und die Versandhandelsunternehmen (+ 7 %) etwas hinter der für den gesamten Einzelhandel errechneten nominalen Zuwachsrate (+ 9 %) zurück. Bei den Unternehmen mit 1 bis 4 Verkaufsstellen wurde 7 % mehr umgesetzt als 1974 und bei den Filialunternehmen 14 %. Insbesondere bei den letztgenannten Veränderungsrate ist zu beachten, daß sie auch durch die jährliche Klassifizierung der Unternehmen beeinflusst werden.

Entwicklung der Beschäftigtenzahl

In den Einzelhandelsunternehmen nahm die Zahl der tätigen Personen 1975 verglichen mit 1974 im Jahres-

durchschnitt um insgesamt 2,0 % ab. Damit setzte sich die rückläufige Entwicklung der letzten Jahre fort und es ergab sich unter Berücksichtigung des im Berichtsjahr gestiegenen Umsatzvolumens eine höhere Umsatzleistung je tätiger Person. Dieser fortschreitende Rationalisierungsprozeß bewirkte beispielsweise im Einzelhandel mit Kohle und Mineralölerzeugnissen seit 1970 eine Verminderung der Zahl der Vollbeschäftigten um 29 % und im Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln um 12 %.

Tabelle 2: Entwicklung der Zahl der Vollbeschäftigten im Einzelhandel

Wirtschaftsgliederung (Eh. m. = Einzelhandel mit)	1972	1973	1974	1975
1970 = 100				
Eh. m. Waren verschiedener Art	105,3	104,6	101,6	100,3
Nahrungs- und Genußmitteln	96,9	94,0	90,1	87,6
Textilwaren, Schuhen	99,0	98,7	93,8	90,6
Metallwaren, Hausrat, Wohnbedarf ¹⁾	104,1	105,7	102,6	100,1
Elektro- und optischen Erzeugnissen, Uhren	102,6	102,0	100,0	97,9
Papierwaren, Druckerzeugnissen pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen	93,7	91,2	88,0	86,7
Kohle, Mineralölerzeugnissen	97,4	95,7	93,5	92,8
Fahrzeugen, Maschinen, Büroeinrichtungen	86,8	82,1	76,2	71,4
sonstigen Waren	101,9	100,8	92,8	89,6
Einzelhandel insgesamt	101,7	100,1	96,3	95,6
darunter:	100,1	98,9	94,7	92,3
Warenhausunternehmen	104,3	102,3	98,1	96,2
Versandhandelsunternehmen ²⁾	105,5	109,2	107,6	106,1
Konsumgenossenschaften ³⁾	91,7	89,5	81,4	76,0
Facheinzelhandelsunternehmen:				
Unternehmen mit 1 bis 4 Verkaufsstellen	97,9	95,7	90,8	88,1
Unternehmen mit 5 und mehr Verkaufsstellen	108,0	112,2	112,1	111,4
Zu (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr in %				
Eh. m. Waren verschiedener Art	+ 2,8	- 0,7	- 2,9	- 1,3
Nahrungs- und Genußmitteln	+ 1,0	- 3,0	- 4,1	- 2,8
Textilwaren, Schuhen	+ 0,2	- 0,3	- 5,0	- 3,4
Metallwaren, Hausrat, Wohnbedarf ¹⁾	+ 3,4	+ 1,5	- 2,9	- 2,4
Elektro- und optischen Erzeugnissen, Uhren	+ 1,4	- 0,6	- 2,0	- 2,1
Papierwaren, Druckerzeugnissen pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen	- 2,6	- 2,7	- 3,5	- 1,4
Kohle, Mineralölerzeugnissen	- 1,2	- 1,7	- 2,3	- 0,7
Fahrzeugen, Maschinen, Büroeinrichtungen	- 5,9	- 5,4	- 7,2	- 6,3
sonstigen Waren	- 0,4	- 1,1	- 7,9	- 3,4
Einzelhandel insgesamt	- 0,8	- 1,6	- 3,8	- 0,7
darunter:	+ 0,2	- 1,2	- 4,2	- 2,5
Warenhausunternehmen	+ 2,6	- 1,9	- 4,1	- 1,9
Versandhandelsunternehmen ²⁾	+ 1,6	+ 3,5	- 1,4	- 1,4
Konsumgenossenschaften ³⁾	- 4,3	- 2,4	- 9,1	- 6,6
Facheinzelhandelsunternehmen:				
Unternehmen mit 1 bis 4 Verkaufsstellen	- 1,0	- 2,2	- 5,1	- 3,0
Unternehmen mit 5 und mehr Verkaufsstellen	+ 4,8	+ 3,9	- 0,1	- 0,6

¹⁾ Anderweitig nicht genannt. — ²⁾ Aus allen Geschäftszweigen. — ³⁾ Und sonstige Verbraucherorganisationen.

Wie 1974 wurde auch 1975 in sämtlichen Wirtschaftsgruppen der Personalbestand verringert. Der Personalabbau war beim Einzelhandel mit Kohle und Mineralölerzeugnissen am größten (-6%), wie die Tabelle 2 für die Vollbeschäftigten zeigt, und entsprach etwa dem realen Umsatzschwund. Beim Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen, mit Textilwaren und Schuhen sowie mit Nahrungs- und Genußmitteln — drei Wirtschaftsgruppen, die 1975 real mehr umsetzten als 1974 — wurden 1975 je 3 % der Vollbeschäftigten abgebaut.

Auch bei den Warenhausunternehmen (-2%) und bei den Versandhandelsunternehmen (-1%) wurde die Zahl der Vollbeschäftigten reduziert, jedoch in weit geringerem Umfang als bei den Konsumgenossenschaften und sonstigen Verbraucherorganisationen (-7%). Die Unternehmen mit 5 und mehr Verkaufsstellen kamen 1975 trotz eines beachtlich gestiegenen Umsatzvolumens mit weniger Vollbeschäftigten aus als im Vorjahr (-1%); sie stellten dafür Teilbeschäftigte zusätzlich ein (+3%).

He.

Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost) 1975

Gesamtentwicklung

Im Jahre 1975 hat der Gesamtumsatz (Bezüge und Lieferungen) im Warenverkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) um 0,34 Mrd. DM oder Verrechnungseinheiten (1 VE = 1 DM) zugenommen und damit einen Stand von 7,3 Mrd. DM erreicht. Dies entspricht einer Zunahme von 4,9%; im Vorjahr hatte die Zuwachsrate gegenüber 1973 22,4% betragen. Das Wachstum des innerdeutschen Handels hat sich abgeschwächt; die Zuwachsrate des vorliegenden Berichtsjahres ist seit Jahren die niedrigste. Es ist aber zu berücksichtigen, daß die Preise — im Gegensatz insbesondere zu 1974 — im Berichtsjahr relativ stabil geblieben sind. Der Anteil dieses speziellen Handels am gesamten grenzüberschreitenden Warenverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit anderen Volkswirtschaften blieb nahezu unverändert; er belief sich auf 1,8% gegenüber 1,7% in den beiden vorangegangenen Jahren und 1,9% im Jahre 1972.

Tabelle 1: Warenverkehr

Jahr	Zunahme gegenüber Vorjahr		
	Mill. DM	%	
1970	4 411,5	483,4	12,3
1971	4 817,3	405,8	9,2
1972	5 308,3	491,0	10,2
1973	5 657,9	349,6	6,6
1974	6 923,3	1 265,4	22,4
1975	7 263,8	340,5	4,9

Wies die Gesamtentwicklung im Vorjahr fast gleich große Zunahmen bei Lieferungen und Bezügen auf, so hat sich 1975 der Warenverkehr in den beiden Richtungen unterschiedlich entwickelt. Die Bezüge lagen lediglich um 2,8%, die Lieferungen dagegen um 6,8% höher als im Vorjahr. Am Gesamtumsatz waren die Bezüge mit 46% (1974: 47%) und die Lieferungen mit 54% (1974: 53%) beteiligt. Die seit Jahren bestehende Diskrepanz zwischen Warenbezügen und Warenlieferungen hat sich im Berichtsjahr erneut vergrößert. Die Bezugswerte blieben 1975 um 0,58 Mrd. DM unter den Lieferwerten (1974: um 0,42 Mrd., 1973: um 0,34 Mrd.). Das geringe Wachstum der Bezüge dürfte vor allem auf die ungünstige Konjunkturlage und auf die nach wie vor beschränkte Lieferfähigkeit der mitteldeutschen Wirtschaft zurückzuführen sein.

Tabelle 2: Bezüge und Lieferungen

Jahr Vierteljahr	Mill. DM	
	Bezüge	Lieferungen
des Bundesgebietes		
1974	3 252,4	3 670,9
1975	3 342,3	3 921,5
1974 1. Vj	722,8	803,6
2. Vj	810,6	817,5
3. Vj	784,1	937,7
4. Vj	934,9	1 112,1
1975 1. Vj	712,0	902,5
2. Vj	845,3	971,1
3. Vj	814,3	914,6
4. Vj	970,7	1 133,3

Die Entwicklung innerhalb des Berichtsjahres verlief im Gegensatz zum Vorjahr uneinheitlich. Lagen 1974 sowohl die Bezüge als auch die Lieferungen in allen Monaten und Vierteljahren über den entsprechenden Vergleichswerten des vorangegangenen Jahres, so blieben sie im Berichtsjahr, allerdings in einem sehr unterschiedlichen Ausmaße, verschiedentlich unter den entsprechenden Monatsergebnissen des Vorjahres. Die Bezüge erreichten im ersten Quartal 1975 und die Lieferungen im dritten Quartal 1975 nicht die jeweiligen Vergleichswerte des Vorjahres. Das saisonale Grundmuster mit einem Höchststand jeweils im letzten Quartal ist aber nach wie vor erhalten geblieben.

Warenstruktur ¹⁾

Auch im vorliegenden Berichtsjahr vollzogen sich in der Struktur des Warenverkehrs mit der DDR und Berlin (Ost) einige bemerkenswerte Änderungen. Die Zunahme der Bezüge konzentrierte sich hauptsächlich auf Erzeugnisse der Verbrauchsgüterindustrien und nicht mehr, wie in den letzten vorangegangenen Jahren, auf Erzeugnisse der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien. Die Bezüge an Verbrauchsgütern allein hatten um 114,2 Mill. DM zugenommen, dabei vor allem Bekleidung (+ 32,3 Mill. DM) und Holzwaren (+ 25,5 Mill. DM). Aber auch alle übrigen Warengruppen dieses Bereichs expandierten, wenn auch in einem geringeren Ausmaße. Nach wie vor sind innerhalb dieses Warenbereichs Bekleidung, Textilien und Holzwaren die weitaus stärksten Warengruppen; ihr Gesamtanteil an den Verbrauchsgütern betrug 78,8% (1974: 78,9%).

Mit Abstand — aber immerhin doch noch mit einem beachtlichen Zuwachs von 82,3 Mill. DM — folgen die Erzeugnisse der Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei, für die 1974 erstmals seit Jahren niedrigere Bezugswerte gemeldet worden waren. Im Warenbereich Erzeugnisse der Nahrungs- und Genußmittelindustrien setzte sich hingegen die schon im Vorjahr zu beobachtende rückläufige Entwicklung leicht verstärkt fort. Die Bezüge gingen im Berichtsjahr um 36,6 Mill. DM zurück (1974: 34,6 Mill. DM). Bei den zu diesem Warenbereich gehörenden Tabakwaren war eine Zunahme festzustellen.

Niedrigere Bezugswerte ergaben sich ferner für Bergbauliche Erzeugnisse, bei denen im Vorjahr noch Zunahmen zu verzeichnen waren. Ihr Rückgang um 23,5 Mill. DM beruhte vor allem auf geringeren Bezügen von Braunkohlenbriketts und Braunkohlenschwelkoks.

Erstmals rückläufig seit 1972 waren die Bezüge von Erzeugnissen der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (— 65,1 Mill. DM), u. a. bedingt durch Rückgänge bei Eisen und Stahl (— 15,8 Mill. DM), NE-Metalle und -Metallhalbzeug (— 13,1 Mill. DM), Steine und Erden (— 12,5 Mill. DM).

Der Gesamtbezug von Erzeugnissen der Investitionsgüterindustrien überschritt den Stand des Vorjahres um 16,5 Mill. DM, was einem Wachstum von + 5,1% gegenüber 1974 entspricht. Allerdings bleibt zu berücksichtigen, daß das Gesamtergebnis dieses Bereichs seit jeher stark durch Bezüge von Wasserfahrzeugen beeinflußt wird. Diese Warengruppe ist in den einzelnen Berichtsjahren sehr unterschiedlich besetzt (1975: 0,2 Mill. DM, 1974: 21,2 Mill. DM, 1973: 0,4 Mill. DM und 1972: 13,5 Mill. DM). Bei Ausklammerung dieser letzteren Gruppe ergibt sich bei Investitionsgütern für 1975 ein positiveres Bild, als es das Gesamtergebnis dieses Bereichs erwarten läßt, denn bei allen übrigen Warengruppen, abgesehen von Erzeugnissen der Stahlverformung, die leicht rückläufig waren, sind die Bezüge im Berichtsjahr deutlich angestiegen. Bei Ausklammerung der Bezüge von Wasserfahrzeugen betrug die Zu-

¹⁾ Im vorliegenden Bericht sind übrigens die Ergebnisse des Vorjahres auf die Systematik des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik — Ausgabe 1975 — umgestellt, welche teilweise etwas anders abgegrenzt sind. Hierdurch erklären sich Abweichungen gegenüber den früher veröffentlichten Zahlen des Jahres 1974.

nahme 1974: 35,3 Mill. DM, 1975: 37,6 Mill. DM. Bemerkenswert ist, daß trotz schwieriger Marktlage die Bezüge von Elektrotechnischen Erzeugnissen, die weiterhin die größte Warengruppe in diesem Bereich bilden, um 10,2 Mill. DM, Eisen-, Blech- und Metallwaren um 9,0 Mill. DM und Maschinenbauerzeugnisse, die schon mehrere Jahre lang rückläufig waren, um immerhin 11,3 Mill. DM ansteigen konnten.

Die Anteile der einzelnen Warenbereiche an den Gesamtbezügen haben sich gegenüber 1974 leicht geändert.

Bei einer Gegenüberstellung der sechs wertmäßig größten Warengruppen, auf die rd. 60% aller Bezüge im Berichtsjahr (1974: 57%) entfielen, ergab sich gegenüber dem Vorjahr nur in der Rangfolge eine Verschiebung, bedingt durch die nicht unbeträchtlichen Zuwachsraten bei Landwirtschaftlichen Erzeugnissen und bei Bekleidung. Da nach wie vor diese sechs Warengruppen die Spitzenreiter bilden, kann insoweit von grundlegenden strukturellen Veränderungen allerdings nicht gesprochen werden.

	1974		1975
Warengruppe	Mill. DM	Warengruppe	Mill. DM
Mineralölprodukte	444,8	Mineralölprodukte	441,8
dar. Dieselmotoren	169,2	dar. Dieselmotoren	124,7
Textilien	321,0	Landwirtschaftliche Erzeugnisse	375,3
Landwirtschaftliche Erzeugnisse	289,5	Textilien	351,9
Bekleidung	289,3	Bekleidung	321,6
Chemische Erzeugnisse	265,6	Chemische Erzeugnisse	267,3
Eisen und Stahl	248,6	Eisen und Stahl	232,8

Der bescheidene Aufschwung des Warenverkehrs im Berichtsjahr hat auch bei den Lieferungen zu einigen ausgeprägten Änderungen geführt. Die Zunahme der Lieferungen um 250,7 Mill. DM konzentrierte sich vor allem auf den im Vorjahr noch rückläufigen Bereich Bergbauliche Erzeugnisse, aber auch auf den Bereich Erzeugnisse der Investitionsgüterindustrien. Sowohl bei den Erzeugnissen der Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei als auch bei den Erzeugnissen der Nahrungs- und Genußmittelindustrien setzte sich dagegen die schon in den beiden Vorjahren festzustellende rückläufige Entwicklung verstärkt fort. Betragen 1974 in diesen beiden vorgenannten Bereichen die Rückgänge 4,8 bzw. 2,9%, so beliefen sich diese Rückgangsraten im Berichtsjahr auf 15,4 und 4,7%.

Die Entwicklung in den drei wertmäßig weitaus größten Bereichen — bei den Erzeugnissen der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien, den Erzeugnissen der Investitionsgüterindustrien und bei denen der Verbrauchsgüterindustrien — war gegenüber dem Vorjahr gegenläufig. Im Bereich der Grundstoff- und der Produktionsgüterindustrien entwickelten sich — bei einem insgesamt kaum veränderten Lieferwert (— 1,5%) — die zu diesem Warenbereich gehörenden Warengruppen sehr unterschiedlich. Merkliche Abnahmen, u. a. bei Eisen und Stahl (— 62,5 Mill. DM), bei NE-Metallen und -Metallhalbzeugen (— 25,4 Mill. DM) sowie bei Gummiwaren (— 19,6 Mill. DM) wurden weitgehend durch Zunahmen der Lieferungen insbesondere von Gießereierzeugnissen (+ 27,5 Mill. DM), von Chemischen Erzeugnissen (+ 24,1 Mill. DM) und von Steinen und Erden (+ 21,1 Mill. DM) kompensiert.

Tabelle 3: Warenverkehr nach Warenbereichen

Warenbereich	Bezüge des Bundesgebietes				Lieferungen des Bundesgebietes			
	1974		1975		1974		1975	
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Erzeugnisse der Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei	316,4	9,7	398,7	11,9	31,2	0,9	26,4	0,7
Erzeugnisse der Ernährungsindustrie; Tabakwaren	238,6	7,3	202,0	6,0	322,3	8,8	307,0	7,8
Bergbauliche Erzeugnisse	112,7	3,5	89,2	2,7	114,2	3,1	368,6	9,4
Erzeugnisse der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	1 282,3	39,4	1 217,2	36,4	1 946,8	53,0	1 918,4	48,9
Erzeugnisse der Investitionsgüterindustrien	323,4	9,9	340,0	10,2	809,7	22,1	912,0	23,3
Erzeugnisse der Verbrauchsgüterindustrien	960,4	29,5	1 074,5	32,1	413,6	11,3	339,1	8,6
Sonstige Waren (z. B. Waren, die nicht zugeordnet werden konnten)	18,6	0,6	20,7	0,6	33,1	0,9	49,9	1,3
Insgesamt	3 252,5	100	3 342,3	100	3 670,8	100	3 921,5	100

Die Erzeugnisse der Investitionsgüterindustrien, bei denen im Vorjahr ein Rückgang von 7,7% zu verzeichnen war, nahmen im Berichtsjahr um 12,6% oder 102,3 Mill. DM zu, in erster Linie bedingt durch Zunahmen der Lieferungen von Elektrotechnischen Erzeugnissen (+ 29,7 Mill. DM), von Maschinenbauerzeugnissen (+ 28,1 Mill. DM) sowie von Eisen-, Blech- und Metallwaren (+ 15,6 Mill. DM).

Die Verkäufe von Erzeugnissen der Verbrauchsgüterindustrien gingen im Berichtsjahr dagegen um 74,4 Mill. DM oder 18,0% zurück, während im Vorjahr dieser Warenbereich noch ein Wachstum von 12,7% oder 46,8 Mill. DM aufzuweisen hatte. Starke Rückschläge gegenüber dem Vorjahr erlitten insbesondere der Absatz von Lederwaren und Schuhen (- 57,8 Mill. DM) sowie von Textilien (- 21,6 Mill. DM), ferner von Glas und Glaswaren sowie von Kunststoffherzeugnissen.

Im Bereich Bergbauliche Erzeugnisse ist das beachtliche Wachstum um 254,5 Mill. DM die Folge sehr kräftig gestiegener Lieferungen von rohem Erdöl.

An den rückläufigen Lieferungen in den Bereichen Erzeugnisse der Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei und Erzeugnisse der Nahrungs- und Genussmittelindustrien waren hauptsächlich beteiligt:

Erzeugnisse des Gartenbaus und der Gärtnerei	(- 3,4 Mill. DM)
Landwirtschaftliche Erzeugnisse	(- 1,0 Mill. DM)
Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes	(- 20,1 Mill. DM)

Lieferseitig hat sich sowohl die Rangfolge als auch die Zusammensetzung der sechs wertmäßig größten Warengruppen, auf die im Berichtsjahr 71,8% (1974: 72,6%) aller Lieferungen entfielen, etwas geändert. Auf Platz vier rückte die bisher überhaupt nicht unter den Spitzenreitern vertretene Warengruppe Bergbauliche Erzeugnisse und verdrängte die Warengruppe NE-Metalle und die Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes auf den fünften bzw. sechsten Platz. Hierdurch fiel die Warengruppe Textilien, welche die Vorjahreswerte nicht erreichte (- 21,6 Mill. DM), mit 141,3 Mill. DM auf den siebten Platz zurück.

1974	1975
Warengruppe	Warengruppe
Mill. DM	Mill. DM
Chemische Erzeugnisse	Chemische Erzeugnisse
788,7	812,8
Maschinenbauerzeugnisse	Maschinenbauerzeugnisse
573,0	601,1
Eisen und Stahl	Eisen und Stahl
472,7	410,2
NE-Metalle und -Metallhalbzeug	Bergbauliche Erzeugnisse
357,4	368,6
dar. Elektrolytkupfer Kathoden	NE-Metalle und -Metallhalbzeug
158,9	332,0
Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes	dar. Elektrolytkupfer Kathoden
310,1	145,4
dar. Ölkuchen und Schrote	Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes
133,2	290,0
Textilien	dar. Ölkuchen und Schrote
163,0	97,4

Bundesländer

In der regionalen Struktur der Bezüge und Lieferungen nach Bundesländern sind im Berichtsjahr keine tiefgreifenden Veränderungen zu verzeichnen.

Die Entwicklung der Warenbezüge folgte im großen und ganzen den bisherigen Schwerpunkten des Verbrauchs, wobei — auch aus konjunkturellen Gründen — eine Ver-

lagerung in Richtung auf Konsumgüter den Anteil der Länder leicht betonte, die transporttechnisch günstiger erreichbar sind. In den Umschichtungen auf der Lieferseite ist im wesentlichen die Standortstruktur der Industriezweige zu erkennen, deren Absatz im innerdeutschen Handel sich gegenüber dem Vorjahr geändert hat.

Transportmengen, Verkehrszweige

Die Gesamttransportmenge (Bezüge und Lieferungen) lag mit insgesamt 11,4 Mill. t gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Mill. t (- 3,4%) niedriger, obwohl wertmäßig der Gesamtumsatz im Berichtsjahr um annähernd 5% stieg.

Die Lieferungen nahmen zwar 1975 um 0,8 Mill. t (+ 33,4%) zu, die Bezugsmengen, die sich in den Vorjahren stets mehr oder weniger erhöht hatten, gingen jedoch um 1,2 Mill. t (- 13,0%) zurück. Dies bewirkte, daß der mengenmäßige Anteil der Bezüge an der Gesamttransportmenge von 78,6% im Vorjahr auf 70,5% absank.

Die transportierten Mengen blieben bezugsseitig bei allen Verkehrszweigen unter dem Vorjahresergebnis. Bei den Bezügen weist die absolut größte Abnahme der Schiffsverkehr mit nahezu 0,6 Mill. t auf, allerdings dicht gefolgt vom Eisenbahnverkehr. An der Gesamtbezugsmenge konnte die Bahn ihren Anteil von 53,9% im Vorjahr auf 55,2% erhöhen. 84,5% (1974: 87%) aller bezugsseitig von der Eisenbahn beförderten Güter gehören zu den Warengruppen Bergbauliche Erzeugnisse, Mineralöl-erzeugnisse, Steine und Erden sowie Eisen und Stahl. Der Schiffsverkehr, der absolut und prozentual die größten Rückgänge aufzuweisen hat, ist an der Gesamtbezugsmenge nur noch mit 20,8% (1974: 24,4%) beteiligt. Es handelt sich fast ausschließlich um Transporte im Binnenschiffsverkehr. Ebenso wie im Vorjahr entfallen über 78% der Bezüge im Binnenschiffsverkehr auf die Warengruppe Steine und Erden. In der Seeschifffahrt wurde im Berichtsjahr die kaum nennenswerte Menge von 237 t befördert; auch im Vorjahr war sie sehr gering, belief sich aber immerhin auf 5 155 t. Im Straßenverkehr übertrafen im Gegensatz zum Vorjahr die beförderten Mengen die des Schiffsverkehrs; sein Anteil wuchs von 21,7% auf 24% im Berichtsjahr.

Bei den Lieferungen nahm die Gesamtmenge um 0,8 Mill. t (+ 33,4%) zu, obwohl die Mengen im Straßen- und Eisenbahnverkehr rückläufig waren. Die Zunahme ist auf Sonderlieferungen von rd. 1 Mill. t Rohöl zurückzuführen, das im Berichtsjahr unmittelbar aus dem Ausland in die DDR versandt wurde. Wenn man diese Sonderlieferungen außer Betracht läßt, ist die Ingesamtliefermenge im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr sogar um nahezu 0,2 Mill. t kleiner. Die Anteile der Verkehrszweige an der Ingesamtliefermenge haben sich dann nur wenig verschoben. Der Eisenbahnverkehr hat auch 1975 den größten Mengenanteil mit 69,7% oder 1,6 Mill. t (1974 mit 72,4% oder 1,8 Mill. t), erst mit erheblichem Abstand gefolgt vom Schiffsverkehr mit 20% und vom Straßenverkehr mit 10,5%. Im Gegensatz zu den Bezügen ist lieferseitig am Schiffsverkehr nicht nur die Binnenschifffahrt

Tabelle 4: Warenverkehr nach Bundesländern

Land	Bezüge des Bundesgebietes				Lieferungen des Bundesgebietes			
	1974		1975		1974		1975	
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Schleswig-Holstein	91,5	64,0	2,8	1,9	63,2	50,3	1,7	1,3
Hamburg	194,1	184,3	6,0	5,5	456,1	461,3	12,4	11,8
Niedersachsen	220,5	226,2	6,8	6,8	305,4	295,0	8,3	7,5
Bremen	68,6	65,5	2,1	2,0	41,6	53,8	1,1	1,4
Nordrhein-Westfalen	845,9	838,8	26,0	25,1	1 311,7	1 290,4	35,7	32,8
Hessen	198,4	203,8	6,1	6,1	369,8	438,0	10,1	11,2
Rheinland-Pfalz	30,8	29,9	0,9	0,9	133,3	132,1	3,6	3,4
Baden-Württemberg	191,1	200,7	5,9	6,0	343,7	280,0	9,4	7,1
Bayern	590,1	649,1	18,1	19,4	351,4	352,7	9,6	9,0
Saarland	16,1	16,8	0,5	0,5	39,5	58,4	1,1	1,5
Berlin (West)	802,2	863,2	24,7	25,8	255,1	286,4	7,0	7,3
Nicht ermittelte Länder	3,2	—	0,1	—	—	223,2	—	5,7
Insgesamt	3 252,5	3 342,3	100	100	3 670,8	3 921,6	100	100

Tabelle 5: Warenverkehr nach Verkehrszweigen

Verkehrszweig	Bezüge des Bundesgebietes				Lieferungen des Bundesgebietes			
	1974	1975	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1975 gegenüber 1974		1974	1975	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1975 gegenüber 1974	
	1 000 t		%		1 000 t		%	
Straßenverkehr	2 008,4	1 934,1	- 74,3	- 3,7	259,2	248,1	- 11,1	- 4,3
Eisenbahnverkehr	4 992,5	4 446,8	- 545,7	- 10,9	1 827,1	1 645,4	- 181,7	- 9,9
Schiffsverkehr	2 254,7	1 675,7	- 579,0	- 25,7	438,0	473,7	+ 35,7	+ 8,2
Sonstige	0,4	0,6	+ 0,2	+ 50,0	0,0	1 000,5	+ 1 000,5	x
Insgesamt ...	9 256,0	8 057,2	- 1 198,8	- 13,0	2 524,3	3 367,7	+ 843,4	+ 33,4

mit 0,4 Mill. t, sondern auch die Seeschifffahrt mit 0,1 Mill. t beteiligt. Die leichte Zunahme der auf dem Wasserwege transportierten Mengen geht aber allein auf das Konto der Binnenschifffahrt.

Weiterhin überwiegt bei den Werten des innerdeutschen Handels die Lieferseite und bei den Mengen die Bezugsseite, wobei nach wie vor die Diskrepanz zwischen den Mengen ungleich größer ist als bei den Werten. Lieferungen in einer Gesamtmenge von 3,4 Mill. t (1974: 2,5 Mill. t)

stehen Bezüge von 8,1 Mill. t (1974: 9,3 Mill. t) gegenüber. Das deutet darauf hin, daß die Unterschiede in der Warenstruktur in Art und Qualität zwischen Bezügen und Lieferungen immer noch sehr beträchtlich sind, sich jedoch im Berichtsjahr eher etwas verkleinert als vergrößert haben. Auch die Mengen- und Wertrelationen lassen hierauf schließen, denn im Berichtsjahr stand einem Durchschnittswert von 1 165 DM je t (1974: 1 454 DM) bei Lieferungen eine Relation von 415 DM je t (1974: 351 DM) bei Bezügen gegenüber. Kr.

Außenhandel

Außenhandel 1975 nach Waren

Gesamtüberblick

Das Jahr 1975 brachte im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland erstmals nach dem zweiten Weltkrieg einen Rückgang der Ausfuhr. Gemessen am Nominalwert haben sich die Exporte im Vergleich zum Vorjahr um 3,9 % auf 221,6 Mrd. DM ermäßigt, nachdem sie 1973 bzw. 1974 dem Werte nach um 20 bzw. 29 % gestiegen waren. Der Rückgang 1975 hatte seine Ursache unter anderem in der weltweiten Verlangsamung des Wirtschaftswachstums und der damit einhergehenden Abkühlung der Auslandsnachfrage, insbesondere in den westlichen Industrieländern. Nicht ohne negative Auswirkungen auf den Absatz deutscher Exportwaren im Ausland dürften ferner die Maßnahmen zur Bekämpfung der Inflation und zur Beeinflussung der außenwirtschaftlichen Ungleichgewichte in anderen Industriestaaten geblieben sein. Möglicherweise hat auch die Verschärfung des Wettbewerbs, die sich u. a. aus dem Nachlassen der Nachfrage, aber auch als Folge von kostenbedingten Preissteigerungen ergeben haben könnte, die Absatzmöglichkeiten der deutschen Exportwirtschaft beeinträchtigt. Zwar ist der Rückgang der Ausfuhr gegen Ende des Jahres 1975 gebremst worden und im Dezember 1975 sogar in einen leichten Zuwachs übergegangen, die Belegung reichte indessen nicht zu einem Ausgleich der zuvor verzeichneten Einbußen aus. Die Einfuhr, die 1973 um 13 % und 1974 um 24 % zugenommen hatte, verlangsamte 1975 ihr Wachstum merklich (+ 2,6 %) und übertraf mit 184,4 Mrd. DM kaum das Niveau des Vorjahres.

Die Außenhandelsbilanz schloß im Berichtsjahr mit einem Ausfuhrüberschuß von 37,2 Mrd. DM gegenüber einem Aktivsaldo von 50,8 Mrd. DM im Vorjahr. Die Leistungsbilanz der Zahlungsbilanz, die im Jahr 1974 einen Überschuß von 24,9 Mrd. DM erbracht hatte, wies nach Berechnungen der Deutschen Bundesbank im Berichtsjahr einen Aktivsaldo von 9,4 Mrd. DM aus.

Deutlicher noch zeigt sich die Abschwächung des Exports in der Betrachtung der realen Werte. Durch Preisveränderungen¹⁾ der Ausfuhr, die zu einem Anstieg der Durchschnittswerte um 7,2 % führten, haben die Volumenswerte der Ausfuhr stärker abgenommen — um rd. 10 % — als die tatsächlichen Werte. Im Vorjahr war trotz der Erhöhung der Durchschnittswerte um 15 % immerhin noch ein realer Zuwachs von 12,5 % zu verzeichnen gewesen. Bei der Einfuhr entsprach die nominale Zunahme auch der realen Zuwachsrate (+ 2,6 gegenüber + 2,7 %),

¹⁾ Wegen der methodischen Unterschiede zwischen Preisen und Durchschnittswerten siehe WiSta 6/1974 S. 387 ff. und 12/1974 S. 823.

Tabelle 1: Veränderungen der tatsächlichen Werte, des Volumens¹⁾ und der Durchschnittswerte²⁾ von 1974 auf 1975 Prozent

Warengruppen	Einfuhr			Ausfuhr		
	Tatsächliche Werte	Volumen ¹⁾	Durchschnittswerte ²⁾	Tatsächliche Werte	Volumen ¹⁾	Durchschnittswerte ²⁾
Insgesamt ³⁾	+ 2,6	+ 2,7	- 0,1	- 3,9	- 10,3	+ 7,2
Ernährungswirtschaft	+ 5,8	+ 5,2	+ 0,6	+ 4,5	+ 2,5	+ 2,0
Lebende Tiere	+ 18,6	+ 6,6	+ 11,2	+ 71,4	x	+ 18,1
Nahrungsmittel tier. Ursprungs	+ 5,0	+ 4,0	+ 0,9	+ 12,3	x	+ 10,7
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	+ 4,1	+ 3,1	+ 1,0	- 8,5	x	- 4,3
Genußmittel	+ 16,6	+ 19,0	- 2,0	+ 15,6	x	+ 2,5
Gewerbl. Wirtschaft	+ 1,8	+ 2,0	- 0,2	- 4,4	- 11,0	+ 7,5
Rohstoffe	- 12,8	- 9,3	- 3,9	- 3,2	- 9,8	+ 7,3
Halbwaren	- 9,0	- 6,4	- 2,8	- 21,9	- 18,9	- 3,6
Fertigwaren	+ 11,8	+ 6,5	+ 5,0	- 2,5	- 10,3	+ 8,7
Vorerzeugnisse	- 1,9	+ 1,1	- 3,1	- 21,1	- 21,3	+ 0,3
Enderzeugnisse	+ 17,9	+ 8,7	+ 8,5	+ 4,1	- 6,6	+ 11,5

¹⁾ Mengen bewertet mit Durchschnittswerten des Jahres 1970. — ²⁾ 1970 = 100. — ³⁾ Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen.

da die Durchschnittswerte der Einfuhr 1975 praktisch auf dem Stand des Vorjahres verharrten. Der Preisauftrieb des Jahres 1974, der die Durchschnittswerte der Einfuhr infolge der Verteuerung des Erdöls und der meisten Rohstoffe gegenüber dem Vorjahr um 25 % hochschnellen ließ, hat sich somit 1975 nicht weiter fortgesetzt, sondern leicht abgeschwächt (- 0,1 %). Die Einfuhrwerte sind demzufolge von 1974 auf 1975 auch dem Volumen nach wieder gestiegen, nachdem 1974 unter Ausschaltung der Durchschnittswertveränderungen ein realer Rückgang um 1,4 % bei nominaler Zunahme um 24 % festzustellen war.

Durchschnittswerte und Volumen

Bei den einzelnen Warengruppen der Einfuhr zeigten sich von 1974 auf 1975 recht unterschiedliche Preisbewegungen. Rückläufig waren die Durchschnittswerte für Rohstoffe (- 3,9 %), Vorerzeugnisse (- 3,1 %), Halbwaren (- 2,8 %) und Genußmittel (- 2,0 %), während sie für Enderzeugnisse um 8,5 %, lebende Tiere um 11 % und Nahrungsmittel tierischen und pflanzlichen Ursprungs um rd. 1 % anzogen. An der Spitze der im Preis kräftig angehobenen Erzeugnisse der Investitionsgüterindustrien standen Maschinenbauerzeugnisse (+ 18,5 %), Straßenfahrzeuge (+ 8,8 %) und elektrotechnische Erzeugnisse (+ 8,4 %), ferner in anderen Bereichen Eisenerze (+ 11 %), Holzschliff, Papier und Pappe (+ 14 %), Gummi- und

Asbestwaren (+ 23%). Bei rohem Erdöl und Mineralölzerzeugnissen trat an die Stelle der vorjährigen enormen Preissteigerungen ein leichter Rückgang (-0,4 bzw. -4,5%).

Tabelle 2: Einfuhr von Erdöl, roh¹⁾

Jahr Vierteljahr Monat	Mill. t	Mill. DM	DM je t	Veränderung ²⁾ für		
				t	DM	DM je t
				%		
1962.....	33,2	2 367	71	+ 13,3	+ 7,3	- 5,3
1963.....	40,1	2 772	69	+ 20,7	+ 17,1	- 3,0
1964.....	51,3	3 444	67	+ 27,9	+ 24,2	- 2,9
1965.....	59,1	3 676	62	+ 15,2	+ 6,7	- 7,3
1966.....	67,7	4 047	60	+ 14,6	+ 10,1	- 3,9
1967.....	72,0	4 656	65	+ 6,4	+ 15,0	+ 8,2
1968.....	84,1	5 602	67	+ 16,8	+ 20,3	+ 3,0
1969.....	89,6	5 668	63	+ 6,5	+ 1,2	+ 5,0
1970.....	98,8	5 938	60	+ 10,3	+ 4,8	+ 5,0
1971.....	100,2	7 679	77	+ 1,5	+ 29,3	+ 27,5
1972.....	102,6	7 411	72	+ 2,4	- 3,5	+ 5,7
1973.....	110,5	9 083	82	+ 7,7	+ 22,6	+ 13,8
1974.....	102,5	22 955	224	- 7,2	+ 152,7	+ 172,3
1975.....	88,8	19 805	223	- 13,4	- 13,7	- 0,4
1975 1. Vj	19,5	4 231	217	- 19,8	- 20,9	- 1,3
2. Vj	22,7	4 761	210	- 11,8	- 16,7	- 5,5
3. Vj	22,4	4 932	221	- 15,3	- 16,9	- 1,9
4. Vj	24,2	5 882	243	- 7,0	- 1,3	+ 6,1
Okt.	8,4	1 975	235	- 3,5	- 0,7	+ 2,9
Nov.	7,9	1 919	242	- 14,1	- 9,4	+ 5,4
Dez.	7,9	1 988	251	- 2,7	+ 7,2	+ 10,2

¹⁾ Warenuntergruppe: II A 18. — ²⁾ Gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Die Durchschnittswerte der A u s f u h r wurden weitgehend von der Entwicklung bei den Fertigwaren bestimmt, unter denen die Enderzeugnisse sich um 11,5% „verteuerten“. Bei den Erzeugnissen der Investitionsgüterindustrien wiesen praktisch alle wichtigen Branchen gestiegene Durchschnittswerte auf, darunter Stahlbauerzeugnisse (+ 28%), elektrotechnische Erzeugnisse (+ 14%), Straßenfahrzeuge (+ 13%) und Maschinenbauerzeugnisse (+ 10%). Rückläufige Durchschnittswerte hatten NEMetalle und -Metallhalbzeug (-16%) sowie Textilien (-3,9%). Die Durchschnittswerte für chemische Erzeugnisse, Erzeugnisse der Ernährungsgüterindustrien, Kunststoffherzeugnisse und Bekleidung haben sich demgegenüber nur geringfügig nach oben oder nach unten verändert.

Das Volumen der Einfuhr (auf Basis 1970), das im gleichen Verhältnis wie der tatsächliche Wert gestiegen ist, hat sich bei den Warenhauptgruppen der Ernährungswirtschaft und der gewerblichen Wirtschaft in Übereinstimmung mit der nominalen Aufwärtsbewegung entwickelt. Im Bereich der gewerblichen Wirtschaft erhöhten sich die realen Importe von Enderzeugnissen (+ 8,7%) schwächer als die nominalen (18%), während die Einfuhren von Rohstoffen (-9,3%) und Halbwaren (-6,4%) real weniger kräftig zurückgingen als es der nominalen Entwicklung entsprach (-13 bzw. -9,0%). Der Rückgang

Tabelle 3: Einfuhr von Mineralölzerzeugnissen¹⁾

Jahr Vierteljahr Monat	Mill. t	Mill. DM	DM je t	Veränderung ²⁾ für		
				t	DM	DM je t
				%		
1970.....	30,6	2 645	87			
1971.....	33,7	3 489	104	+ 10,2	+ 31,9	+ 19,7
1972.....	36,4	3 210	88	+ 8,0	- 8,0	- 13,8
1973.....	40,4	5 927	147	+ 11,2	+ 84,6	+ 66,0
1974.....	35,6	9 270	260	- 11,9	+ 56,4	+ 77,6
1975.....	36,6	9 291	254	+ 2,7	+ 0,2	- 2,4
1975 1. Vj	7,9	1 813	230	- 3,1	- 14,0	- 11,3
2. Vj	9,3	2 216	237	+ 8,0	- 2,9	- 10,1
3. Vj	10,0	2 639	263	- 3,2	- 2,8	+ 0,3
4. Vj	9,3	2 623	281	+ 9,9	+ 21,2	+ 10,4
Okt.	3,2	917	285	+ 4,5	+ 14,7	+ 9,7
Nov.	2,9	799	279	+ 7,3	+ 18,3	+ 10,2
Dez.	3,3	908	279	+ 18,3	+ 31,7	+ 11,4

¹⁾ Des Warenverzeichnis für die Industriestatistik nach dem Stand von 1970 (revidierte Ergebnisse). — ²⁾ Gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum.

des Ausfuhrvolumens um insgesamt 10% spiegelte sich in gleicher Höhe auch beim Export von Fertigwaren wider, wobei die Lieferungen von Vorerzeugnissen an das Ausland sowohl nominal als auch real um 21% rückläufig waren. Bei den Enderzeugnissen wirkte sich der Anstieg der Durchschnittswerte in einem Absinken der mengenmäßigen Lieferungen um 6,6% bei nominaler Zunahme um 4,1% aus. Nach Ausschaltung der Durchschnittswertveränderungen sind ferner die Lieferungen von Rohstoffen real um etwa 10% abgefallen. Demgegenüber hat sich die Halbwarenausfuhr infolge rückläufiger Durchschnittswerte der Menge nach weniger kräftig (-19%) vermindert als dem Werte nach.

Warenstruktur

Die Zusammensetzung der Einfuhr nach Warengruppen hat sich über Jahre hinweg nur wenig verändert. Größere Verschiebungen im Warensortiment ergaben sich erst im Vorjahr, als die Rohstoffimporte wertmäßig nahezu um das Doppelte anstiegen. So hatte sich der Anteil der Rohstoffe an der Gesamteinfuhr 1974 im Vergleich zu 1973 von 12,9 auf 19,3% erhöht. Im Berichtsjahr ist er infolge mengenmäßiger Einbußen insbesondere beim Erdöl wieder auf 16,4% zurückgegangen. Die Quote der Güter der Ernährungswirtschaft, die im Vorjahr infolge mengenmäßiger Rückgänge von 19,3 auf 16,3% zurückgefallen war, ist im Berichtsjahr wieder auf 16,8% leicht angestiegen. Während also der Anteil der sogenannten Urprodukte am Import langfristig gesehen schrumpfte, verstärkte sich die Position der Waren der gewerblichen Wirtschaft. Dabei haben insbesondere die Fertigwarenderzeugnisse, die auch beim Export der Bundesrepublik Deutschland die größte Rolle spielen, wieder beträchtlich an Boden gewonnen (von 32,0% im Jahre 1974 auf 36,8% 1975).

Tabelle 4: Warenstruktur des Außenhandels
Prozent

Warenbereich	Einfuhr			Ausfuhr		
	1970	1974	1975	1970	1974	1975
Herkunftsbereiche						
Erzeugnisse der Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei	13,6	10,9	10,8	1,3	1,0	1,1
Erzeugnisse der Ernährungsindustrie; Tabakwaren	8,2	7,4	7,6	2,4	3,6	3,9
Bergbauliche Erzeugnisse	9,3	16,7	14,8	2,3	2,3	2,2
Erzeugnisse der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	29,9	29,5	26,7	27,0	32,1	27,5
Erzeugnisse der Investitionsgüterindustrien	22,4	18,4	21,5	54,2	49,2	53,3
Erzeugnisse der Verbrauchsgüterindustrien	13,5	14,3	15,2	11,2	10,6	10,3
Sonstige Waren ¹⁾	3,0	2,8	3,3	1,6	1,3	1,8
Insgesamt ²⁾	100	100	100	100	100	100
Verwendungsbereiche/Verarbeitungsgrad						
Ernährungswirtschaft	19,1	16,3	16,8	3,5	4,3	4,7
Gewerbl. Wirtschaft	79,6	82,5	81,8	95,9	95,1	94,7
Rohstoffe	13,5	19,3	16,4	2,5	2,4	2,4
Halbwaren	16,1	16,9	15,0	7,6	8,9	7,3
Fertigwaren	50,0	46,3	50,5	85,8	83,8	85,0
Vorerzeugnisse	15,5	14,3	13,7	18,4	22,2	18,2
Enderzeugnisse	34,5	32,0	36,8	67,4	61,6	66,8
Insgesamt ²⁾	100	100	100	100	100	100

¹⁾ Waren, die nicht zugeordnet werden konnten. — ²⁾ Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen.

Die Struktur der Einfuhr in der Gliederung nach Herkunftsbereichen (nach dem produktionstechnischen Zusammenhang) zeigt auf, daß die Bundesrepublik Deutschland insbesondere für Erzeugnisse der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien sowie der Investitionsgüterindustrien einen aufnahmefähigen Absatzmarkt bietet.

Diese sind mit 26,7 bzw. 21,5% an der Gesamteinfuhr beteiligt gewesen. Die Bedeutung der Grundstoff- und Produktionsgüter ist gegenüber dem Vorjahr, in dem der Bedarf an Nicht-Eisenmetallen und chemischen Erzeugnissen im Einfuhrsortiment besonders groß gewesen ist, aufgrund rückläufiger Importe in diesen beiden Branchen von 29,5 auf 26,7% zurückgegangen zugunsten der Erzeugnisse der Investitionsgüterindustrien, die mit 21,5% (gegenüber 18,4%) wieder das Niveau von 1973 erreichten. Die Quote der bergbaulichen Erzeugnisse — von 1973 auf 1974 um 74% gestiegen — ist 1975 leicht gefallen (von 16,7 auf 14,8%), weil in dieser Position das Erdöl enthalten ist, das im Berichtsjahr einen schwächeren Absatz in der Bundesrepublik Deutschland fand als im Vorjahr. Unter den Verbrauchsgütern, deren Bedeutung sich 1975 wieder leicht verbesserte (auf 15,2%), hatten Textilien und Bekleidung den wichtigsten Anteil.

Bei der Ausfuhr waren die einzelnen Warengruppen in der Gliederung nach dem Verwendungszweck/Verarbeitungsgrad — mit Ausnahme der Fertigwaren — etwa ähnlich strukturiert wie 1974 und 1973. Ernährungsgüter und Rohstoffe behaupteten mit 4,7 bzw. 2,4% ihre Stellung. Die Halbwarenausfuhr, 1974 mit 8,9% an der Gesamtausfuhr beteiligt, verlor etwas an Bedeutung, war mit 7,3% jedoch wie 1973 vertreten. Auch bei den Vor- und Enderzeugnissen war mit 18,2 bzw. 66,8% eine Annäherung an das Anteilverhältnis von 1973 zu beobachten, nachdem die Enderzeugnisse 1974 eine wesentliche Beeinträchtigung ihrer Position auf Kosten der Vorzeugnisse hatten hinnehmen müssen.

In der Gliederung nach Herkunftsbereichen verstärkte sich im Berichtsjahr das Gewicht der Erzeugnisse der Investitionsgüterindustrien, die nach einem Absinken im Vorjahr auf 49,2% wieder wie in den vorangegangenen Jahren mehr als die Hälfte aller Ausfuhren bestritten (53,3%). In diesem Bereich waren die Exporte von Maschinenbauerzeugnissen (19,5%) und Straßenfahrzeugen (13,4%) von besonderer Bedeutung. Mehr als ein Viertel der Importe (27,5%) entfiel auf Erzeugnisse der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien und etwa ein Zehntel auf Erzeugnisse der Verbrauchsgüterindustrien, unter denen vor allem chemische Erzeugnisse (12,5%), Eisen und Stahl (7,5%) sowie Textilien (3,5%) und Kunststoffserzeugnisse eine Rolle spielten.

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr

Die Zunahme der Einfuhr wurde im wesentlichen von den Erzeugnissen der Investitionsgüterindustrien getragen. In diesem Bereich haben sich die Importe um ein Fünftel auf 39,7 Mrd. DM ausgeweitet. Die Bezüge an Straßenfahrzeugen sind sogar noch schneller gestiegen (+ 48,9%), ebenso die Importe von Wasser- und Luftfahrzeugen, allerdings von einem niedrigeren Niveau aus. Auch die Einfuhrergebnisse für feinmechanische und optische Erzeugnisse, für Maschinenbauerzeugnisse, Erzeugnisse der Stahlverformung und EBM-Waren lassen erhebliche Zunahmen erkennen. Allerdings sind diese Ergebnisse durch den Preisauftrieb zum Teil aufgebläht. Maschinenbauerzeugnisse zum Beispiel, deren Importe um 17,2% gestiegen sind, haben dem Volumen nach sogar leicht abgenommen; dagegen sind die Importe von Straßenfahrzeugen auch real noch um 37% größer gewesen als im Jahr zuvor.

Deutlich langsamer sind die Einfuhren im Bereich der Erzeugnisse der Verbrauchsgüterindustrien gewachsen. Die Bezüge an Textilien und Bekleidung, die zusammen etwa 60% aller Verbrauchsgüterimporte auf sich vereinigen, haben um 8,2% zugenommen; die Steigerungsrate lag hier infolge rückläufiger Durchschnittswerte real sogar noch etwas höher. Der Zuwachs in den eben beschriebenen Erzeugnisbereichen konnte sich im Gesamtergebnis allerdings nicht durchsetzen, weil sowohl die Erzeugnisse der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien als auch

Tabelle 5: Einfuhr 1975 nach wichtigen Warengruppen und -zweigen¹⁾

Warengruppe bzw. -zweig	Mill. DM	%	Veränderungen ²⁾ für		
			Wert	Volumen ³⁾	Durchschnittswert
%					
Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine	22 146	12,0	- 9,0	- 11,0	+ 2,2
Erzeugnisse der Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei	19 973	10,8	+ 1,7	+ 3,8	- 2,0
Chemische Erzeugnisse	14 344	7,8	- 5,0	- 3,0	+ 7,0
Erzeugnisse der Ernährungsindustrie; Tabakwaren	14 106	7,6	+ 5,8	+ 6,7	- 0,8
Textilien	10 548	5,7	+ 6,0	+ 11,0	- 4,5
Elektrotechnische Erzeugnisse	10 507	5,7	+ 10,4	+ 1,9	+ 8,4
Mineralerzeugnisse	9 291	5,0	+ 0,2	+ 4,9	- 4,5
Maschinenbauerzeugnisse	8 735	4,7	+ 17,2	- 1,1	+ 18,5
Straßenfahrzeuge	8 592	4,7	+ 48,9	+ 36,9	+ 8,8
Eisen und Stahl	7 373	4,0	- 0,5	- 2,0	+ 1,5
NE-Metalle und -Metallhalzeug	6 648	3,6	- 30,0	- 7,2	- 24,5
Bekleidung	6 289	3,4	+ 12,0	+ 13,7	- 1,5
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	4 494	2,4	- 8,4	- 19,7	+ 14,1
Eisen-, Blech- u. Metallwaren	3 017	1,6	+ 11,6	+ 7,9	+ 3,4
Büromaschinen; Datenverarbeitungsgeräte u. -einrichtungen	2 846	1,5	+ 8,0	+ 8,7	- 0,7
Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren	2 450	1,3	+ 19,6	+ 14,8	+ 4,3
Steine und Erden	2 168	1,2	- 0,0	- 7,5	+ 0,8
Eisenerze	2 112	1,1	- 14,6	- 23,1	+ 11,0
Gummi- und Asbestwaren	2 062	1,1	+ 25,2	+ 1,4	+ 23,4
Kunststoffserzeugnisse	1 985	1,1	+ 0,4	- 0,5	+ 0,9
Luftfahrzeuge	1 858	1,0	+ 22,6	+ 7,6	+ 14,0
Sonstige Waren	22 902	12,4	+ 10,2	+ 6,2	+ 3,8
Insgesamt	184 448	100	+ 2,6	+ 2,7	- 0,1

¹⁾ Des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik nach dem Stand von 1970 (revidierte Ergebnisse). — ²⁾ Gegenüber dem Vorjahr. — ³⁾ Basis 1970.

der bergbaulichen Erzeugnisse unter negativen Vorzeichen standen (- 7,1 bzw. - 8,8%). In diesen Warengruppen verzeichneten die Bezüge von Erdöl und NE-Metallen und -Metallhalzeug die absolut stärksten Einbußen. Für NE-Metalle usw. wurde ein um 2,8 Mrd. DM niedrigerer Einfuhrwert als 1974 gemeldet; hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, daß die Importe vor einem Jahr ungewöhnlich kräftig gestiegen waren, dieser scheinbare Zuwachs jedoch fast überwiegend in Preissteigerungen begründet gewesen ist. Da die Durchschnittswerte für diese Erzeugnisse 1975 wieder erheblich nachgegeben haben, lag der reale Rückgang gegenüber 1974 nur bei - 7,2%. Absolut noch kräftiger sind die Bezüge von rohem Erdöl abgesunken. Während im Vorjahr trotz um 7,2% verringerter Ein-

Tabelle 6: Ausfuhr 1975 nach wichtigen Warengruppen und -zweigen¹⁾

Warengruppe bzw. -zweig	Mill. DM	%	Veränderungen ²⁾ für		
			Wert	Volumen ³⁾	Durchschnittswert
%					
Maschinenbauerzeugnisse	43 159	19,5	+ 3,2	- 6,2	+ 10,1
Straßenfahrzeuge	29 785	13,4	+ 8,1	- 4,2	+ 12,8
Chemische Erzeugnisse	27 620	12,5	- 17,9	- 17,3	- 0,8
Elektrotechnische Erzeugnisse	21 458	9,7	+ 0,1	+ 11,9	+ 13,6
Eisen und Stahl	16 694	7,5	- 15,7	- 24,1	+ 11,0
Erzeugnisse der Ernährungsindustrie; Tabakwaren	8 553	3,9	+ 1,8	+ 0,3	+ 1,4
Textilien	7 805	3,5	- 10,2	- 6,6	- 3,9
Eisen-, Blech- u. Metallwaren	6 410	2,9	- 8,2	- 14,2	+ 7,0
Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren	4 306	1,9	- 1,1	- 8,4	+ 7,9
Erzeugnisse des Kohlenbergbaus	4 247	1,9	- 8,6	- 31,3	+ 33,0
NE-Metalle und -Metallhalzeug	3 962	1,8	- 33,1	- 20,2	- 16,1
Wasserfahrzeuge	3 850	1,7	+ 43,2	+ 27,2	+ 12,6
Kunststoffserzeugnisse	3 480	1,6	- 15,3	- 15,2	- 0,2
Büromaschinen; Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen	3 435	1,5	- 11,7	- 23,3	+ 15,1
Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke	2 770	1,3	- 16,0	- 22,6	+ 8,5
Gummi- und Asbestwaren	2 494	1,1	- 6,3	- 12,3	+ 6,8
Erzeugnisse der Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei	2 402	1,1	+ 4,9	+ 1,5	+ 3,3
Stahlbauerzeugnisse	2 343	1,1	+ 30,4	+ 2,3	+ 27,5
Bekleidung	2 326	1,0	+ 10,6	+ 8,2	+ 2,3
Sonstige Waren	24 502	11,1	+ 0,0	- 4,8	+ 5,1
Insgesamt	221 600	100	- 3,9	- 10,3	+ 7,2

¹⁾ Des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik nach dem Stand von 1970 (revidierte Ergebnisse). — ²⁾ Gegenüber dem Vorjahr. — ³⁾ Basis 1970.

Tabelle 7: Salden im Außenhandel

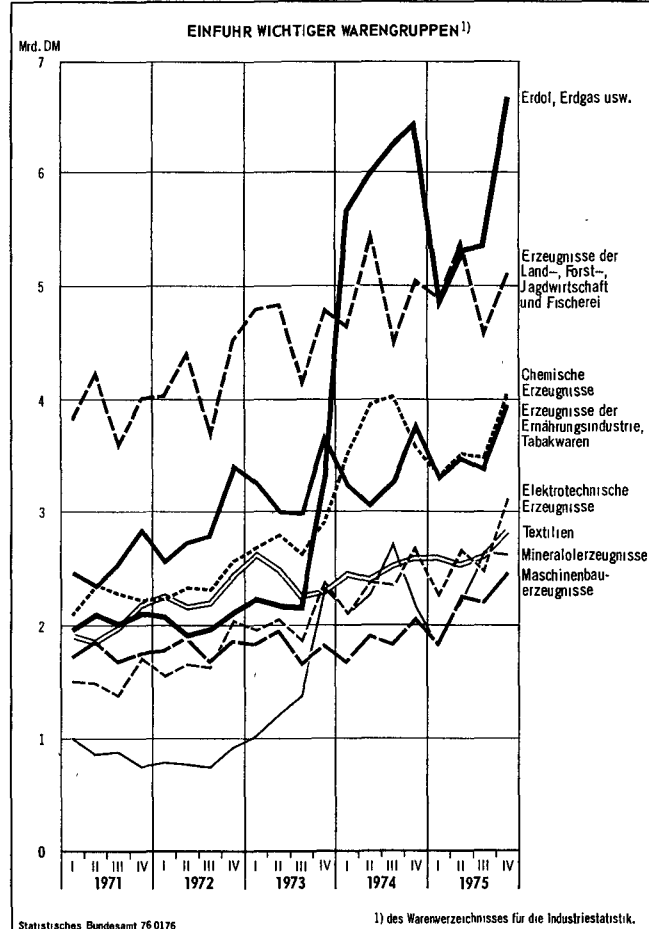
Warengruppe bzw. -zweig ¹⁾	1974		1975	
	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Ausfuhrüberschuß für:				
Maschinenbauerzeugnisse	34 355	27,5	34 424	30,8
Straßenfahrzeuge	21 775	17,4	21 193	19,0
Chemische Erzeugnisse	18 557	14,9	13 276	11,9
Elektrotechnische Erzeugnisse	11 928	9,5	10 951	9,8
Eisen und Stahl	12 387	9,9	9 321	8,3
Eisen-, Blech- und Metallwaren	4 278	3,4	3 393	3,0
Wasserfahrzeuge	2 289	1,8	3 331	3,0
Erzeugnisse des Kohlenbergbaues	3 931	3,1	3 297	3,0
Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke	2 391	1,9	1 908	1,7
Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren	2 306	1,8	1 856	1,7
Übrige Waren	10 745	8,6	8 731	7,8
Zusammen	124 943	100	111 682	100
Einfuhrüberschuß für:				
Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine	24 310	32,8	22 121	29,7
Erzeugnisse der Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei	17 348	23,4	17 571	23,6
Mineralerzeugnisse	6 277	8,5	6 972	9,4
Erzeugnisse der Ernährungsindustrie; Tabakwaren	4 929	6,7	5 553	7,5
Bekleidung	3 515	4,7	3 963	5,3
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	2 672	3,6	3 051	4,1
Textilien	1 255	1,7	2 743	3,7
NE-Metalle und -Metallhalbzeug	3 578	4,8	2 687	3,6
Eisenerze	2 474	3,3	2 112	2,8
NE-Metallerze und Schwefelkies	1 844	2,5	1 502	2,0
Übrige Waren	5 896	8,0	6 254	8,4
Zusammen	74 098	100	74 529	100
Netto-Überschuß	50 846	x	37 153	x

¹⁾ Des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik nach dem Stand von 1970 (revidierte Ergebnisse).

fuhrmengen die Erdölimporte sich wertmäßig mehr als verdoppelt haben, hat die Bundesrepublik Deutschland in diesem Jahr ihre Bezüge von Rohöl um 13,7 Mill. Tonnen und damit um gut 3 Mrd. DM bei gleichbleibendem Durchschnittswert (— 0,4 %) drastisch vermindert.

Auf der Ausfuhrseite haben die wertmäßig bedeutenden Erzeugnisgruppen, abgesehen von Investitionsgü-

Schaubild 1

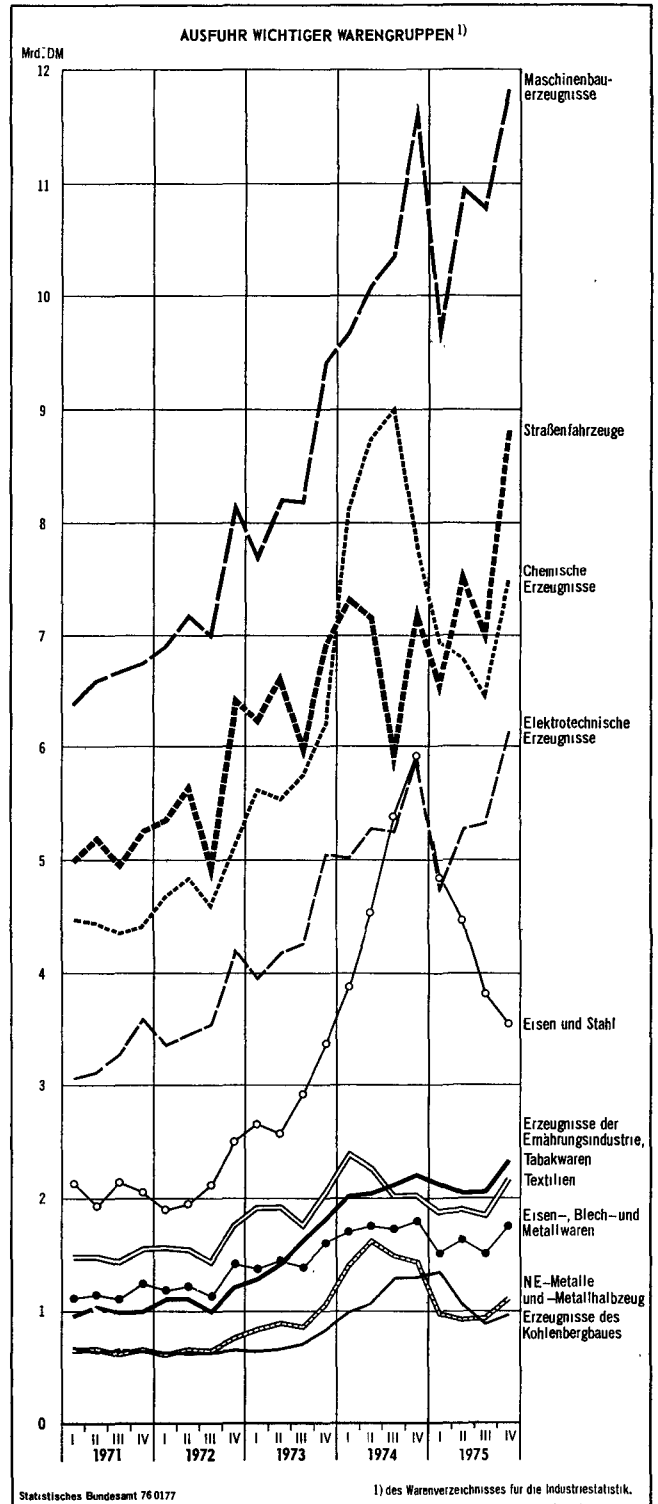


Statistisches Bundesamt 76 0176

¹⁾ des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik.

tern, fast durchweg einen Rückgang zu verzeichnen gehabt. Bei den Erzeugnissen der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien ergaben sich Einbußen um 17,6 %, bei den Verbrauchsgütern und den bergbaulichen Erzeugnissen um jeweils 6,5 %. Die Erzeugnisse der Ernährungs-güterindustrien und der Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei wiesen demgegenüber leichte Zunahmen auf. Der mit Abstand größte Exportzweig, die Erzeugnisse der Investitionsgüterindustrien, schnitt im Außenhandel 1975 nur mit einer geringen nominalen Zuwachsrate von 4,1 % ab. Diese optische Stabilität des Investitionsgüterexports wurde jedoch fast ausschließlich durch Preissteigerungen verursacht; ähnlich wie in der Entwicklung der Gesamt-

Schaubild 2



Statistisches Bundesamt 76 0177

¹⁾ des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik.

ausfuhr führten höhere Durchschnittswerte zu einem realen Rückgang um 7,1 % in diesem Bereich. Der gleiche Trend machte sich auch bei fast allen Warenzweigen dieser Gruppe bemerkbar. So überlagerten Preissteigerungen die mengenmäßigen Minderungen vor allem bei Maschinenbauerzeugnissen, Straßenfahrzeugen, elektrotechnischen Erzeugnissen, Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen. Bei Stahlbauerzeugnissen und Wasserfahrzeugen ergaben sich trotz enormer Erhöhung der Durchschnittswerte noch leichte reale Zunahmen. Besonders auffallend waren in anderen Warengruppen die Rückgänge bei chemischen Erzeugnissen (— 6,0 Mrd. DM oder 17,9 %), Eisen und Stahl (— 3,1 Mrd. DM oder 15,7 %) sowie NE-Metallen und -Metallhalbezeug (— 2,0 Mrd. DM oder 33,1 %).

Vierteljährliche Entwicklung

Die vierteljährliche Entwicklung läßt erkennen, daß sich im Schlußquartal eine leichte Aufwärtstendenz in den Ergebnissen des Außenhandels der Bundesrepublik Deutschland (in jeweiligen Preisen) abzeichnete. Nachdem die Einfuhr zunächst im 1. Vierteljahr einen empfindlichen Einbruch hinnehmen mußte (auf 42,1 Mrd. DM), stieg sie im 2. Quartal auf 46,6 Mrd. DM an, ging im nächsten Quartal erneut zurück (auf 44,8 Mrd. DM) und weitete sich dann im letzten Quartal auf 50,9 Mrd. DM aus. Die Ausfuhrentwicklung verlief ähnlich, allerdings auf höherem Niveau und mit zum Teil kräftigeren Einbußen im 1. und 3. Quartal. Die Exportwerte stiegen vom 1. zum 2. Vierteljahr von 52,7 auf 55,7 Mrd. DM, fielen im 3. Quartal auf 53,0 Mrd. DM und brachten es dann im 4. Quartal auf 60,2 Mrd. DM.

Bei der Einfuhr war die Aufwärtsentwicklung zum Jahresende bei fast allen wichtigen Warengruppen zu beob-

achten (siehe Schaubild 1). Die Bezüge von Erdöl, Erdgas und bituminösen Gesteinen gingen nach dem Höhepunkt im 4. Vierteljahr 1974 im 1. Quartal 1975 zunächst scharf zurück, stiegen dann wieder langsam an und erreichten im Schlußquartal einen neuen Höhepunkt, der die Bezüge des vorjährigen Vergleichs quartals noch überflügelte. Auch für die Importe von chemischen Erzeugnissen ergab sich nach Rückgängen im Jahresverlauf — wie bei Erzeugnissen der Ernährungsindustrie, den elektrotechnischen Erzeugnissen und Textilien — ein neuer Höchststand zum Jahresende. Die Erzeugnisse der Land-, Forst- und Jagdwirtschaft und der Fischerei zeigten in ihrer Entwicklung eine durch den Saisonverlauf bedingte Parallele zum Vorjahr, wobei auf etwa gleichem Niveau wie im Vorjahr das 2. Quartal die Höchstwerte und das 3. Quartal die Tiefstwerte erbrachten.

Wie bei der Einfuhr zeigte sich gegen Jahresende auch bei der Ausfuhr für die meisten wichtigen Warengruppen ein aufwärts gerichteter Trend. Die Lieferungen von Maschinenbauerzeugnissen — nach wie vor wertmäßig an erster Stelle im Export der Bundesrepublik Deutschland — erfuhren nach einem kräftigen Einbruch zum Jahresbeginn einen erneuten Aufschwung zum Schlußquartal. Diese Entwicklung wiederholte sich bei Straßenfahrzeugen, elektrotechnischen Erzeugnissen und Erzeugnissen der Ernährungsindustrie. Nicht so günstig schnitten die Exporte von chemischen Erzeugnissen sowie von Eisen und Stahl ab. Zwar hatten die chemischen Erzeugnisse zum letzten Quartal wieder einen leichten Aufschwung zu verzeichnen, doch blieben sie wertmäßig weit hinter der vorjährigen Entwicklung zurück. Die Exporte von Eisen und Stahl sanken dagegen weiter ab und erreichten erst gegen Jahresende ihren niedrigsten Wert. W.

Verkehr

Luftverkehr 1975

Allgemeines

Die Angaben im folgenden Beitrag beziehen sich auf den gewerblichen und nichtgewerblichen Verkehr mit Motorfluggerät im Bundesgebiet, mit Ausnahme des Motorflugs auf Segelfluggeländen. Die Ergebnisse über den Segelflug sowie über den Motorflug auf Segelfluggeländen fallen aus erhebungs- und aufbereitungstechnischen Gründen erst zu einem späteren Zeitpunkt an. Bei dem verwendeten Zahlenmaterial handelt es sich z. T. um vorläufige Angaben. Die endgültigen Ergebnisse weichen erfahrungsgemäß nur geringfügig von diesen Zahlen ab, so daß schon jetzt ein zuverlässiger Überblick über den Luftverkehr 1975 gegeben werden kann.

Träger des Luftverkehrs

Im Jahre 1975 waren neben der Deutschen Lufthansa, die den Linienverkehr zwischen Flughäfen des Bundesgebietes (ohne Berlin) durchführt, noch 10 Unternehmen mit Sitz im Bundesgebiet in der gewerblichen Personen- oder Güterbeförderung mit Luftfahrzeugen über 5,7 t Startgewicht tätig. Die Fluglinien in Verbindung mit Berlin (West) wurden, wie in allen Nachkriegsjahren, ausschließlich von je einem Unternehmen der USA, Großbritanniens und Frankreichs befliegen. Von den vorgenannten 10 Unternehmen führten 6 Unternehmen überwiegend Flüge des Pauschalflugreiseverkehrs durch, das sind Flüge, die dem Transport von Pauschalreisenden zu bzw. von Urlaubsgebieten dienen. Daneben setzten diese Unternehmen ihre Flugzeuge noch im Gruppenflugreiseverkehr (z. B. Affinitätsgruppen-Charterflüge, ABC-Flüge) ein. Vier Unternehmen betätigen sich besonders in der Personenbeförderung im Taxi- und Bedarfsplanverkehr.

Am grenzüberschreitenden Luftverkehr der Bundesrepublik Deutschland waren noch 63 fremde Luftverkehrsgesellschaften des Fluglinienverkehrs und rd. 40 ausländische Unternehmen des Gelegenheitsverkehrs beteiligt.

Rund 50 Unternehmen mit Sitz im Bundesgebiet war im Jahre 1975 die Erlaubnis für die Durchführung von Flügen für sonstige Zwecke (z. B. Reklame-, Bild-, Schädlingsbekämpfungsflüge) erteilt worden.

Die Luftfahrt-Unternehmen mit Sitz im Bundesgebiet erwirtschafteten im Jahre 1974 — die Ergebnisse für 1975 fallen erst Mitte d. J. an — einen Umsatz (ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer) aus der Luftfahrttätigkeit von rd. 3,5 Mrd. DM. Von diesem Gesamtumsatz resultierten 79 % aus Verkehrsleistungen des Linienverkehrs, 20 % aus der Personen- und Frachtbeförderung des Gelegenheitsverkehrs und 1 % aus Flügen für sonstige Zwecke. Gegenüber 1973 steigerten die Luftfahrt-Unternehmen ihren Umsatz um 31 %. Der Vergleich mit dem Jahre 1973 ist z. T. dadurch gestört, daß damals der Luftverkehr über sechs Monate durch die „Aktion der Fluglotsen“ behindert war.

Bestand an Luftfahrzeugen

Am 31. Dezember 1975 waren nach Mitteilung des Luftfahrt-Bundesamtes 5 999 motorisierte Luftfahrzeuge in der Luftfahrzeugrolle der Bundesrepublik Deutschland eingetragen. Im Vergleich zum Stichtag 1974 erhöhte sich der Bestand an Flugzeugen (einschließlich Motorseglern) um 207 Maschinen oder 3,7 %. Der Bestand an Hubschraubern stieg um 8 Maschinen oder 3,4 %.

Bei den kleineren Flugzeugen mit einem höchstzulässigen Startgewicht bis 5,7 t waren auch im abgelaufenen Jahr die größten Bestandsveränderungen zu verzeichnen. In dieser Gruppe weist die Klasse der einmotorigen Flugzeuge bis zu 2 t Startgewicht, zu der hier auch die Motor-

Tabelle 1: Bestand an Luftfahrzeugen¹⁾

Stand: jeweils 31. Dezember

Klasse	Hochstzulässiges Startgewicht in t	1972	1973	1974	1975
E Einmotorige Flugzeuge ²⁾	bis 2	4 162	4 624	4 911	5 082
G Mehrmotorige Flugzeuge	bis 2	62	80	80	83
F Einmotorige Flugzeuge	über 2 bis 5,7	9	8	7	5
I Mehrmotorige Flugzeuge	über 2 bis 5,7	311	342	389	416
C Flugzeuge	über 5,7 bis 14	42	35	23	26
B Flugzeuge	über 14 bis 20	3	6	6	2
A Flugzeuge	über 20	128	119	131	140
darunter mit					
Propellerturbine		3	6	2	4
Strahltriebwerke		125	113	129	136
H Drehflügler	—	162	196	236	244
L Luftschiffe	—	—	—	1	1
Insgesamt		4 879	5 410	5 784	5 999

1) Ohne Berlin. — 2) Einschl. 735 Motorsegler der Klasse K.

Quelle: Luftfahrt-Bundesamt

segler gerechnet werden, einen Zuwachs von 171 Maschinen aus (+ 3,5%). Der Bestand an mehrmotorigen Flugzeugen mit einem Startgewicht über 2 bis 5,7 t vergrößerte sich um 27 Maschinen (+ 6,9%). Bei den mehrmotorigen Flugzeugen bis 2 t Startgewicht und bei den einmotorigen Flugzeugen über 2 bis 5,7 t Startgewicht traten dagegen nur geringfügige Bestandsveränderungen ein (+ 3 bzw. — 2 Maschinen).

Die Zahl der Großflugzeuge hat sich im Vergleich zum Stichtag des Vorjahres um 8 Maschinen erhöht. Dabei nahm der Bestand in der Klasse C (über 5,7 bis 14 t Startgewicht) um 3 und der in der Klasse A (über 20 t Startgewicht) um 9 Flugzeuge zu. Durch den Verkauf von vier Maschinen der Klasse B (über 14 bis 20 t Startgewicht) weist die Luftfahrzeugrolle am Jahresende 1975 nur noch einen Bestand von zwei Flugzeugen dieser Klasse aus.

Im Laufe des Jahres 1975 haben die Luftfahrt-Unternehmen nicht nur ihren Flottenbestand erweitert, sondern auch modernisiert. So hat die Deutsche Lufthansa eine Maschine vom Typ Boeing 707 sowie 5 Maschinen des kleineren Typs Boeing 727 ausgemustert. Sie stellte dagegen 5 Flugzeuge der gestreckten Version des Typs Boeing 727 für die Bedienung von Europa- und sonstigen Mittelstrecken neu ein. Auf stark frequentierten Langstrecken, für die das Sitzplatzangebot der Boeing 707 oft nicht ausreichte, setzt sie nunmehr die im Berichtsjahr gekauften 5 Maschinen vom Typ DC 10 ein. Sie sind mit je 220 Sitzplätzen ausgestattet.

Flugzeugbewegungen

Auf den Flugplätzen (ohne Segelfluggelände) der Bundesrepublik Deutschland wurden im Jahre 1975 rd. 556 000 gewerbliche und nahezu 1,9 Mill. nichtgewerbliche Flüge mit Motorflugzeugen durchgeführt. Die Flugtätigkeit über dem Bundesgebiet nahm damit gegenüber 1974 um 2,6% bei den gewerblichen Flügen ab. Die nichtgewerblichen Flüge erhöhten sich dagegen um 7,3%. Während die Flugfrequenzen im gewerblichen Verkehr innerhalb des Bundesgebietes um 6,0% zurückgingen, wurden die Routen des grenzüberschreitenden Verkehrs um 0,5% stärker beflogen. Der Rückgang der gewerblichen Flüge im Verkehr zwischen Flugplätzen des Bundesgebietes beruht überwiegend auf dem Nachlassen der Nachfrage nach Flugreisen im Berlin-Verkehr. Die Flüge in dieser Verkehrsbeziehung hatten schon in den beiden Jahren zuvor um jeweils 11% abgenommen; im Berichtsjahr ergab sich sogar eine Abnahme um 20%. Die Flugtätigkeit zwischen Flugplätzen des Bundesgebietes (ohne Berlin) ist dagegen weniger stark, nämlich nur um 4,4%, zurückgegangen.

Die Betrachtung der Flüge nach Flugarten zeigt, daß die Routen des Linienverkehrs insgesamt um 6,0% und darunter die zwischen Flughäfen des Bundesgebietes um nahezu 11% schwächer beflogen wurden. Im Gelegenheitsverkehr stieg dagegen die Zahl der Flüge von 209 050 im Jahre 1974 auf 216 000 Flüge im Berichtsjahr (+ 3,3%). In dieser Flugart wurden vor allem die Reiseziele für den Pauschalflugreiseverkehr stärker angefliegen (+ 11%). Die

Tabelle 2: Entwicklung der Flüge

Verkehrsart	1972	1973	1974	1975	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1975 gegenüber 1974
	1 000				%
Gewerblicher Verkehr im Bundesgebiet	300,3	271,7	271,6	255,3	— 6,0
mit Gebieten außerhalb des Bundesgebietes	290,1	291,3	298,9	300,4	+ 0,5
Insgesamt	590,4	563,0	570,5	555,7	— 2,6
Linienverkehr	362,7	338,0	361,4	339,8	— 6,0
Gelegenheitsverkehr	227,7	225,0	209,1	215,9	+ 3,3
Nichtgewerblicher Verkehr Flüge insgesamt	1 718,8	1 673,2	1 648,1	1 865,2	+ 7,3

Flüge im Tramp- und Anforderungsverkehr (Gruppenreiseverkehr) nahmen gegenüber 1974 um 0,8% zu.

Personenverkehr

Der gewerbliche Luftverkehr beförderte im Jahre 1975 rd. 27,7 Mill. Fluggäste. Dieses Ergebnis liegt um gut 1 Mill. Flugpassagiere bzw. 3,9% über der Beförderungszahl von 1974. Bei der Ermittlung dieser Zahlen wurden die Umsteiger auf deutschen Flughäfen, soweit sie zwischen Flughäfen des Bundesgebietes oder nach Gebieten außerhalb des Erhebungsgebietes reisten, nur einmal gezählt. Die aus Gebieten außerhalb des Bundesgebietes ankommenden Passagiere, die im Bundesgebiet nach Zielen innerhalb oder außerhalb des Erhebungsgebietes umstiegen, wurden dagegen aus erhebungstechnischen Gründen doppelt erfaßt, nämlich einmal beim Einflug in das Bundesgebiet und ein zweites Mal beim Weiterflug zum Zielflughafen.

Die Passagierzahlen im Verkehr zwischen Flughäfen des Bundesgebietes (einschl. der aus dem Ausland kommenden Umsteiger) haben auch im Berichtsjahr abgenommen (— 1,4%). Dieser Rückgang ist ausschließlich im Zusammenhang mit der Entwicklung des Berlin-Verkehrs zu sehen. In dieser Verkehrsbeziehung ist nach Abschluß des Berlin-Abkommens eine zunehmende Verlagerung des Passagierverkehrs auf den Straßenverkehr zu beobachten. Die Zahl der Fluggäste im Berlin-Verkehr verminderte sich dadurch gegenüber 1974 um 11%. Im sonstigen zwischen Flughäfen des Bundesgebietes durchgeführten Luftverkehr wurden dagegen um 7,4% mehr Fluggäste befördert als 1974. Die Passagierzahlen des grenzüberschreitenden Luftverkehrs stiegen beim aus- und eingehenden Verkehr um je 5,7% sowie im Durchgangsverkehr (ohne Umsteiger) um 9,8%.

Betrachtet man allein den Linienverkehr, dann weist dieser aufgrund der dargelegten Entwicklung der Flugreisen im Berlin-Verkehr insgesamt einen Rückgang der

Tabelle 3: Personenbeförderung

Verkehrsart	1972	1973	1974	1975	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1975 gegenüber 1974
	1 000				%
Verkehr innerhalb des Bundesgebietes	8 330,2	6 910,7	7 176,9	7 076,4	— 1,4
Verkehr mit Berlin (West)	4 761,0	3 955,7	3 449,3	3 073,4	— 10,9
Sonstiger Verkehr	3 569,2	2 955,0	3 727,6	4 003,0	+ 7,4
Verkehr mit Gebieten außerhalb des Bundesgebietes	17 466,0	18 181,7	18 733,8	19 801,6	+ 5,7
Abgang	8 708,5	9 052,6	9 323,7	9 855,1	+ 5,7
Ankunft	8 757,5	9 129,1	9 410,1	9 946,5	+ 5,7
Durchgangsverkehr	757,4	727,5	736,9	808,7	+ 9,8
Insgesamt	26 553,6	25 819,9	26 647,5	27 686,7	+ 3,9
Linienverkehr	18 559,6	17 703,3	18 404,8	18 331,1	— 0,4
Gelegenheitsverkehr	7 994,0	8 116,6	8 242,7	9 355,6	+ 13,5
darunter Pauschalflugreiseverkehr	6 226,9	5 611,5	5 826,5	6 810,4	+ 16,0

Passagierzahlen um 0,4 % auf. Die Personenbeförderung des Linienverkehrs auf den übrigen inländischen Routen war um 2,9 % rückläufig. Im grenzüberschreitenden Linienverkehr erhöhten sich die Beförderungszahlen um 100 000 Passagiere auf rd. 11,7 Mill. Fluggäste (+ 1,0 %).

Die Passagierbeförderung im Gelegenheitsverkehr hat auch im Berichtsjahr wieder beträchtlich zugenommen (+ 14 %). Die Zahl der Pauschalreisenden, die das Flugzeug außerhalb des Liniendienstes als Beförderungsmittel zu bzw. von ihren Feriengebieten benutzten, stieg von 5,9 Mill. Fluggästen im Jahre 1974 auf 6,8 Mill. Fluggäste im Berichtsjahr (+ 16 %). Auch in dem Gruppenreiseverkehr, der überwiegend nach Reisezielen in Nordamerika und im „Fernen Osten“ durchgeführt wird, nahm die Zahl der beförderten Personen zu (+ 4,6 %).

Güterverkehr

Der Luftfrachttransport, der in den letzten 10 Jahren ständig angestiegen war, hat im Jahre 1975 um rd. 18 500 t bzw. 4,3 % auf 411 500 t abgenommen. Hierbei verringerte sich die Transportmenge zwischen Flughäfen des Bundesgebietes, die einen Anteil von nur 4,1 % am gesamten Luftfrachtaufkommen hatte, um 12 %. Der grenzüberschreitende Güterverkehr mußte Transportverluste beim Versand in der Höhe von 16 600 t oder 11 % und beim Empfang in der Höhe von 3 300 t oder 2,3 % hinnehmen. Lediglich beim Durchgangsverkehr (mit und ohne Umladung) war eine geringe Zunahme zu verzeichnen (3 600 t oder 3,1 %). Besonders stark vom Rückgang des Transportaufkommens waren die reinen Luftfrachtdienste betroffen (— 6,9 %). Der Anteil der sogenannten „Nurfrachter“ am gesamten Luftfrachtverkehr ging daher um einen Punkt auf 55 % zurück.

Tabelle 4: Frachtbeförderung

Verkehrsart	1972	1973	1974	1975	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1975 gegenüber 1974 %
	1 000 t				
Verkehr innerhalb des Bundesgebietes	23,3	21,5	18,8	16,6	— 11,7
Verkehr mit Gebieten außerhalb des Bundesgebietes	264,4	288,5	295,2	275,3	— 8,1
Versand	139,6	147,9	147,7	131,1	— 11,3
Empfang	124,8	140,6	147,5	144,2	— 2,3
Durchgangsverkehr	93,2	103,8	116,0	119,6	+ 3,1
Insgesamt ...	380,9	413,8	430,0	411,5	— 4,3

Erhebliche Transporteinsparungen wurden nahezu bei allen für den Lufttransport wichtigen Erzeugnisgruppen festgestellt. Am stärksten nahm der Transport von Büromaschinen und Fahrzeugen (hauptsächlich Fahrzeugteilen) ab (— 22 bzw. — 20 %). Der Transportverlust bei Elektroerzeugnissen belief sich auf 18 %. An Maschinen (einschließlich Motoren) wurden ebenfalls rd. 18 % und an Druckereierzeugnissen (hauptsächlich Zeitungen) 8,5 % weniger transportiert. Lediglich beim Transport von Bekleidung und Schnittblumen wurden nennenswerte Transportgewinne erzielt (+ 30 bzw. + 16 %).

Postverkehr

Im Jahre 1975 wurden rd. 87 500 t Post mit Luftfahrzeugen befördert. Damit lag das Beförderungsaufkommen um rd. 2 200 t oder 2,5 % unter dem des Jahres 1974. Die Menge der im Verkehr zwischen Flughäfen des Bundesgebietes transportierten Post — hierunter fallen auch erhebliche Mengen an zuschlagsfreier Post, die zur Beschleunigung der Postzustellung im Nachtluftpostdienst geflogen werden — nahm um 2 400 t oder 6,3 % ab. Im grenzüberschreitenden Verkehr ging der Postversand um 2,9 % zurück. Beim Empfang aus dem Ausland und beim Durch-

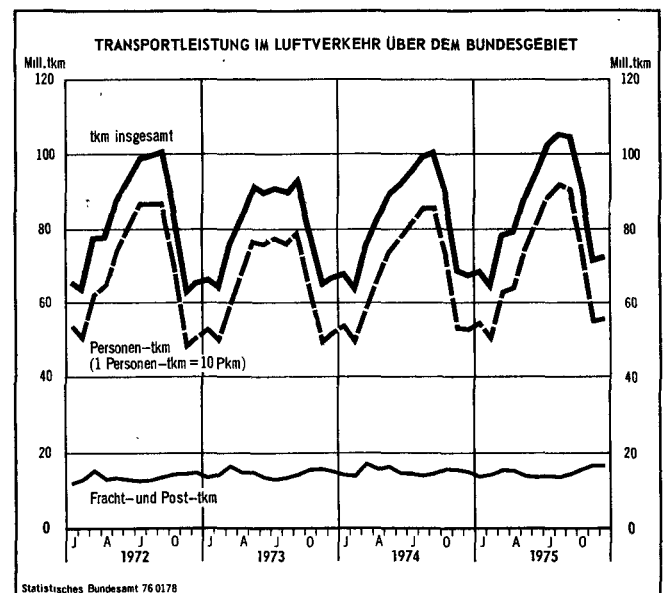
Tabelle 5: Luftpostbeförderung

Verkehrsart	1972	1973	1974	1975	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1975 gegenüber 1974 %
	1 000 t				
Verkehr innerhalb des Bundesgebietes	37,4	38,2	39,6	37,2	— 6,3
Verkehr mit Gebieten außerhalb des Bundesgebietes	40,6	47,1	47,1	47,1	+ 0,1
Einladung	19,1	24,1	24,9	24,1	— 2,9
Ausladung	21,5	23,0	22,2	23,0	+ 3,5
Durchgangsverkehr	2,6	2,5	3,0	3,2	+ 7,1
Insgesamt ...	80,6	87,8	89,7	87,5	— 2,5

gangsverkehr stiegen dagegen die Transportmengen (+ 3,5 bzw. + 7,3 %). An der gesamten mit Luftfahrzeugen beförderten Postmenge waren der Verkehr innerhalb des Bundesgebietes mit 42 %, der Auslandsverkehr mit 54 % und der Durchgangsverkehr mit 4 % beteiligt.

Angebote Kapazität, Verkehrsleistung

Die am gewerblichen Luftverkehr der Bundesrepublik Deutschland beteiligten in- und ausländischen Luftfahrt-Unternehmen boten im Berichtsjahr bei den über dem Bundesgebiet durchgeführten Flügen 1,75 Mrd. tkm und darunter 1,39 Mrd. Sitzplatz-tkm an. Im Vergleich zu 1974 haben damit die angebotenen tkm und die Sitzplatz-tkm nur geringfügig abgenommen (— 0,1 bzw. — 0,7 %).



Die Transportleistung (Fluggäste, Fracht und Post) des gewerblichen Luftverkehrs über dem Bundesgebiet stieg von 989,5 Mill. tkm im Jahre 1974 auf 1 018,2 Mill. tkm im Berichtsjahr (+ 2,9 %) ¹⁾. An ihr war die Personenbeförderung mit 83 %, der Frachttransport mit 15 % und der Postverkehr mit 2 % beteiligt.

Aus dem Quotienten von geleisteten und angebotenen tkm ergibt sich der durchschnittliche Ausnutzungsgrad der Flugzeuge. Er belief sich im Jahre 1975 insgesamt auf 58 % (im Personenverkehr auf 60 %). Gegenüber 1974 ist der Gesamtausnutzungsgrad um zwei Punkte gestiegen, was darauf zurückzuführen ist, daß auf vielen Routen die

¹⁾ Für die Umrechnung der Sitzplatz-km bzw. der Personen-km in tkm werden 10 Sitzplatz-km bzw. 10 Personen-km = 1 tkm angesetzt. Zur Berechnung der Tonnenkilometer im Verkehr innerhalb des Bundesgebietes werden die Entfernungen zwischen den deutschen Flughäfen und im Verkehr mit Gebieten außerhalb des Bundesgebietes die Entfernungen zwischen Flughäfen im Bundesgebiet und der Grenze des Bundesgebietes verwendet.

Flugfrequenzen nicht verdichtet wurden und der Gelegenheitsverkehr eine im Durchschnitt höhere Besetzung der Flugzeuge erzielte.

Flugbetriebsunfälle

Die Angaben über Flugbetriebsunfälle werden im Zusammenhang mit den Ermittlungen über die Unfallursachen vom Luftfahrt-Bundesamt festgestellt. Sie beziehen sich auf alle Unfälle deutscher und ausländischer Luftfahrzeuge im Bundesgebiet (ohne Berlin). Die Zahlen schließen auch die Unfälle ein, die sich bei der Abfertigung auf dem Vorfeld oder beim Rollen der Luftfahrzeuge ereigneten. Wartungs- und Überholungsarbeiten in Werften und Reparaturhallen werden nicht zum Flugbetrieb gerechnet, so daß diesbezügliche Betriebsunfälle hier unberücksichtigt sind.

Tabelle 6: Flugbetriebsunfälle in der Zivilluftfahrt 1975¹⁾

Flugart	Unfälle mit Personenschaden ²⁾			Unfälle mit nur Sachschaden
	Unfälle	dabei Getötete ³⁾	Verletzte	
Gewerblicher Verkehr				
Linienverkehr	1	—	1	—
Gelegenheitsverkehr	5	—	7	10
Nichtgewerblicher Verkehr				
Privatlufthahrt	112	84	98	248
Sonstiger Verkehr	43	19	37	87
Insgesamt	161	103	143	345

¹⁾ Ohne Berlin. — ²⁾ Teilweise auch mit Sachschaden. — ³⁾ An Unfallfolgen Verstorbene sind nicht erfaßt. — ⁴⁾ Einschl. privater Reise-, Sportmotor- und Segelflugbetrieb sowie Werksverkehr. — ⁵⁾ Einschl. Schulfugbetrieb.

Im Jahre 1975 ereigneten sich 161 Flugbetriebsunfälle mit Personenschaden und 345 Unfälle, bei denen nur Sachschäden entstanden. Gegenüber 1974 erhöhte sich die Zahl der Personenschadensunfälle um 24, dagegen verminderten sich die Unfälle mit nur Sachschäden um 24. Bei den Unfällen mit Personenschaden, von denen sich 6 Unfälle mit 8 Verletzten im gewerblichen Verkehr und alle anderen in der privaten Luftfahrt ereigneten, wurden insgesamt 103 Menschen getötet und 143 verletzt. Möl.

Straßenverkehrsunfälle 1975

Mit den ersten Zahlen über Unfälle und verunglückte Personen im Jahr 1975 kann bereits ein Überblick über die jüngste Entwicklung gegeben werden. Die Ergebnisse der maschinell aufzubereitenden Monatsstatistik, die einen tiefergehenden Einblick vermitteln könnten, liegen zur Zeit für das Bundesgebiet zwar nur bis August vor, von einigen Bundesländern sind sie aber bereits für das gesamte Jahr 1975 ermittelt, so daß es anhand dieser Teilmeldungen möglich ist, auch die Tendenz der Entwicklung einzelner Bereiche aufzuzeigen, wie z. B. die Unfälle auf Autobahnen oder der Fußgänger in den bebauten Gebieten.

Von der Polizei wurden im Jahr 1975 insgesamt 1,26 Mill. Straßenverkehrsunfälle gemeldet. Darunter waren 337 404 Unfälle, die zu Personenschäden geführt hatten. Es verunglückten dabei 14 824 Menschen tödlich und 457 415 wurden verletzt. Bei 926 000 Unfällen entstand lediglich Sachschaden. Verglichen mit 1974 lag die Gesamtzahl der gemeldeten Unfälle 1975 um 2,8% und die der Unfälle mit Personenschaden um 1,9% höher. Die Zahl der Getöteten stieg um 210 oder 1,4%. Auch die Zahl der Verletzten nahm im Vergleich zum Vorjahr zu, und zwar um 10 273 oder 2,3%. Bei diesem Vergleich sind jedoch die besonderen Verhältnisse zu Anfang des Jahres 1974 zu berücksichtigen.

Im Jahr 1975 stand der Straßenverkehr nach Abklingen der Ölkrise unter dem Zeichen einer gewissen Belebung. Es wurden mehr Kraftfahrzeuge gekauft. Vom 1. Juli 1974 bis zum 1. Juli 1975 erhöhte sich der Bestand an Kraftwa-

Tabelle 1: Straßenverkehrsunfälle und dabei Verunglückte sowie Kraftfahrzeugbestand

Jahr	Straßenverkehrsunfälle			Verunglückte			Kraftfahrzeugbestand
	insgesamt	Personenschaden	nur Sachschaden	insgesamt	Getötete	Verletzte	
	Anzahl						1 000
1953	473 000	251 618	221 000	326 606	11 449	315 157	4 343
1954	524 000	267 925	256 000	347 032	12 071	334 961	5 288
1955	603 000	296 071	307 000	383 951	12 791	371 160	6 301
1956	664 000	307 012	357 000	396 572	13 427	383 145	7 277
1957	679 000	299 866	379 000	389 145	13 004	376 141	8 043
1958	752 000	296 697	455 000	384 693	12 169	372 524	8 688
1959	844 000	327 595	516 000	433 649	13 822	419 827	9 318
1960	990 000	349 315	641 000	469 366	14 406	454 950	10 217
1961	1 030 000	339 547	690 000	462 470	14 543	447 927	10 940
1962	1 079 000	321 257	758 000	442 933	14 445	428 488	11 506
1963	1 115 000	314 642	800 000	438 811	14 513	424 298	12 215
1964	1 089 000	328 668	760 000	462 666	16 494	446 172	12 850
1965	1 099 000	316 361	783 000	449 243	15 753	433 490	13 575
1966	1 167 000	332 622	834 000	473 700	16 868	456 832	14 445
1967	1 144 000	335 552	808 000	479 132	17 084	462 048	15 000
1968	1 181 000	339 704	841 000	485 354	16 636	468 718	15 500
1969	1 214 000	338 921	875 000	489 033	16 646	472 387	16 500
1970	1 393 000	377 610	1 015 000	550 988	19 193	531 795	18 000
1971	1 339 000	369 177	969 000	536 812	18 753	518 059	19 300
1972	1 381 000	378 775	1 002 000	547 338	18 811	528 527	20 500
1973	1 324 000	353 725	970 000	504 548	16 302	488 246	21 700
1974	1 229 000	331 000	898 000	461 756	14 614	447 142	22 173
1975 ¹⁾	1 263 000	337 404	926 000	472 239	14 824	457 415	22 935
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr in %						
1954	+ 10,8	+ 6,5	+ 15,8	+ 6,3	+ 5,4	+ 6,3	+ 21,8
1955	+ 15,1	+ 10,5	+ 19,9	+ 10,6	+ 6,0	+ 10,8	+ 19,2
1956	+ 10,1	+ 3,7	+ 16,3	+ 3,3	+ 5,0	+ 3,2	+ 15,5
1957	+ 2,3	- 2,3	+ 6,2	- 1,9	- 3,2	- 1,8	+ 10,5
1958	+ 10,8	- 1,1	+ 20,1	- 1,1	- 6,4	- 1,0	+ 8,0
1959	+ 12,2	+ 10,4	+ 13,4	+ 12,7	+ 13,6	+ 12,7	+ 7,3
1960	+ 17,3	+ 6,6	+ 24,2	+ 8,2	+ 4,2	+ 8,4	+ 9,6
1961	+ 4,0	- 2,8	+ 7,6	- 1,5	+ 1,0	- 1,5	+ 7,1
1962	+ 4,8	- 5,4	+ 9,9	- 4,2	- 0,7	- 4,3	+ 5,2
1963	+ 3,3	- 2,1	+ 5,5	- 0,9	+ 0,5	- 1,0	+ 6,2
1964	- 2,3	+ 4,5	- 5,0	+ 5,4	+ 13,6	+ 5,2	+ 5,2
1965	+ 0,9	- 3,7	+ 3,0	- 2,9	- 4,5	- 2,8	+ 5,6
1966	+ 6,2	+ 5,1	+ 6,5	+ 5,4	+ 7,1	+ 5,4	+ 6,4
1967	- 2,0	+ 0,9	- 3,1	+ 1,1	+ 1,3	+ 1,1	+ 3,8
1968	+ 3,2	+ 1,2	+ 4,1	+ 1,3	- 2,6	+ 1,4	+ 3,3
1969	+ 2,8	- 0,2	+ 4,0	+ 0,8	+ 0,1	+ 0,8	+ 6,5
1970	+ 14,7	+ 11,4	+ 16,0	+ 12,7	+ 15,3	+ 12,6	+ 9,1
1971	- 3,9	- 2,2	- 4,5	- 2,6	- 2,3	- 2,6	+ 7,2
1972	+ 3,1	+ 2,6	+ 3,4	+ 2,0	+ 0,3	+ 2,0	+ 6,2
1973	- 4,1	- 6,6	- 3,2	- 7,8	- 13,3	- 7,6	+ 5,9
1974	- 7,2	- 6,4	- 7,4	- 8,5	- 10,4	- 8,4	+ 2,2
1975	+ 2,8	+ 1,9	+ 3,1	+ 2,3	+ 1,4	+ 2,3	+ 3,4

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis.

gen und motorisierten Zweirädern, die zum Verkehr in der Bundesrepublik zugelassen waren, um 3,4% auf 22,9 Mill. Damit ist sicherlich auch der Verkehr auf den Straßen dichter geworden. Unter diesem Vorzeichen war zu erwarten, daß wieder mehr Straßenverkehrsunfälle sich ereignen würden. Die höhere Unfallbilanz von 1975 gegenüber 1974 scheint somit zunächst einmal mit dem Verkehrszuwachs begründet zu sein und ließe den Schluß zu, daß im Berichtsjahr keine besonderen Einflüsse die Verkehrssicherheit bestimmten. Diese Annahme läßt sich bei einem Blick hinter die Gesamtbilanz jedoch nicht generell bestätigen. Im einzelnen werden nämlich durchaus Faktoren deutlich, die im Laufe von 1975 wesentlich auf die Sicherheit im Straßenverkehr einwirkten. Von besonderem Interesse ist dabei das 1. Vierteljahr, da für die ersten 3 Monate seit 1973 in jedem Jahr unterschiedliche Vorschriften über zulässige Höchstgeschwindigkeiten im Außerortsbereich galten.

Auf Außerortsstrecken wieder mehr Straßenverkehrsunfälle

Während innerhalb von Ortschaften 1975 im Vergleich zu 1974 rd. 2% weniger Unfälle vorkamen, ereigneten sich beim Verkehr auf den Außerortsstrecken rd. 10% mehr Unfälle mit Personenschaden. Besonders stark heben sich die Unfallzahlen des 1. Vierteljahres 1975 von denen der ersten 3 Monate von 1974 ab, als der Verkehr noch durch die Begleitumstände der Ölkrise stärker beeinflusst gewesen war. Durch die Empfehlungen, Kraftstoffe zu sparen, und durch die Begrenzung der höchstzulässigen Geschwindigkeiten für Autobahnen auf 100 km/h und für andere Außerortsstrecken auf 80 km/h wurde von



Januar bis Mitte März 1974 weniger und nicht mehr so schnell wie sonst üblich gefahren. Die Unfallzahlen gingen im 1. Vierteljahr von 1974 in einem bisher noch nicht dagewesenen Ausmaß zurück.

Tabelle 2: Unfälle mit Personenschaden außerhalb von Ortschaften im 1. Vierteljahr

Straßenart	1971	1972	1973	1974	1975
Autobahnen	3 243	3 243	3 497	1 912	2 912
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahr in %	- 5,8	-	+ 7,8	-45,3	+ 52,3
Andere Außerortsstraßen	21 172	23 141	21 507	15 932	20 476
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahr in %	- 4,0	+ 9,3	- 7,1	-25,9	+ 28,5

In den ersten 3 Monaten von 1975 lief dagegen der Straßenverkehr mehr oder weniger normal. Als Limit galt wieder „Tempo 100“ vom 1. 10. 1972 für Straßen, die nicht wie Autobahnen ausgebaut sind; auf den Autobahnen sollte nicht schneller als 130 km/h gefahren werden (Richtgeschwindigkeit). Es war zu erwarten, daß mit dem Mehrverkehr und bei schnellerer Fahrt sich im ersten Vierteljahr 1975 außerhalb mehr Unfälle ereignen würden als in den ersten 3 Monaten von 1974. Am auffälligsten lag dann auch im ersten Vierteljahr 1975 die Zahl der Unfälle mit Personenschaden auf Autobahnen über der vom 1. Vierteljahr 1974, nämlich um 52%. Dieser Unfallsteigerung stand eine Verkehrsmengenzunahme um rd. 10% gegenüber. Nach den Ergebnissen mechanischer Zählstellen verdichtete sich der durchschnittliche tägliche Verkehr auf Autobahnen im 1. Vierteljahr 1975 gegenüber den ersten 3 Monaten von 1974 von 22 600 auf 24 800 Fahrzeuge.

Aber nicht nur auf den Autobahnen, sondern auch auf den anderen Außerortsstrecken ist mit 29% eine erhebliche Steigerung der Unfallzahl im 1. Vierteljahr 1975 gegenüber 1974 festzustellen.

In den auf das 1. Vierteljahr von 1975 folgenden Monaten, als dieselben Bestimmungen über zulässige Geschwindigkeiten galten wie im Jahr zuvor, lagen die Unfallzahlen dann nicht mehr so stark über denen der Vorjahresmonate. In der Hauptreisezeit (Juni bis August 1975) waren die Zahlen über Unfälle mit Personenschaden auf Autobahnen um 3,2% und auf den anderen Außerorts-

straßen um 12% größer als in der gleichen Zeit von 1974. Die hohen Unfallzahlen der Jahre vor der Ölkrise (1971 bis 1973) wurden mit dieser Entwicklung beim Außerortsverkehr in den Sommermonaten aber noch nicht wieder erreicht. Den zur Zeit geltenden Temporegelungen kann somit eine Wirkung als unfallverhütende Maßnahme anhand der Unfallzahlen durchaus zugemessen werden.

Tabelle 3: Unfälle mit Personenschaden im Sommer (Juni bis August)

Straßenart	1971	1972	1973	1974	1975
Autobahnen	4 593	4 748	4 644	4 041	4 169
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahr in %	+ 2,5	+ 3,4	- 2,2	-13,0	+ 3,2
Andere Außerortsstraßen	29 613	29 902	25 960	23 116	25 985
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahr in %	- 1,3	+ 1,0	-13,2	-11,0	+ 12,4

Ausgleichend auf die Jahresunfallbilanz wirkte der Verkehr im letzten Vierteljahr 1975. In dieser Zeit lag die Zahl der Unfälle mit Personenschaden um 5,3% unter der des Vorjahres.

Zu den rückläufigen Zahlen beim Verkehr in den Städten und Dörfern kam es durch weniger Fußgängerunfälle. Von Januar bis August 1975 waren innerhalb von Ortschaften 38 431 Fußgänger an Unfällen mit Personenschaden beteiligt. Gegenüber der gleichen Zeit von 1974 waren das 4,0% weniger. Aus den vorhandenen Informationen für die auf August noch folgenden Monate von 1975 ist zu schließen, daß in dieser Zeit die Unfallbeteiligung der Fußgänger im Innerortsbereich noch weiter zurückging.

Getötete Personen

Mehr als die Hälfte von den 14 824 im Jahr 1975 tödlich verunglückten Personen waren Insassen von Personenkraftwagen. Die hauptsächlich für den privaten Verkehr genutzten Personenkraftwagen waren 1975 wieder öfters — aber nur außerhalb von Ortschaften — in Unfälle verwickelt. Allein in den ersten 3 Monaten von 1975 lag die Zahl der bei Außerortsunfällen getöteten Insassen von Personenkraftwagen um 399 oder 45% höher als in der entsprechenden Zeit von 1974. Mit dem Mehrverkehr und dem schnelleren Fahren nahm somit trotz zunehmender Nutzung der Sicherheitsgurte das Risiko für Fahrer und Mitfahrer in Personenkraftwagen wieder zu, bei einem Straßenverkehrsunfall tödlich zu verunglücken. Doch nicht nur die Insassen von Personenkraftwagen selbst hatten die Folgen für die höhere Reisegeschwindigkeit im Außerortsbereich zu tragen. Es erhöhte sich auch für andere Teilnehmer am Straßenverkehr die Gefahr, außerhalb getötet zu werden. Auf den freien Strecken stiegen die Zahlen im Januar bis März 1975 gegenüber der Vergleichszeit von 1974 bei den getöteten Fußgängern z. B. um 25% und bei den Radfahrern um 30%.

Die zweite Komponente zur Steigerung tödlicher Unfälle bildete 1975 das wieder beliebter gewordene Motorradfahren. Von Januar bis August 1975 starben 868 Fahrer und Mitfahrer von Motorrädern und Motorrollern. Das waren 30% mehr als 1974. Aus den Unterlagen einiger Bundesländer für die Monate September bis Dezember 1975 ist erkennbar, daß auch in dieser Zeit wesentlich mehr Motorradbenutzer tödlich verunglückten als 1974, und das etwa gleichermaßen auf den Straßen in Städten und Dörfern als auch außerhalb von Ortschaften.

Unfallhäufigkeit

Im Jahr 1975 hat sich die Maßzahl „Unfälle mit Personenschaden je 1 000 Kraftfahrzeuge“ mit 14,7 gegenüber 14,9 aus 1974 etwas verringert, da der Bestandszuwachs mit 3,4% relativ stärker wog als die um 1,9% über dem Ergebnis von 1974 liegenden Unfallzahlen. Das Einwohnerisiko „Verunglückte je 100 000 Einwohner“ hat sich in-

Tabelle 4: Häufigkeit und Schwere der Straßenverkehrsunfälle

Gegenstand der Nachweisung	1953	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975
Unfälle mit Personenschaden je 1 000 Kraftfahrzeuge															
Unfälle mit Personenschaden	57,9	27,9	25,8	25,6	23,3	23,0	22,4	21,9	20,5	21,0	19,1	18,5	16,3	14,9	14,7
Verunglückte je 100 000 Einwohner															
Verunglückte zusammen	627	778	762	795	761	794	800	806	804	908	876	887	814	744	764
Getötete	22,0	25,4	25,2	28,3	26,7	28,3	28,5	27,6	27,4	31,6	30,6	30,5	26,3	23,5	24,0
Verletzte	605	753	737	766	735	766	772	779	776	877	845	857	788	721	740
Verunglückte je 1 000 Unfälle mit Personenschaden															
Verunglückte zusammen	1 298	1 379	1 395	1 408	1 420	1 424	1 428	1 429	1 443	1 459	1 454	1 445	1 426	1 395	1 400
Getötete	45,5	45,0	46,1	50,2	49,8	50,7	50,9	49,0	49,1	50,8	50,8	49,7	46,1	44,2	43,9
Verletzte	1 253	1 334	1 349	1 358	1 370	1 373	1 377	1 380	1 394	1 408	1 403	1 395	1 380	1 351	1 356

dessen etwas erhöht, weil bei rückläufiger Wohnbevölkerung mehr Personen verunglückten als ein Jahr zuvor; gegenüber 744 Verunglückten im Jahre 1974 waren es 1975

rd. 764. Das Maß für die Unfallschwere „Verunglückte je 1 000 Unfälle mit Personenschaden“ blieb dagegen mit 1 400 fast unverändert. Mck.

Geld und Kredit

Boden- und Kommunalkreditinstitute 1975

Günstige Lage am Rentenmarkt

Die Entwicklung am Rentenmarkt bot 1975 besonders gute Voraussetzungen für das Emissionsgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute. Bereits in der zweiten Hälfte des Jahres 1974 hatten die kreditpolitischen Maßnahmen der Deutschen Bundesbank zur Liquiditätsverbesserung zu einem sehr ergebnisreichen Rentenmarkt geführt. Die ab Oktober 1974 vorgenommenen Zinssenkungen verstärkten unter der Erwartung weiter zurückgehender Zinssätze die Anlagebereitschaft im 1. Halbjahr 1975 noch mehr. Die Gesundung des Rentenmarktes wurde wesentlich beeinflusst durch die Fortsetzung der Kreditlockerungspolitik der Deutschen Bundesbank, die u. a. in mehreren Schritten bis Ende Mai den Diskontsatz von 6% zu Jahresbeginn auf 4 1/2% und den Lombardsatz von 8 auf 5 1/2% herabsetzte und auch die Mindestreservesätze senkte. Die Umlaufrendite der öffentlichen Anleihen hat sich dabei seit Oktober 1974 bis zur Jahresmitte 1975 von 10,7% auf 8,2% vermindert. Nominal wurden diese Papiere bis gegen Ende 1974 mit 10%iger Verzinsung begeben, ab Sommer 1976 mit 8% verzinst.

Ab Juli 1975 traten Abschwächungstendenzen am Rentenmarkt ein, nachdem die Anleger keine Zinssenkungen mehr erwarteten. Die bekanntgewordenen großen Defizite der öffentlichen Haushalte ließen die Befürchtungen wieder steigender Zinsen aufkommen. Das Bemühen der Deutschen Bundesbank war daher im Interesse der Konjunkturbelebung gegen eine Zinserhöhung gerichtet. Sie stützte die Kurse der massiert angebotenen öffentlichen Anleihen durch Offenmarktkäufe und nahm weitere Herabsetzungen des Diskont- und des Lombardsatzes um jeweils 1/2% im August und September bis auf einen Diskontsatz von 3 1/2% und einen Lombardsatz von 4 1/2% vor. Außerdem wurde eine Pause in der Anleihebegebung der öffentlichen Emittenten eingelegt, die erst im Dezember 1975 mit der Ausgabe einer achtprozentigen Bundesanleihe (bei einer Laufzeit von 6 Jahren und einem Emissionskurs von 99 1/2%) beendet wurde.

Nachdem die Ergiebigkeit des gesamten Rentenmarktes im 1. Halbjahr 1975 auch dem Emissionsgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute zugute gekommen war, wirkte sich selbst die folgende schwächere Phase am allgemeinen Rentenmarkt noch zu ihren Gunsten aus: In Anbetracht der Kursstützungen der öffentlichen Anleihen wurde es für die Anleger attraktiv, sie in Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute umzutauschen.

Mit dem Erreichen einer ausreichenden Liquiditätsversorgung der Wirtschaft wurden auf Beschluß des Zentralbankrates ab 23. Oktober 1975 die Offenmarktkäufe eingestellt, ohne daß sich dies merklich auf die Zinsentwicklung ausgewirkt hätte. Der Rentenmarkt hatte sich vielmehr wieder stabilisiert, zumal der Kreditbedarf der öffentlichen Haushalte zum Jahresende erheblich niedriger als befürchtet ausfiel. Außerdem standen durch das hohe Sparvolumen der privaten Haushalte erhebliche Anlagemittel zur Verfügung, die noch durch hohe Zins- und Tilgungsleistungen an die Wertpapierbesitzer verstärkt wurden. Auch die günstigere Preisentwicklung spielte eine Rolle in der optimistischeren Beurteilung des künftigen Zinsniveaus und damit der Rentenmarkterholung.

Insgesamt wurde 1975 mit 85,07 Mrd. DM erneut ein Jahreshöchstabsatz nach dem Krieg an festverzinslichen Wertpapieren (einschl. Namensschuldverschreibungen) erzielt, der das bisherige Höchstergebnis von 1974 um 27,45 Mrd. DM oder 47,6% übertraf. Bei einer Beurteilung der Kapitalmarktbeanspruchung ist jedoch zu berücksichtigen, daß durch die Tendenz zur Laufzeitenverkürzung ein Teil des Erstabsatzes nur die vermehrten Tilgungsleistungen ersetzt. Unter Berücksichtigung der Tilgungen, die sich von 25,80 Mrd. DM 1974 auf 29,80 Mrd. DM 1975 erhöhten, betrug der Nettoabsatz 1975 55,06 Mrd. DM (1974: 31,16 Mrd. DM). Trotz der außerdem hierin enthaltenen rd. 7,5 Mrd. DM, die die Deutsche Bundesbank zur Kurspflege eingesetzt hat, blieb die Ergiebigkeit des Rentenmarktes damit erheblich über der des Jahres 1972 mit dem bisher höchsten Nettoabsatz von 38,0 Mrd. DM.

Höchstabsatz der Boden- und Kommunalkreditinstitute

Aufgrund der geschilderten günstigen Bedingungen am Rentenmarkt haben die Boden- und Kommunalkreditinstitute 1975 einen Rekordabsatz an Schuldverschreibungen (mit 61,69 Mrd. DM) erzielt¹⁾. Dieser Betrag überstieg das bisherige Nachkriegs-Höchstergebnis vom Vorjahr (44,23 Mrd. DM) noch um 17,46 Mrd. DM oder 39,5%. Der Nettoabsatz hat 1975 mit 39,07 Mrd. DM das Vorjahresergebnis relativ noch stärker übertroffen (+ 13,85 Mrd. DM oder + 54,9%).

An deckungspflichtigen Schuldverschreibungen (Hypothekendarlehen, Kommunalschuldverschreibungen) und sonstige deckungspflichtige Schuldverschreibungen brachten die Boden- und Kommunalkreditinstitute 49,13 Mrd. DM erstmals unter. Dieser Emissionserlös überstieg mit 19,45 Mrd. DM das Vorjahresergebnis um fast zwei Drittel. Der Anteil der deckungspflichtigen

¹⁾ Eine ausführliche Darstellung der Entwicklung des Passiv- und Aktivgeschäfts der Boden- und Kommunalkreditinstitute ist in dem Jahresbericht der Fachserie I, Reihe 1, enthalten.

Tabelle 1: Umlauf an Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunkreditinstitute¹⁾

Mill. DM

Art der Schuldverschreibungen Institutsgruppe	Bestand am 31. Dezember		Nettoabsatz Zunahme gegen- über Vorjahr	
	1974	1975	1974	1975
Deckungspflichtige Schuldverschreibungen	179 698	215 990	19 600	36 292
Hypothekendarlehen	76 520	83 835	6 977	7 316
Schiffspfandbriefe	1 991	2 369	62	377
Kommunalobligationen	92 424	120 889	12 295	28 465
Sonstige Schuldverschreibungen ²⁾	8 763	8 897	266	134
Von den deckungspflichtigen Schuldverschreibungen entfielen auf:				
Private Hypothekenbanken ..	91 464	111 040	12 346	19 576
Schiffspfandbriefbanken	1 991	2 369	62	377
Öffentlich-rechtliche Kredit- institute	86 243	102 582	7 192	16 339
Nicht deckungspflichtige Schuld- verschreibungen ³⁾	32 183	34 965	5 624	2 782

¹⁾ Einschl. Namensschuldverschreibungen. — ²⁾ Schuldverschreibungen der Landwirtschaftl. Rentenbank, der Deutschen Siedlungs- und Landesrentenbank und der Bayerischen Landesbodenkreditanstalt, seit 1. 7. 1972 rechtlich unselbständige Anstalt der Bayerischen Landesbank-Girozentrale. — ³⁾ Kassenobligationen und andere Schuldverschreibungen.

Schuldverschreibungen am Erstabsatz aller festverzinslichen inländischen Wertpapiere (85,07 Mrd. DM) konnte damit auf 58% gesteigert werden; 1974 hatte er noch bei 51,5% und 1973 bei 41% gelegen. Ihr Anteil am Nettoabsatz (36,29 Mrd. DM) hat sich sogar von 62,9% im Jahr 1974 auf 65,9% 1975 erhöht.

Der Erstabsatz nicht deckungspflichtiger Schuldverschreibungen ist dagegen 1975 weiter zurückgegangen. Insgesamt wurden nur für 12,57 Mrd. DM Schuldtitel dieser Art abgesetzt nach 14,55 Mrd. DM im Vorjahr und 18,63 Mrd. DM im Jahr 1973. Die Quote der Erstemission nicht deckungspflichtiger Schuldverschreibungen an den gesamten Wertpapieremissionen fiel damit auf 14,8% (1974: 25%, 1973: 36%). Netto wurde der Kapitalmarkt durch die nicht deckungspflichtigen Schuldverschreibungen noch erheblich weniger beansprucht. Ihr Nettoabsatz (2,78 Mrd. DM) macht nur 5% des gesamten Nettoabsatzes aus (1974: 18%).

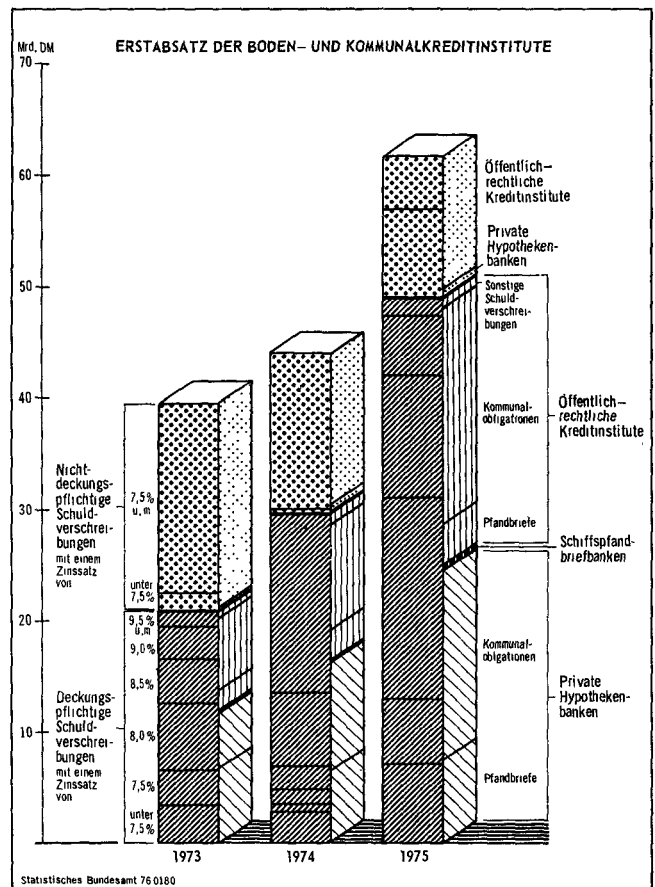
Wegen der starken Abnahme des Anteils der nicht deckungspflichtigen Schuldverschreibungen lag 1975 auch der Marktanteil der Boden- und Kommunkreditinstitute am Erst- und Nettoabsatz aller inländischen Wertpapiere mit 72,5 bzw. 72,7% etwas niedriger als im Vorjahr (77 bzw. 80%). Dabei ist 1975 unter den übrigen Wertpapieremissionen der Erstabsatz an öffentlichen Anleihen mit 18,63 Mrd. DM gegenüber 11,40 Mrd. DM im Jahr 1974 um 63,4% gestiegen, während sich der Nettoabsatz mit 13,48 Mrd. DM gegenüber 6,03 Mrd. DM mehr als verdoppelt hat. Wird jedoch berücksichtigt, daß die rd. 7,5 Mrd. DM von der Deutschen Bundesbank übernommenen öffentlichen Anleihen nicht den Kapitalmarkt beanspruchten, so lag auch 1975 der Marktanteil der Boden- und Kommunkreditinstitute sowohl beim Erstabsatz (80%) als auch beim Nettoabsatz (84%) höher als 1974. Die Marktbeanspruchung durch Industrieobligationen war 1975 mit 351 Mill. DM (1974: 419 Mill. DM) weiterhin gering.

Unterschiedliche Entwicklung des Emissionsgeschäfts

An der außerordentlich kräftigen Geschäftsausweitung der Boden- und Kommunkreditinstitute waren auch 1975 die Institutsgruppen und Wertpapierarten unterschiedlich beteiligt²⁾. Der hohe Kreditbedarf der öffentlichen Haushalte, der nicht im notwendigen Ausmaß durch die Direktbeanspruchung des Rentenmarktes gedeckt werden konnte, führte insbesondere zu einer erheblichen Ausweitung des Kommunkreditgeschäfts und seiner Refinanzierung durch Kommunalobligationen.

²⁾ Siehe auch Tabelle, S. 177*.

Schaubild 1



Die öffentlich-rechtlichen Kreditinstitute konnten hierbei ihr Emissionsgeschäft besonders kräftig erweitern. An deckungspflichtigen Schuldverschreibungen setzten sie 1975 mit 24,04 Mrd. DM 83% mehr ab als im Vorjahr (13,16 Mrd. DM). Der Erlös der privaten Hypothekenbanken aus dem Absatz deckungspflichtiger Schuldverschreibungen ist von 16,28 Mrd. DM im Jahr 1974 um 50,4% auf 24,48 Mrd. DM im Berichtsjahr gestiegen. Auch die Schiffspfandbriefbanken haben ihren Absatz von 245 Mill. DM auf 615 Mill. DM erhöht. Als Folge der unterschiedlichen Emissionserlöse haben sich 1975 die Marktanteile der Institutsgruppen am Erstabsatz der deckungspflichtigen Schuldverschreibungen zugunsten der öffentlich-rechtlichen Kreditinstitute verschoben; sie konnten ihren Anteil von 44% auf 48,9% verstärken. Die privaten Hypothekenbanken haben dagegen mit 49,8% eine etwas geringere Quote als im Vorjahr (54,8%) erreicht. Ebenfalls leicht erhöht hat sich der Anteil der Schiffspfandbriefbanken (1,3% gegenüber 0,8%).

An dem nach Wertpapierarten aufgegliederten Absatzergebnis deckungspflichtiger Schuldverschreibungen waren die Kommunalobligationen allein mit 75% (Vorjahr: 64%) beteiligt. Ihr Absatz hat sich 1975 um 17,84 Mrd. DM (+ 93,3%) auf 36,96 Mrd. DM (1974: 19,12 Mrd. DM) erhöht; davon entfielen 19,98 Mrd. DM oder 54% auf öffentlich-rechtliche Kreditinstitute und 16,98 Mrd. DM oder 46% auf private Hypothekenbanken (Vorjahresanteile: öffentlich-rechtliche Institute 49,5%, private Hypothekenbanken 50,5%).

Der Anteil der Hypothekendarlehen ist dagegen auf 21,4% des Emissionserlöses deckungspflichtiger Schuldverschreibungen zurückgegangen (1974: 31%). Von dieser Wertpapierart wurden 1975 10,54 Mrd. DM erstmals abgesetzt (+ 1,23 Mrd. DM oder + 13,2% gegenüber 1974), davon 7,49 Mrd. DM von privaten Hypothekenbanken und 3,05 Mrd. DM von öffentlich-rechtlichen Kre-

Tabelle 2: Darlehensbestand der Boden- und Kommunal kreditinstitute¹⁾

Mill. DM

Art der Darlehen Institutsgruppe	Bestand am 31. Dezember		Nettoveränderung Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) gegen- über Vorjahr	
	1974	1975	1974	1975
Darlehen an Nichtbanken	244 886	281 498	+ 28 084	+ 36 612
darunter:				
Wohnbaurdarlehen ²⁾	93 407	100 484	+ 8 204	+ 7 077
Hypotheken auf andere Grund- stücke ³⁾	36 806	40 329	+ 3 916	+ 3 523
Kommunal darlehen ⁴⁾	97 053	119 883	+ 14 832	+ 22 830
Darlehen an Kreditinstitute	23 957	27 452	- 128	+ 3 495
Insgesamt	268 842	308 950	+ 27 955	+ 40 108
Private Hypothekenbanken	101 468	122 381	+ 14 133	+ 20 913
Schiffspfandbriefbanken	3 849	4 479	+ 297	+ 630
Öffentl.-rechtliche Kreditinstitute	163 525	182 090	+ 13 525	+ 18 565

¹⁾ Einschl. durchlaufender Kredite. — ²⁾ Hypotheken auf Wohngrundstücke, kommunalverbürgte Hypotheken auf Wohngrundstücke und „Sonstige“ Darlehen für Wohnungsbauten. — ³⁾ Gewerbl., landwirtschaftl. und sonstige Grundstücke. — ⁴⁾ Ohne kommunalverbürgte Hypotheken auf Wohngrundstücke.

ditinstituten. Der Verkauf von Sonstigen Schuldverschreibungen, die von einigen öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten insbesondere zur Finanzierung landwirtschaftlicher Objekte ausgegeben werden, blieb gegenüber dem Vorjahr mit 1,02 Mrd. DM fast unverändert.

8,89 Mrd. DM oder 18,1% der 1975 ausgegebenen deckungspflichtigen Schuldverschreibungen waren Namensschuldverschreibungen (1974: 6,57 Mrd. DM oder 22%).

An den 1975 erstmals abgesetzten nicht deckungspflichtigen Schuldverschreibungen in Höhe von 12,57 Mrd. DM waren weiterhin fast ausschließlich die öffentlich-rechtlichen Kreditinstitute mit 11,76 Mrd. DM oder 93,6% beteiligt. Die privaten Hypothekenbanken haben von der ihnen 1974 eröffneten gesetzlichen Ermächtigung³⁾, ebenfalls nicht deckungspflichtige Schuldverschreibungen auszugeben, mit dem Absatz von 803 Mill. DM nur in geringerem Umfang Gebrauch gemacht.

Achtprozenter dominierend

Die eingangs erwähnte Zinssenkungstendenz läßt sich im einzelnen an den Zinsausstattungen der von den Boden- und Kommunal kreditinstituten emittierten deckungspflichtigen Schuldverschreibungen aufzeigen. Die meisten dieser Schuldverschreibungen (36,7%) wurden 1975 mit einer Nominalverzinsung von 8 bis unter 8½% emittiert, während der Anteil dieses Zinssatzes im Vorjahr bei nur 4,5% lag. Der Anteil der 8%igen Titel hat im Jahr 1975 fast stetig zugenommen, und zwar von 9,5% im Januar bis über 48% im Dezember. Im Jahresdurchschnitt von 1974 wurden dagegen noch 40% der Emissionen mit 10% und mehr verzinst.

Auf die einzelnen Zinsklassen entfielen 1975 folgende Anteile (Vorjahresangabe in Klammern):

Unter 7%: 3,65 Mrd. DM oder 7,4% (2,23 Mrd. DM oder 7,5%),

7%: 3,43 Mrd. DM oder 7,0% (0,59 Mrd. DM oder 2,0%),

7½%: 5,96 Mrd. DM oder 12,1% (0,65 Mrd. DM oder 2,2%),

8%: 18,03 Mrd. DM oder 36,7% (1,35 Mrd. DM oder 4,6%),

8½%: 11,05 Mrd. DM oder 22,5% (2,05 Mrd. DM oder 6,9%),

9%: 5,27 Mrd. DM oder 10,7% (6,69 Mrd. DM oder 22,5%).

Von den nicht deckungspflichtigen Schuldverschreibungen wurden ebenfalls die meisten mit 8% verzinst, wenn gleich die Verzinsung hier noch breiter aufgefächert ist.

Weniger stark gestiegene Tilgungen

Der besonders kräftigen Erhöhung des Erstabsatzes der Realkreditinstitute sind die Tilgungen 1975 nicht im gleichen Maße gefolgt. Sie nahmen gegenüber 1974 (17,62 Mrd.

DM) nur um 3,89 Mrd. DM (+ 22%) auf insgesamt 21,51 Mrd. DM zu. Das Verhältnis von Tilgung zu Absatz ist damit von fast 40% im Vorjahr auf 35% zurückgegangen. Der Rückgang dieser Quote trifft jedoch ausschließlich für die deckungspflichtigen Schuldverschreibungen zu. Von diesen Wertpapieren wurden 1975 11,67 Mrd. DM getilgt, das sind 23,8% des Erstabsatzes (1974: 30%).

Auch von den einzelnen Institutsgruppen wurden die Wertpapiere in unterschiedlicher Höhe getilgt. Die öffentlich-rechtlichen Kreditinstitute tilgten mit 7,39 Mrd. DM 30,7% ihres Erstabsatzes, während bei den privaten Hypothekenbanken mit 4,07 Mrd. DM das Tilgungs-Absatzverhältnis bei 16,6% lag.

Auf die Kommunalobligationen entfielen 1975 68% der Tilgungen, auf die Hypothekenpfandbriefe 23%. Fast zwei Drittel der getilgten Wertpapiere waren mit einem Zinssatz bis unter 7% ausgestattet.

Bei den nicht deckungspflichtigen Schuldverschreibungen wurde 1975 von den Realkreditinstituten (fast ausschließlich öffentlich-rechtliche Institute) mit 9,84 Mrd. DM Tilgungen (1974: 8,68 Mrd. DM) ein Verhältnis zum Erstabsatz von 78% erreicht.

Kräftige Erhöhung des Wertpapierumlaufs

Der Umlauf an deckungspflichtigen Schuldverschreibungen hat 1975 infolge des besonders hohen Erstabsatzes und der im Verhältnis weniger stark gestiegenen Tilgungen kräftig zugenommen. Die Umlaufserhöhung aus dem Neugeschäft (Nettoabsatz) lag mit 36,29 Mrd. DM fast doppelt so hoch (+ 85%) wie im Vorjahr (19,60 Mrd. DM). Dabei wurden 1,17 Mrd. DM zurückgekauft deckungspflichtige Papiere aus dem Umlauf gezogen und dem Eigenbestand zugeführt. Der gesamte Umlauf an deckungspflichtigen Schuldverschreibungen belief sich damit Ende 1975 auf 215,99 Mrd. DM. In diesem Betrag sind 27,43 Mrd. DM Namensschuldverschreibungen enthalten.

Im Zusammenhang mit der unterschiedlichen Entwicklung des Erstabsatzes und der Tilgungen nach Institutsgruppen, Wertpapierarten und Zinstypen hat sich auch die Struktur des Gesamtumlaufs der Schuldtitel weiter gewandelt. Relativ unverändert blieben dabei Marktanteile der Bankengruppen. Die stärkere Erhöhung des Erstabsatzes der öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten wurde durch deren höhere Tilgungsleistungen mehr als ausgeglichen. Ihr Marktanteil an den im Umlauf befindlichen Wertpapieren ging dadurch auf 47,5% leicht zurück (Vorjahresquote 48%). Die privaten Hypothekenbanken konnten ihren Marktanteil auf 51,4% erhöhen (1974: 50,9%), während der Anteil der Schiffspfandbriefbanken unverändert 1,1% betrug.

Bei den Wertpapierarten hat sich das Gewicht erneut zugunsten der Kommunalobligationen verschoben, deren Anteil sich auf 56% gegenüber 51,4% im Vorjahr erhöhte. Die Anteile der Hypothekenpfandbriefe sind dagegen auf 38,8% (gegenüber 42,6%) und die der Sonstigen Schuldverschreibungen und der Schiffspfandbriefe auf 5,2% (Vorjahr 6,0%) zurückgegangen.

Nach Zinssatzgruppen gegliedert wiesen die 1975 am meisten emittierten 8%igen Titel mit 41,01 Mrd. DM oder 19,0% den größten Anteil am Gesamtumlauf auf (1974: 23,97 Mrd. DM oder 13,3%). Die bisher größte Gruppe der Sechszprozenter fiel mit 36,9 Mrd. DM oder 17,1% auf den zweiten Platz zurück (Vorjahr: 39,34 Mrd. DM oder 21,9%). Allgemein wurden 1975 vom Gesamtumlauf 55,07 Mrd. DM oder 25,5% (1974: 31,7%) mit weniger als 6,5% verzinst, 109,57 Mrd. DM oder 50,7% (1974: 48,3%) hatten Zinssätze von 6,5 bis unter 8,5% und 51,35 Mrd. DM oder 23,8% (1974: 20%) entfielen auf Zinssätze von 8,5% und mehr.

An nicht deckungspflichtigen Schuldverschreibungen waren Ende 1975 34,97 Mrd. DM im Umlauf gegenüber 32,18 Mrd. DM Ende 1974 (+ 2,78 Mrd. DM oder 8,6%).

³⁾ § 5 I Ziffer 4 c Hypothekenbankges. i. d. F. vom 5. 2. 1963 (BGBl. I S. 81) und Änderungsges. v. 11. 3. 1974 (BGBl. I S. 671).

An zusätzlichen Finanzierungsmitteln wurden von den Realkreditinstituten im Berichtsjahr 4,56 Mrd. DM aufgenommen (+ 36,8 % gegenüber 1974). Ihr Bestand erhöhte sich damit auf 66,02 Mrd. DM, wovon 41,60 Mrd. DM aufgenommene Darlehen (+ 3,76 Mrd. DM oder 9,9 %) und 24,43 Mrd. DM durchlaufende Kredite (+ 0,79 Mrd. DM oder 3,4 %) waren.

Der Umlauf an Schuldverschreibungen aus dem Altgeschäft — vor dem 20. 6. 1948 sowie aufgrund des Altsparengesetzes ausgegebene Schuldverschreibungen — belief sich Ende 1975 auf 744 Mill. DM (Ende 1974: 785 Mill. DM). Davon entfielen 702 Mill. DM auf umgestellte Alt-schuldverbindlichkeiten und 43 Mill. DM auf Altsparenschuldverschreibungen.

Die Gesamtverbindlichkeiten der Boden- und Kommunalkreditinstitute (Alt- und Neugeschäft) aus deckungspflichtigen und nicht deckungspflichtigen Schuldverschreibungen sowie zusätzlichen Finanzierungsmitteln hat sich damit 1975 um 43,59 Mrd. DM auf 317,72 Mrd. DM erhöht. Hierin sind 6,16 Mrd. DM von anderen Realkreditinstituten aufgenommene Darlehen enthalten. Bereinigt um diesen Betrag beliefen sich die Gesamtverbindlichkeiten Ende 1975 auf 311,56 Mrd. DM.

Auch Neuausleihungen auf Rekordhöhe

Im Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute haben die langfristigen Neuausleihungen 1975 ebenfalls alle Jahresergebnisse der Nachkriegszeit übertroffen. Insgesamt wurden 1975 61,08 Mrd. DM Darlehen gewährt⁴⁾, das sind 15,69 Mrd. DM oder 34,6 % mehr als im Vorjahr und 14,96 Mrd. DM mehr als 1973, dem Jahr mit dem bisher höchsten Ausleihungsvolumen. Dabei sind die Neuausleihungen an Nichtbanken um 13,40 Mrd. DM oder 33 % auf 54,01 Mrd. DM und die Darlehen an Kreditinstitute um 2,29 Mrd. DM oder 47,7 % auf 7,07 Mrd. DM gestiegen.

Das Aktivgeschäft war 1975 besonders durch die Entwicklung des Kommunalkreditgeschäfts geprägt. Die direkt abgewickelten Kommunaldarlehen⁵⁾ nahmen um 10,95 Mrd. DM (+ 53,2 %) auf 31,52 Mrd. DM zu. Der Anteil der Kommunaldarlehen an den Darlehen an Nichtbanken erhöhte sich dadurch auf 58,4 % (Vorjahr: 50,7 %). Reine Kommunaldarlehen (unmittelbar an öffentliche Körperschaften oder Anstalten gewährte Darlehen) wurden in Höhe von 26,83 Mrd. DM vergeben; u. a. erhielten die Länder 11,43 Mrd. DM und die Gemeinden, Gemeindeverbände und Kommunale Zweckverbände 5,97 Mrd. DM.

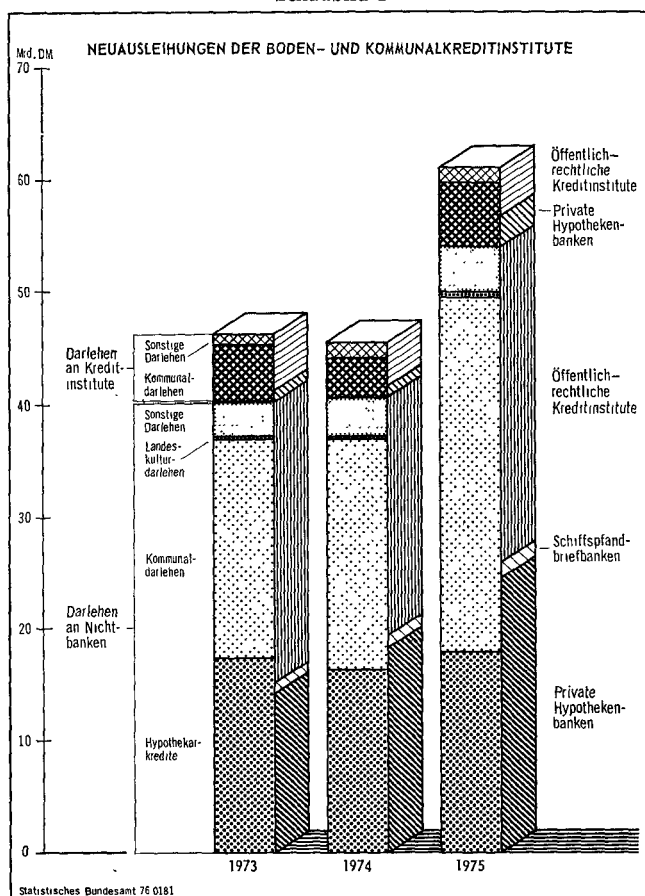
Außerdem waren 1,70 Mrd. DM kommunalverbürgte Darlehen für den Wohnungsbau bestimmt. An Hypothekarkrediten wurden 1975 17,91 Mrd. DM ausbezahlt (+ 1,61 Mrd. DM oder + 9,9 %), darunter 10,34 Mrd. DM auf Wohngrundstücke und 5,59 Mrd. DM auf andere Grundstücke⁶⁾.

Für den Wohnungsbau⁷⁾ insgesamt wurden damit Darlehen in Höhe von 12,68 Mrd. DM zur Verfügung gestellt (+ 104 Mill. DM). Die Hypothekarkredite auf Schiffsbauten nahmen um 382 Mill. DM auf 1,99 Mrd. DM zu (+ 23,8 %).

Der Gesamtbestand der von den Boden- und Kommunalkreditinstituten gewährten Darlehen hat sich unter Berücksichtigung von plan- und außerplanmäßigen Tilgungen um 40,11 Mrd. DM auf 308,95 Mrd. DM Ende 1975 erhöht. Der Bestand der Darlehen an Nichtbanken nahm um 36,61 Mrd. DM (+ 14,9 %) auf 281,50 Mrd. DM zu, darunter die Ausleihungen der öffentlichen Kreditanstalten um 17,11 Mrd. DM (+ 11,9 %) auf 160,96 Mrd. DM

⁴⁾ Siehe auch Tabelle, S. 177*. — ⁵⁾ Ohne Kommunaldarlehen an Kreditinstitute. — ⁶⁾ Gewerblich und landwirtschaftlich genutzte sowie sonstige Grundstücke. — ⁷⁾ Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke und sonstige Darlehen für den Wohnungsbau.

Schaubild 2



und die der privaten Hypothekenbanken um 18,87 Mrd. DM (+ 19,4 %) auf 116,06 Mrd. DM.

Auch bei den Darlehen an Nichtbanken haben die Kommunaldarlehen ihren Anteil 1975 auf 46,5 % (1974: 43,7 %) vergrößern können; der Bestand an reinen Kommunaldarlehen belief sich dabei auf 107,80 Mrd. DM. Die Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke verzeichneten 1975 mit 86,68 Mrd. DM einen Anteil von 30,8 % (1974: 33,3 %), die auf sonstige Grundstücke mit 40,33 Mrd. DM eine Quote von 14,3 %. Die Gesamthöhe der für den Wohnungsbau bestimmten Darlehen stieg 1975 um 7,08 Mrd. DM oder 7,6 % auf 100,48 Mrd. DM.

Im Rahmen der reinen Kommunaldarlehen wurde ein Bestand von Darlehen an inländische öffentliche Haushalte von 84,06 Mrd. DM nachgewiesen, darunter entfielen 36,0 Mrd. DM auf Gemeinden und Kommunalverbände, 28,88 Mrd. DM auf die Länder und 19,18 Mrd. DM auf die zentralen Haushalte von Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen und Sozialversicherung. Außerdem sind in den reinen Kommunaldarlehen 21,88 Mrd. DM Darlehen an öffentliche Wirtschaftsunternehmen enthalten, darunter 6,82 Mrd. DM an die Deutsche Bundesbahn und 10,04 Mrd. DM an die Deutsche Bundespost.

Neben diesen Direktkrediten wurde Ende 1975 noch ein Bestand von Darlehen an Kreditinstitute in Höhe von 27,45 Mrd. DM ausgewiesen (Ende 1974: 23,96 Mrd. DM).

Ohne die Darlehen, die sich die Realkreditinstitute gegenseitig gewährten, belief sich der bereinigte Darlehensbestand der Boden- und Kommunalkreditinstitute Ende 1975 auf 302,79 Mrd. DM.

W. J.

Preise

Preise im Februar 1976

Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte und der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte — Ergebnisse für den Großhandel standen bei Redaktionsschluß noch aus — erhöhten sich von Januar bis Februar 1976 jeweils um 0,7 % und damit etwas weniger stark als von Dezember 1975 bis Januar 1976 (+ 0,9 bzw. 0,8 %). Die Zuwachsraten liegen aber noch deutlich über dem Durchschnitt der letzten zwölf Monate, und sie übertreffen auch die Werte für den Vergleichszeitraum des Vorjahres (Januar bis Februar 1975), so daß die Jahresveränderungsraten der genannten Indizes im Februar 1976 wieder höher ausgefallen sind als im Januar; sie betragen + 2,7 % (nach + 2,2 %) beim Industriepreisindex und + 5,5 % (nach + 5,3 %) beim Lebenshaltungsindex.

Im Bereich der industriellen Erzeugung lag der Schwerpunkt des Preisauftriebs von Januar bis Februar 1976 bei den Erzeugnissen der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie. Deutliche Verteuerungen verzeichneten insbesondere Mineralölerzeugnisse (+ 2,6 %) sowie Eisen und Stahl (+ 5,9 %). Leichtes Heizöl (+ 2,4 % gegenüber Vormonat) war im Februar 1976 um 29 % teurer als ein Jahr davor, während beim schweren Heizöl trotz eines Preisanstiegs von 6,9 % gegenüber Januar 1976 das Preisniveau vom Februar 1975 nicht ganz erreicht wurde (- 0,4 %). Bei Walzstahl hat sich der bereits seit Dezember 1975 beobachtete Preisanstieg von Januar bis Februar 1976 verstärkt fortgesetzt (+ 7,3 %), doch lag auch hier das Preisniveau im Februar 1976 niedriger als ein Jahr zuvor (- 3,1 %). Bei den in der Zusammenstellung am Ende dieses Beitrags aufgeführten Grobblechen beträgt der Abstand zum Vergleichsmonat des Vorjahres - 6,2 %; kaltgewalztes Feinblech allerdings war im Februar 1976 bereits um 3,9 % teurer als vor Jahresfrist.

Neben der Entwicklung der Walzstahlpreise dürfte die Veränderung der Investitionsgüterpreise in der gegenwärtigen Konjunkturphase von besonderem Interesse sein. Hier ist bemerkenswert, daß die Verteuerung (+ 0,5 % gegenüber Januar 1976, + 3,9 % gegenüber Februar 1975) weniger ausgeprägt war als bei den Industrieerzeugnissen insgesamt. Eine besonders geringe Steigerung zeigte dabei der Teilindex für elektrotechnische Erzeugnisse (von Januar bis Februar 1976 um 0,2 %, gegenüber Februar 1975 um 2,1 %).

Im Zusammenhang mit den außergewöhnlichen Verteuerungen der Kartoffeln in diesem Frühjahr sei noch bemerkt, daß auch die Preise der industriell erzeugten Stärke- und Kartoffelprodukte von Januar bis Februar 1976 erneut anzogen (+ 1,4 %) und damit den entsprechenden Vorjahresstand um 26 % übertrafen.

Zu dem Anstieg des Preisindex für die Lebenshaltung von Januar bis Februar 1976 um 0,7 % haben vor allem die Verteuerungen bei den besonders ernte-, saison- und witterungsabhängigen Nahrungsmitteln (+ 9,0 %) beigetragen. Ohne Berücksichtigung dieser Waren stieg der Lebenshaltungsindex von Januar bis Februar 1976 um 0,4 %. Die Jahresveränderungsrate des Index ohne Saisonwaren ermäßigte sich erneut und lag mit + 4,7 % im Februar 1976 wiederum deutlich unter der des Gesamtindex (+ 5,5 %).

Innerhalb der saisonreagiblen Nahrungsmittel ragen die Veränderungsrate für Kartoffeln besonders heraus (+ 33 % gegenüber Januar 1976, + 172 % gegenüber Februar 1975). Diese erneute außergewöhnliche Verteuerung ist auf den Gesamtindex durchgeschlagen: Ohne Kartoffeln lag der Lebenshaltungsindex (einschl. Saisonwaren) im Februar 1976 um 0,5 % höher als im Vormonat und um 5,1 % höher als im vergleichbaren Vorjahresmonat (statt + 0,7 bzw. + 5,5 %). Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang, daß die Preise der nicht saisonabhängigen Nah-

Ausgewählte Preisindizes

Jahr Monat	Erzeugerpreise industrieller Produkte ¹⁾			Groß- handels- ver- kaufs- preise ¹⁾	Einzel- handels- preise	Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	
	Ge- samt- index	Investi- tions- güter ²⁾	Ver- brauchs- güter ²⁾			Ge- samt- index	ohne Saison- waren ³⁾
	1970 = 100			1962 = 100	1970 = 100		
1971 D.....	104,3	107,9	104,7	110,3	104,9	105,3	105,2
1972 D.....	107,0	111,9	108,4	114,5	110,0	111,1	111,0
1973 D.....	114,1	117,0	116,7	123,9	117,0	118,8	117,9
1974 D.....	129,4	127,6	130,4	142,3	125,9	127,1	125,9
1975 D.....	135,5	138,6	137,6	152,2	133,9	134,7	133,3
1974 Dez.	133,0	131,6	133,8	147,3	130,0	130,1	129,2
1975 Jan.	134,6	135,0	134,8	151,3	131,1	131,3	130,0
Febr.	134,7	136,7	134,8	151,3	131,9	132,0	130,9
März	134,6	137,7	135,0	151,4	132,4	132,6	131,5
April	135,3	138,4	136,2	151,6	133,1	133,6	132,2
Mai	135,4	138,9	136,4	151,9	133,8	134,4	132,6
Juni	135,4	139,0	137,3	152,6	134,8	135,4	133,2
Juli	135,5	139,3	137,6	152,2	134,7	135,4	133,6
Aug.	135,6	139,4	138,6	151,9	134,2	135,2	134,1
Sept.	136,0	139,5	139,8	152,2	134,6	135,9	134,7
Okt.	136,1	139,7	140,3	152,8	135,0	136,3	135,2
Nov.	136,0	139,7	140,1	153,2	135,4	136,7	135,6
Dez.	136,3	139,8	139,7	153,6	135,7	137,1	135,9
1976 Jan.	137,5	141,3	140,2	156,5	136,7	138,2	136,4
Febr.	138,4	142,0	140,9	158,1	137,8	139,2	137,0
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in %							
1974 Dez.	—	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3
1975 Jan.	+ 1,2	+ 2,6	+ 0,7	+ 2,7	+ 0,8	+ 0,9	+ 0,6
Febr.	+ 0,1	+ 1,3	—	—	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,7
März	+ 0,1	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5
April	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,9	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,5
Mai	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,3
Juni	—	+ 0,1	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,5
Juli	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2	- 0,2	- 0,1	—	+ 0,3
Aug.	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,7	- 0,3	- 0,4	- 0,1	+ 0,4
Sept.	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,9	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,4
Okt.	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,4
Nov.	- 0,1	—	- 0,1	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3
Dez.	+ 0,2	+ 0,1	- 0,3	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,2
1976 Jan.	+ 0,9	+ 1,1	+ 0,4	+ 1,9	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,4
Febr.	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,5	+ 1,0	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,4
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %							
1971 D.....	+ 4,3	+ 7,9	+ 4,7	+ 4,5	+ 4,9	+ 5,3	+ 5,2
1972 D.....	+ 2,6	+ 3,7	+ 3,5	+ 3,8	+ 4,8	+ 5,5	+ 5,5
1973 D.....	+ 6,6	+ 4,6	+ 7,7	+ 8,2	+ 6,4	+ 6,9	+ 6,2
1974 D.....	+ 13,4	+ 9,1	+ 11,7	+ 14,9	+ 7,7	+ 7,0	+ 6,8
1975 D.....	+ 4,7	+ 8,6	+ 5,5	+ 7,0	+ 6,4	+ 6,0	+ 5,9
1974 Dez.	+ 12,4	+ 10,9	+ 9,8	+ 14,5	+ 8,4	+ 5,9	+ 7,0
1975 Jan.	+ 10,5	+ 11,6	+ 7,9	+ 13,8	+ 8,2	+ 6,1	+ 6,8
Febr.	+ 7,7	+ 11,2	+ 4,7	+ 11,1	+ 8,0	+ 5,8	+ 6,5
März	+ 6,2	+ 10,4	+ 4,9	+ 9,0	+ 7,5	+ 5,9	+ 6,3
April	+ 5,8	+ 9,8	+ 6,7	+ 8,2	+ 7,0	+ 6,1	+ 6,1
Mai	+ 4,9	+ 9,2	+ 5,5	+ 5,6	+ 6,7	+ 6,1	+ 5,9
Juni	+ 4,7	+ 8,8	+ 6,0	+ 5,9	+ 6,6	+ 6,4	+ 6,0
Juli	+ 3,6	+ 8,1	+ 4,7	+ 5,8	+ 6,4	+ 6,2	+ 5,6
Aug.	+ 3,3	+ 7,6	+ 5,3	+ 5,3	+ 5,9	+ 5,9	+ 5,6
Sept.	+ 3,3	+ 7,4	+ 5,5	+ 5,5	+ 5,7	+ 6,1	+ 5,6
Okt.	+ 2,4	+ 6,8	+ 5,2	+ 5,2	+ 5,1	+ 5,8	+ 5,5
Nov.	+ 2,3	+ 6,3	+ 5,0	+ 4,2	+ 4,5	+ 5,4	+ 5,3
Dez.	+ 2,5	+ 6,2	+ 4,4	+ 4,3	+ 4,4	+ 5,4	+ 5,2
1976 Jan.	+ 2,2	+ 4,7	+ 4,0	+ 3,4	+ 4,3	+ 5,3	+ 4,9
Febr.	+ 2,7	+ 3,9	+ 4,5	+ 4,5	+ 4,5	+ 5,5	+ 4,7

¹⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — ²⁾ Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der industriellen Bruttoerzeugung für Investitionsgüter und Verbrauchsgüter. — ³⁾ Kartoffeln, Gemüse, Obst, Süßfrüchte, Eier, Frischfisch, Blumen, Kohle und Heizöl.

rungsmittel, im wesentlichen also derjenigen aus industrieller Verarbeitung, von Januar bis Februar nur um 0,2 % (+ 5,4 % im Jahresvergleich) gestiegen sind.

Die Preisentwicklung der Saisonwaren hat diejenigen Preisindizes für besondere Bevölkerungsgruppen, deren „Warenkorb“ einen überdurchschnittlich hohen Anteil an Saisonwaren enthält, entsprechend stärker steigen lassen als den Preisindex für alle privaten Haushalte: Von Januar bis Februar 1976 ergab sich für den Preisindex der Lebenshaltung von 2-Personen-Haushalten von Renten- und Sozialhilfeempfängern eine Zunahme um 0,9 % (+ 6,8 % im Jahresvergleich), und der Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes erhöhte sich sogar

um 2,8 % und lag damit um 9,6 % über dem Stand vom Februar 1975.

Im einzelnen sind folgende stärkere Preisveränderungen von Januar bis Februar 1976 hervorzuheben:

Erzeugerpreise industrieller Produkte	Veränderung %
Stahlschrott	+ 17,7
Grobblech	+ 13,7
Feinblech, kalt gewalzt	+ 10,8
Düngemittel	+ 7,7
Aromatische Kohlenwasserstoffe	+ 7,5
Schweres Heizöl	+ 6,9
Bohnenkaffee	+ 5,0
Drei- und Vierzylindergarn	+ 4,1
Asbest- und Gummiwaren	+ 4,0
Flachglas	+ 3,7
Motorenbenzin	+ 2,9
Präzisionsstahlrohre	+ 2,8
Turmdrehkrane für Baustellen	+ 2,8
Schreibmaschinen	+ 2,8
Extra leichtes Heizöl	+ 2,4
Fleischwaren	+ 2,3

	Veränderung %
Dieselmotoren	+ 2,2
Speiseeis	+ 2,1
Packpapier	- 1,2
Schokoladenerzeugnisse	- 1,4
Wälzlager	- 1,6
Elektrische Verbraucherwerkzeuge	- 1,7
Rohzink	- 1,8
Margarine, Spitzenqualität	- 5,0
Verbraucherpreise	
Kartoffeln	+ 33,0
Frischgemüse	+ 10,3
Frischobst ohne Südfrüchte	+ 7,8
Südfrüchte	+ 2,5
Kraftstoffe	+ 2,3
Wasser	+ 1,4
Örtliche Verkehrsmittel	+ 1,2
Gas	+ 0,9
Zucker	- 0,3
Speisefette und -öle	- 0,5
Blumen	- 2,4
Frische Fische ohne Tiefkühlkost	- 4,0

Gra.

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“, Januar bis März 1976, Heft 1 bis 3

	Heft	Seite
Allgemeines, Methoden und Systematiken		
Preisindizes der Landwirtschaft auf Basis 1970	2	87
Baupreisindizes auf Basis 1970	3	155
Bevölkerung		
Ausländer im Bundesgebiet	1	20
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle von Ausländern 1974	2	95
Gerichtliche Ehelösungen 1974	2	100
Gesundheitswesen		
Lebend- und Totgeborene sowie gestorbene Säuglinge 1972 und 1973 nach Körperlänge und Gewicht bei der Geburt	1	25
Krankenhäuser 1974	3	160
Bildung und Kultur		
Erfassung der Hochschulfinanzen nach dem Hochschulstatistikgesetz	1	47
Erwerbstätigkeit/Streiks		
Erste Ergebnisse der neuen Beschäftigtenstatistik	3	163
Personal im öffentlichen Dienst am 30. Juni 1975	3	164
Personal im Bereich Öffentliche Sicherheit und Ordnung	1	32
Streiks und Aussperrungen 1975	2	103
Unternehmen und Arbeitsstätten		
Zahlungsschwierigkeiten 1975	2	104
Zahl und Nominalkapital der Kapitalgesellschaften 1975	3	167
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1971 (Repräsentativerhebung von Januar bis März 1972)		
Von Vollerntemaschinen abgeerntete Flächen 1971	1	34
Gebäudeinvestitionen in den landwirtschaftlichen Betrieben	1	36
Weinmosternte 1975	2	106
Viehbestand am 3. Dezember 1975 (Ergebnis der Vorwegaufbereitung für Schweine und Rinder)	2	108
Milcherzeugung und -verwendung 1975	3	169
Schlachtungen 1975	2	110
Preisindizes der Landwirtschaft auf Basis 1970	2	87
Produzierendes Gewerbe		
Beschäftigte und Umsatz der Industrie 1975	2	111
Auftragseingang und Auftragsbestand der Industrie und des Bauhauptgewerbes 1975	3	170
Industrielle Produktion 1975	3	176
Struktur des Bauhauptgewerbes 1975 (Ergebnis der Totalerhebung)	2	116
Bauhauptgewerbe 1975	3	182

	Heft	Seite
Bautätigkeit und Wohnungen		
Baupreisindizes auf Basis 1970	3	155
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Reiseverkehr		
Umsatz und Beschäftigte im Großhandel 1975	2	120
Einzelhandel 1975	3	185
Inlandsreiseverkehr im Sommerhalbjahr 1975	1	38
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost) 1975	3	187
Außenhandel		
Außenhandel 1975	1	40
im 4. Vierteljahr 1975	2	123
1975 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern	2	125
Waren	3	190
Verkehr		
Verkehrswirtschaft 1975	2	131
Luftverkehr 1975	3	194
Straßenverkehrsunfälle 1975	3	197
Geld und Kredit		
Kursbewegung am Aktienmarkt 1975	1	42
Boden- und Kommunkreditinstitute 1975	3	199
Finanzen und Steuern		
Öffentliche Schulden im 1. Halbjahr 1975	1	46
Erfassung der Hochschulfinanzen nach dem Hochschulstatistikgesetz	1	47
Personal im öffentlichen Dienst am 30. Juni 1975	3	164
Personal im Bereich Öffentliche Sicherheit und Ordnung	1	32
Umsätze und ihre Besteuerung (Vorläufiges Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1974)	2	137
Preise		
Preise im Jahr 1975	1	50
Januar 1976	2	139
Februar 1976	3	203
Preisindizes der Landwirtschaft auf Basis 1970	2	87
Baupreisindizes auf Basis 1970	3	155
Löhne und Gehälter		
Tariflöhne und Tarifgehälter 1975	2	140
Wirtschaftsrechnungen		
Nutzung der staatlichen Sparförderung durch private Haushalte 1973 (Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973)	1	14
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1975	2	69
Sozialprodukt im Jahr 1975	1	11

Veröffentlichungen¹⁾ vom 17. Februar bis 15. März 1976

Bestell-Nr.	Reihe	Titel	DM
I. Zusammenfassende Veröffentlichungen			
100300—760202		Wirtschaft und Statistik, Heft 2/1976	9,—
100400—760107-10		Statistischer Wochendienst, Heft 7—10/1976	je 1,—
120200—750000		Bevölkerungsstruktur und Wirtschaftskraft der Bundesländer 1975	13,—
120300—750000		Bildung im Zahlenspiegel, Ausgabe 1975	9,—
130100—760202		Internationale Monatszahlen, Februar 1976	6,—
130300—760007		Länderkurzberichte: Indonesien 1976	3,—
130300—760008		Ägypten 1976	3,—
130300—760009		Haiti 1976	3,—
130300—760010		Gabun 1976	3,—
II. Fachveröffentlichungen			
Fachserie A: Bevölkerung und Kultur			
200120—740000	1/II	Alter und Familienstand der Bevölkerung, 1974	2,—
200210—750303	2/I	Eheschließungen, Geborene und Gestorbene, 3. Vierteljahr 1975	1,—
200630—750304	8/III	Streiks, 4. Vierteljahr 1975	1,—
200710—750304	7/I	Meldepflichtige Krankheiten, 4. Vierteljahr 1975	1,—
200740—750303	7/IV	Sterbefälle nach Todesursachen, 3. Vierteljahr 1975	1,—
200750—750302	7/V	Geschlechtskrankheiten, 2. Vierteljahr 1975	2,—
200940—740000	9/IV	Bewährungshilfe 1974	5,—
201030—720000	10/III	Schulen der allgemeinen und beruflichen Fortbildung 1972	13,—
		Sonderbeiträge aus dem Schul- und Fortbildungsbereich:	
201042—720000	10/IV	Strukturdaten über Lehrer 1972	8,—
201051—720402	10/V	Studenten an Hochschulen, Wintersemester 1972/73	11,—
Fachserie B: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
210231—750007	2/III	Weinbestände und Lagerbehälter für Traubenmost und Wein 1975	4,—
210231—750008		Weinmosternte 1975	4,—
210231—750009		Weinerzeugung 1975	2,—
210350—750212	3/V	Geflügel (Angaben über Schlachtereien und Brütereien), Dezember und Jahr 1975	1,—
210410—750209	4/I	Fangergebnis der Hochsee- und Küstenfischerei, September 1975	2,—
210410—750210		Oktober 1975	2,—
210510—750000	5/I	Betriebsgrößenstruktur in der Land- und Forstwirtschaft 1975	2,—
Fachserie D: Industrie und Handwerk			
Betriebe der Industrie:			
230111—750210	1/I	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung, Oktober 1975	6,—
230111—751000		Jahresheft 1975 (Vorbericht)	1,—
230111—751211		November 1975 (Vorbericht)	1,—
230200—750212	2	Indizes der industriellen Produktion, Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse, Dezember 1975	4,—
230200—762201		Produktionsindizes, Januar 1976 (Eilbericht)	1,—
230300—750303	3	Industrielle Produktion, 3. Vierteljahr 1975	13,—
230600—750212	6	Indizes des Auftragselngangs und des Auftragsbestands in ausgewählten Industriezweigen und im Bauhauptgewerbe, Dezember 1975	5,—
230911—760201	9/I	Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei, Januar 1976	3,— ²⁾
230920—750212	9/II	Düngemittelversorgung, Dezember 1975	1,—
230940—750212	9/IV	Leder (Erzeugung, Versand, Rohwarenbewegung), Dezember 1975	2,—
Fachserie E: Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen			
240100—750211	1	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, November 1975	5,—
Fachserie F: Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Reiseverkehr			
250110—750212	1/I	Großhandel: Umsätze und Beschäftigte (Meßzahlen), Dezember 1975	2,—
250110—761201		Umsatzentwicklung, Januar 1976 (Vorbericht)	1,—
250310—750211	3/I	Einzelhandel: Umsätze und Beschäftigte (Meßzahlen), November 1975	2,—
250310—751212		Umsatzentwicklung, Dezember 1975 (Vorbericht)	1,—
250500—750000	5	Warenverkehr mit Berlin (West) 1975	2,—
250600—750212	6	Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost), Dezember 1975	3,—
250710—750211	7/I	Gastgewerbe: Umsätze und Beschäftigte (Meßzahlen), November 1975	1,—
250710—751211		Umsatzentwicklung, November 1975 (Vorbericht)	1,—
250810—750210	8/I	Übernachtungen in Beherbergungsstätten, Oktober 1975	3,—
250840—759212	8/IV	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, Dezember und Jahr 1975	3,—
Fachserie G: Außenhandel			
260100—750212	1	Außenhandel: Zusammenfassende Übersichten, Dezember 1975	5,—
Fachserie H: Verkehr			
270100—750210	1	Binnenschifffahrt, Oktober 1975	3,—
270300—750210	3	Luftverkehr, Oktober 1975	4,—
270400—750209	4	Eisenbahnverkehr, September 1975	2,—
270400—750210		Oktober 1975	2,—
270520—750210	5/II	Straßenverkehr: Personenverkehr, Oktober 1975	2,—
270600—750207	6	Straßenverkehrsunfälle, Juli 1975	3,—

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20, 6500 Mainz 42. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten. — ²⁾ Die Veröffentlichungen der Eisen- und Stahlstatistik sind durch die Außenstelle des Statistischen Bundesamtes, Postfach 7720, 4000 Düsseldorf, zu beziehen.

Fortsetzung siehe S. 208*

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 3, Januar bis März 1976, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 3 durch Fettdruck hervorgehoben werden.
Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand: Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

	Heft	Seite	Periodizität
Bevölkerung			
Bevölkerungsstand und -veränderung	3	140*	monatlich
Ausländer im Bundesgebiet nach Staatsangehörigkeit und Aufenthaltsdauer am 30. 9. 1975	1	4*	einmalig
Natürliche Bevölkerungsbewegung	3	140*	monatlich
Eheschließungen nach der Staatsangehörigkeit der Ehepartner und ehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Eltern, nichtehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Mutter	2	74*	einmalig
Gesundheitswesen			
Gestorbene Säuglinge, Lebendgeborene, Geborene aus Mehrlingsgeburten und Totgeborene nach Größe, Geburtsgewicht und Todesursachen 1973	1	5*	"
Krankenhäuser, planmäßige Betten, Personal und Krankenzugang in den Krankenhäusern 1974	3	141*	"
Bildung und Kultur			
Ausgaben der wissenschaftlichen Hochschulen und der sonstigen Hochschulen 1973	1	44*	"
Erwerbstätigkeit			
Versicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in wirtschaftsfachlicher Gliederung	3	144*	vierteljährlich
Versicherungspflichtig beschäftigte ausländische Arbeitnehmer in wirtschaftsfachlicher Gliederung	3	145*	"
Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen	3	146*	monatlich
Personal der Länder und Gemeinden/Gv. am 30. Juni 1975	3	147*	einmalig
Unternehmen und Arbeitsstätten			
Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften 1975	3	148*	"
Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1975	3	149*	"
Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselproteste	3	150*	monatlich
Konkurs- und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftszweigen	2	77*	einmalig
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1971 (Repräsentativerhebung Januar bis März 1972)			
Von Vollerntemaschinen im Alleinbesitz der landwirtschaftlichen Betriebe und in gemeinschaftlichem Besitz mit anderen Betrieben abgeerntete Flächen des Erntejahres 1971	1	9*	einmalig
Gebäudeinvestitionen in den landwirtschaftlichen Betrieben 1960 bis 1971	1	11*	"
Bodennutzung nach Hauptnutzungsarten und Fruchtarten 1975	1	12*	"
Ernte 1975	1	13*	"
Rindviehbestand im Dezember 1975	2	78*	"
Schweinebestand im Dezember 1975	2	78*	"
Tierseuchen	2	78*	monatlich
Milcherzeugung und -verwendung	3	151*	"
Gewerbliche Schlachtungen	3	151*	"
Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel	3	151*	"
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei	3	152*	"
Produzierendes Gewerbe			
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe			
Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltssumme, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie	3	152*	"
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen	3	153*	"
Beschäftigte und geleistete Arbeiterstunden 1975 nach Industriegruppen	2	82*	einmalig
Umsatz 1975 nach Industriegruppen	2	83*	"
Index des Auftragseingangs in ausgewählten Industriezweigen	3	154*	monatlich
Auftragsbestands in ausgewählten Industriezweigen	3	155*	"
der industriellen Nettoproduktion	3	156*	"
Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter ..	3	158*	"
Arbeitsproduktivität in der Industrie	3	161*	"
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	3	158*	"
Baugewerbe			
Produktionsindex für das Baugewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe ...	3	162*	"
Bauhauptgewerbe	3	163*	"
Index des Auftragseingangs und Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe	3	162*	"
Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung			
Elektrizitäts- und Gaserzeugung	3	160*	"

	Heft	Seite	Periodizität
Bautätigkeit und Wohnungen			
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	3	164*	monatlich
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	3	163*	"
Auftragsvergaben der öffentlichen Hand für Tiefbauten	3	164*	"
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Reiseverkehr			
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels	3	165*	"
Einzelhandels	3	166*	"
Gastgewerbes	3	167*	"
Reiseverkehr	3	167*	"
Warenverkehr mit Berlin (West)	3	168*	"
Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)	3	168*	"
Außenhandel			
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	3	169*	"
ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern	3	170*	"
Ländergruppen	3	170*	"
nach Herstellungs- und Verbrauchsländern, die zwölf wichtigsten Handelspartner und Salden im Außenhandel 1975	2	101*	einmalig
Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik	3	171*	"
Verkehr			
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs	3	173*	monatlich
Eisenbahnen	3	174*	"
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern	2	104*	"
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen, Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen	3	174*	"
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	3	174*	"
Binnenschifffahrt, Transporte von rohem Erdöl in Rohrfernleitungen	3	175*	"
Seeschifffahrt	3	175*	"
Luftverkehr	3	175*	"
Deutsche Bundespost	3	176*	"
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden	3	176*	"
Geld und Kredit			
Geldvolumen, Währungsreserven, Kredite an und Einlagen von inländischen Nichtbanken	3	176*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	3	178*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute 1975	3	177*	einmalig
Index der Aktienkurse	3	178*	monatlich
1975	1	40*	einmalig
Kapital der börsennotierten Aktiengesellschaften, Kurs, Dividende und Rendite der Aktien	3	178*	monatlich
Kapital, Kurs, Dividende und Rendite 1975	1	41*	einmalig
Kursdurchschnitt der im Umlauf befindlichen tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere	3	179*	monatlich
Öffentliche Sozialleistungen			
Arbeitsförderung einschl. Arbeitslosenversicherung und berufliche Bildung			
Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld, Einnahmen und Ausgaben	3	179*	"
Gesetzliche Krankenversicherung, Mitglieder und Krankenstand	3	180*	"
Rentenversicherung der Arbeiter	3	180*	halbjährlich
Angestellten	3	180*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung	2	109*	"
Finanzen und Steuern			
Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme, Fundierte Schulden, Gemeindesteuern	3	181*	monatlich
Ausgaben der wissenschaftlichen Hochschulen und der sonstigen Hochschulen 1973	1	44*	einmalig
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder	3	182*	monatlich

Preise	Heft	Seite	Periodizität
Wägungsschema zum Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel auf Basis 1970	2	112*	einmalig
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	3	183*	monatlich
Wägungsschema zum Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte auf Basis 1970	2	115*	einmalig
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	3	184*	monatlich
für Schnittblumen und Topfpflanzen	1	49*	einmalig
forstwirtschaftlicher Produkte	3	185*	monatlich
Grundstoffpreise	3	186*	"
Erzeugerpreise industrieller Produkte	3	187*	monatlich
Wägungsschemata 1970 ausgewählter Baupreisindizes	3	189*	"
Preisindizes für Bauwerke	3	192*	vierteljährlich
Kaufwerte von Bauland	3	192*	"
Index der Großhandelsverkaufspreise	3	193*	monatlich
Einzelhandelspreise	3	194*	"
Preisindex für die Lebenshaltung	3	195*	"
nach ausgewählten Gruppen und Untergruppen	3	197*	"
Index der Einfuhrpreise	3	198*	"
Ausfuhrpreise	3	200*	"
Löhne und Gehälter			
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie	3	202*	vierteljährlich
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie, Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe	3	204*	"
Indizes der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften ..	2	130*	"
Wirtschaftsrechnungen und Versorgung			
Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen			
Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszwecken sowie sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat	3	206*	monatlich
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl	3	207*	"

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr Monat	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes 1)			Veränderung				Bevölkerungs- stand am 27. 5. 1970 = 100
	Wohnbevölkerung			Überschuß der		Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (-) 2)		
	insgesamt	männlich	weiblich	Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)			
1 000							auf 1 000 Ein- wohner und 1 Jahr	
1970	61 001	29 072	31 930	+ 76,0	+ 575,2	X	X	100,6
1971	61 503	29 367	32 135	+ 47,9	+ 430,3	+ 501,3	+ 8,2	101,4
1972	61 809	29 533	32 276	- 30,1	+ 330,5	+ 306,9	+ 5,0	101,9
1973	62 101	29 714	32 388	- 95,4	+ 384,0	+ 292,0	+ 4,7	102,4
1974	61 991	29 604	32 387	- 101,1	- 9,3	- 109,9	- 0,2	102,2
1974 Juli	62 033	29 658	32 375	- 1,9	- 6,3	- 8,3	- 1,6	102,3
Aug.	62 038	29 657	32 381	- 3,4	+ 8,5	+ 5,5	+ 1,0	102,3
Sept.	62 048	29 656	32 392	- 3,0	+ 12,9	+ 10,0	+ 2,0	102,3
Okt.	62 043	29 647	32 396	- 11,3	+ 5,7	- 5,6	- 1,1	102,3
Nov.	62 027	29 631	32 395	- 13,8	- 2,0	- 15,8	- 3,1	102,3
Dez.	61 991	29 604	32 387	- 16,3	- 19,0	- 35,3	- 6,7	102,2
1975 Jan.	61 975	29 592	32 383	- 15,5	- 0,8	- 16,3	- 3,1	102,2
Febr.	61 943	29 573	32 370	- 23,9	- 8,1	- 32,0	- 6,7	102,1
März	61 916	29 556	32 360	- 15,2	- 12,8	- 27,1	- 5,2	102,1
April	61 886	29 538	32 349	- 10,3	- 19,3	- 29,6	- 5,8	102,0
Mai	61 861	29 521	32 340	- 8,1	- 17,2	- 25,3	- 4,8	102,0
Juni	61 832	29 503	32 329	- 8,2	- 20,7	- 28,9	- 5,7	101,9
Juli	61 803	29 483	32 319	- 6,1	- 23,6	- 29,7	- 5,7	101,9
Aug.	61 773	29 465	32 308	- 11,0	- 18,4	- 29,3	- 5,6	101,9
Sept.	61 746	29 446	32 300	- 7,3	- 20,1	- 27,3	- 5,4	101,8

Siehe auch Fachserie A, Reihe 1.

1) Ausgangsbasis: VZ 1970 - 2) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen.

Natürliche Bevölkerungsbewegung 1)

Jahr Monat	Eheschließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)
		insgesamt	darunter nichtehelich		insgesamt	im ersten Lebensjahr	in den ersten 7 Lebenstagen	
1971 MD	36 003	64 877	3 772	640	60 889	1 512	1 020	+ 3 988
1972 MD	34 594	58 435	3 534	546	60 939	1 326	865	- 2 504
1973 MD	32 884	52 969	3 320	474	60 919	1 214	755	- 7 950
1974 MD	31 439	52 198	3 273	449	60 626	1 103	677	- 8 428
1975 MD 5)	32 177	49 825	...	384	62 245	...	...	- 12 420
1974 Nov.	24 916	47 057	3 001	406	61 516	1 041	637	- 14 459
Dez.	28 997	48 066	3 194	367	64 408	1 053	573	- 16 342
1975 5) Jan.	26 382	49 698	3 001	398	65 202	1 056	608	- 15 504
Febr.	23 075	47 573	2 960	370	71 452	937	541	- 23 879
März	30 788	50 328	3 028	407	65 488	999	604	- 15 160
April	28 555	52 752	3 077	411	63 038	1 016	603	- 10 286
Mai	46 094	51 531	2 948	408	59 634	1 066	655	- 8 103
Juni	32 150	50 841	3 035	402	59 052	1 044	631	- 8 211
Juli	36 018	53 228	3 189	385	59 338	966	618	- 6 110
Aug.	40 665	49 546	3 049	367	60 520	960	577	- 10 974
Sept.	33 956	50 551	3 195	390	57 824	869	530	- 7 273
Okt.	33 033	48 460	...	373	61 299	...	...	- 12 839
Nov.	24 849	43 904	...	325	58 822	...	...	- 14 918
Dez.	30 561	49 484	...	377	65 271	...	...	- 15 787
1976 5) Jan.	17 771	50 147	...	395	60 912	...	...	- 10 785

Jahr Monat	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr				Auf 1 000 Lebendgeborene			Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren Tot- geborene
	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Nichtehelich Lebendgeborene	im ersten Lebensjahr 3)	in den ersten 7 Lebenstagen 4)	
1971	7,0	12,7	11,9	+ 0,8	58,1	23,1	15,7	9,8
1972	6,7	11,3	11,8	- 0,5	60,5	22,4	14,8	9,3
1973	6,4	10,3	11,8	- 1,5	62,7	22,7	14,3	8,9
1974	6,1	10,1	11,7	- 1,6	62,7	21,1	13,0	8,5
1975 5)	6,2	9,7	12,0	- 2,4	...	...	...	7,7
1974 Nov.	4,9	9,2	12,1	- 2,8	63,8	21,6	13,5	8,6
Dez.	5,5	9,1	12,2	- 3,1	66,5	20,9	11,9	7,6
1975 5) Jan.	5,0	9,4	12,4	- 2,9	60,4	20,6	12,2	7,9
Febr.	4,9	10,0	15,0	- 5,0	62,2	20,9	11,4	7,7
März	5,9	9,6	12,4	- 2,9	60,2	19,4	12,0	8,0
April	5,6	10,4	12,4	- 2,0	58,3	19,8	11,4	7,7
Mai	8,8	9,8	11,3	- 1,5	57,2	20,3	12,7	7,9
Juni	6,3	10,0	11,6	- 1,6	59,7	20,7	12,4	7,8
Juli	6,9	10,1	11,3	- 1,2	59,9	18,0	11,6	7,2
Aug.	7,7	9,4	11,5	- 2,1	61,5	18,7	11,6	7,4
Sept.	6,7	10,0	11,4	- 1,4	63,2	17,4	10,5	7,7
Okt.	6,3	9,2	11,7	- 2,4	...	...	...	7,6
Nov.	4,9	8,7	11,6	- 2,9	...	...	...	7,3
Dez.	5,8	9,4	12,5	- 3,0	...	...	...	7,6
1976 5) Jan.	3,4	9,6	11,6	- 2,1	...	...	...	7,8

Siehe auch Fachserie A, Reihe 2

1) Eheschließungen nach dem Registrort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab Oktober 1975 nach dem Registrort - in Abweichung von der Tabelle Bevölkerungsstand und -veränderung. - 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. - 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten. - 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums. - 5) Vorläufiges Ergebnis.

Krankensbewegung in den Krankenhäusern 1974 nach Zweckbestimmung, Trägern und Ländern

Main data table with columns: Zweckbestimmung/Träger/Land, Krankenbestand am 1.1.1974 0 Uhr, Krankenzugang, Stationär behandelte Kranke, Krankenabgang (insgesamt, darunter durch Tod), Krankenbestand am 31.12.1974 24 Uhr, Pflegetage der im Berichtsjahr stationär behandelten Kranken, Durchschnittliche Verweildauer, Durchschnittliche Bettenausnutzung.

1) - Pflegetage x 2 / Zugang + Abgang - 2) Pflegetage x 100 / Planmäßige Betten x 365

Erwerbstätigkeit

Zum Aufsatz: „Erste Ergebnisse der neuen Beschäftigtenstatistik“ Versicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in wirtschaftsfachlicher Gliederung 1000

Wirtschaftsabteilung 1) Ausgewählte Wirtschaftsunterabteilung	1974			1975	
	30. 6.	30. 9.	31. 12.	31. 3.	30. 6.
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	202,5	205,4	188,3	191,2	204,0
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	448,0	459,3	463,5	467,9	471,0
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	220,6	222,6	222,6	222,1	222,3
Bergbau	227,4	236,8	240,9	245,8	248,8
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	9 219,4	9 227,6	8 962,0	8 784,8	8 678,1
Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie) und Mineralölverarbeitung	651,2	656,5	651,1	644,7	638,5
Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	351,5	345,0	331,8	323,5	318,8
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glasgewerbe	440,6	433,6	396,5	397,2	400,8
Eisen- und NE - Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung	830,5	835,8	821,3	806,7	796,4
Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	2 553,8	2 566,8	2 500,9	2 448,6	2 416,0
Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik; Herstellung von EBM - Waren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	1 877,0	1 868,4	1 813,5	1 760,9	1 729,0
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	867,2	864,2	834,1	819,0	812,8
Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	902,2	895,7	871,5	855,3	838,7
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	745,4	761,7	741,3	728,8	727,0
Baugewerbe	1 823,8	1 830,0	1 675,5	1 591,4	1 663,3
Bauhauptgewerbe	1 365,2	1 358,6	1 246,6	1 172,5	1 232,1
Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	458,6	471,3	429,0	418,9	431,2
Handel	2 840,8	2 863,7	2 820,0	2 769,6	2 741,3
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 033,7	1 038,7	1 013,6	1 005,6	1 003,5
Eisenbahnen	220,0	222,5	220,0	215,7	211,1
Deutsche Bundespost	226,0	225,7	218,4	216,8	215,0
Verkehr (ohne Eisenbahnen und Deutsche Bundespost) . .	587,6	590,4	575,2	573,1	577,4
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	727,8	738,4	733,4	726,4	720,3
Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt	2 901,5	2 956,9	2 923,9	2 933,8	2 948,6
darunter:					
Reinigung (einschl. Schornsteinfegergewerbe) und Körperpflege	290,7	301,3	294,0	291,5	292,1
Wissenschaft, Bildung, Kunst und Publizistik	664,7	675,0	676,5	677,3	675,5
Gesundheits- und Veterinarwesen	784,1	804,6	815,3	817,3	814,5
Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte	311,0	315,8	317,4	317,0	316,7
darunter Private Haushalte	55,2	55,5	54,7	53,9	52,9
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	1 290,1	1 307,7	1 323,0	1 322,6	1 326,0
Gebietskörperschaften	1 138,7	1 149,2	1 148,6	1 149,8	1 155,6
Sozialversicherung	151,4	158,5	174,4	172,8	170,4
Ohne Angabe	15,9	16,3	18,4	20,0	22,2
Insgesamt	20 814,5	20 959,7	20 439,2	20 130,4	20 095,1

1) Systematik der Wirtschaftszweige — Fassung für die Berufszählung 1970. — 2) Die Zahl der versicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer stimmt insbesondere wegen der unterschiedlichen wirtschaftsfachlichen Zuordnung nicht mit der Zahl der Angestellten und Arbeiter nach den Ergebnissen der Personalstandstatistik im öffentlichen Dienst überein.

Versicherungspflichtig beschäftigte ausländische Arbeitnehmer in wirtschaftsfachlicher Gliederung 1 000

Wirtschaftsabteilung ¹⁾ Ausgewählte Wirtschaftsunterabteilung	1974			1975	
	30. 6.	30. 9.	31. 12.	31. 3.	30. 6.
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	22,9	21,9	16,9	20,1	21,4
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	29,5	31,2	33,2	34,3	35,0
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	3,2	3,2	3,1	3,2	3,1
Bergbau	26,3	28,0	30,1	31,1	31,9
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	1 456,1	1 416,0	1 335,0	1 286,3	1 250,8
Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie) und Mineralölverarbeitung	73,5	72,8	70,7	68,9	67,2
Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	75,8	71,8	66,8	63,8	62,1
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glasgewerbe	75,1	71,5	61,9	61,4	61,4
Eisen- und NE - Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung	166,0	164,4	157,9	152,4	148,6
Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	378,9	369,4	349,0	335,6	324,2
Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik; Herstellung von EBM - Waren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	341,3	328,3	309,0	293,0	281,8
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	113,0	108,1	100,5	97,0	94,5
Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	152,7	148,3	143,6	140,7	137,2
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	79,9	81,3	75,7	73,6	73,7
Baugewerbe	278,5	272,9	232,9	212,3	223,6
Bauhauptgewerbe	245,3	240,1	205,1	185,8	196,6
Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	33,2	32,8	27,8	26,5	27,0
Handel	121,6	121,1	118,0	116,1	115,0
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	80,5	79,7	77,6	76,7	76,0
Eisenbahnen	23,5	23,2	22,8	22,6	22,0
Deutsche Bundespost	9,2	9,1	8,9	8,8	8,6
Verkehr (ohne Eisenbahnen und Deutsche Bundespost)	47,8	47,5	45,8	45,3	45,3
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	12,9	12,9	12,7	12,6	12,4
Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt	267,8	269,0	261,1	269,6	273,6
darunter:					
Reinigung (einschl. Schornsteinfegergewerbe) und Körperpflege	31,2	32,4	32,3	32,7	33,3
Wissenschaft, Bildung, Kunst und Publizistik	36,3	36,7	36,8	36,8	36,3
Gesundheits- und Veterinarwesen	69,3	70,0	70,6	70,7	70,1
Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte	11,7	11,8	12,0	12,0	11,9
darunter Private Haushalte	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0
Gebietskorperschaften und Sozialversicherung	48,8	49,0	49,7	49,6	49,5
Gebietskorperschaften	45,3	45,5	45,3	45,4	45,5
Sozialversicherung	3,5	3,5	4,4	4,2	4,0
Ohne Angabe	1,0	1,1	1,3	1,5	1,7
Insgesamt	2 331,2	2 286,6	2 150,6	2 090,9	2 070,7

Fußnote siehe vorhergehende Seite

**Zum Aufsatz: „Personal im öffentlichen Dienst“
Personal der Länder und Gemeinden/Gv. am 30. Juni 1975¹⁾**

Dienstverhältnis Gebietskörperschaft	Vollbeschäftigte											
	insgesamt	Schleswig Holstein	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern	Saarland	Hamburg	Bremen	Berlin (West)
Gebietskörperschaften												
Insgesamt	2 308 983	93 602	248 185	553 062	218 206	130 174	348 276	386 039	43 546	89 120	35 821	162 952
Länder	1 462 563	54 883	152 919	295 165	131 117	83 014	207 314	221 928	28 330	89 120	35 821	162 952
Gemeinden/Gv.	846 420	38 719	95 266	257 897	87 089	47 160	140 962	164 111	15 216	—	—	—
Beamte und Richter	996 746	38 608	103 036	253 486	88 935	57 515	149 422	175 298	18 830	38 683	16 860	56 073
Länder	862 768	33 432	90 836	204 519	77 969	50 286	131 701	145 636	16 773	38 683	16 860	56 073
Gemeinden/Gv.	133 978	5 176	12 200	48 967	10 966	7 229	17 721	29 662	2 057	—	—	—
Angestellte	891 693	37 124	104 363	212 067	88 699	49 786	134 264	130 906	16 858	38 214	13 763	65 649
Länder	443 686	16 404	48 234	78 520	38 757	24 443	58 102	52 714	8 886	38 214	13 763	65 649
Gemeinden/Gv.	448 007	20 720	56 129	133 547	49 942	25 343	76 162	78 192	7 972	—	—	—
Arbeiter	420 544	17 870	40 786	87 509	40 572	22 873	64 590	79 835	7 858	12 223	5 198	41 230
Länder	156 109	5 047	13 849	12 126	14 391	8 285	17 511	23 578	2 671	12 223	5 198	41 230
Gemeinden/Gv.	264 435	12 823	26 937	75 383	26 181	14 588	47 079	56 257	5 187	—	—	—
Verwaltung												
Zusammen	2 176 472	87 151	240 744	538 013	201 514	122 149	329 816	354 035	42 017	88 979	35 821	136 233
Länder	1 403 291	54 463	149 123	293 259	125 306	79 594	201 099	211 525	27 889	88 979	35 821	136 233
Gemeinden/Gv.	773 181	32 688	91 621	244 754	76 208	42 555	128 717	142 510	14 128	—	—	—
Beamte und Richter	986 948	38 465	102 060	252 878	87 623	56 420	147 352	171 878	18 713	38 681	16 860	56 018
Länder	855 348	33 339	89 940	204 103	76 758	49 315	130 066	143 599	16 669	38 681	16 860	56 018
Gemeinden/Gv.	131 600	5 126	12 120	48 775	10 865	7 105	17 286	28 279	2 044	—	—	—
Angestellte	857 812	34 846	102 539	206 809	84 307	47 955	129 924	123 125	16 410	38 184	13 763	59 950
Länder	433 927	16 367	47 837	78 140	37 883	24 079	57 457	51 417	8 848	38 184	13 763	59 950
Gemeinden/Gv.	423 885	18 479	54 700	128 669	46 424	23 876	72 467	71 708	7 562	—	—	—
Arbeiter	331 712	13 840	36 145	78 326	29 584	17 774	52 540	59 032	6 894	12 114	5 198	20 265
Länder	114 016	4 757	11 344	11 016	10 665	6 200	13 576	16 509	2 372	12 114	5 198	20 265
Gemeinden/Gv.	217 696	9 083	24 801	67 310	18 919	11 574	38 964	42 523	4 522	—	—	—
Rechtlich unselbständige Wirtschaftsunternehmen												
Zusammen	132 511	6 451	7 441	15 049	16 692	8 025	18 460	32 004	1 529	141	—	26 719
Länder	59 272	420	3 796	1 906	5 811	3 420	6 215	10 403	441	141	—	26 719
Gemeinden/Gv.	73 239	6 031	3 645	13 143	10 881	4 605	12 245	21 601	1 088	—	—	—
Beamte	9 798	143	976	608	1 312	1 095	2 070	3 420	117	2	—	55
Länder	7 420	93	896	416	1 211	971	1 635	2 037	104	2	—	55
Gemeinden/Gv.	2 378	50	80	192	101	124	435	1 383	13	—	—	—
Angestellte	33 881	2 278	1 824	5 258	4 392	1 831	4 340	7 781	448	30	—	5 699
Länder	9 759	37	395	380	874	364	645	1 297	38	30	—	5 699
Gemeinden/Gv.	24 122	2 241	1 429	4 878	3 518	1 467	3 695	6 484	410	—	—	—
Arbeiter	88 832	4 030	4 641	9 183	10 988	5 099	12 050	20 803	964	109	—	20 965
Länder	42 093	290	2 505	1 110	3 726	2 085	3 935	7 069	299	109	—	20 965
Gemeinden/Gv.	46 739	3 740	2 136	8 073	7 262	3 014	8 115	13 734	665	—	—	—

1) Vorläufiges Ergebnis.

Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselproteste

Jahr Monat	Unternehmen												Organi- sationen ohne Erwerbs- charakter, Private Haus- halte und Nach- lasse	Wechsel- proteste bei Landes- zentralbanken und Kredit- instituten 3)		
	Ins- gesamt	zu- sammen	darunter Hand- werk 1)	Land- und Forst- wirt- schaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe			Handel		Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Kredit- institute und Versiche- rungs- gewerbe	Dienst- lei- stungen				
					zu- sammen	darunter		zu- sammen	darunter							
						Verar- beitendes Gewerbe (ohne Bau- gewerbe)	Bau- gewerbe		Groß- handel							Einzel- handel
Anzahl													1 000	Mill. DM		
Beantragte Konkursverfahren																
1971 MD	355	233	39	3	99	57	43	74	34	38	8	1	48	121	X	X
1972 MD	368	245	31	4	98	56	42	78	32	43	12	1	54	122	X	X
1973 MD	440	315	39	4	141	80	60	85	35	47	12	2	71	125	X	X
1974 MD	613	469	64	4	231	121	110	118	52	62	15	2	100	144	X	X
1975 MD	745	559	79	8	275	147	128	121	59	57	22	2	131	186	X	X
1974 Nov.	706	531	52	8	248	115	133	130	68	59	21	4	120	175	X	X
Dez.	690	542	67	4	261	116	145	127	47	75	26	3	121	148	X	X
1975 Jan.	761	606	87	10	316	159	155	119	59	55	19	3	139	155	X	X
Febr.	702	553	77	3	289	149	140	121	69	45	31	1	108	149	X	X
März	744	575	93	15	298	145	163	117	55	60	23	—	122	169	X	X
April	739	573	104	5	275	130	145	120	62	54	26	7	140	166	X	X
Mai	675	501	58	6	247	138	109	106	51	51	22	—	120	174	X	X
Juni	695	524	78	6	257	156	101	122	52	68	22	2	115	171	X	X
Juli	847	656	85	8	319	200	119	139	69	64	27	4	159	191	X	X
Aug.	741	532	63	8	254	139	115	114	54	56	20	—	136	209	X	X
Sept.	698	496	73	5	243	145	98	113	52	57	18	1	116	202	X	X
Okt.	839	634	90	13	311	165	146	132	73	58	22	1	155	205	X	X
Nov.	797	558	71	7	250	114	136	129	56	68	21	2	149	239	X	X
Dez.	704	501	68	8	246	126	120	115	63	49	18	1	113	203	X	X
1976 Jan.	773	528	68	8	247	115	132	130	64	64	19	2	122	245	X	X
Eröffnete Vergleichsverfahren																
1971 MD	21	20	3	.	10	8	2	7	4	3	.	.	2	1	X	X
1972 MD	17	16	3	.	8	7	1	7	6	3	.	.	1	1	X	X
1973 MD	25	24	5	.	14	10	4	7	3	3	.	.	2	2	X	X
1974 MD	39	36	7	.	21	15	6	11	6	5	1	.	3	2	X	X
1975 MD	30	28	10	.	17	11	6	7	1	3	.	.	3	2	X	X
1974 Nov.	33	32	3	—	17	12	5	11	7	4	1	—	3	1	X	X
Dez.	36	33	1	—	21	15	6	9	6	3	2	—	1	3	X	X
1975 Jan.	42	39	9	1	25	18	7	10	8	2	—	—	3	3	X	X
Febr.	35	35	5	—	20	12	8	7	7	—	—	—	8	—	X	X
März	41	40	18	—	23	10	13	11	5	5	1	1	4	1	X	X
April	31	30	7	—	18	9	9	10	4	5	—	—	2	1	X	X
Mai	40	37	10	—	18	13	5	13	6	7	1	—	5	3	X	X
Juni	31	28	4	—	16	10	6	8	3	5	—	1	3	3	X	X
Juli	26	24	5	—	18	14	4	4	1	2	—	1	1	2	X	X
Aug.	21	20	4	—	9	7	2	9	5	4	—	—	2	1	X	X
Sept.	25	22	3	—	15	11	4	3	1	2	—	—	4	3	X	X
Okt.	21	21	7	—	17	11	6	2	—	2	—	1	1	—	X	X
Nov.	23	20	3	—	10	7	3	7	2	5	1	—	2	3	X	X
Dez.	19	19	8	1	14	8	6	3	3	—	—	—	1	—	X	X
1976 Jan.	19	18	4	3	8	5	3	4	2	2	—	1	2	1	X	X
Insolvenzen 2) insgesamt																
1971 MD	370	248	41	3	106	63	43	80	37	40	8	1	49	122	19	57
1972 MD	381	258	33	4	104	62	42	83	34	46	12	1	54	123	18	62
1973 MD	460	333	42	4	152	88	64	91	38	50	12	2	72	126	21	84
1974 MD	644	498	39	4	248	133	115	127	57	66	16	2	102	146	22	103
1975 MD	766	579	84	8	288	155	132	126	62	59	22	2	133	187	18	85
1974 Nov.	732	557	54	8	259	124	135	141	75	63	22	4	123	175	22	100
Dez.	716	565	74	4	273	125	148	136	53	78	28	3	121	152	22	104
1975 Jan.	792	637	92	11	335	174	159	127	67	55	19	3	142	155	22	99
Febr.	730	583	82	3	306	158	148	127	76	44	31	1	115	147	18	82
März	776	606	108	15	314	154	160	127	59	65	24	1	125	170	18	89
April	764	597	111	4	292	138	154	128	64	59	26	7	140	167	20	91
Mai	707	530	68	6	260	147	113	117	56	57	22	—	125	177	19	85
Juni	712	539	82	6	267	161	106	126	52	72	22	3	115	173	19	90
Juli	861	668	89	8	329	208	121	142	70	65	26	5	158	193	19	109
Aug.	752	545	67	8	259	145	114	121	57	60	20	—	137	207	17	81
Sept.	710	505	73	5	252	153	99	111	49	58	17	1	119	205	17	78
Okt.	856	651	97	13	326	175	151	132	71	60	22	2	156	205	18	77
Nov.	817	575	74	7	259	120	139	134	57	72	22	2	151	242	15	63
Dez.	718	516	74	9	257	132	125	117	66	48	18	1	114	202	16	76
1976 Jan.	789	543	72	10	254	120	134	134	66	66	19	3	123	246	...	...

Siehe auch Fachserie I, Reihe 3.

1) In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen. — 2) Ohne Anschlusskonkurse. — 3) Quelle Deutsche Bundesbank.

Fangmengen der Hochsee- und Küstentfischerei¹⁾ Tonnen (Fanggewicht)

Jahr Monat	Anlandungen insgesamt	Fischereibetriebsarten			Wichtige Fischarten						
		Große Hochsee-	Herings- (Logger- fischerei)	Kleine Hochsee- und Küsten-	Hering	Kabeljau, Dorsch	Schellfisch	Seelachs, Kohler	Rotbarsch	Krabben und Krebse	Sonstige
1971 MD	41 047	28 786	635	11 626	6 967	16 099	498	5 015	5 852	2 087	4 529
1972 MD	33 760	22 319	575	10 867	4 516	12 279	513	5 756	4 996	2 146	3 554
1973 MD	37 967	26 239	633	11 095	5 947	9 597	1 102	7 527	5 109	2 501	6 183
1974 MD	41 082	29 098	439	11 545	4 803	12 717	1 951	6 521	4 369	2 526	8 194
1975 MD	36 170	26 131	345	9 694	4 425	9 995	1 898	6 419	4 502	1 900	7 031
1974 Okt.	41 156	24 444	389	16 323	14 248	2 389	382	4 862	5 128	4 561	9 586
Nov.	27 107	14 482	318	12 307	2 880	4 786	399	5 800	3 879	1 949	7 417
Dez.	29 210	24 633	177	4 400	3 903	6 418	576	7 061	4 058	258	6 936
1975 Jan.	30 348 r	24 158	114	6 076 r	1 761 r	10 523 r	3 792	5 116	3 032	198	5 926
Febr.	24 478 r	13 397	254	10 827 r	3 642 r	4 244 r	1 243	7 821 r	3 655 r	499	3 375
März	49 212 r	39 626	608	8 978 r	2 329 r	23 326 r	1 803	8 176	6 262	541	6 775
April	41 850 r	31 788	364	9 698 r	2 878	20 578 r	653	4 215	5 863	882	6 782 r
Mai	25 196 r	18 292	433	6 470 r	1 504 r	7 707 r	224	7 449	4 685	595	3 032 r
Juni	19 458 r	12 006 r	366 r	7 086 r	939 r	7 334 r	1 575	4 082	2 754	783 r	1 990 r
Juli	46 171 r	38 768	303 r	7 100	317 r	17 612 r	5 977	7 414	5 560	2 310	6 982 r
Aug.	37 616	28 091	499 r	9 026	295	11 160	3 966	5 001	5 525	3 435	8 234 r
Sept.	33 657	22 906	330	10 421	7 735	2 681	1 238	7 808	5 254	4 218	4 722
Okt.	46 963	31 149	285	15 529	18 962	3 465	499	5 102	4 834	4 711	9 390
Nov.	39 630	24 313	435	14 882	4 419	4 539	727	8 892	3 790	3 472	13 791
Dez.	39 457	29 080	147	10 230	8 307	6 772	1 086	5 950	2 814	1 154	13 374

Siehe auch Fachserie B, Reihe 4/I.

1) Angelandete Fangmengen deutscher Fischereifahrzeuge im Inland.

Produzierendes Gewerbe Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltssumme, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende			Umsatz ²⁾			Geleistete Arbeiterstunden
	insgesamt	Inhaber und Angestellte	Arbeiter	insgesamt	Inlandsumsatz	Auslandsumsatz ³⁾	
			1 000			Mill. DM	
						Mill. Std.	
1971	8 538	2 196	6 342	46 919	37 753	9 166	977
1972 D	8 340	2 211	6 129	49 668	39 718	9 950	934
1973 bzw. MD ⁴⁾	8 368	2 251	6 117	55 578	43 642	11 936	929
1974	8 144	2 252	5 892	62 500	47 403	15 097	870
1975	7 616	2 185	5 431	61 155	46 746	14 409	778
1974 Okt.	8 068	2 251	5 817	69 733	53 160	16 573	940
Nov.	7 996	2 246	5 751	64 227	48 837	15 390	870
Dez.	7 908	2 236	5 672	61 134	45 592	15 542	763
1975 Jan.	7 819	2 220	5 599	58 316	44 528	13 788	807
Febr.	7 768	2 215	5 553	57 237	43 598	13 638	780
März	7 722	2 210	5 512	59 584	45 463	14 120	771
April	7 681	2 197	5 484	63 079	48 215	14 864	834
Mai	7 641	2 191	5 449	57 731	44 101	13 630	753
Juni	7 603	2 186	5 417	60 655	45 891	14 763	763
Juli	7 581	2 174	5 407	58 707	44 995	13 712	740
Aug.	7 569	2 175	5 394	54 400	42 381	12 019	715
Sept.	7 561	2 176	5 385	65 593	50 713	14 880	801
Okt.	7 520	2 164	5 356	68 441	52 994	15 457	850
Nov.	7 489	2 161	5 328	63 855	48 585	15 270	787
Dez.	7 438	2 154	5 283	66 134	49 385	16 749	730

Jahr Monat	Brutto-		Verbrauch an Brennstoffen				Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Stromverbrauch	
	lohn-	gehalt-	Kohle	Heizöl	Ortsgas und Kokereigas (einschl. Ferngas)	Erdgas			
		summe		1 000 t - SKE ⁶⁾		1 000 t		Mill. m ³	
		Mill. DM						Mill. kWh	
1971 MD	7 640	3 871	4 352	2 605	1 238	...	7 622	11 356	
1972 MD	8 021	4 269	3 693	2 711	1 569	1 223	8 188	11 816	
1973 MD	8 995	4 856	3 835	2 784	1 567	1 443	9 034	12 842	
1974 MD	9 675	5 469	4 140	2 469	608	1 524	9 215	13 140	
1975 MD	9 459	5 774	3 118	2 218	602	1 433	8 652	12 010	
1974 Okt.	10 068	5 254	4 411	2 915	629	1 650	9 824	14 101	
Nov.	10 916	6 596	4 337	2 859	596	1 607	9 192	13 214	
Dez.	9 974	6 205	3 893	2 575	615	1 535	8 501	12 209	
1975 Jan.	9 087	5 401	4 014	2 486	623	1 570	8 718	12 532	
Febr.	8 506	5 297	3 379	2 364	562	1 566	8 391	11 896	
März	8 905	5 707	3 420	2 391	604	1 614	8 731	12 208	
April	9 100	5 564	3 379	2 335	618	1 529	8 864	12 286	
Mai	9 413	5 689	2 955	1 952	633	1 331	8 431	11 503	
Juni	9 356	5 993	2 864	1 817	610	1 281	8 548	11 560	
Juli	10 080	5 793	2 843	1 736	620	1 244	8 435	11 420	
Aug.	9 396	5 603	2 698	1 728	589	1 235	8 215	11 180	
Sept.	9 308	5 493	2 767	1 922	590	1 275	8 799	11 959	
Okt.	9 860	5 460	3 063	2 535	614	1 467	9 248	12 896	
Nov.	10 493	6 866	3 094	2 681	580	1 551	8 888	12 539	
Dez.	10 004	6 396	2 937	2 672	577	1 530	8 555	12 138	

Siehe auch Fachserie D, Reihe 1/I.

1) Ohne Baumindestry sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. - 2) Aus eigener Erzeugung, einschl. Verbrauchstauern, ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. - 3) Direktumsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren. - 4) Beschäftigte: D, Umsatz und geleistete Arbeiterstunden: MD. - 5) Umgerechnet auf einen oberen Heizwert = 8 400 Kcal/m³ - 6) In Tonnen Steinkohle - Einheiten; die Umrechnung wurde nach folgenden Umrechnungsfaktoren vorgenommen. Steinkohle und Steinkohlenbriketts 1,0; Steinkohlenkoks 0,97; Rohbraunkohle 0,26 (ab Januar 1974 0,27). Braunkohlenbriketts und -koks 0,69; tschechische Hartbraunkohle 0,50; bayerische Pechkohle 0,71 (ab Januar 1974 eingestellt).

Index des Auftragseingangs ¹⁾ in ausgewählten Industriezweigen 1970 = 100

Jahr Monat	Verarbeitende Industrie ²⁾	Grundstoff- und Produk- tionsgüter-	Investitions- güter-		Verbrauchs- güter-	Industrie der Steine und Erden	Stahl- und Warmwalf- werke ³⁾	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei ³⁾	Ziehereien und Kaltwalf- werke	NE - Metall- halbzeug- ³⁾	Chemische Industrie insgesamt ⁴⁾
			industrien								
1971	102,5	101,2	100,0	110,4	113,8	88,6	85,4	94,2	103,5	106,0	
1972	110,6	110,2	107,1	119,6	122,9	104,0	87,5	105,3	115,4	113,2	
1973	128,3	129,2	129,0	125,0	125,6	123,9	98,9	128,1	130,1	130,9	
1974	139,0	153,7	133,8	127,7	121,1	120,7	93,2	137,6	117,8	167,9	
1975	136,1	135,5	140,3	126,9	115,9	91,1	81,2	115,8	101,0	148,9	
1974 Nov.	132,3	138,2	127,6	133,9	119,3	87,7	84,3	121,0	103,4	152,7	
Dez.	116,4	120,4	120,1	101,1	93,5	84,2	76,9	93,6	73,3	133,1	
1975 Jan.	131,8	140,1	135,0	110,5	92,5	95,2	87,2	138,4	101,6	153,7	
Febr.	131,5	131,1	139,4	113,5	88,2	79,5	80,4	135,1	96,8	152,5	
März	133,5	130,1	135,7	134,2	101,3	88,8	88,4	105,1	96,7	144,2	
April	143,9	139,8	141,2	156,9	124,7	93,1	87,2	111,9	103,6	149,7	
Mai	124,8	131,2	121,7	121,7	117,6	85,6	82,5	107,8	89,1	141,6	
Juni	160,3	136,0	197,4	111,8	124,4	93,4	84,1	109,1	99,9	143,1	
Juli	132,6	136,3	144,1	99,3	131,2	95,5	80,6	108,9	111,2	142,8	
Aug.	112,0	120,2	112,1	98,6	120,9	72,6	68,4	78,1	86,3	136,3	
Sept.	141,5	138,0	144,8	139,4	129,0	89,5	76,2	108,3	98,2	155,4	
Okt.	151,5 r	152,2 r	140,8	175,7	138,2	104,3	87,8	130,6	124,2	165,0 r	
Nov.	136,8	138,0	133,2	143,5	117,4	98,6	76,9	128,6	110,4	150,9	
Dez.	132,4	133,3	137,9	118,2	105,5	97,4	74,8	127,3	94,3	151,9	
1976 Jan. ⁶⁾	143,1	143,0	146,8	134,8	103,8	106,3	80,8	109,8	127,0	157,1	

Jahr Monat	Holzschliff-, Zellstoff-, Papier und Pappe erzeugende Industrie	Stahl- und Leichtmetall- bau	Maschinen-	Straßen- fahrzeugbau insgesamt	Kraftwagen- industrie	Schiffbau	Fein- mechanische und optische ⁵⁾		Stahl- verformung	Eisen-, Blech- und Metallwaren- industrie
							Industrie			
1971	100,4	113,4	90,0	108,0	108,7	59,3	105,2	101,7	89,5	103,9
1972	106,9	111,0	95,2	117,7	119,2	57,5	115,6	108,0	97,2	112,3
1973	128,8	130,4	122,8	128,5	130,8	173,4	133,7	132,6	123,7	125,6
1974	164,6	140,1	134,7	122,4	123,3	154,8	140,9	141,0	134,1	126,9
1975	137,1	171,8	135,6	153,4	154,8	97,7	144,7	143,4	124,8	121,4
1974 Nov.	148,4	112,4	126,5	115,7	114,4	184,7	136,3	144,2	140,5	120,0
Dez.	125,9	126,6	117,5	109,1	108,1	132,2	135,4	121,2	108,3	108,7
1975 Jan.	141,9	151,1	148,4	130,5	129,9	61,7	136,7	142,7	117,6	117,4
Febr.	128,9	176,2	132,8	167,2	168,3	199,4	125,9	162,0	121,0	114,5
März	124,2	128,1	132,8	171,8	175,8	32,8	135,1	133,2	121,2	116,2
April	140,2	171,7	123,3	162,4	163,7	163,2	143,8	151,1	136,1	127,6
Mai	121,8	111,6	112,2	142,4	143,0	42,3	132,5	135,0	121,0	112,1
Juni	131,6	283,6	205,9	227,8	228,3	53,6	209,4	148,4	129,5	125,9
Juli	130,2	194,0	159,0	136,2	134,8	200,1	132,7	146,0	131,1	117,5
Aug.	115,3	127,8	114,3	111,0	111,3	63,6	113,0	132,0	108,6	...
Sept.	155,4	299,2	123,6	139,6	142,6	39,6	162,3	143,3	121,8	125,8
Okt.	161,6	163,2	123,6	150,0	151,9	140,3	151,7	158,3	134,6	138,0
Nov.	148,2	136,5	124,4	141,3	142,2	97,8	142,4	155,3	123,6	130,9
Dez.	145,9	118,6	126,3	160,6	165,7	79,6	148,0	143,0	131,1	124,1
1976 Jan. ⁶⁾	171,6	109,1	184,9	170,7	...	31,4	110,2	136,7	133,0	149,6

Jahr Monat	Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräten und -einrichtungen	Feinkeramische Industrie	Glas- industrie	Holzmöbel- und Polstermöbel-	Papier- und pappe- verarbeitende	Kunststoff- verarbeitende	Leder- erzeugende	Schuh- industrie	Textil- industrie	Bekleidungs- industrie
1971	122,2	107,9	109,0	115,0	105,7	110,8	95,8	103,0	113,8	107,9
1972	110,5	118,6	119,4	133,4	113,8	125,7	112,3	103,0	116,2	119,9
1973	129,9	129,3	128,6	143,5	125,3	150,6	97,7	95,3	118,0	112,4
1974	127,8	127,9	128,8	146,4	147,4	158,7	84,8	103,3	112,3	116,1
1975	113,2	121,8	124,4	152,4	141,9	150,1	85,0	101,6	114,3	117,7
1974 Nov.	120,3	113,1	122,5	157,2	142,8	146,1	89,7	144,7	123,4	131,6
Dez.	121,4	108,9	114,7	127,6	122,0	123,6	68,9	59,7	94,7	73,5
1975 Jan.	127,1	112,0	128,1	157,9	144,1	141,0	82,3	56,7	97,4	71,7
Febr.	89,7	117,5	124,9	144,8	146,2	140,9	82,8	58,5	101,8	86,8
März	107,7	129,6	123,2	142,5	140,1	139,8	93,0	97,1	127,0	149,4
April	116,8	128,1	127,8	153,5	150,6	156,1	88,1	184,8	144,0	196,8
Mai	87,3	111,4	106,1	140,4	132,9	140,6	72,7	124,0	108,5	121,6
Juni	117,6	119,5	131,9	159,7	133,7	146,4	74,9	57,7	95,4	80,1
Juli	99,1	114,6	114,1	137,0	135,9	144,5	65,6	49,1	83,4	56,2
Aug.	105,7	103,8	106,3	133,8	128,7	131,5	74,9	54,1	80,7	75,3
Sept.	132,3	129,1	120,0	156,1	141,2	157,5	86,8	123,3	129,1	146,8
Okt.	110,7	142,0	144,7	183,3	167,1	185,4	105,8	224,0	146,5	226,7
Nov.	109,0	140,8	129,3	169,3	148,7	166,9	97,4	132,2	138,1	127,1
Dez.	154,9	113,0	136,8	150,5	133,6	150,9	95,9	58,4	119,3	74,0
1976 Jan. ⁶⁾	94,4	138,6	168,2	155,9	139,0	176,0	100,8	55,8	109,2	141,0

Siehe auch Fachserie D, Reihe 6.

¹⁾ Berechnet nach Auftragswerten in jeweiligen Preisen (Wertindizes). — ²⁾ Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien. — ³⁾ Mengenindizes. — ⁴⁾ Ohne Kohlenwertstoffindustrie. — ⁵⁾ Ohne Uhrenindustrie. — ⁶⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Index des Auftragsbestands¹⁾ in ausgewählten Industriezweigen
1970 = 100

Jahr Monat	Ausgewählte Zweige der verarbeitenden Industrie	Grundstoff- und Produktionsgüter	Ausgewählte		Stahl- und Warm- walzwerke	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Ziehgerien und Kalt- walzwerke	Papier und Papp- erzeugende Industrie
			Investitionsgüter- industrien	Verbrauchsgüter-				
1971 D	93,7	71,5	97,9	108,2	67,9	81,3	64,1	91,2
1972 D	92,3	76,5	88,8	117,3	74,2	72,1	60,5	117,4
1973 D	116,1	130,7	103,5	125,0	123,3	92,7	103,3	176,5
1974 D	129,4	170,3	110,7	115,4	177,8	109,9	111,2	347,4
1975 D	117,1	109,2	126,5	106,2	89,7	109,3	62,5	192,8
1974 Nov.	123,0	145,0	111,7	118,5	146,7	111,4	100,5	234,4
1974 Dez.	117,9	136,2	107,2	116,8	133,6	111,7	94,9	195,3
1975 Jan.	113,7	126,5	112,8	97,3	119,1	113,9	82,8	196,5
1975 Febr.	111,5	121,1	117,5	83,4	105,0	113,4	75,3	194,8
1975 März	109,2	113,8	115,9	86,5	91,6	114,9	67,1	200,2
1975 April	114,7	110,0	119,4	110,3	88,1	111,1	63,4	191,3
1975 Mai	117,1	110,0	119,2	122,3	86,1	109,6	61,0	198,3
1975 Juni	122,5	108,7	131,8	120,3	86,9	111,1	59,8	197,0
1975 Juli	120,7	108,4	134,7	105,1	88,5	111,9	57,5	187,4
1975 Aug.	117,6	104,7	136,3	91,5	81,9	110,9	55,4	175,0
1975 Sept.	115,8	101,2	133,9	93,5	78,4	107,7	49,8	193,3
1975 Okt.	119,7	101,4	132,6	115,4	79,0	102,5	51,7	209,8
1975 Nov.	122,5	101,2	134,3	125,2	82,7	101,1	58,4	180,5
1975 Dez.	120,5	103,5	129,5	123,8	86,6	104,1	67,7	189,1
1976 Jan. 4)	114,8	111,1	117,6	113,7	94,5	105,4	68,7	226,1

Jahr Monat	Stahl- und Leicht- metallbau	Maschinenbau	Maschinen für die				Straßen- fahrzeugbau (nur Nutz- fahrzeuge) ³⁾	Schiffbau
			Produktionsgüter- industrien	Verbrauchsgüter- industrien	Bauwirtschaft ²⁾	Landwirtschaft		
1971 D	116,3	89,2	85,0	118,6	71,1	71,3	73,7	113,9
1972 D	118,0	73,8	62,7	97,4	70,6	78,3	57,2	84,0
1973 D	123,9	87,9	69,7	96,4	96,1	142,7	86,1	115,9
1974 D	130,8	86,7	83,5	96,9	89,2	153,7	126,7	134,5
1975 D	164,8	95,5	71,0	90,6	101,9	213,6	228,7	132,2
1974 Nov.	141,9	82,3	85,5	88,1	82,4	152,7	163,4	137,9
1974 Dez.	135,4	77,9	77,6	83,2	73,7	153,6	153,6	139,8
1975 Jan.	153,0	82,2	67,7	88,5	88,0	179,3	167,7	137,3
1975 Febr.	157,3	87,3	67,5	90,7	92,5	201,5	203,6	134,9
1975 März	161,2	83,0	64,4	84,9	91,1	198,6	211,9	140,6
1975 April	158,8	88,2	66,1	88,8	96,6	200,6	208,9	142,7
1975 Mai	153,8	87,5	66,0	89,5	89,8	194,9	210,6	138,7
1975 Juni	160,6	101,7	75,9	100,7	108,4	200,8	236,7	129,0
1975 Juli	164,1	102,4	76,0	91,9	114,4	209,2	274,8	138,0
1975 Aug.	165,0	105,3	74,3	93,9	112,8	220,8	275,4	133,7
1975 Sept.	176,4	102,3	73,6	86,0	107,9	236,4	267,1	127,2
1975 Okt.	181,1	98,7	67,7	85,5	107,5	234,1	241,0	122,5
1975 Nov.	177,6	104,7	79,3	88,6	106,9	253,9	227,7	122,2
1975 Dez.	167,4	102,6	73,8	98,2	104,7	233,5	218,9	120,3
1976 Jan. 4)	160,3	92,7	93,9	99,2	76,5	206,4	199,1	101,6

Jahr Monat	Elektro- technische Industrie (nur Investitions- güter)	Starkstrom- technische	Nachrichten- und Informations- technische	Schuh-	Textil-	Bekleidungs- industrie	Herren- und Knabenober- bekleidungs-	Damen-, Mädchen- und Kinderober- bekleidungs-
1971 D	113,3	115,0	111,3	113,7	105,4	111,5	109,7	112,6
1972 D	119,6	123,3	115,4	115,6	115,0	121,8	122,1	121,5
1973 D	127,9	127,0	129,0	109,0	134,9	111,7	111,2	112,0
1974 D	142,9	147,5	137,6	133,0	114,1	113,4	110,5	115,3
1975 D	162,7	175,3	148,2	117,9	97,4	118,7	116,2	120,2
1974 Nov.	145,7	153,8	136,4	190,8	103,1	128,1	120,2	132,9
1974 Dez.	142,9	150,3	134,3	192,5	98,9	129,7	122,0	134,4
1975 Jan.	146,7	149,8	143,1	95,5	92,4	106,3	103,0	108,2
1975 Febr.	148,2	152,1	143,8	63,4	85,0	85,2	98,3	77,2
1975 März	149,0	152,4	145,1	54,7	89,2	89,3	120,7	70,4
1975 April	152,9	157,1	148,0	122,9	99,5	125,7	129,8	123,2
1975 Mai	156,6	159,4	153,5	161,1	103,0	146,5	133,1	154,6
1975 Juni	171,8	186,3	155,0	152,6	100,9	146,0	118,1	162,9
1975 Juli	173,8	189,2	156,0	121,0	95,4	118,1	96,9	130,9
1975 Aug.	174,1	189,9	155,9	89,6	90,7	93,3	99,4	89,6
1975 Sept.	169,5	189,0	147,0	78,1	94,1	96,3	124,8	79,0
1975 Okt.	174,7	198,6	147,2	138,8	100,2	136,0	131,9	138,5
1975 Nov.	172,4	195,9	145,4	195,3	108,3	137,8	124,2	146,0
1975 Dez.	163,1	184,1	138,9	141,4	109,8	143,8	114,5	161,5
1976 Jan. 4)	139,6	136,6	143,1	107,3	111,5	118,9	97,3	131,9

Siehe auch Fachserie D, Reihe 6.

1) Berechnet nach Auftragsbestandswerten in jeweiligen Preisen (Wertindizes) — 2) Einschl. Maschinen für Baustoff-, Keramik- und Glasindustrie. — 3) Liefer- und Lastkraftwagen über 12 t zulässiges Gesamtgewicht, Kommalfahrzeuge, Omnibusse und Obusse. — 4) Vorläufiges Ergebnis.

Index der Arbeitsproduktivität in der Industrie
Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde
 1970 = 100

Jahr Monat	Gesamte Industrie 1)	Bergbau	Verarbeitende Industrie				
			zusammen	Grundstoff- und Produktions- güter-	Investitions- güter-	Verbrauchs- güter-	Nahrungs- und Genußmittel-

Produktionsergebnis je Beschäftigten

1971	102,0	103,4	101,9	102,1	99,3	105,3	105,3
1972	108,2	102,5	108,2	110,4	104,8	112,9	108,8
1973	115,0	109,6	115,1	120,3	111,0	117,9	114,0
1974	116,2	112,3	116,3	121,9	109,1	121,1	119,4
1975 2)	114,9	103,5	115,3	111,4	110,2	124,9	126,8
1974 Okt.	117,4	115,6	117,4	122,4	108,1	125,4	123,4
Nov.	126,3	119,1	126,5	121,4	122,6	136,9	134,9
Dez.	114,0	110,8	114,2	104,9	116,0	120,2	120,5
1975 Jan.	103,5	113,8	103,2	103,5	95,6	112,0	116,0
Febr.	112,1	112,8	111,9	111,4	104,9	123,8	119,9
Marz	119,0	112,2	119,1	111,7	115,6	133,7	127,2
April	114,5	111,8	114,5	111,3	110,1	124,3	122,0
Mai	121,5	101,6	122,4	114,4	120,0	130,9	135,9
Juni	119,0	99,8	119,6	115,9	117,4	123,7	127,9
Juli	100,0	92,5	100,3	103,1	92,2	103,3	114,5
Aug.	101,4	88,7	101,8	102,2	92,4	108,4	122,3
Sept.	116,5	96,1	117,3	112,8	112,8	128,1	123,6
Okt.	120,3	103,3	120,9	116,6	114,4	134,0	131,4
Nov.	133,6	109,3	134,5	125,9	130,2	150,4	143,1
Dez.	121,9	101,6	122,6	110,7	122,9	133,1	133,2

Produktionsergebnis je Beschäftigtenstunde

1971	104,9	105,8	104,9	105,4	103,0	106,8	106,4
1972	112,0	108,6	112,1	114,4	109,8	114,5	111,1
1973	119,3	114,5	119,6	124,6	116,0	120,9	116,5
1974	123,3	115,1	123,7	129,1	117,8	126,6	123,6
1975 2)	126,2	108,6	126,7	125,5	122,9	132,9	131,4
1974 Okt.	125,1	114,8	125,5	128,1	118,2	131,5	133,2
Nov.	124,0	116,9	124,4	122,4	120,6	130,2	131,9
Dez.	124,2	119,6	124,4	116,8	128,3	126,1	119,7
1975 Jan.	117,3	113,1	117,6	117,6	112,3	122,9	123,1
Febr.	120,0	111,5	120,4	121,6	114,8	129,0	124,3
Marz	124,5	114,5	124,9	123,7	121,6	132,8	125,8
April	124,1	110,0	124,8	121,5	122,0	131,6	130,9
Mai	124,3	107,7	125,0	124,5	121,4	128,4	129,0
Juni	128,4	105,1	129,2	128,8	126,9	131,5	131,1
Juli	125,7	101,5	126,6	125,3	121,8	128,8	131,9
Aug.	120,9	101,9	121,8	125,0	112,0	128,0	130,4
Sept.	129,2	103,1	130,3	128,0	127,6	137,3	132,6
Okt.	130,8	107,3	131,6	129,5	126,5	140,7	141,8
Nov.	132,7	112,1	133,5	131,6	128,6	142,7	140,0
Dez.	135,2	116,4	136,0	128,8	137,7	140,2	135,5

Produktionsergebnis je Arbeiter

1971	103,3	104,1	103,2	103,6	100,8	106,0	106,2
1972	110,7	103,9	110,9	113,1	107,9	114,4	110,5
1973	118,4	111,9	118,5	123,7	114,5	120,3	116,7
1974	120,8	114,8	120,9	126,4	113,7	125,1	123,1
1975 2)	121,2	105,9	121,6	117,5	116,8	130,3	131,2
1974 Okt.	122,4	117,9	122,5	127,4	113,2	129,9	126,7
Nov.	132,1	121,5	132,3	126,6	128,7	142,0	139,0
Dez.	119,6	113,3	119,9	109,8	122,0	124,9	125,1
1975 Jan.	108,7	116,4	108,4	108,8	100,7	116,4	120,3
Febr.	117,8	115,3	117,9	117,1	110,8	128,9	124,6
Marz	125,2	114,7	125,5	117,6	122,4	139,2	132,7
April	120,5	114,2	120,7	117,2	116,5	129,5	127,3
Mai	128,1	104,0	129,0	120,5	127,2	136,4	141,5
Juni	125,6	102,0	126,5	122,1	124,7	129,1	133,0
Juli	105,5	94,6	105,9	108,6	97,9	107,9	118,0
Aug.	107,0	90,8	107,5	107,9	98,2	113,2	125,8
Sept.	123,0	98,3	123,9	119,3	119,9	133,8	126,8
Okt.	127,1	105,6	127,9	123,4	121,7	139,9	134,8
Nov.	141,2	111,9	142,4	133,4	138,5	157,0	147,2
Dez.	129,0	104,3	130,0	117,5	130,8	139,2	137,9

Produktionsergebnis je Arbeiterstunde

1971	106,1	106,6	106,2	106,9	104,5	107,5	107,4
1972	114,6	110,2	114,7	117,3	113,0	116,1	112,8
1973	122,7	116,9	123,0	128,1	119,9	123,4	119,3
1974	128,3	117,8	128,6	134,0	122,8	130,6	127,4
1975 2)	133,1	110,9	133,7	132,8	130,4	138,5	136,1
1974 Okt.	130,4	116,9	131,0	133,7	123,9	136,0	136,8
Nov.	129,7	119,0	130,2	128,1	126,7	134,8	136,0
Dez.	130,4	122,0	130,6	122,8	135,2	130,9	124,3
1975 Jan.	123,1	115,4	123,6	123,9	118,4	127,7	127,9
Febr.	126,3	113,7	126,7	128,4	121,5	134,1	129,4
Marz	131,1	116,6	131,7	130,8	128,7	138,0	131,3
April	130,6	112,2	131,5	128,4	129,2	137,0	136,5
Mai	131,1	109,8	132,0	131,8	128,9	133,7	134,5
Juni	135,6	107,2	136,6	136,2	134,9	137,1	136,4
Juli	132,4	103,5	133,6	132,6	129,2	134,3	136,1
Aug.	127,9	104,0	128,7	132,3	119,0	133,5	134,2
Sept.	136,5	105,1	137,6	135,9	135,8	143,1	136,3
Okt.	138,0	109,6	139,0	137,5	134,4	146,8	145,8
Nov.	140,3	114,5	141,2	139,9	136,8	149,0	144,2
Dez.	143,1	119,1	144,0	137,2	146,7	146,4	140,5

1) Ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. — 2) Vorläufiges Ergebnis.

Produktionsindex für das Baugewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe

1970 = 100

Table with columns: Jahr/Vierteljahr, insgesamt, Hochbau, Tiefbau, Bauhauptgewerbe (zusammen, Hochbau, Tiefbau), Ausbaugewerbe (zusammen, Maler- und Lackiergewerbe, Klempnerei, Elektroinstallations-, Glasergerbe). Sub-sections: kalendermonatlich, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt.

Siehe auch Fachserie D, Reihe 2.

1) Hochbau im Bauhauptgewerbe einschl. Ausbaugewerbe. -- 2) Entspricht dem Tiefbau im Bauhauptgewerbe. -- 3) Ab 1. Vierteljahr 1975 nach der Systematik der Wirtschaftszweige. -- 4) Vortläufiges Ergebnis.

Index des Auftragseingangs und Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe

1971 = 100

Table with columns: Jahr/Monat, Bauhauptgewerbe (insgesamt, Hochbau, Tiefbau), Wohnungsbau, Sonstiger Hochbau (Gewerblicher/industrieller Bau, für Bundesbahn/Bundespost, für Gebietskörperschaften), Sonstiger Tiefbau (Gewerblicher/industrieller Bau, für Bundesbahn/Bundespost, für Gebietskörperschaften). Sub-sections: Auftragseingang, Auftragsbestand.

Siehe auch Fachserie D, Reihe 6.

1) Wertindex.

Bauhauptgewerbe Alle Betriebsgrößenklassen

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende							Brutto-		Umsatz 3)
	insgesamt 1)	Tätige Inhaber (auch selbständige Handwerker)	Kaufmännische und technische Angestellte entschl. Aus- zubildende	Ubrige Beschäftigte				lohn- 2)	gehalt- summe	
				zusammen	Fach- arbeiter entschl. Poliere und Meister	Fachwerker und Werker	Gewerblich Aus- zubildende			
1 000										
Mill. DM										
1971	1 543,7	69,7	145,0	1 329,0	874,7	427,9	26,5	1 855,5	253,2	5 586
1972	1 533,5	69,3	151,9	1 312,3	876,9	408,0	27,4	2 077,2	292,5	6 170
1973	1 508,1	68,5	159,3	1 280,3	874,8	374,0	31,4	2 159,8	337,8	6 445
1974	1 352,3	66,6	154,6	1 131,1	790,9	306,7	33,6	2 070,1	351,9	6 280
1975 ⁵⁾	1 210,8	63,8	141,5	1 005,4	714,0	257,0	34,5	1 958,9	343,5	6 021
1974 Nov.	1 304,4	65,8	151,6	1 087,0	762,4	289,7	34,9	2 167,7	388,7	7 157
1974 Dez.	1 261,2	65,7	149,7	1 045,8	737,8	273,1	34,8	1 759,1	399,3	9 254
1975 Jan.	1 188,0	65,2	146,3	976,5	695,4	247,3	33,8	1 671,1	342,7	5 027
1975 Febr.	1 153,8	64,8	145,1	944,0	675,5	234,6	33,9	1 517,3	329,9	4 317
1975 März	1 187,2	64,7	146,1	976,4	698,1	244,5	33,8	1 674,1	331,2	4 654
1975 April	1 211,4	64,2	144,5	1 002,8	714,4	253,8	34,6	1 946,4	327,3	5 080
1975 Mai	1 216,4	64,0	142,6	1 009,8	718,2	257,6	34,0	2 051,4	334,8	4 959
1975 Juni	1 224,0	64,0	140,8	1 019,2	723,7	261,3	34,2	2 088,4	344,1	5 644
1975 Juli	1 236,5	63,6	139,9	1 033,0	730,5	268,7	33,7	2 121,1	343,2	5 984
1975 Aug.	1 241,4	63,3	139,5	1 038,6	732,7	271,1	34,8	1 992,0	340,9	5 726
1975 Sept.	1 245,7	63,1	139,5	1 043,1	735,3	272,0	35,7	2 216,0	337,2	6 401
1975 Okt.	1 228,6	63,1	138,4	1 027,2	725,1	266,4	35,6	2 356,7	329,5	7 147
1975 Nov.	1 211,6	62,9	138,0	1 010,7	716,2	259,4	35,1	2 106,6	378,4	7 470
1975 Dez.	1 184,4	62,7	137,4	984,3	702,7	246,8	34,8	1 765,9	383,1	9 838
1976 Jan.	1 130,8	62,2	135,8	932,7	671,2	227,4	34,1	1 391,0	330,7	4 875

Jahr Monat	Geleistete Arbeitsstunden									
	insgesamt	Wohnungs- bau	Landwirt- schaftlicher Bau	Gewerblicher und industrieller Bau			Öffentlicher und Verkehrsbau			
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau	
									Straßenbau	sonstiger Tiefbau
1 000										
1971 MD	212 828	84 822	2 324	48 111	36 701	10 394	77 571	18 984	27 341	31 246
1972 MD	210 355	90 685	1 874	47 095	36 717	9 550	70 702	17 088	25 502	28 111
1973 MD	195 967	84 368	1 779	44 267	34 717	8 840	65 553	15 271	23 218	27 064
1974 MD	172 503	68 376	1 904	37 537	28 697	8 840	64 686	16 265	22 280	26 141
1975 MD ⁵⁾	152 529	58 396	1 931	33 002	24 850	8 153	59 200	15 216	19 906	24 078
1974 Nov.	173 734	66 106	2 138	36 799	27 741	9 058	68 691	17 456	24 000	27 235
1974 Dez.	130 820	50 313	1 528	29 202	21 895	7 307	49 777	13 162	16 511	20 104
1975 Jan.	131 869	51 028	1 242	30 525	22 850	7 675	49 074	13 916	15 062	20 096
1975 Febr.	123 050	45 338	1 206	29 508	22 144	7 364	46 998	13 314	13 982	19 702
1975 März	134 007	51 120	1 354	29 918	22 593	7 325	51 615	14 055	15 632	21 928
1975 April	164 104	63 460	1 885	34 307	25 880	8 427	64 452	16 794	21 026	26 632
1975 Mai	155 689	60 923	2 072	31 867	23 787	8 080	60 827	15 013	20 943	24 871
1975 Juni	165 210	64 759	2 290	33 790	25 000	8 790	64 371	16 144	22 576	25 651
1975 Juli	162 235	60 944	2 433	34 437	25 795	8 642	64 421	16 014	22 748	25 659
1975 Aug.	153 499	57 708	2 273	32 783	24 503	8 280	60 735	14 942	21 491	24 302
1975 Sept.	176 868	67 189	2 491	37 413	28 237	9 176	69 775	17 228	24 674	27 873
1975 Okt.	183 986	70 789	2 398	38 945	29 518	9 427	71 854	17 797	25 373	28 674
1975 Nov.	156 852	60 321	1 982	34 209	26 088	8 121	60 340	15 293	20 514	24 533
1975 Dez.	122 979	47 177	1 542	28 325	21 802	6 523	45 935	12 081	14 838	19 016
1976 Jan.	101 758	39 764	1 022	26 002	20 002	6 000	34 970	10 150	9 949	14 871

siehe auch Fachserie E, Reihe 1 und Reihe 2/1.

1) Ohne unbezahlte Mithelfende Familienangehörige - 2) Einschl. Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes, ebenso Winterbau - Umlage. - 3) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 4) Beschäftigte D errechnet
us 12 Monatswerten, Löhne und Gehälter MD. - 5) Endgültiges Ergebnis.

Bautätigkeit und Wohnungen Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr Monat 1)	Nichtwohnbauten		Wohnbauten				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nichtwohnbauten 4)
	Gebäude	umbauter Raum 1 000 m ³	Gebäude	Wohnungen			insgesamt	von 100 Wohnungen hatten				
				insgesamt	darunter Neu- und Wieder- aufbau	von gemein- nutzigen Wohnungs- unternehmen errichtet 2)		1 und 2	3	4	5 u. mehr	
Wohnräume 3)												
71	44 825	211 955	207 246	542 251	520 139	98 660	554 987	11,8	15,3	29,0	43,9	2 412 985
72	44 080	219 279	234 437	647 286	623 317	115 750	660 636	13,1	15,4	28,5	43,0	2 825 795
73	43 214	217 824	248 172	699 360	674 260	119 252	714 226	14,5	15,7	27,2	42,6	3 033 858
74	39 945	200 326	211 970	591 454	568 473	100 652	604 387	14,9	16,1	25,8	43,2	2 572 419
75 Jan. - Dez. 5)	36 994	175 739	175 052	424 696	404 114	66 315	435 910	13,1	15,2	23,3	48,4	1 944 480

siehe auch Fachserie E, Reihe 1.

Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfaßt und nachgewiesen werden kann. - 2) Einschl. landlicher Siedlungsunternehmen - 3) Zimmer und Küchen - ohne Kleinwohnräume unter 6 m² - innerhalb von Wohnungen. - 4) Einschl. der Einzelzimmer - ohne Kleinwohnräume unter 6 m² - außerhalb von Wohnungen. - 5) Vorläufiges Ergebnis.

Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels

1970 = 100

Jahr Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit								
		Waren verschiedener Art	Nahrungs- und Genußmitteln					Textilwaren, Schuhe		
			zusammen	darunter mit				zusammen	darunter mit	
				Nahrungs- u. Genußmitteln (ohne Reform- waren) 1)	Kartoffeln, Gemüse, Obst	Milch, Fettwaren, Eiern	Tabakwaren		Textilwaren 1)	Schuhen, Schuhwaren
1971	110,4	113,4	109,7	110,9	100,9	107,2	105,4	111,2	110,1	108,8
1972	121,0	126,4	120,0	120,9	108,5	108,1	121,9	122,7	118,0	115,1
1973	129,9	137,8	130,1	131,8	113,4	106,6	131,9	127,4	124,2	118,6
1974	136,9 r	151,5 r	137,0 r	140,6 r	117,1 r	102,2 r	127,9 r	134,1 r	129,7 r	124,1 r
1975	149,2	165,8	147,3	152,8	127,8	99,4	128,7	144,4	137,7	136,9
1974 Nov.	154,0	196,5	144,5	149,7	108,1	100,9	129,4 r	166,1	155,8	147,4
1974 Dez.	179,7 r	219,9 r	163,2 r	166,5 r	120,2 r	104,1 r	152,3 r	188,0 r	189,9 r	156,8 r
1975 Jan.	128,7	141,3	132,3	136,3	104,1	92,3	127,2	131,3	132,2	109,7
1975 Febr.	122,6	129,4	129,1	134,3	100,4	90,7	113,2	101,8	100,8	85,3
1975 März	143,8	157,5	144,9	151,2	114,3	101,8	120,8	136,2	124,1	125,9
1975 April	149,4	158,6	146,5	152,4	132,4	101,9	128,1	145,0	132,6	146,7
1975 Mai	148,4	158,9	152,2	158,2	163,5	103,1	130,0	145,0	133,8	155,2
1975 Juni	140,6	144,6	144,3	148,7	161,8	100,9	122,2	126,6	125,3	124,3
1975 Juli	146,2	155,9	149,8	155,0	147,7	100,1	139,5	136,8	138,1	131,4
1975 Aug.	133,2	139,1	147,4	154,0	133,5	98,6	123,6	104,8	106,2	99,5
1975 Sept.	145,5	156,2	141,9	146,2	122,3	98,9	128,3	137,5	127,2	134,8
1975 Okt.	166,6	194,5	154,0	160,5	119,7	103,4	132,4	185,3	163,2	191,5
1975 Nov.	164,6 r	209,9 r	146,8 r	152,7 r	106,4 r	95,0 r	124,8 r	178,5 r	162,4 r	169,9 r
1975 Dez.	200,5	244,0	178,8	184,4	127,7	105,5	154,3	204,8	206,0	168,7
1976 Jan.	139,8 p	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Einzelhandel mit									
	Metallwaren, Hausrat, Wohnbedarf 2)		Elektro- und optischen Erzeugnissen, Uhren		Papierwaren, Druckerzeugnissen			pharmazeutischen, kosmetischen u. a. Erzeugnissen		
	zusammen	darunter mit Möbeln	zusammen	darunter mit Uhren, Schmuck- waren	zusammen	darunter mit		zusammen	darunter in	
						Papierwaren, Schul- und Büroartikeln	Buchern, Fachzeit- schriften		Apotheken	Drogerien
1971	114,9	116,8	111,9	107,9	110,8	109,3	112,4	110,3	111,9	106,7
1972	130,0	133,5	126,1	118,0	119,9	114,7	124,0	119,6	122,8	111,0
1973	138,2	143,0	134,5	127,2	129,3	122,4	135,6	130,2	135,9	115,2
1974	144,5 r	147,2 r	148,0 r	136,8 r	141,4 r	130,8 r	148,5 r	142,3 r	151,3 r	119,0 r
1975	150,3	152,8	155,8	144,4	153,7	136,8	167,7	154,2	163,6	126,4
1974 Okt.	161,0	170,7	140,3	113,6	159,2	139,5	175,1	145,7	159,2	111,0
1974 Nov.	166,3	168,5	179,6 r	162,7	159,8	144,2	175,1	148,5	160,6	114,8
1974 Dez.	209,2 r	193,6 r	309,8 r	378,6 r	227,2 r	216,2 r	254,8 r	177,5 r	170,1 r	181,1 r
1975 Jan.	121,3	123,8	124,5	106,4	138,4	127,6	146,1	147,1	163,2	107,8
1975 Febr.	123,0	130,1	115,5	100,2	126,4	114,6	131,1	146,7	165,2	102,7
1975 März	142,3	147,5	130,8	117,7	132,5	118,9	136,4	149,3	161,1	118,3
1975 April	149,4	157,3	135,4	120,3	142,4	122,6	153,2	150,5	162,4	119,7
1975 Mai	139,3	137,9	128,7	115,5	127,0	108,3	132,4	154,4	162,2	130,0
1975 Juni	136,7	139,0	128,5	109,5	124,0	106,4	130,4	151,1	160,4	124,6
1975 Juli	143,9	148,3	141,0	124,2	142,1	120,7	158,1	156,2	162,7	137,3
1975 Aug.	125,8	122,4	133,0	117,3	158,8	141,4	180,1	148,4	155,6	127,2
1975 Sept.	153,0	160,9	143,7	123,6	163,1	155,6	171,7	146,7	158,2	116,9
1975 Okt.	168,2	178,9	155,7	125,6	169,6	143,9	193,3	156,8	168,5	120,6
1975 Nov.	173,4 r	176,3 r	192,2 r	168,0 r	171,1 r	149,6 r	194,1 r	153,7 r	165,1 r	117,3 r
1975 Dez.	227,4	211,0	340,6	405,4	248,5	231,9	285,3	189,3	178,6	194,6

Jahr Monat	Einzelhandel mit					Nach Betriebsformen				
	Kohle, Mineralölzeugnissen		Fahrzeugen, Maschinen, Büroeinrichtungen		sonstigen Waren	Warenhaus- unternehmen	Versand- handels- unternehmen	Konsum- genossen- schaften 3)	Facheinzelhandelsunternehmen mit	
	zusammen	darunter mit Brennstoffen	zusammen	darunter mit Kraftwagen, Kraftträdern					1 - 4	5. u. mehr Verkaufsstellen
1971	105,2	102,5	106,0	105,8	112,3	112,5	111,0	108,2	109,2	114,5
1972	107,0	102,6	110,9	110,2	124,7	123,7	123,5	112,8	118,1	132,0
1973	148,9	151,0	110,2	107,8	135,5	133,3	131,8	122,0	124,8	149,2
1974	160,7 r	165,1 r	103,5 r	99,2 r	140,9 r	144,0 r	145,1 r	125,6 r	127,9 r	169,2 r
1975	164,9	168,8	129,1	127,3	147,4	156,1	155,3	136,3	137,4	193,3
1974 Okt.	171,3	174,8	111,6	106,3	161,6	157,0	223,9	129,9	137,8	191,8
1974 Nov.	151,4	155,0	98,2	92,5	143,4	177,4	226,6	131,1	136,2	198,1
1974 Dez.	159,2 r	165,4 r	97,5 r	86,2 r	150,2 r	222,5 r	170,1 r	144,1 r	164,5 r	221,9 r
1975 Jan.	149,8	156,4	93,0	90,0	118,4	145,8	100,5	121,1	118,8	165,8
1975 Febr.	150,2	156,4	106,7	106,0	126,4	120,3	126,7	119,6	114,8	156,1
1975 März	147,4	148,6	136,2	136,7	151,6	143,7	162,9	132,2	132,4	188,7
1975 April	169,3	175,1	150,0	152,2	162,0	147,9	158,2	135,5	139,3	192,8
1975 Mai	155,7	160,9	138,6	140,1	157,3	149,2	136,1	138,6	137,5	193,2
1975 Juni	151,9	152,5	145,2	145,0	141,8	137,9	125,1	131,2	132,7	181,1
1975 Juli	157,7	155,7	133,9	131,1	141,7	155,3	107,1	140,3	136,8	189,1
1975 Aug.	178,6	181,9	106,0	99,9	138,7	130,6	113,1	140,5	124,5	174,6
1975 Sept.	174,8	177,3	136,4	135,1	149,6	141,0	169,0	130,7	136,0	184,9
1975 Okt.	173,0	173,7	147,1	146,6	167,3	170,0	236,4	145,2	150,0	220,3
1975 Nov.	165,7 r	168,9 r	127,0 r	124,6 r	151,0 r	188,2 r	240,8 r	136,7 r	145,0	216,4 r
1975 Dez.	205,1	217,9	128,5	120,3	163,4	243,7	187,9	163,8	182,1	256,3

Siehe auch Fachserie F, Reihe 3/1.

1) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. - 2) Anderweitig nicht genannt. - 3) Und sonstige Verbraucherorganisationen.

Warenverkehr ¹⁾ mit Berlin (West) Mill. DM

Jahr Monat	Lieferungen aus Berlin (West)					Lieferungen nach Berlin (West)				
	Insgesamt	Erzeugnisse				Insgesamt	Erzeugnisse			
		der Landwirtschaft sowie der Nahrungs- u. Genüßmittel- industrien	des Bergbaus sowie der Grundstoff- und Produktions- guterindustrien	der Investitions- guterindustrien	der Verbrauchs- guterindustrien		der Landwirtschaft sowie der Nahrungs- u. Genüßmittel- industrien	des Bergbaus sowie der Grundstoff- und Produktions- guterindustrien	der Investitions- guterindustrien	der Verbrauchs- guterindustrien
1971 MD	1 418	470	209	552	187	1 423	369	264	487	303
1972 MD	1 516	524	202	573	217	1 458	390	355	365	348
1973 MD	1 620	580	220	609	211	1 466	387	387	327	366
1974 MD	1 725	623	266	623	224	1 536	417	409	306	405
1975 MD	1 737	682	239	607	210	1 545	460	363	290	433
1974 Nov.	1 734	638	238	622	236	1 590	458	379	308	445
1974 Dez.	1 497	545	217	539	196	1 402	392	343	308	359
1975 Jan.	1 653	681	228	546	198	1 558	453	380	276	448
1975 Febr.	1 695	629	250	607	209	1 483	433	356	280	414
1975 März	1 725	611	268	649	197	1 524	445	380	290	409
1975 April	1 772	673	254	634	212	1 664	480	395	315	474
1975 Mai	1 680	643	241	607	190	1 498	457	364	270	406
1975 Juni	1 722	657	228	627	210	1 560	455	383	296	426
1975 Juli	1 639	649	228	570	192	1 407	404	334	262	407
1975 Aug.	1 614	648	221	539	206	1 339	423	311	244	361
1975 Sept.	1 896	767	242	634	253	1 596	468	360	312	456
1975 Okt.	2 049	845	272	674	259	1 793	549	369	341	534
1975 Nov.	1 807	743	235	620	210	1 618	475	375	308	460
1975 Dez.	1 596	632	204	576	183	1 504	475	345	290	395
1976 Jan.	1 699	695	245	550	209	1 512	459	359	270	423

Siehe auch Fachserie F, Reihe 5.

¹⁾ Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Post- und Kleinstsendungen sind in den Zahlen nicht enthalten, sowie ab Januar 1972 auch der Luftfrachtverkehr.

Warenverkehr ¹⁾ mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) Mill. DM

Jahr Monat	Insgesamt	Erzeugnisse der			Bergbauliche Erzeugnisse	Erzeugnisse der			Sonstige Waren (insbesondere Rückwaren und Ersatzlieferungen u. a.)
		Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei	Nahrungs- und Genüßmittel- industrien	Grundstoff- und Produktions- guterindustrien		Investitions- guterindustrien	Verbrauchs- guterindustrien		
Bezüge des Bundesgebietes									
1971 MD	193,2	20,6	17,1	7,4	57,2	26,8	62,8	1,4	
1972 MD	196,9	24,1	18,5	6,6	55,4	23,4	67,3	1,6	
1973 MD	221,6	27,5	22,8	7,3	74,6	22,2	65,8	1,4	
1974 MD	271,0	26,4	19,9	9,4	106,9	26,9	80,1	1,6	
1975 MD	278,5	33,2	16,8	7,4	101,4	28,3	89,5	1,7	
1974 Nov.	287,9	20,1	21,7	9,6	115,7	26,8	92,4	1,7	
1974 Dez.	328,2	23,6	18,1	17,2	127,8	33,0	106,1	2,5	
1975 Jan.	246,4	26,4	18,6	6,3	90,9	22,4	80,6	1,3	
1975 Febr.	224,6	28,9	14,8	5,8	81,8	19,4	72,8	1,2	
1975 März	241,0	34,9	16,0	4,8	80,9	22,5	80,8	1,0	
1975 April	287,5	39,3	14,7	6,7	102,9	28,9	93,1	1,9	
1975 Mai	244,6	32,4	13,0	7,7	90,9	22,2	75,1	3,4	
1975 Juni	313,2	42,1	15,0	7,3	123,6	29,1	94,9	1,4	
1975 Juli	276,4	26,0	11,9	5,0	103,6	29,8	98,9	1,1	
1975 Aug.	224,2	19,6	8,0	8,6	77,6	28,1	80,3	2,0	
1975 Sept.	313,7	42,2	36,2	9,1	103,9	30,2	90,4	1,7	
1975 Okt.	310,6	36,3	16,4	9,2	111,6	34,6	99,9	2,5	
1975 Nov.	315,2	40,2	24,1	10,1	109,8	33,2	95,8	1,9	
1975 Dez.	344,9	30,3	13,3	8,6	139,7	39,7	111,9	1,4	
1976 Jan.	311,0 p	...	...	...	...	...	...	...
Lieferungen des Bundesgebietes									
1971 MD	208,2	3,3	27,5	8,5	91,5	55,4	19,3	2,7	
1972 MD	244,0	4,4	33,7	14,4	104,7	51,4	32,5	2,9	
1973 MD	249,9	2,7	27,7	9,9	103,0	73,2	30,7	2,7	
1974 MD	305,9	2,6	26,9	9,5	162,0	67,6	34,6	2,8	
1975 MD	326,8	2,2	25,6	30,7	159,9	76,0	28,3	4,2	
1974 Nov.	329,8	3,9	24,2	13,0	168,6	82,8	34,8	2,7	
1974 Dez.	402,9	4,1	26,2	11,3	175,1	150,0	32,9	3,2	
1975 Jan.	255,1	2,4	18,0	13,2	161,9	36,1	21,7	1,8	
1975 Febr.	305,1	3,8	29,7	13,9	190,8	36,7	26,6	3,7	
1975 März	342,3	1,1	23,7	12,9	222,7	46,5	30,0	5,2	
1975 April	342,4	1,6	21,6	12,2	220,2	52,5	31,1	3,3	
1975 Mai	319,2	2,2	24,3	29,1	180,0	48,4	29,6	5,6	
1975 Juni	309,5	2,8	23,1	36,7	133,0	75,4	32,0	6,5	
1975 Juli	287,0	4,9	32,1	12,9	137,4	68,5	26,8	4,4	
1975 Aug.	323,8	2,4	27,2	88,1	112,7	67,0	23,6	2,8	
1975 Sept.	303,8	0,5	20,7	43,6	126,4	84,7	25,1	2,8	
1975 Okt.	306,9	1,4	25,8	13,5	131,8	98,0	32,5	4,0	
1975 Nov.	306,4	0,6	20,3	13,1	134,4	105,8	29,1	3,0	
1975 Dez.	520,0	2,7	40,6	79,3	167,3	192,4	31,1	6,7	
1976 Jan.	241,0 p	...	...	...	...	...	...	...

Siehe auch Fachserie F, Reihe 6.

¹⁾ Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr in beiden Richtungen vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und andere Anmeldepapiere. Die Bezüge und Lieferungen werden ohne Rücksicht auf die Art der Verrechnung nachgewiesen.

Zum Aufsatz: „Außenhandel nach Waren“
Einfuhr (Spezialhandel) nach Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses
für die Industriestatistik¹⁾

Warengruppen und -zweige	Tatsächliche Werte					Index des Volumens			Index der Durchschnittswerte		
	1974	1975	Anteil an der Gesamteinfuhr		Veränderung gegen 1974	1974	1975	Veränderung gegen 1974	1974	1975	Veränderung gegen 1974
			1974	1975								1974 = 100	%	1974 = 100	%
Mill. DM			%								
Erzeugnisse der Land-, Forst-, Jagd- wirtschaft und Fischerei	19 638	19 973	10,9	10,8	+ 1,7	107,5	111,6	+ 3,8	122,2	119,7	- 2,0
Erzeugnisse der Ernährungsindustrie; Tabakwaren	13 335	14 106	7,4	7,6	+ 5,8	124,4	132,8	+ 6,8	118,6	117,6	- 0,8
Bergbauliche Erzeugnisse	29 942	27 314	16,7	14,8	- 8,8	118,6	104,5	- 11,9	248,3	257,1	+ 3,5
Erzeugnisse des Kohlenbergbaues . . .	716	950	0,4	0,5	+ 32,8	81,2	86,3	+ 6,3	135,5	169,3	+ 24,9
Eisenerze	2 475	2 112	1,4	1,1	- 14,6	124,4	95,6	- 23,2	108,3	120,2	+ 11,0
NE - Metallerze und Schwefelkies . . .	1 923	1 587	1,1	0,9	- 17,5	132,0	124,4	- 5,8	124,5	109,1	- 12,4
Erzeugnisse des Kalz-, Steinsalzberg- baues und der Salinen	37	36	0,0	0,0	- 2,1	268,7	217,7	- 19,0	107,0	129,3	+ 20,8
Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine	24 328	22 146	13,5	12,0	- 9,0	118,3	105,3	- 11,0	326,8	334,1	+ 2,2
Flußspat, Schwefspat, Graphit, son- stige bergbauliche u. a. Erzeugnisse	462	480	0,3	0,3	+ 3,9	110,4	96,1	- 13,0	209,3	250,0	+ 19,4
Torf	2	2	0,0	0,0	+ 40,0	84,8	103,2	+ 21,7	102,4	117,9	+ 15,1
Erzeugnisse der Grundstoff- und Pro- duktionsgüterindustrien	52 985	49 201	29,5	26,7	- 7,1	122,2	116,7	- 4,5	132,1	128,4	- 2,8
Steine und Erden	2 169	2 168	1,2	1,2	- 0,0	134,6	124,5	- 7,5	106,2	114,7	+ 8,0
Eisen und Stahl 2)	7 411	7 373	4,1	4,0	- 0,5	106,5	104,4	- 2,0	116,4	118,2	+ 1,5
Eisen-, Stahl- und Temperguß	319	330	0,2	0,2	+ 3,4	150,4	145,8	- 3,1	121,4	129,5	+ 6,7
Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke	907	863	0,5	0,5	- 5,0	159,9	155,3	- 2,9	108,1	105,8	- 2,1
NE - Metalle und -Metallhalbzeug 3) . .	9 496	8 648	5,3	3,6	- 30,0	101,4	94,1	- 7,2	113,0	85,3	- 24,5
NE - Metallguß	25	21	0,0	0,0	- 14,5	195,8	192,1	- 1,9	86,4	75,3	- 12,8
Mineralerzeugnisse	9 270	9 291	5,2	5,0	+ 0,2	118,2	124,0	+ 4,9	296,6	283,4	- 4,5
Chemische Erzeugnisse	15 092	14 344	8,4	7,8	- 5,0	156,3	151,6	- 3,0	119,7	117,3	- 2,0
Schnittholz, Sperrholz und son- stiges bearbeitetes Holz	1 742	1 607	1,0	0,9	- 7,8	83,8	84,1	+ 0,4	131,8	121,1	- 8,1
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	4 906	4 494	2,7	2,4	- 8,4	117,1	94,0	- 19,7	139,3	159,0	+ 14,1
Gummi- und Asbestwaren	1 648	2 062	0,9	1,1	+ 25,2	153,5	155,6	+ 1,4	103,3	127,5	+ 23,4
Erzeugnisse der Investitionsgüter- industrien	33 114	39 747	18,4	21,5	+ 20,0	134,1	145,9	+ 8,8	100,5	110,9	+ 10,3
Stahlbauerzeugnisse	598	663	0,3	0,4	+ 10,8	122,6	115,1	- 6,1	116,0	136,9	+ 18,0
Maschinenbauerzeugnisse 4)	7 456	8 735	4,1	4,7	+ 17,2	105,0	103,9	- 1,0	108,0	128,0	+ 18,5
Straßenfahrzeuge	5 769	8 592	3,2	4,7	+ 48,9	99,3	135,9	+ 36,9	119,5	130,0	+ 8,8
Wasserfahrzeuge	399	519	0,2	0,3	+ 30,1	59,4	68,0	+ 14,5	98,4	111,7	+ 13,5
Luftfahrzeuge 5)	1 516	1 858	0,8	1,0	+ 22,6	126,8	136,2	+ 7,4	98,4	112,2	+ 14,0
Elektrotechnische Erzeugnisse	9 517	10 507	5,3	5,7	+ 10,4	174,8	178,2	+ 1,9	93,9	101,8	+ 8,4
Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren	2 048	2 450	1,1	1,3	+ 19,6	182,3	209,2	+ 14,8	101,1	105,4	+ 4,3
Erzeugnisse der Stahlverformung . . .	471	559	0,3	0,3	+ 18,9	142,6	153,2	+ 7,4	97,0	107,2	+ 10,5
Eisen-, Blech- und Metallwaren	2 704	3 017	1,5	1,6	+ 11,6	166,4	179,6	+ 7,9	103,1	106,6	+ 3,4
Büromaschinen; Datenverarbeitungs- geräte und -einrichtungen	2 636	2 846	1,5	1,5	+ 8,0	176,2	191,5	+ 8,7	75,6	75,1	- 0,7
Erzeugnisse der Verbrauchsgüter- industrien	25 773	28 005	14,3	15,2	+ 8,7	156,1	170,9	+ 9,5	112,0	111,2	- 0,7
Feinkeramische Erzeugnisse	670	752	0,4	0,4	+ 12,2	168,8	187,2	+ 12,2	116,2	116,1	- 0,1
Glas und Glaswaren	933	952	0,5	0,5	+ 2,0	151,8	144,3	- 4,9	99,4	106,7	+ 7,3
Holzwaren 6)	1 428	1 620	0,8	0,9	+ 13,5	207,6	229,2	+ 10,4	108,2	111,3	+ 2,9
Musikinstrumente, Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwaren, bearbeitete Edelsteine	1 381	1 559	0,8	0,8	+ 12,9	134,8	159,7	+ 18,5	107,9	102,8	- 4,7
Papier- und Pappwaren	742	847	0,4	0,5	+ 14,0	174,1	178,7	+ 2,6	119,7	132,9	+ 11,0
Druckereierzeugnisse, Lichtpaus- und verwandte Waren	528	585	0,3	0,3	+ 10,8	167,9	178,4	+ 6,3	98,7	102,9	+ 4,3
Kunststoffzeugnisse	1 977	1 985	1,1	1,1	+ 0,4	181,9	181,0	- 0,5	110,1	111,1	+ 0,9
Leder	597	631	0,3	0,3	+ 5,7	108,4	108,4	- 0,0	135,9	143,7	+ 5,7
Lederwaren (einschl. Reiseartikel) . .	434	527	0,2	0,3	+ 21,6	177,7	232,4	+ 30,8	110,3	102,5	- 7,1
Schuhe	1 519	1 710	0,8	0,9	+ 12,6	170,0	168,9	- 0,6	109,4	124,0	+ 13,3
Textilien	9 947	10 548	5,5	5,7	+ 6,0	136,5	151,4	+ 10,9	109,3	104,4	- 4,5
Bekleidung	5 617	6 289	3,1	3,4	+ 12,0	191,1	217,2	+ 13,7	121,5	119,7	- 1,5
Sonstige Waren 7)	4 946	6 102	2,8	3,3	+ 23,4	126,0	144,0	+ 14,3	117,9	127,3	+ 8,0
Insgesamt	179 733	184 448	100	100	+ 2,6	127,4	130,9	+ 2,7	128,7	128,6	- 0,1

Siehe auch Fachserie G, Reihe 3.

1) Nach dem Stand 1970 (revidierte Ergebnisse). — Siehe hierzu den Aufsatz: „Außenhandelsvolumen und Außenhandelsindizes auf Basis 1970“ in WiSta 12/1974, Seite 823 ff. — 2) Erzeugnisse der Eisen schaffenden und Ferrolegierungs- Industrie. — 3) Einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug. — 4) Einschl. Lokomotiven und Ackerschlepper. — 5) Einschl. Flugbetriebs-, Rettungs-, Sicherheits- und Bodengeräte. — 6) Einschl. Erzeugnisse aus natürlichen Schnitz- und Formstoffen. — 7) Waren, die nicht zugeordnet werden konnten.

Ausfuhr (Spezialhandel) nach Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik¹⁾

Warengruppen und -zweige	Tatsächliche Werte					Index des Volumens			Index der Durchschnittswerte		
	1974	1975	Anteil an der Gesamtausfuhr		Veränderung gegen 1974	1974	1975	Veränderung gegen 1974	1974	1975	Veränderung gegen 1974
			1974	1975							
	Mill DM		%		1970 = 100		%		1970 = 100		%
Erzeugnisse der Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei	2 290	2 402	1,0	1,1	+ 4,9	121,4	123,3	+ 1,6	113,4	117,1	+ 3,3
Erzeugnisse der Ernährungsindustrie; Tabakwaren	8 406	8 553	3,6	3,9	+ 1,8	224,8	225,4	+ 0,3	121,9	123,6	+ 1,4
Bergbauliche Erzeugnisse	5 243	4 903	2,3	2,2	- 6,5	121,4	87,0	- 28,4	152,2	198,6	+ 30,5
Erzeugnisse des Kohlenbergbaues	4 647	4 247	2,0	1,9	- 8,6	119,9	82,4	- 31,3	156,8	208,6	+ 33,0
Eisenerze	1	1	0,0	0,0	- 25,0	53,0	48,5	- 8,5	233,0	191,1	- 18,0
NE - Metallerze und Schwefelkies	79	84	0,0	0,0	+ 6,5	189,9	190,2	+ 0,2	113,4	120,6	+ 6,3
Erzeugnisse des Kalz-, Steinsalzbergbaues und der Salinen	384	430	0,2	0,2	+ 11,8	121,2	99,0	- 18,3	126,3	173,1	+ 37,1
Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine	18	24	0,0	0,0	+ 36,3	167,6	234,7	+ 39,8	102,2	99,5	- 2,6
Flußspat, Schwerspat, Graphit, sonstige bergbauliche u. a. Erzeugnisse	69	70	0,0	0,0	+ 0,7	125,5	116,0	- 7,6	130,9	142,6	+ 8,9
Torf	44	47	0,0	0,0	+ 7,4	141,7	157,4	+ 11,1	118,1	114,1	- 3,4
Erzeugnisse der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	73 902	60 916	32,1	27,5	- 17,6	167,9	135,9	- 19,1	130,2	132,6	+ 1,8
Steine und Erden	1 751	1 942	0,8	0,9	+ 10,9	152,4	153,0	+ 0,4	125,6	138,7	+ 10,4
Eisen und Stahl ²⁾	19 798	16 694	8,6	7,5	- 15,7	184,0	139,7	- 24,1	133,5	148,2	+ 11,0
Eisen-, Stahl- und Temperguß	559	725	0,2	0,3	+ 29,5	130,6	140,9	+ 7,9	118,2	141,9	+ 20,1
Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke	3 299	2 770	1,4	1,3	- 16,0	199,8	154,6	- 22,6	118,6	128,7	+ 8,5
NE - Metalle und -Metallhalbzeug ³⁾	5 918	3 962	2,6	1,8	- 33,1	186,9	149,2	- 20,2	112,7	94,5	- 16,1
NE - Metallguß	45	53	0,0	0,0	+ 18,2	98,7	114,7	+ 16,2	134,0	136,3	+ 1,7
Mineralerzeugnisse	2 994	2 319	1,3	1,0	- 22,5	110,3	92,1	- 16,5	254,5	236,0	- 7,3
Chemische Erzeugnisse	33 649	27 620	14,6	12,5	- 17,9	154,8	128,1	- 17,2	129,7	128,6	- 0,8
Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	996	894	0,4	0,4	- 10,2	220,8	206,2	- 6,6	107,6	103,5	- 3,8
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	2 233	1 444	1,0	0,7	- 35,4	201,8	126,6	- 37,3	136,4	140,5	+ 3,0
Gummi- und Asbestwaren	2 661	2 494	1,2	1,1	- 6,3	196,8	172,6	- 12,3	114,5	122,3	+ 6,8
Erzeugnisse der Investitionsgüterindustrien	113 460	118 105	49,2	53,3	+ 4,1	138,7	128,8	- 7,1	120,5	135,1	+ 12,1
Stahlbauerzeugnisse	1 797	2 343	0,8	1,1	+ 30,4	132,0	135,0	+ 2,3	124,5	158,7	+ 27,5
Maschinenbauerzeugnisse ⁴⁾	41 811	43 159	18,1	19,5	+ 3,2	136,8	128,3	- 6,2	126,2	138,9	+ 10,1
Straßenfahrzeuge	27 545	29 785	11,9	13,4	+ 8,1	124,2	118,9	- 4,3	122,3	138,0	+ 12,8
Wasserfahrzeuge	2 688	3 850	1,2	1,7	+ 43,2	202,3	257,4	+ 27,2	121,0	136,2	+ 12,6
Luftfahrzeuge ⁵⁾	870	1 178	0,4	0,5	+ 35,4	107,3	114,2	+ 6,4	127,1	161,7	+ 27,2
Elektrotechnische Erzeugnisse	21 445	21 458	9,3	9,7	+ 0,1	155,7	137,3	- 11,8	113,4	128,8	+ 13,6
Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren	4 354	4 306	1,9	1,9	- 1,1	141,0	129,1	- 8,4	113,3	122,3	+ 7,9
Erzeugnisse der Stahlverformung	2 078	2 181	0,9	1,0	+ 5,0	148,6	136,4	- 8,2	124,7	142,5	+ 14,3
Eisen-, Blech- und Metallwaren	6 982	6 410	3,0	2,9	- 8,2	141,9	121,8	- 14,2	112,8	120,7	+ 7,0
Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen	3 890	3 435	1,7	1,5	- 11,7	152,8	117,2	- 23,3	109,8	126,4	+ 15,1
Erzeugnisse der Verbrauchsgüterindustrien	24 350	22 774	10,6	10,3	- 6,5	157,9	146,8	- 7,0	110,2	110,8	+ 0,5
Feinkeramische Erzeugnisse	1 312	1 191	0,6	0,5	- 9,2	123,5	108,5	- 12,1	122,1	126,2	+ 3,4
Glas und Glaswaren	1 386	1 163	0,6	0,5	- 16,1	151,4	123,3	- 18,6	102,7	105,8	+ 3,0
Holzwaren ⁶⁾	1 917	1 922	0,8	0,9	+ 0,3	184,6	178,4	- 3,4	104,5	108,5	+ 3,8
Musikinstrumente, Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwaren, bearbeitete Edelsteine	1 519	1 490	0,7	0,7	- 1,9	108,9	99,0	- 9,1	140,0	151,0	+ 7,9
Papier- und Pappwaren	1 101	1 036	0,5	0,5	- 5,9	166,7	163,8	- 1,7	118,8	113,8	- 4,2
Druckereierzeugnisse, Lichtpaus- und verwandte Waren	1 337	1 494	0,6	0,7	+ 11,8	129,8	130,0	+ 0,2	114,6	127,9	+ 11,6
Kunststofferzeugnisse	4 109	3 480	1,8	1,6	- 15,3	206,1	174,8	- 15,2	107,6	107,4	- 0,2
Leder	315	273	0,1	0,1	- 13,2	102,6	86,3	- 15,9	122,4	126,3	+ 3,2
Lederwaren (einschl. Reiseartikel)	233	232	0,1	0,1	- 0,3	105,2	116,9	+ 11,1	111,8	100,3	- 10,3
Schuhe	327	362	0,1	0,2	+ 10,5	99,9	98,6	- 1,3	115,8	129,7	+ 12,0
Textilien	8 691	7 805	3,8	3,5	- 10,2	162,0	151,4	- 6,5	105,0	100,9	- 3,9
Bekleidung	2 103	2 326	0,9	1,0	+ 10,6	166,3	179,9	+ 8,2	115,5	118,1	+ 2,3
Sonstige Waren ⁷⁾	2 928	3 947	1,3	1,8	+ 34,8	117,7	147,9	+ 25,7	122,5	131,4	+ 7,3
Insgesamt	230 578	221 600	100	100	- 3,9	149,9	134,4	- 10,3	122,8	131,6	+ 7,2

Fußnoten siehe vorhergehende Seite.

Verkehr

Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs 1970 = 100, kalendertäglich

Jahr Monat	Personenverkehr											
	Eisenbahnen 1)		Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obusse und Kraftomnibusse								Luftverkehr 3)	
			insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr		Sonderformen des Linienverkehrs 2)		Gelegenheits- verkehr			
Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	
1971	100	97	103	104	102	103	118	117	101	99	116	115
1972	100	104	104	107	102	103	129	123	105	106	124	123
1973	102	105	107	110	104	105	144	135	109	111	121	119
1974	102	101	108	113	105	106	150	137	115	119	125	123
1975	...	...	109	116	106	107	152	138	123	129	130	129
1974 Okt.	108	98	118	126	114	115	170	156	127	136	130	131
Nov.	104	89	119	112	116	115	180	160	92	73	97	98
Dez.	98	89	111	103	109	112	144	133	79	61	93	94
1975 Jan.	105	92	113	103	110	112	156	142	72	55	98	98
Febr.	107	98	120	112	116	120	185	166	84	58	97	98
Marz	94	97	104	100	102	101	141	131	82	76	113	113
April	98	97	118	112	115	112	165	148	95	88	118	119
Mai	105	102	108	125	104	106	151	134	148	175	136	134
Juni	101	102	109	136	105	106	166	150	185	212	155	151
Juli	95	113	91	111	90	88	91	95	159	186	168	159
Aug.	91	97	90	108	89	90	105	90	142	169	170	165
Sept.	113	112	113	140	108	112	171	150	173	212	168	168
Okt.	100	96	116	127	112	112	174	157	139	152	136	136
Nov.	105	88	116	115	112	113	178	158	103	96	101	102
Dez.	...	...	111	102	109	108	152	135	86	65	99	100

Jahr Monat	Güterverkehr								
	Eisenbahnen 1)			Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen					
	Beförderte Güter 4)	Tarif-tkm 4)	Effektiv- tkm 5)	Verkehr deutscher Fahrzeuge 6)				Grenzüberschreitender Verkehr ausländischer Fahrzeuge	
				Gewerbl. Verkehr 7)		Werkverkehr 8)			
Beförderte Güter				Tarif-tkm 9)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 10)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 11)	
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	92	92	92	103	103	109	110	115	118
1972	93	91	91	107	107	128	129	145	151
1973	98	94	96	115	118	154	151	172	189
1974	103	97	98	112	115	169	165	200	228
1974 Sept.	101	94	96	115	118	190	185	209	240
Okt.	114	103	102	120	124	195	192	218	249
Nov.	109	98	100	110	114	171	167	196	230
Dez.	93	85	84	86	89	136	132	158	184
1975 Jan.	99	90	87	96	101	165	161	184	214
Febr.	91	85	84	104	109	174	172	199	234
Marz	77	74	77	98	102	169	166	184	218
April	87	82	82	111	115	215	206	217	255
Mai	74	70	73	102	105	175	167	182	211
Juni	80	76	76	111	115	199	190	213	249
Juli	79	72	75	106	109	195	186	193	227
Aug.	73	68	70	97	99	196	187	175	207
Sept.	83	78	79	122	125	218	209	228	268
Okt.	90	82	84	125	129	249	239	237	278
Nov.	88	79	82	115	120	195	188	224	267

Jahr Monat	Güterverkehr											
	Binnenschifffahrt 12)				Seeschifffahrt			Luftverkehr 13)		Rohrfernleitungen 14)		
	Beförderte Güter	Effektiv-tkm		Grenz- verkehr bei Emme- rich 15)	Beförderte Güter 16)			Nord- Ostsee- Kanal 17)	Beförderte Güter	Effektiv- tkm	Beförderte Güter	Effektiv- tkm
		insgesamt	darunter auf Schiffen der Bundes- republik Deutschland		insgesamt	im Verkehr mit Häfen des Bundesgebietes						
innerhalb						außerhalb						
1971	96	92	93	93	96	110	95	91	108	107	102	108
1972	95	90	90	90	97	113	96	92	120	118	107	110
1973	102	99	98	104	108	126	107	97	131	128	113	111
1974	105	104	102	114	117	134	117	108	136	133	102	100
1975	...	...	...	...	...	...	...	88	131	...	89	87
1974 Nov.	107	106	105	122	118	119	118	114	142	140	109	99
Dez.	90	92	87	104	111	98	111	110	126	125	96	86
1975 Jan.	87	89	88	106	110	88	110	105	118	118	82	80
Febr.	99	99	94	119	108	130	108	98	137	137	80	79
Marz	89	91	89	103	98	107	98	91	139	138	85	82
April	104	109	107	116	96	139	95	85	140	140	76	75
Mai	93	100	93	108	99	113	99	81	121	121	87	86
Juni	100	107	101	113	94	101	93	80	123	122	95	87
Juli	93	98	96	90	88	109	87	76	117	119	88	86
Aug.	90	93	89	107	92	187	90	81	116	117	94	91
Sept.	98	101	101	106	93	102	92	81	129	129	92	93
Okt.	98	98	96	105	102	111	102	90	139	138	97	89
Nov.	...	...	...	...	...	...	...	93	150	152	98	93
Dez.	...	...	...	...	...	...	...	97	140	142	94	98
1976 Jan.	...	...	...	...	...	...	...	88	...	...	...	...

1) Ohne Kraftwagenverkehr. — 2) § 43 PBefG; und Freigestellter Schulerverkehr. — 3) Beförderte Personen im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-Pkm über dem Bundesgebiet. — 4) Frachtpflichtiger Verkehr. — 5) Beladene Güterwagen in allen Zügen. — 6) Mit Standort im Bundesgebiet. — 7) Einschl. Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. — 8) Unvollständig erfaßt, hier ausgewiesene Ergebnisse enthalten die geschätzte Unterverfassung. — 9) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, ggf. einschl. der Entfernung zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet. — 10) Wirkliches Gewicht mal Kreismitelpunkterfennung (ab März 1973, vorher mal Tarifentfernung) im Bundesgebiet. — 11) Wirkliches Gewicht mal Kreismitelpunkterfennung im Bundesgebiet. — 12) Einschl. gesamter Binnen-See-Verkehr. — 13) Beförderte Fracht im In- und Auslandsverkehr, Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet. — 14) Nur rohes Erdöl. — 15) Güter-Ein und Ausgang über die Grenzzollstelle Emmerich. — 16) Ohne Eigengewicht der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Tragerschiffsteichter sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes. — 17) Beförderte Güter im Durchgangs- und Teilstreckenverkehr.

Eisenbahnen¹⁾

Jahr Monat	Betriebsleistungen				Leistungen im Personenverkehr ²⁾			Expres- gutverkehr	Leistungen im Güterverkehr			
	Wagenachskilometer		Effektiv- tonnen- km der Güterwagen in allen Zügen	Güter- wagen- stellung	Be- forderte Personen	Personen- kilometer	Gepack- verkehr ³⁾		Beforderte Güter		Tariftonnenkilometer	
	insgesamt	darunter Reisezüge							insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr	insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr
			Mill	1 000	Mill	1 000 t	Mill					
1970 MD	2 113	734	7 173	1 723	91 411	3 247	67	76	32 460	31 236	6 192	6 000
1971 MD	2 061	749	6 593	1 597	91 166	3 234	76	71	30 095	28 914	5 631	5 451
1972 MD	2 067	777	6 536	1 556	90 777	3 255	82	65	30 532	29 402	5 587	5 416
1973 MD	2 110	784	6 850	1 607	90 612	3 355	84	62	32 166	30 933	5 785	5 605
1974 MD	2 102	786	6 998	1 602	89 780	3 218	179	52	33 689	32 421	5 949	5 764
1974 Sept.	2 108	828	6 759	1 599	105 108	3 525	184	49	32 709	31 323	5 734	5 533
Okt.	2 185	788	7 482	1 808	96 420	3 166	138	58	38 012	36 369	6 443	6 207
Nov.	1 999	699	7 040	1 635	90 115	2 784	133	52	35 123	33 776	5 912	5 722
Dez.	1 888	737	6 125	1 381	87 985	2 881	126	55	30 813	29 848	5 295	5 151
1975 Jan.	1 948	758	6 348	1 600	93 687	2 986	120	50	32 463	31 545	5 551	5 421
Febr.	1 752	679	5 576	1 421	86 800	2 877	132	44	27 369	26 410	4 803	4 661
Marz	1 853	760	5 624	1 398	84 466	3 145	167	48	25 746	24 625	4 655	4 490
April	1 900	763	5 785	1 525	85 288	3 030	181	50	28 516	27 064	5 006	4 793
Mai	1 839	779	5 369	1 339	93 587	3 293	193	47	25 093	23 836	4 431	4 236
Juni	1 843	780	5 358	1 408	87 039	3 210	216	46	26 229	24 853	4 631	4 430
Juli	1 914	850	5 451	1 429	85 000	3 644	346	48	26 648	25 238	4 576	4 377
Aug.	1 839	838	5 137	1 314	81 743	3 140	261	43	24 586	23 323	4 265	4 092
Sept.	1 871	781	5 561	1 475	97 710	3 524	185	50	27 078	25 707	4 795	4 592
Okt.	1 946	744	6 170	1 634	89 090	3 118	162	55	30 331	28 792	5 186	4 960
Nov.	1 776	658	5 806	1 472	91 337	2 750	141	50	28 579	27 304	4 815	4 630

Siehe auch Fachserie H, Reihe 4.

1) Schienenverkehr der dem öffentlichen Verkehr dienenden Eisenbahnen. — 2) Ohne Militärverkehr. — 3) Ab Januar 1975 einsch. LKW im Fahrverkehr.

Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen, Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Jahr Monat	Verkehrsleistungen im Personenverkehr mit Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obussen und Kraftomnibussen								Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge ²⁾			
	insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr		Sonderformen des Linienverkehrs ¹⁾		Gelegenheits- verkehr		insgesamt	darunter		
	Beforderte Personen	Personen- kilometer	Beforderte Personen	Personen- kilometer	Beforderte Personen	Personen- kilometer	Beforderte Personen	Personen- kilometer		Personen- und Kombi- nations- kraftwagen	Last- ³⁾	Zug- maschinen
	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	Anzahl			
1971 MD	529 474	5 044	484 881	3 161	38 333	792	6 260	1 091	199 107	179 296	11 758	5 551
1972 MD	535 391	5 197	487 156	3 190	41 704	836	6 531	1 171	197 718	178 580	10 772	4 884
1973 MD	549 086	5 368	495 887	3 232	46 469	914	6 731	1 222	188 344	169 250	9 837	5 038
1974 MD	556 500	5 502	500 753	3 254	48 662	929	7 086	1 318	157 356	141 084	7 483	4 880
1975 MD	559 847	5 638	502 952	3 280	49 316	933	7 588	1 425	193 544	175 504	7 550	5 767
1974 Nov.	605 401	5 352	542 489	3 489	57 287	1 072	5 625	790	130 191	118 056	6 222	4 255
Dez.	580 821	5 123	528 279	3 519	47 587	918	4 954	686	108 030	96 814	5 979	3 299
1975 Jan.	589 612	5 107	533 458	3 510	51 593	981	4 561	616	141 073	129 327	5 070	4 070
Febr.	569 784	5 035	509 761	3 409	55 230	1 035	4 793	590	167 752	152 826	5 938	5 329
Marz	545 072	4 937	493 481	3 180	46 415	902	5 177	854	228 380	207 110	7 253	8 180
April	596 922	5 373 r	538 617	3 422 r	52 519	988	5 787	963	262 825	238 467	8 760	7 789
Mai	564 409	6 217	505 459	3 323	49 645	927	9 306	1 967	223 351	202 768	7 500	5 709
Juni	554 369	6 532	490 222	3 218	52 862	1 000	11 285	2 314	220 792	199 172	8 305	6 442
Juli	478 250	5 524	438 119	2 777	30 085	654	10 046	2 093	196 206	175 592	7 642	6 557
Aug.	467 826 r	5 324 r	424 435 r	2 796 r	34 468	625	8 923	1 903	135 936	119 604	6 154	5 161
Sept.	571 856	6 704	506 780	3 392	54 495	1 003	10 581	2 308	204 042	186 151	8 350	5 708
Okt.	607 253 r	6 313 r	541 054 r	3 515 r	57 413	1 084	8 786	1 714	224 636	205 828	9 841	6 220
Nov.	590 212 r	5 535 r	527 149 r	3 432 r	56 804	1 059	6 259	1 044	169 288	154 674	8 356	4 169
Dez.	562 601	5 058	526 890	3 387	50 264	936	5 446	735	148 245	134 529	7 436	3 868
1976 Jan.	...	...	...	...	...	...	...	...	175 142	160 319	7 757	4 381

Siehe auch Fachserie H, Reihe 5/11.

1) Gemäß § 43 PBeG und Freigestellter Schulerverkehr. — 2) Quelle: Kraftfahrt - Bundesamt, Flensburg. — 3) Mit Normal- und Spezialaufbau.

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen

Jahr Monat	Fernverkehr deutscher Fahrzeuge mit Standort im Bundesgebiet								Grenzüberschreitender Fernverkehr ausländischer Fahrzeuge		Fernverkehr insgesamt	
	Gewerblicher				zusammen				1 000 t	Mill. tkm ⁵⁾	1 000 t	Mill. tkm
	Güterfernverkehr ¹⁾		Möbelfernverkehr		Werkfernverkehr ²⁾		zusammen					
	1 000 t	Mill. tkm ³⁾	1 000 t	Mill. tkm ³⁾	1 000 t	Mill. tkm ⁴⁾	1 000 t	Mill. tkm	Beforderte Gütermenge — Tonnenkilometer im Bundesgebiet			
1970 MD	8 660,1	2 363,0	77,3	26,1	3 427,1	616,9	12 164,5	3 006,1	1 580,4	484,1	13 744,9	3 490,1
1971 MD	8 885,9	2 429,9	77,7	26,6	3 737,4	681,7	12 700,9	3 138,1	1 816,1	572,5	14 517,0	3 710,6
1972 MD	9 285,8	2 544,3	76,7	26,4	4 413,8	784,9	13 776,3	3 365,7	2 302,4	730,7	16 078,6	4 096,4
1973 MD	9 988,8	2 779,5	84,9	30,0	5 266,6	928,7	15 340,3	3 738,3	2 717,2	916,9	18 057,5	4 655,2
1974 MD	9 669,8	2 727,1	78,8	28,3	5 802,4	1 016,7	15 561,0	3 772,2	3 166,5	1 105,2	18 717,5	4 877,4
1974 Sept.	9 824,9	2 745,4	85,9	30,6	6 415,5	1 125,9	16 326,3	3 901,9	3 249,3	1 144,1	19 575,6	5 046,0
Okt.	10 644,5	2 979,7	79,4	28,4	6 819,2	1 204,9	17 543,1	4 213,1	3 509,4	1 226,3	21 052,5	5 439,4
Nov.	9 375,3	2 648,2	86,8	30,8	5 791,9	1 014,4	15 254,1	3 693,4	3 048,7	1 099,2	18 302,8	4 792,6
Dez.	7 590,0	2 141,7	76,4	27,1	4 739,6	831,4	12 406,0	3 000,1	2 550,2	908,2	14 956,2	3 908,4
1975 Jan.	8 509,9	2 439,6	67,8	24,5	5 756,0	1 010,0	14 333,7	3 474,1	2 966,0	1 054,8	17 299,7	4 528,9
Febr.	8 278,4	2 378,2	63,1	23,3	5 482,7	974,6	13 824,2	3 376,0	2 888,1	1 040,7	16 712,3	4 416,7
Marz	8 614,6	2 451,0	68,1	24,2	5 897,9	1 041,5	14 580,6	3 516,7	2 970,4	1 074,7	17 551,0	4 591,4
April	9 528,6	2 687,1	74,0	27,6	7 263,4	1 254,8	16 866,1	3 969,5	3 381,0	1 219,1	20 247,1	5 188,6
Mai	9 008,6	2 527,9	60,6	21,8	6 119,6	1 051,8	15 188,8	3 601,6	2 935,0	1 039,7	18 123,8	4 641,3
Juni	9 514,5	2 672,2	76,9	27,7	6 717,7	1 152,8	16 309,1	3 852,7	3 314,3	1 188,2	19 623,4	5 040,9
Juli	9 376,4	2 627,6	85,3	30,0	6 794,0	1 171,9	16 255,7	3 829,6	3 105,1	1 120,6	19 360,8	4 950,2
Aug.	8 571,1	2 381,8	68,6	23,8	6 845,2	1 172,7	15 484,9	3 578,3	2 823,1	1 021,5	18 308,0	4 699,8
Sept.	10 423,4	2 916,4	81,8	29,0	7 378,7	1 268,4	17 883,9	4 213,9	3 548,9	1 279,9	21 432,8	5 493,8
Okt.	11 092,0	3 107,8	75,0	26,5	8 700,2	1 501,9	18 867,3	4 636,2	3 819,6	1 370,9	23 686,9	6 007,1
Nov.	9 790,8	2 786,4	79,6	29,8	6 592,8	1 145,4	16 463,2	3 961,6	3 489,6	1 275,8	19 952,8	5 237,4

1) Einsch. der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. — 2) Unvollständig erfasst, die hier ausgewiesenen Ergebnisse enthalten aber die geschätzte Unterfassung. — 3) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, ggf. einsch. der Entfernung zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet. — 4) Wirkliches Gewicht mal Kreismittepunktentfernung (ab März 1973, vorher mal Tarifentfernung) im Bundesgebiet. — 5) Wirkliches Gewicht mal Kreismittepunktentfernung im Bundesgebiet.
Quellen: Bundesanstalt für den Güterfernverkehr/Kraftfahrt - Bundesamt.

Binnenschifffahrt, Transporte von rohem Erdöl in Rohrfernleitungen

Jahr Monat	Binnenschifffahrt										Rohes Erdöl in Rohrfernleitungen	
	Beförderte Güter							Geleistete Tonnenkilometer ¹⁾			Befordertes Rohöl	Tonnenkilometer
	Binnenverkehr	Verkehr mit der DDR und Berlin (Ost)		Grenzüberschreitender Verkehr		Internationaler Durchgangsverkehr	insgesamt	dar. auf Schiffen der Bundesrepublik Deutschland	insgesamt	dar. von Schiffen der Bundesrepublik Deutschland		
		Versand	Empfang	Versand	Empfang						Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm
1971. MD	8 281	71	206	3 868	5 930	809	19 165	10 965	3 749	2 175	6 831	1 355
1972 MD	8 118	71	213	3 669	6 282	688	19 042	10 764	3 664	2 093	7 201	1 395
1973 MD	8 085	107	183	4 059	7 211	824	20 470	11 310	4 030	2 272	7 580	1 403
1974 MD	7 678	156	186	4 570	7 400	1 018	21 009	11 387	4 248	2 385	6 867	1 263
1975 MD	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	5 986	1 090
1974 Okt.	8 516	152	194	5 198	7 785	1 047	22 892	12 464	4 520	2 575	7 413	1 309
Nov.	7 593	143	224	4 553	7 749	910	21 171	11 547	4 237	2 421	7 202	1 233
Dez.	6 341	128	149	4 087	6 687	965	18 357	9 590	3 800	2 068	6 613	1 110
1975 Jan.	5 838	103	118	3 829	6 969	930	17 788	9 429	3 696	2 086	5 586	1 033
Febr.	5 935	113	96	3 997	7 196	928	18 266	9 591	3 717	2 025	4 927	911
Marz	6 405	109	137	3 801	6 716	988	18 156	9 784	3 753	2 119	5 809	1 056
April	7 106	150	191	4 282	7 651	1 144	20 524	10 948	4 377	2 468	5 060	934
Mai	6 522	188	175	4 019	6 710	1 278	18 892	10 019	4 143	2 217	5 950	1 101
Juni	6 532	211	175	4 406	7 198	1 189	19 709	10 480	4 293	2 323	6 291	1 083
Juli	6 768	164	166	3 672	7 329	945	19 045	10 596	4 043	2 268	6 020	1 099
Aug.	6 463	113	132	4 096	6 478	951	18 234	9 835	3 863	2 111	6 431	1 165
Sept.	7 021	141	185	4 418	7 150	1 042	19 957	11 093	4 201	2 406	6 112	1 151
Okt.	7 072	150	182	4 718	6 914	949	19 985	10 819	4 042	2 284	6 680	1 143
Nov.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	6 502	1 153
Dez.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	6 462	1 260

Siehe auch Fachserie H, Reihe 1.

1) Nur auf Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes geleistete Tonnenkilometer.

Seeschifffahrt

Jahr Monat	Schiffsverkehr					Nord-Ostsee-Kanal ⁴⁾	insgesamt	der Hafen des Bundesgebietes untereinander	Güterverkehr ¹⁾				Nord-Ostsee-Kanal ⁴⁾
	mit Hafen ²⁾				insgesamt				mit Hafen außerhalb des Bundesgebietes				
	innerhalb des Bundesgebietes		außerhalb ³⁾						europäische Häfen		außereuropäische Häfen		
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang					Versand	Empfang	Versand	Empfang	
1971 MD	940	893	8 103	5 408	3 479	10 512	280	997	3 529	753	4 953	4 410	
1972 MD	985	944	8 700	5 969	3 524	10 663	291	1 133	3 864	739	4 637	4 459	
1973 MD	1 073	1 014	9 433	6 662	3 691	11 823	322	1 328	4 073	988	5 112	4 709	
1974 MD	1 137	1 090	10 032	7 214	4 118	12 898	343	1 593	3 720	1 369	5 874	5 210	
1975 MD	...	...	...	...	3 545	...	...	...	...	...	...	4 267
1974 Nov.	716	632	9 783	7 196	4 488	12 758	301	1 660	3 967	1 240	5 591	5 452	
Dez.	661	649	9 574	7 015	4 514	12 426	256	1 661	3 959	1 440	5 109	5 451	
1975 Jan.	575	573	9 702	7 100	4 267	12 283	229	1 755	3 661	1 165	5 473	5 182	
Febr.	551	582	8 397	6 121	3 318	10 952	306	1 499	3 213	1 015	4 919	4 360	
Marz	815	804	9 481	7 054	3 663	11 026	280	1 429	3 405	1 045	4 868	4 477	
April	955	887	9 424	7 078	3 560	10 444	351	1 505	3 053	916	4 619	4 060	
Mai	1 347	1 307	10 580	7 844	3 428	11 066	293	1 423	2 885	887	5 577	4 006	
Juni	1 430	1 356	10 581	8 158	3 167	10 144	255	1 206	3 485	792	4 406	3 830	
Juli	1 831	1 762	11 243	8 785	3 203	9 831	285	1 220	3 398	869	4 061	3 741	
Aug.	1 952	1 811	10 798	8 188	3 252	10 339	487	1 253	3 121	804	4 674	3 978	
Sept.	1 403	1 357	10 544	7 962	3 256	10 043	256	1 161	3 246	914	4 466	3 846	
Okt.	946	911	10 292	7 790	3 564	11 453	288	1 362	3 619	1 002	5 182	4 453	
Nov.	...	...	...	...	3 725	...	...	...	...	...	...	4 459
Dez.	...	...	...	...	4 131	...	...	...	...	...	...	4 803
1976 Jan.	...	...	...	...	3 705	...	...	...	...	...	...	4 327

Siehe auch Fachserie H, Reihe 2.

1) Ohne Eigengewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Tragerschiffsleichter sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes – 2) Nur Handelsschiffe, die in den Küstenhäfen mit Ladung zum Löschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind – 3) Schiffe, die auf der gleichen Reise mehrere Häfen des Bundesgebietes angelaufen haben, sind in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt – 4) Durchgangs- und Teilstreckenverkehr von Handelsschiffen.

Luftverkehr

Jahr Monat	Flugplatzverkehr								Verkehrsleistungen über dem Bundesgebiet			
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)								Flug- km	Personen-	Fracht- tkm	Post-
	Starts		Fluggäste ¹⁾		Fracht ¹⁾		Post ¹⁾					
	insgesamt	dar nicht-gewerblicher Verkehr ²⁾	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-				
1970 MD	146 447	112 858	1 281,7	1 283,2	19 898	18 374	4 124	4 335	9 621	545 882	9 752	1 676
1971 MD	172 320	134 762	1 450,7	1 464,1	20 701	18 750	4 358	4 654	10 741	628 438	10 459	1 798
1972 MD	180 015	143 007	1 501,8	1 505,9	22 305	20 972	4 712	4 906	11 251	675 636	11 571	1 915
1973 MD	173 966	139 163	1 406,1	1 412,5	23 769	23 300	5 191	5 102	10 510	648 299	12 467	2 051
1974 MD	172 416	137 339	1 486,1	1 473,3	24 229	24 425	5 377	5 153	10 826	673 760	13 010	2 075
1975 MD	181 071	147 175	1 510,9	1 519,0	22 053	23 257	5 111	5 010	10 431	702 473	12 777	2 035
1974 Okt.	118 992	87 266	1 540,7	1 646,8	25 428	25 551	5 709	5 595	11 008	731 532	13 671	2 220
Nov.	107 638	80 910	1 178,2	1 199,8	24 382	25 304	5 849	5 772	9 099	528 620	13 463	2 312
Dez.	82 996	57 693	1 209,8	1 059,8	22 259	22 842	6 397	6 549	9 165	522 440	12 424	2 619
1975 Jan.	99 197	72 035	1 120,9	1 258,6	19 472	22 249	4 906	4 985	9 642	547 683	11 738	1 958
Febr.	138 406	112 528	1 077,7	1 086,9	20 969	22 693	4 529	4 429	8 619	494 246	12 308	1 793
Marz	157 767	126 867	1 411,5	1 332,4	22 435	22 923	5 048	5 005	10 008	629 132	13 740	2 002
April	178 708	145 957	1 377,9	1 444,5	22 442	25 234	5 094	5 137	10 522	638 906	13 450	1 981
Mai	265 328	224 516	1 663,6	1 580,9	21 076	22 289	4 685	4 597	12 164	915 637	11 600	2 016
Juni	224 998	185 867	1 791,3	1 723,7	20 869	20 860	4 945	4 945	11 331	814 329	11 745	1 955
Juli	287 060	241 689	1 943,6	1 810,9	21 127	20 859	5 381	5 027	12 240	886 759	11 800	2 080
Aug.	254 584	209 420	1 816,6	1 978,5	19 921	20 168	5 013	4 822	12 164	915 637	11 600	2 016
Sept.	204 492	167 151	1 864,2	1 937,0	22 001	22 895	5 193	5 079	11 598	901 782	12 413	2 016
Okt.	153 850	122 887	1 569,8	1 707,7	24 312	25 246	5 270	5 270	10 471	754 701	13 715	2 101
Nov.	122 935	98 056	1 218,0	1 226,4	25 428	27 196	4 918	4 852	8 622	548 805	14 659	2 042
Dez.	85 525	59 228	1 276,0	1 130,6	24 582	26 497	6 345	6 275	8 664	554 134	14 112	2 602

Siehe auch Fachserie H, Reihe 3.

1) Einschl. umgestiegene Fluggäste bzw. umgeladene Fracht oder Post. – 2) Ohne Starts mit Motorflugzeugen auf Segelfluggeländen.

Deutsche Bundespost

Jahr Monat	Briefsendungen		Paket- sendungen, gewöhnl.	Tele- gramme, aufge- gebene	Fernsprechdienst		Gebührenpflichtige		Einzahlun- gen auf Zahlkarten u. Postan- weisungen	Postcheckdienst		
	gewöhn- liche	einges- chriebene			Sprech- stellen 1) 2)	abgehende Fern- gespräche	Horfunk- teilnehmer 2)	Fernseh- teilnehmer 2)		Guthaben auf den Konten 3)	Gut- schriften	Last- schriften
	Mill.		1 000		Mill.		1 000		Mill DM			
1971 MD	949	12	27	1 238	15 240	306	19 026	16 669	12 419	4 770	48 762	48 727
1972 MD	914	11	26	1 064	16 521	329	19 199	17 100	14 186	5 458	52 326	52 181
1973 MD	858	11	25	959	17 803	356	19 329	17 351	16 050	6 067	58 726	58 686
1974 MD	863	11	23	873	18 767	377	19 396	17 556	18 057	6 457	64 164	64 126
1975 MD	863	10	22	787	...	...	19 558	17 796	19 913	6 982	67 585	67 522
1974 Okt.	990	12	27	896	18 642	408	19 362	17 505	18 658	6 303	67 256	67 351
Nov.	892	11	28	750	18 711	400	19 378	17 529	19 111	6 520	65 851	64 923
Dez.	901	11	31	831	18 767	370	19 396	17 556	20 265	7 364	71 721	71 783
1975 Jan.	896	11	20	724	18 825	398	19 398	17 581	19 463	6 811	71 404	72 190
Febr.	846	10	20	691	18 895	367	19 420	17 617	17 919	6 597	61 515	61 541
Marz	837	10	23	761	18 959	382	19 440	17 647	18 497	6 717	60 902	60 164
April	962	12	23	832	19 024	420	19 432	17 651	20 442	6 756	70 781	71 077
Mai	761	10	18	833	19 094	389	19 446	17 669	18 936	7 067	64 262	64 230
Juni	783	10	18	796	19 160	397	19 464	17 687	20 085	7 013	65 861	65 176
Juli	806	11	18	887	19 222	405	19 458	17 687	20 875	6 949	71 879	72 180
Aug.	715	9	17	835	19 282	386	19 462	17 694	19 367	6 965	65 351	65 520
Sept.	884	11	22	831	19 357	420	19 479	17 710	19 966	6 856	66 254	66 197
Okt.	1 007	11	26	806	19 439	447	19 476	17 711	20 844	6 870	71 409	71 880
Nov.	886	10	26	665	19 527	399	19 522	17 760	20 259	7 246	65 554	64 008
Dez.	970	12	32	781	...	...	19 558	17 796	22 303	7 939	75 846	76 099

1) Haupt- und Nebenschluss und öffentliche Sprechstellen. — 2) Jahres- bzw. Monatsende. — 3) Monatsdurchschnitt.

Quelle: Posttechnisches Zentralamt.

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

Jahr Monat	Insgesamt				An Unfällen Beteiligte							
	Unfälle	Getotete 1)	Schwer- verletzte 2)	Leicht- verletzte	Insgesamt	Kraft- rader 3)	Personen- kraftwagen	Last- 4)	Mopeds, Mofas	Fahrrader	Fußgänger	Sonstige 5)
1971 MD	30 765	1 563	13 384	29 787	58 777	2 236	38 902	4 176	1 974	3 757	6 589	1 144
1972 MD	31 565	1 568	13 815	30 229	60 381	2 502	40 302	4 108	2 168	3 611	6 595	1 094
1973 MD	29 477	1 359	12 501	28 186	56 632	2 622	36 995	3 893	2 283	3 589	6 143	1 108
1974 MD	27 583	1 218	11 660	25 602	52 859	2 710	33 841	3 317	2 527	3 534	5 916	1 014
1975 MD	28 117	1 235	38 118	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1974 Okt.	30 994	1 427	12 690	28 756	60 668	2 410	39 802	4 149	2 854	3 584	6 641	1 228
Nov.	29 785	1 448	12 432	27 478	58 181	2 051	38 699	3 786	2 361	3 001	7 099	1 184
Dez.	29 023	1 511	12 357	26 498	56 659	1 593	38 130	3 351	2 231	2 515	7 811	1 028
1975 Jan.	23 699	1 204	9 783	21 687	44 450	1 345	29 316	2 566	1 933	2 101	6 105	1 084
Febr.	21 512	995	8 571	20 032	40 623	1 476	27 106	2 282	1 888	1 886	5 197	988
März	25 469	1 143	10 840	24 769	47 696	2 093	32 610	2 693	2 077	2 246	4 946	1 031
April	26 232	1 047	10 359	24 662	50 019	2 986	31 853	2 949	2 540	3 203	5 403	1 085
Mai	30 225	1 245	12 694	28 915	57 124	3 948	35 571	2 750	3 282	4 649	5 703	1 221
Juni	30 863	1 190	12 674	29 486	58 044	3 981	35 783	3 133	3 525	5 138	5 182	1 302
Juli	30 545	1 351	12 487	29 870	57 675	4 024	35 516	3 325	3 593	5 244	4 772	1 201
Aug.	30 592 r	1 327 r	12 677	29 362	57 562	3 946	35 035	3 472	3 908	5 417	4 624	1 150
Sept.	30 630	1 263	40 815	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Okt.	29 309	1 281	38 927	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Nov.	28 659	1 298	39 148	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Dez.	27 092	1 279	36 448	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Siehe auch Fachserie H, Reihe 6.

1) Einzahl. der innerhalb 30 Tage an den Unfallfolgen Gestorbenen. — 2) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte. — 3) Einzahl. Kraftroller. — 4) Einzahl. Zugmaschinen und Sattelschlepper sowie ab 1975 Sonderkraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung. — 5) Ab 1975 ohne Sonderkraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung.

Geld und Kredit

Geldvolumen, Währungsreserven, Kredite an und Einlagen von inländischen Nichtbanken

Mill. DM

Jahr bzw. Monatsende	Geldvolumen und Quasigeldbestände (M ²).						Währungs- reserven u. sonstige Auslands- aktiva der Deutschen Bundesbank	Kredite der Kreditinstitute an inländische Nichtbanken			Einlagen und aufgenommene Kredite inländischer Nichtbanken bei Kreditinstituten	
	Insgesamt	Geldvolumen (M ¹)			Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren 1)			Insgesamt	Unter- nehmen u. Privat- personen 3)	Öffent- liche Haushalte	Insgesamt	darunter Spar- einlagen
		Zusammen	Bargeld- umlauf 2)	Sicht- einlagen	Zusammen	darunter bis unter 3 Monate						
1971	198 595	121 522	40 292	81 230	77 073	37 337	62 219	583 198	490 567	92 631	497 254	230 284
1972	232 330	139 298	45 767	93 531	93 032	43 915	77 388	672 190	569 329	102 861	569 057	261 673
1973	265 861	142 862	47 429	95 433	122 999	67 081	92 458	745 124	631 276	113 848	638 769	280 486
1974	279 603	158 432	51 524	106 908	121 171	74 302	83 441	804 510	672 122	132 388	689 574	310 733
1975	284 218	183 298	56 480	126 818	100 920	58 585	86 417	883 580	703 155	180 425	774 543	375 637
1974 Nov.	269 901	153 804	51 880	101 924	116 097	70 036	90 615	793 653	663 926	129 727	659 237	291 836
Dez.	279 603	158 432	51 524	106 908	121 171	74 302	83 441	804 510	672 122	132 388	689 574	310 733
1975 Jan.	265 288	144 642	49 831	94 811	120 646	72 853	84 807	801 102	666 453	134 649	681 705	312 770
Febr.	264 778	144 917	50 361	94 566	119 861	69 365	86 803	802 186	665 589	136 597	686 899	316 473
März	260 153	149 341	51 142	98 199	110 812	59 807	87 760	808 163	670 466	137 697	690 298	321 344
April	256 608	151 777	51 568	100 209	104 831	56 162	85 838	809 503	667 739	141 764	696 955	329 872
Mai	265 220	155 953	52 294	103 659	100 267	54 802	84 972	816 720	671 398	145 322	702 801	335 525
Juni	254 890	160 641	52 897	107 744	94 249	50 370	83 775	825 065	677 118	147 947	704 591	338 590
Juli	254 046	160 712	54 222	106 490	93 334	52 199	82 378	824 258	674 240	150 018	706 914	341 424
Aug.	256 877	161 592	54 384	107 208	95 285	54 394	81 751	834 846	675 377	159 469	715 169	345 908
Sept.	254 176	164 425	53 592	110 833	98 751	48 196	81 304	841 970	681 210	160 760	717 262	349 008
Okt.	258 972	163 883	54 215	109 668	95 089	51 213	82 391	853 774	685 564	168 210	726 515	353 229
Nov.	273 393	180 200	56 793	123 307	93 293	50 685	81 656	867 744	693 788	173 956	742 734	356 335
Dez.	284 218	183 298	56 480	126 818	100 920	58 585	86 417	883 580	703 155	180 425	774 543	375 637
1976 Jan. 4)	265 486	167 621	54 655	122 966	97 865	57 464	86 426	883 015	700 799	182 216	763 173	378 875

1) Quasigeldbestände. — 2) Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 3) Einzahl. Bundesbahn und Bundespost. — 4) Vorläufiges Ergebnis. Quelle: Deutsche Bundesbank.

Zum Aufsatz: „Boden- und Kommunalkreditinstitute“
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute

Mill. DM
Passivgeschäft

Schuldverschreibungen Zinssatz von . . . bis unter . . . % Zusätzliche Finanzierungsmittel	Insgesamt		Private Hypothekenbanken		Schiffspfand- briefbanken		Öffentlich-rechtliche Kreditinstitute	
	1974	1975	1974	1975	1974	1975	1974	1975
Erstabsatz und Tilgung von Schuldverschreibungen								
Erstabsatz								
Deckungspflichtige Schuldverschreibungen	29 678	49 126	16 275	24 473	245	615	13 158	24 038
Hypothekenspfandbriefe	9 306	10 535	6 618	7 488	—	—	2 688	3 047
Schiffspfandbriefe	245	615	—	—	245	615	—	—
Kommunalobligationen	19 122	36 960	9 657	16 984	—	—	9 465	19 975
Sonstige Schuldverschreibungen ¹⁾	1 005	1 016	—	—	—	—	1 005	1 016
davon mit einem Zinssatz von . . . bis unter . . . %								
bis unter 6	675	1 782	632	1 302	4	11	38	467
6 1/2 — 7	1 077	803	593	582	3	65	481	156
7 — 7 1/2	482	1 060	311	505	—	9	171	546
7 1/2 — 8	590	3 431	389	1 503	10	14	190	1 914
8 — 8 1/2	645	5 957	317	2 546	7	41	321	3 370
8 1/2 — 9	1 354	18 029	921	9 468	5	232	428	8 329
9 — 9 1/2	2 048	11 051	1 424	5 210	77	161	546	5 680
9 1/2 — 10	6 686	5 273	4 704	2 728	28	57	1 954	2 489
10 und mehr	4 077	1 223	2 906	537	13	6	1 158	679
Nicht deckungspflichtige Schuldverschreibungen ²⁾	12 045	518	4 078	82	98	20	7 870	407
Tilgung	14 551	12 568	679	803	—	—	13 872	11 764
Deckungspflichtige Schuldverschreibungen	8 944	11 666	3 096	4 073	157	204	5 691	7 388
Hypothekenspfandbriefe	2 059	2 676	1 008	1 440	—	—	1 051	1 237
Schiffspfandbriefe	157	204	—	—	157	204	—	—
Kommunalobligationen	6 051	7 916	2 088	2 634	—	—	3 963	5 282
Sonstige Schuldverschreibungen ¹⁾	677	869	—	—	—	—	677	869
dar. bis unter 7 %	5 794	5 312	1 930	2 028	77	92	3 788	3 192
Nicht deckungspflichtige Schuldverschreibungen ²⁾	8 676	9 839	—	118	—	—	8 676	9 721
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Finanzierungsmittel								
Umlauf								
Deckungspflichtige Schuldverschreibungen	+ 19 600	+ 36 292	+ 12 346	+ 19 576	+ 62	+ 377	+ 7 191	+ 16 339
Hypothekenspfandbriefe	+ 6 977	+ 7 316	+ 5 292	+ 5 655	—	—	+ 1 685	+ 1 661
Schiffspfandbriefe	+ 92	+ 377	—	—	+ 62	+ 377	—	—
Kommunalobligationen	+ 12 296	+ 28 465	+ 7 054	+ 13 921	—	—	+ 5 241	+ 14 544
Sonstige Schuldverschreibungen ¹⁾	+ 265	+ 134	—	—	—	—	+ 265	+ 134
Nicht deckungspflichtige Schuldverschreibungen ²⁾	+ 5 624	+ 2 782	+ 677	+ 681	—	—	+ 4 946	+ 2 101
Zusätzliche Finanzierungsmittel								
Aufgenommene Darlehen	+ 2 641	+ 3 762	+ 546	+ 580	+ 118	+ 144	+ 1 977	+ 3 038
gegen hinterlegte Schuldverschreibungen ³⁾	+ 964	+ 727	+ 660	+ 214	+ 71	+ 127	+ 233	+ 386
gegen sonstige und ohne Sicherheiten (langfristig) ³⁾	+ 1 677	+ 3 035	- 114	+ 366	+ 48	+ 18	+ 1 744	+ 2 652
Durchlaufende Kredite	+ 690	+ 794	+ 16	+ 1	+ 13	+ 32	+ 671	+ 761
Stand am Jahresende								
Umlauf								
Deckungspflichtige Schuldverschreibungen	179 698	215 990	91 464	111 040	1 991	2 369	86 243	102 582
Hypothekenspfandbriefe	76 520	83 835	51 764	57 419	—	—	24 756	26 417
Schiffspfandbriefe	1 991	2 369	—	—	1 991	2 369	—	—
Kommunalobligationen	92 424	120 889	39 700	53 621	—	—	52 724	67 268
Sonstige Schuldverschreibungen	8 763	8 897	—	—	—	—	8 763	8 897
Nicht deckungspflichtige Schuldverschreibungen	32 183	34 965	695	1 376	—	—	31 487	33 588
Zusätzliche Finanzierungsmittel								
Aufgenommene Darlehen	37 834	41 596	5 339	5 919	1 491	1 635	31 004	34 043
gegen hinterlegte Schuldverschreibungen ³⁾	8 718	9 445	3 846	4 060	1 084	1 210	3 788	4 175
gegen sonstige und ohne Sicherheiten (langfristig) ³⁾	29 116	32 151	1 493	1 859	407	424	27 216	29 868
Durchlaufende Kredite	23 632	24 426	1 112	1 112	41	74	22 479	23 240

Aktivgeschäft

Art der Darlehen Verwendungszweck	Insgesamt		Private Hypothekenbanken		Schiffspfand- briefbanken		Öffentlich-rechtliche Kreditinstitute	
	1974	1975	1974	1975	1974	1975	1974	1975
Neuausleihungen ⁴⁾								
Darlehen insgesamt	45 395	61 080	19 305	27 451	1 060	1 254	25 029	32 376
Darlehen an Nichtbanken	40 607	54 009	18 310	24 602	1 060	1 254	21 237	28 152
Hypothekarkredite	16 297	17 910	7 855	8 298	1 048	1 250	7 394	8 362
auf								
Wohngrundstücke	10 367	10 337	5 404	4 877	—	—	4 963	5 461
Gewerbliche Grundstücke	3 234	4 584	2 191	3 206	—	—	1 043	1 378
Landwirtschaftliche Grundstücke	812	801	37	45	—	—	775	756
Sonstige Grundstücke	280	201	223	170	—	—	57	32
Schiffe	1 604	1 986	—	—	1 048	1 250	65	737
Kommunaldarlehen	20 574	31 520	10 302	16 148	12	4	10 260	15 368
dar. Kommunalverbürgte Hyp. auf Wohngrundstücke	1 542	1 699	936	1 126	—	—	606	573
Landeskulturdarlehen	208	439	37	47	—	—	171	392
Sonstige Darlehen	3 529	4 139	116	110	—	—	3 413	4 029
dar. Wohnungsbauten	670	647	94	72	—	—	576	575
Darlehen an Kreditinstitute	4 787	7 072	996	2 848	—	—	3 791	4 224
Zu (+) bzw. Abnahme (-) des Darlehensbestandes ⁴⁾								
Darlehen insgesamt	+ 27 955	+ 40 108	+ 14 133	+ 20 913	+ 297	+ 630	+ 13 525	+ 18 565
Darlehen an Nichtbanken	+ 28 084	+ 36 612	+ 14 090	+ 18 869	+ 297	+ 630	+ 13 696	+ 17 113
Hypothekarkredite	+ 11 026	+ 9 542	+ 5 948	+ 5 769	+ 301	+ 648	+ 4 777	+ 3 126
auf								
Wohngrundstücke	+ 6 718	+ 5 152	+ 3 887	+ 3 163	—	—	+ 2 832	+ 1 988
Gewerbliche Grundstücke	+ 3 381	+ 3 507	+ 1 945	+ 2 564	—	—	+ 1 436	+ 943
Landwirtschaftliche Grundstücke	+ 417	+ 39	+ 9	+ 14	—	—	+ 427	+ 25
Sonstige Grundstücke	+ 118	+ 54	+ 126	+ 54	—	—	+ 8	—
Schiffe	+ 391	+ 867	—	—	+ 301	+ 648	+ 81	+ 220
Kommunaldarlehen	+ 15 923	+ 23 904	+ 7 969	+ 12 880	—	—	+ 7 956	+ 11 042
dar. Kommunalverbürgte Hyp. auf Wohngrundstücke	+ 1 091	+ 1 074	+ 489	+ 579	—	—	+ 601	+ 496
Landeskulturdarlehen	+ 16	+ 391	+ 23	+ 59	—	—	+ 7	+ 331
Sonstige Darlehen	+ 1 119	+ 2 775	+ 150	+ 161	—	—	+ 969	+ 2 615
dar. Wohnungsbauten	+ 394	+ 851	+ 145	+ 130	—	—	+ 250	+ 721
Darlehen an Kreditinstitute	+ 128	+ 3 495	+ 42	+ 2 044	—	—	+ 170	+ 1 451
Stand am Jahresende ⁴⁾								
Darlehen insgesamt	268 842	308 950	101 468	122 381	3 849	4 479	163 525	182 090
Darlehen an Nichtbanken	244 886	281 198	97 193	116 062	3 849	4 479	143 844	160 957
Hypothekarkredite	124 020	133 562	57 346	63 115	3 782	4 429	62 892	66 018
auf								
Wohngrundstücke	81 524	86 676	40 228	43 391	—	—	41 296	43 284
Gewerbliche Grundstücke	22 837	26 345	15 042	17 607	—	—	7 795	8 738
Landwirtschaftliche Grundstücke	12 515	12 476	1 074	1 060	—	—	11 441	11 416
Sonstige Grundstücke	1 454	1 508	1 001	1 055	—	—	453	453
Schiffe	5 690	6 557	1	1	3 782	4 429	1 907	2 127
Kommunaldarlehen	106 918	130 822	38 793	51 673	67	50	68 058	79 099
dar. Kommunalverbürgte Hyp. auf Wohngrundstücke	9 865	10 939	5 963	6 542	—	—	3 902	4 397
Landeskulturdarlehen	2 865	3 256	246	305	—	—	2 619	2 950
Sonstige Darlehen	11 083	13 858	806	969	—	—	10 275	12 889
dar. Wohnungsbauten	2 017	2 869	760	890	—	—	1 258	1 979
Darlehen an Kreditinstitute	23 957	27 452	4 275	6 319	—	—	19 682	21 133

Siehe auch Fachserie I, Reihe 1.

1) Schuldverschreibungen der Landwirtschaftlichen Rentenbank, der Deutschen Siedlungs- und Landesrentenbank und der Bayerischen Landesbodenkreditanstalt, seit 1. 7. 1972 rechtlich unselbständige Anstalt der Bayerischen Landesbank - Girozentrale (Landwirtschaftliche Rentenbriefe, Landesbodenbriefe u. a.). — 2) Kassenobligationen und andere Schuldverschreibungen. — 3) Einschl. der bei der Landwirtschaftlichen Rentenbank und bei anderen Boden- und Kommunalkreditinstituten aufgenommenen Darlehen. — 4) Einschl. durchlaufender Kredite.

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Umlauf an Schuldverschreibungen 1)			Darlehensbestand 2)									
	insgesamt	darunter		insgesamt	Hypotheken auf				Kommunaldarlehen		Schiffshypotheken	Landeskulturdarlehen	Sonstige Darlehen
		Hypothekendarlehen	Kommunalobligationen		Wohn-	gewerbliche	landwirtschaftliche	sonstige	zusammen	darunter Reine Kommunaldarlehen			
					Grundstücke								
1971	122 177	53 908	58 671	164 424	59 561	13 618	11 192	745	64 525	52 092	4 471	2 958	7 353
1972	147 274	63 171	73 864	190 209	66 702	16 568	11 471	991	77 105	61 459	5 176	3 005	9 192
1973	160 098	69 543	80 128	216 802	74 806	19 456	12 098	1 336	90 995	72 455	5 299	2 849	9 964
1974	179 698	76 520	92 424	244 886	81 524	22 837	12 515	1 454	106 918	86 686	5 690	2 865	11 083
1975	215 990	83 835	120 889	281 498	86 676	26 345	12 476	1 508	130 822	107 801	6 557	3 256	13 858
1974 Okt.	173 929	75 329	88 064	237 166	80 327	22 034	12 479	1 420	102 534	82 853	5 337	2 841	10 194
Nov.	177 323	76 087	90 557	240 594	80 724	22 385	12 485	1 431	104 530	84 647	5 402	2 824	10 813
Dez.	179 698	76 520	92 424	244 886	81 524	22 837	12 515	1 454	106 918	86 686	5 690	2 865	11 083
1975 Jan.	183 175	77 267	95 124	247 441	81 678	23 023	12 560	1 452	108 944	88 529	5 735	2 902	11 147
Febr.	187 060	77 994	98 247	249 986	81 944	23 276	12 616	1 462	110 683	89 783	5 791	2 926	11 287
Marz	188 599	78 287	99 497	251 741	82 343	23 485	12 642	1 468	111 597	90 466	5 855	2 931	11 420
April	192 137	78 987	102 367	255 214	82 928	23 951	12 613	1 483	113 873	92 580	5 866	2 924	11 576
Mai	195 240	79 529	104 985	258 726	83 267	24 166	12 610	1 460	116 552	94 955	5 963	2 923	11 795
Juni	197 353	79 989	106 492	261 921	83 754	24 633	12 231	1 466	118 666	96 702	6 053	2 967	12 151
Juli	199 740	80 592	108 223	264 730	84 387	24 854	12 255	1 471	120 024	97 847	6 215	2 997	12 526
Aug.	203 262	81 136	111 176	268 134	84 735	25 071	12 356	1 476	122 423	100 139	6 270	3 023	12 781
Sept.	206 591	81 574	113 985	271 021	85 241	25 311	12 398	1 499	124 098	101 540	6 357	3 043	13 075
Okt.	210 130	82 620	116 464	273 981	85 843	25 721	12 397	1 516	125 747	103 231	6 419	3 067	13 271
Nov.	213 491	83 433	118 937	277 464	86 087	26 031	12 451	1 563	128 087	105 421	6 450	3 223	13 572
Dez.	215 990	83 835	120 889	281 498	86 676	26 345	12 476	1 508	130 822	107 801	6 557	3 256	13 858

Siehe auch Fachserie I, Reihe 1.
1) Nur Neugeschäft — 2) An Nichtbanken.

Index der Aktienkurse¹⁾ 29. 12. 1972 = 100

Jahr Monat	Produzierendes Gewerbe											Ubrige Wirtschaftsbereiche			
	insgesamt	zusammen	Energiewirtschaft, Montanindustrie 2)			Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)					Bauindustrie	zusammen	darunter Kreditbanken		
			zusammen	Energie-wirtschaft, Wasserversorgung	Stein-kohlen-bergbau	Eisen-und Stahl-industrie usw.	zusammen	Farben-werte 3)	Ma-schinen-	Stra-ßen-fahrzeug-bau				Elektro-technik	Textil-und Bekleidungs-industrie
1971 D	92,9	93,9	105,6	108,2	118,4	102,2	89,0	98,4	92,6	86,0	75,0	52,1	59,0	87,2	89,4
1972 D	101,6	101,8	105,2	107,4	107,9	104,1	100,5	103,8	101,5	107,8	92,4	78,0	88,1	100,1	102,0
1973 D	95,6	96,8	99,4	97,9	96,1	100,8	95,6	89,8	94,3	94,9	100,8	105,3	99,5	88,7	87,5
1974 D	81,5	82,8	89,2	79,3	87,2	95,5	80,0	81,3	76,8	70,0	86,5	84,9	74,1	74,1	74,3
1975 D	93,7	93,5	100,8	80,4	104,6	114,7	90,1	91,9	99,6	92,4	89,8	96,0	87,7	94,8	97,3
1974 Dez.	80,5	81,0	90,3	76,2	91,2	97,8	76,8	80,6	78,7	72,3	73,9	83,3	74,2	77,7	79,2
1975 Jan.	83,8	84,0	93,3	78,3	94,0	100,2	79,9	84,5	82,7	73,0	77,9	84,3	73,6	82,5	85,1
Febr.	88,8	89,1	95,9	81,4	100,7	103,8	85,0	90,8	86,9	79,8	83,0	91,1	81,6	87,0	88,8
Marz	94,6	94,8	102,1	83,7	110,1	110,8	91,5	96,8	90,7	87,8	90,6	100,0	89,3	93,5	94,8
April	97,9	97,7	104,6	84,0	114,6	115,9	94,7	99,0	96,6	93,7	94,4	102,3	92,8	99,1	102,3
Mai	94,1	93,7	100,3	81,0	113,8	112,4	90,7	91,7	95,4	91,5	92,5	99,8	91,9	96,2	99,2
Juni	90,7	90,3	97,4	77,2	107,9	110,4	87,1	88,7	93,7	88,1	88,1	97,2	87,3	92,8	94,4
Juli	93,1	92,2	98,8	77,3	103,7	113,7	89,3	89,3	102,3	92,4	90,3	96,0	87,5	98,0	100,8
Aug.	94,3	93,9	100,2	77,4	102,3	117,7	91,0	91,3	107,1	94,8	90,8	95,1	92,5	96,7	99,4
Sept.	91,8	91,4	98,8	76,7	98,8	116,7	88,0	86,0	104,3	95,4	87,6	94,9	91,2	93,8	95,8
Okt.	94,2	94,0	101,9	79,5	97,2	119,2	90,4	88,0	109,7	98,9	90,7	95,6	89,2	95,7	98,4
Nov.	99,2	99,1	106,3	83,9	105,6	124,0	96,0	96,7	112,6	106,4	95,1	98,8	89,9	99,6	103,1
Dez.	101,4	101,3	109,6	84,1	106,0	131,6	97,6	100,2	113,1	107,4	96,6	96,9	87,0	102,1	105,7
1976 Jan.	104,8	105,3	116,6	85,5	108,3	146,1	100,4	104,7	117,7	110,7	100,1	86,8	81,1	102,5	105,4
Febr.	106,5	107,3	118,1	86,2	109,9	149,4	102,7	111,9	115,9	113,2	99,4	85,7	77,1	102,5	101,8

Siehe auch Fachserie I, Reihe 2.
1) Jahres- bzw. Monatsdurchschnitte. Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen aller Borsentage eines Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen. — 2) Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie, Bergbau. — 3) Nachfolger der IG-Farbenindustrie.

Kapital der börsennotierten Aktiengesellschaften, Kurs, Dividende und Rendite der Aktien

Jahres- bzw. Monatsende	Aktien-gesellschaften	Grundkapital		Kurswert	Durchschnittswerte 1)		
		insgesamt	darunter börsennotiertes Stammkapital		Kurs	Dividende 2)	Rendite 2)
1971 3)	533	31 229	.	120 247	385,05	15,32	3,98
1972 3)	505	32 755	29 771	139 315	425,32	13,08	3,08
1973 3)	496	34 303	.	119 614	348,70	12,98	3,72
1974 3)	479	35 429	.	109 957	310,36	13,83	4,45
1974 4)	479	36 729	32 249	101 583	314,99	13,73	4,36
1975	471	39 177	34 553	134 405	388,98	13,67	3,52
1974 Nov.	481	35 388	.	108 336	306,14	13,83	4,52
Dez.	479	35 429	.	109 957	310,36	13,83	4,45
Dez. 4)	479	36 729	32 249	101 583	314,99	13,73	4,36
1975 Jan.	478	36 804	32 246	107 981	334,87	13,83	4,13
Febr.	477	36 847	32 240	119 575	370,89	13,87	3,74
Marz	477	37 210	32 352	120 902	373,71	13,80	3,69
April	477	37 540	32 668	124 476	381,03	13,91	3,65
Mai	477	37 884	32 858	116 190	353,61	13,44	3,80
Juni	476	38 129	33 200	117 545	354,05	13,57	3,83
Juli	475	38 219	33 600	125 567	373,71	13,61	3,64
Aug.	475	38 389	34 017	121 976	358,57	13,70	3,82
Sept.	475	38 982	34 275	120 257	350,86	13,62	3,88
Okt.	473	38 995	34 338	128 058	372,94	13,63	3,66
Nov.	471	39 137	34 441	134 036	389,18	13,65	3,51
Dez.	471	39 177	34 553	134 405	388,98	13,67	3,52
1976 Jan.	471	39 230	34 824	135 861	390,14	13,59	3,48
Febr.	471	39 317	34 874	135 711	389,14	13,55	3,48

Siehe auch Fachserie I, Reihe 2.
1) Für 1 Stück zu DM 100.— — 2) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende herangezogen worden. — 3) Ohne Vorzugskapital. — 4) Ab Dezember 1974 wird aufgrund methodischer Änderung für die Berechnung von den börsennotierten Aktiengesellschaften nur das an den deutschen Wertpapierbörsen jeweils zugelassene Stammkapital berücksichtigt.

Finanzen und Steuern

Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme, Fundierte Schulden, Gemeindesteuern

Mill. DM

Jahr Vierteljahr	Ausgaben der öffentlichen Haushalte ¹⁾							Einnahmen der öffentlichen Haushalte ¹⁾						
	Bund ²⁾	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Länder ³⁾	Gemein- den/Gv. 3)4)	ins- gesamt 3)4)	darunter Personal- ausgaben ⁴⁾	Baumaß- nahmen ⁵⁾	Bund ²⁾	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Länder ³⁾⁴⁾	Gemein- den/Gv. 3)4)	ins- gesamt 3)4)
1970	88 053	3 600	.	76 209	.	155 305	45 712	18 908	88 469	3 599	.	73 187	.	152 697
1971	98 808	3 607	.	87 935	.	175 138	54 571	22 304	97 733	3 516	.	82 474	.	168 509
1972	110 519	3 175	1 579	99 250	.	195 475	60 624	24 080	106 240	3 463	1 330	97 807	.	189 793
1973	121 757	3 016	1 329	114 669	.	218 503	69 356	25 500	118 986	3 476	1 557	112 801	.	214 551
1974	134 001	2 921	1 746	132 500	95 687	314 093	107 238	35 897	123 537	3 480	1 667	123 634	86 095	285 650
1974 2. Vj.	30 322	761	383	30 408	21 989	72 235	26 155	7 916	28 523	984	160	28 076	19 354	65 468
3. Vj.	32 762	694	456	32 462	24 225	76 636	25 520	9 806	30 586	859	659	31 312	22 362	71 773
4. Vj.	39 601	639	504	41 028	29 316	93 628	29 818	12 556	36 475	848	298	36 991	26 534	83 689
1975 1. Vj.	38 946	803	501	31 812	23 669	84 838	28 623	6 455	27 686	761	554	28 411	19 998	66 518
2. Vj.	37 457	789	426	34 211	23 798	83 350	28 826	8 073	26 893	938	309	28 983	20 986	64 775
3. Vj.	38 160	800	410	34 654	24 944	84 591	27 192	9 196	32 098	834	562	28 918	22 844	70 882

Jahr Vierteljahr	Nettokreditaufnahme ⁶⁾⁷⁾						Fundierte Schulden ⁶⁾⁸⁾⁹⁾					
	Bund ²⁾	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden/ Gv. ⁵⁾¹⁰⁾	insgesamt	Bund ²⁾	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden/ Gv. ¹⁰⁾	insgesamt
1970	+ 1 107	+ 7	.	+ 1 994	+ 2 810	.	47 745,8	6 710,0	1 295,9	27 447,8	39 974,0	123 173,5
1971	+ 1 442	+ 113	.	+ 4 672	+ 6 012	.	49 832,7	6 533,1	1 364,2	32 089,0	47 275,7	137 094,7
1972	+ 3 516	- 243	+ 110	+ 3 463	+ 6 360	+ 13 206	54 464,8	6 292,1	1 474,4	36 879,8	55 075,9	154 187,0
1973	+ 5 177	- 546	- 274	+ 2 586	+ 5 682	+ 12 625	57 113,8	5 753,7	1 150,8	39 447,2	61 846,4	165 311,8
1974	+ 9 475	- 381	- 45	+ 7 713	+ 5 394	+ 22 156	69 420,4	5 373,2	1 156,1	47 152,2	60 676,5	183 778,4
1974 3. Vj.	+ 3 217	+ 19	- 52	+ 2 440	+ 1 707	+ 7 331	64 323,3	5 627,2	1 073,0	43 366,3	59 687,5	174 077,3
4. Vj.	+ 3 763	- 258	+ 62	+ 3 536	+ 2 322	+ 9 425	69 420,4	5 373,2	1 156,1	47 152,2	61 507,4	184 609,3
1975 1. Vj.	+ 6 012	+ 340	+ 55	+ 2 137	+ 1 121	+ 9 664	74 722,6	5 716,4	1 211,1	49 996,2	61 472,7	193 119,0
2. Vj.	+ 11 413	- 411	+ 3	+ 3 632	+ 1 491	+ 16 128	84 996,7	5 304,1	1 164,0	53 663,0	63 372,8	208 500,6
3. Vj.	+ 8 408	- 32	- 125	+ 6 519	+ 1 839	+ 16 609	94 196,1	5 272,9	1 089,0	60 136,9	65 231,0	225 925,9

Jahr Vierteljahr	Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern										
	Grundsteuer		Gewerbe- steuer (E. u. K.) 100 %	Lohn- summen- steuer	Gewerbe- steuer- umlage ¹¹⁾	Gewerbe- steuer netto	Gemeinde- anteil an der Einkommen- steuer ¹²⁾	Zuschlag zur Grund- erwerb- steuer	Sonstige Gemeinde- steuern ¹³⁾	insgesamt ¹⁴⁾	darunter Stadt- staaten ¹⁵⁾
	A	B									
1970	445,9	2 237,2	10 727,6	1 389,3	4 331,2	7 785,7	6 891,7	588,3	291,0	18 239,8	1 755,9
1971	408,3	2 393,1	12 313,3	1 805,1	5 181,8	8 936,6	8 426,0	653,4	313,5	21 131,0	2 005,7
1972	397,8	2 606,6	14 846,5	2 176,1	5 847,2	11 175,4	10 089,9	725,4	323,4	25 318,5	2 361,9
1973	401,9	2 807,4	17 776,8	2 534,9	7 014,5	13 297,2	12 253,3	807,6	314,9	29 882,3	2 713,7
1974	410,3	3 110,6	18 774,5	2 793,7	7 354,3	14 213,9	13 695,0	814,7	413,5	32 657,9	3 061,2
1974 3. Vj.	113,9	947,9	4 760,5	714,5	1 805,0	3 670,0	3 061,7	209,3	89,0	8 091,8	771,4
4. Vj.	108,5	786,5	5 076,7	713,1	3 521,5	2 268,3	6 661,4	187,0	94,4	10 106,1	784,0
1975 1. Vj.	82,0	761,7	4 305,3	774,6	263,6	4 816,3	1 206,3	179,5	123,6	7 169,3	845,9
2. Vj.	105,4	876,6	4 504,2	708,4	1 637,2	3 575,4	3 278,3	189,4	112,8	8 137,8	730,6
3. Vj.	113,3	1 119,7	4 483,4	765,8	1 695,3	3 553,8	2 896,9	244,1	134,5	8 062,3	848,3

1) Erläuterungen zu den Ausgabe-/Einnahmearten siehe Fachserie L, Reihe 1/III, Vierteljahreszahlen zur Finanzwirtschaft. — 2) Einschl. der Deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeiten AG sowie der Krankenhausfinanzierung, die ab 1974 in den Bundeshaushalt einbezogen wird. — 3) Bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene. — 4) Gemeinden/Gv. bis 1973 nicht erhoben. — 5) Bis 1973 Gemeinden nur mit 10 000 und mehr Einwohnern und Gemeindeverbände. — 6) Ohne Schulden (aufnahme) bei Gebietskörperschaften. — 7) Nettokreditaufnahme = Saldo der Schuldenaufnahme (+) und Tilgung (-) von Kreditmarktmitteln. — 8) Am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums. — 9) Abweichungen der Ergebnisse bis 1973 gegenüber früheren Veröffentlichungen infolge methodischer Angleichung an die Erhebung zum 31. 12. 1974. — 10) Ab 1. Vj. 1974 ohne Schulden (aufnahme) der Eigenbetriebe. — 11) An Bund/Länder abgeführt. — 12) Soweit den Gemeinden zugeflossen. — 13) Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — 14) Nach der Steuerverteilung. — 15) Nur gemeindlicher Bereich.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ¹⁾

1970 = 100

Jahr Monat	Industrieerzeugnisse insgesamt		Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie ²⁾					Investitions- güter ³⁾	Verbrauchs- güter ³⁾	Bergbauliche Erzeugnisse zusammen
	einschl. elektr. Strom, Gas, Wasser	ohne	zusammen	Grundstoff- u. Produktions- güter-	Investitions- güter-	Verbrauchs- güter-	Nahrungs- und Genuß- mittel-				Erzeugnisse der industrien
1971 D	104,3	104,3	104,2	102,5	106,2	103,9	103,6	107,9	104,7	110,7
1972 D	107,0	106,8	106,6	102,5	109,1	107,5	107,7	111,9	108,4	117,0
1973 D	114,1	114,1	113,9	111,5	113,7	115,5	116,7	117,0	116,7	123,1
1974 D	129,4	129,7	129,1	137,7	124,3	129,0	123,4	127,6	130,4	158,0
1975 D	135,5	134,6	133,3	136,4	133,4	132,5	128,1	138,6	137,6	197,2
1974 Dez.	133,0	133,0	132,0	139,5	127,4	132,4	127,0	131,6	133,8	181,2
1975 Jan.	134,6	134,4	133,1	140,1	130,0	133,0	126,8	135,0	134,8	196,1
Febr.	134,7	134,3	133,0	138,3	131,4	132,9	126,4	136,7	134,8	196,5
Marz	134,6	134,2	132,9	136,5	132,8	132,6	126,5	137,7	135,0	196,5
April	135,3	134,6	133,2	136,7	133,5	132,6	127,0	138,4	136,2	195,4
Mai	135,4	134,6	133,3	136,2	133,9	132,6	127,3	138,9	136,4	195,0
Juni	135,4	134,5	133,2	136,1	133,8	132,3	127,4	139,0	137,3	195,0
Juli	135,5	134,5	133,1	135,5	134,1	132,1	127,9	139,3	137,6	198,4
Aug.	135,6	134,5	133,2	135,1	134,1	132,3	128,8	139,4	138,6	197,5
Sept.	136,0	135,0	133,6	136,1	134,2	132,3	129,6	139,5	139,8	197,9
Okt.	136,1	134,9	133,5	135,4	134,2	132,4	129,6	139,7	140,3	199,1
Nov.	136,0	134,7	133,3	134,8	134,1	132,5	129,7	139,7	140,1	199,1
Dez.	136,3	135,0	133,6	135,4	134,2	132,8	129,8	139,8	139,7	199,4
1976 Jan.	137,5	136,2	134,6	136,8	135,2	133,8	130,0	141,3	140,2	209,3
Febr.	138,4	137,2	135,6	139,2	135,7	134,3	130,5	142,0	140,9	209,4

Jahr Monat	Bergbaul. Erzeugnisse	Elektrischer Strom, Gas, Wasser		Mineralerzeugnisse		Steine und Erden	Eisen und Stahl		NE - Metalle und - Metall- halbzeug	Gießerei- erzeugnisse zusammen
	darunter Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	zusammen	darunter elektrischer Strom	zusammen	darunter Heizöle		zusammen	darunter Erzeugnisse der Hochofen-, Stahl- und Warm- walzwerke		
1971 D	111,9	103,3	102,7	109,5	117,1	108,7	104,4	104,2	84,4	103,3
1972 D	118,4	110,3	109,6	106,7	99,5	113,2	107,4	107,3	79,3	104,0
1973 D	124,2	115,1	114,7	129,8	141,0	116,2	116,1	116,6	97,4	110,6
1974 D	154,7	124,3	123,3	181,8	226,7	124,7	136,9	137,2	114,1	129,5
1975 D	191,0	148,3	144,1	181,4	224,9	128,6	129,0	127,5	84,1	138,3
1974 Dez.	172,2	132,6	130,8	182,4	234,3	127,0	139,5	139,2	87,8	133,6
1975 Jan.	189,6	137,6	136,2	182,4	229,6	126,8	143,4	142,4	84,7	135,2
Febr.	189,6	139,5	138,5	178,0	219,0	127,0	137,3	136,0	84,7	137,0
Marz	189,6	140,3	138,8	173,9	208,3	127,5	131,4	129,6	86,2	138,3
April	188,2	146,7	142,8	176,0	215,7	128,1	131,3	129,5	86,0	138,9
Mai	188,2	148,3	143,6	175,7	214,8	128,8	131,1	129,3	83,1	138,9
Juni	188,2	148,4	143,6	179,7	222,5	129,3	130,9	129,1	80,1	138,3
Juli	192,4	150,9	146,8	177,0	212,9	129,6	129,7	127,7	82,7	138,4
Aug.	192,4	151,3	147,0	178,5	218,1	129,6	125,6	124,2	86,9	138,6
Sept.	192,4	151,3	147,0	188,5	239,3	129,4	125,1	123,7	84,7	138,8
Okt.	193,8	154,8	148,2	190,5	244,7	129,1	120,6	119,0	83,3	138,8
Nov.	193,8	155,2	148,2	188,6	236,3	128,9	119,2	118,0	83,6	138,9
Dez.	193,8	155,5	148,2	187,9	237,8	128,7	122,2	121,2	83,3	139,0
1976 Jan.	205,9	157,2	149,2	190,6	238,6	129,1	124,7	124,1	84,5	140,7
Febr.	205,9	157,2	149,2	195,5	249,1	129,1	132,1	131,7	85,6	142,1

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbauerzeugnisse		Maschinenbauerzeugnisse				
		zusammen	darunter Ziehereien und Kalt- walzwerke	zusammen	darunter Stahl- und Leichtmetall- konstruk- tionen	zusammen	darunter			
							gewerbliche Arbeitsmaschinen	Kraft- maschinen	Land- maschinen	
	darunter Eisen-, Stahl- und Temperguß					zusammen	darunter Fördermittel			
1971 D	108,0	103,0	97,9	108,8	106,8	108,4	109,2	110,9	109,0	106,6
1972 D	110,4	101,5	98,0	110,5	106,8	113,0	114,3	116,0	109,4	112,5
1973 D	116,2	108,3	108,6	113,4	109,2	119,2	121,2	122,0	114,1	124,0
1974 D	136,8	130,1	135,2	124,1	115,6	131,2	133,4	130,7	125,1	140,2
1975 D	153,1	136,8	135,6	135,5	123,2	143,1	146,0	142,0	140,7	153,9
1974 Dez.	144,8	138,0	147,6	129,5	119,9	135,1	137,4	133,3	130,0	148,3
1975 Jan.	148,1	138,6	146,9	133,5	122,4	138,4	140,9	137,6	133,9	149,0
Febr.	151,0	138,7	145,6	135,0	123,1	140,3	142,9	139,7	134,8	149,6
Marz	152,9	139,5	141,2	135,1	123,2	141,8	144,4	140,2	136,8	150,9
April	153,7	139,5	138,9	135,8	123,4	142,8	145,3	142,0	140,5	152,9
Mai	154,0	138,5	136,8	136,1	123,7	143,5	146,3	142,1	140,7	153,0
Juni	153,9	137,7	135,3	136,1	123,5	143,9	146,9	142,7	140,9	153,1
Juli	153,8	136,9	133,4	135,7	123,2	144,2	147,2	142,9	142,3	153,1
Aug.	153,6	136,4	132,8	135,8	123,2	144,1	147,2	142,9	142,4	153,1
Sept.	154,1	135,2	130,9	135,8	123,3	144,3	147,3	142,9	143,6	156,4
Okt.	154,0	134,5	129,9	135,6	123,0	144,6	147,6	143,4	143,8	158,4
Nov.	153,8	133,3	127,5	135,6	123,0	144,8	147,8	143,9	144,0	158,3
Dez.	153,8	133,1	127,9	135,6	123,1	144,8	147,8	143,9	144,8	158,5
1976 Jan.	155,5	133,8	129,8	138,3	125,6	147,0	150,4	145,6	146,6	159,3
Febr.	156,6	134,1	131,0	138,7	126,4	147,9	151,3	146,2	149,8	160,2

Fußnoten siehe folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ¹⁾
1970 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge			Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren		Eisen- blech- und Metall- waren	Musik- instrumente, Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwaren	Chemische Erzeugnisse	Büro- maschinen; Daten- verarbeitungs- geräte und -einrichtungen
	zusammen	darunter			zusammen	darunter fein- mechanische Erzeugnisse				
		Kraftwagen und Krafträder	Teile für Kraftfahrzeuge und Kraftfahr- zeugmotoren							
1971 D	107,3	107,6	106,7	103,3	107,4	108,1	105,4	106,7	100,3	99,3
1972 D	111,8	112,8	109,0	105,5	110,9	111,7	107,9	112,4	100,2	95,9
1973 D	117,4	118,9	113,8	108,4	114,8	116,4	114,0	122,0	103,3	93,6
1974 D	128,1	129,8	124,9	116,2	123,6	126,1	126,7	142,6	129,6	95,7
1975 D	139,3	140,9	136,7	120,4	134,0	139,4	135,5	152,9	132,0	99,5
1974 Dez.	131,3	133,6	126,3	117,1	126,2	128,9	130,9	149,8	133,8	98,7
1975 Jan.	135,7	138,1	130,0	118,1	129,6	132,9	133,0	151,0	133,9	98,8
Febr.	137,3	138,8	134,1	119,1	132,1	138,0	134,3	152,8	133,8	99,9
März	139,4	141,2	136,4	120,0	133,5	138,4	134,9	153,0	132,9	100,3
April	139,4	141,3	136,1	120,6	134,2	139,5	135,2	152,9	132,8	100,3
Mai	139,7	141,3	137,1	120,8	134,7	140,0	135,8	153,4	132,7	99,9
Juni	139,2	140,6	137,0	120,6	134,8	140,4	135,9	153,0	131,9	99,9
Juli	139,7	141,3	137,3	120,8	134,8	140,4	136,3	153,0	131,2	99,3
Aug.	139,8	141,4	137,3	121,2	134,8	140,4	136,2	153,3	131,0	99,3
Sept.	140,4	141,6	138,9	120,9	134,8	140,4	136,2	153,6	130,4	99,2
Okt.	140,3	141,6	138,8	120,8	134,7	140,3	136,2	153,1	130,6	98,9
Nov.	140,2	141,6	138,7	120,8	134,9	140,3	136,0	152,9	130,6	98,9
Dez.	140,2	141,6	138,7	120,9	135,4	141,6	136,0	152,8	131,6	98,9
1976 Jan.	140,7	141,6	140,3	121,3	136,8	143,5	136,6	153,9	132,9	99,4
Febr.	140,9	141,6	141,2	121,6	137,7	144,4	137,1	154,9	133,1	100,0

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren		Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappwaren	Druckerei- erzeugnisse	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- und Asbestwaren
				zusammen	darunter Möbel					
1971 D	106,3	106,0	102,1	105,6	106,2	101,4	104,0	107,1	102,0	103,8
1972 D	111,3	109,8	101,5	109,9	111,1	98,4	106,4	109,9	102,3	100,5
1973 D	117,9	112,2	111,3	116,1	116,4	103,6	110,5	114,6	104,8	106,3
1974 D	130,5	124,0	126,7	126,7	127,8	138,5	140,8	130,6	125,0	134,3
1975 D	138,5	129,3	119,1	130,2	132,5	144,8	151,4	144,8	125,7	146,7
1974 Dez.	135,0	130,1	123,1	128,6	130,3	154,6	157,8	139,8	127,3	142,2
1975 Jan.	136,6	130,7	121,0	128,9	130,8	155,9	158,0	142,6	127,1	142,9
Febr.	136,8	130,9	120,5	129,3	131,4	153,8	157,3	143,1	126,8	143,0
März	137,8	130,5	119,9	129,9	132,2	152,9	155,2	143,2	126,8	145,4
April	138,4	130,4	119,3	130,1	132,4	150,9	154,4	144,1	126,3	146,0
Mai	138,6	130,5	119,0	130,2	132,5	146,7	152,9	144,8	125,7	146,0
Juni	138,8	129,8	118,6	130,3	132,7	145,0	151,8	144,8	125,2	145,9
Juli	138,8	128,9	118,6	130,4	132,7	142,2	150,1	144,8	124,5	147,5
Aug.	138,9	128,5	118,5	130,7	133,0	139,2	149,2	145,9	124,0	147,7
Sept.	138,9	128,3	118,3	130,7	133,1	138,4	148,2	145,9	125,0	148,9
Okt.	139,0	127,8	118,2	130,7	133,0	138,0	147,5	146,0	125,1	148,9
Nov.	139,4	127,3	118,3	130,6	133,2	137,6	145,9	146,2	125,8	148,8
Dez.	139,4	128,4	118,5	130,7	133,2	137,2	145,9	146,2	126,4	148,8
1976 Jan.	144,0	130,0	118,9	131,3	133,8	135,2	146,4	146,7	127,1	147,4
Febr.	144,5	131,0	120,1	132,0	134,8	134,8	146,3	146,6	127,2	147,9

Jahr Monat	Lederwaren und Schuhe			Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernährungsindustrie				Tabakwaren
	Leder	darunter				zusammen	darunter			
		zusammen	Schuhe				Mahl- und Schälmuhlen- erzeugnisse	Milch- und Molkereikase	Fleisch- und Fleisch- erzeugnisse	
1971 D	101,8	106,9	107,4	100,5	104,7	104,3	99,7	108,5	99,2	100,0
1972 D	118,9	114,4	114,8	104,3	108,7	107,6	97,3	114,1	107,6	108,0
1973 D	136,2	127,7	126,5	118,6	115,3	115,3	105,2	116,9	122,2	124,1
1974 D	125,5	135,6	134,5	129,2	123,0	123,2	113,5	124,7	124,1	124,1
1975 D	124,3	141,0	139,6	124,7	127,8	128,3	118,4	136,2	129,1	127,0
1974 Dez.	124,8	138,3	137,7	126,7	125,8	127,5	118,9	130,6	123,9	124,2
1975 Jan.	124,0	139,6	137,9	126,2	126,7	127,2	119,2	131,3	124,0	124,2
Febr.	123,2	140,3	138,6	125,4	127,0	126,8	119,1	131,6	124,0	124,2
März	123,6	140,4	138,8	124,8	126,9	127,0	118,1	133,7	124,3	124,2
April	124,1	140,5	138,9	124,6	127,2	127,6	117,4	134,6	125,0	124,2
Mai	124,1	140,7	139,1	124,8	127,4	127,3	117,1	134,9	126,0	126,9
Juni	123,2	140,6	139,1	124,1	127,4	127,5	116,0	134,9	128,7	126,9
Juli	122,9	141,0	139,6	123,7	128,0	128,0	116,5	135,1	128,8	127,0
Aug.	123,3	141,5	140,2	123,9	128,5	128,5	116,6	136,8	130,3	129,2
Sept.	123,2	141,5	140,2	123,9	128,7	129,7	118,6	139,2	133,3	129,2
Okt.	124,3	141,9	140,7	124,2	128,7	129,7	120,0	140,1	134,2	129,2
Nov.	126,7	142,2	141,1	124,8	128,7	129,8	120,9	141,0	134,9	129,2
Dez.	129,2	142,2	141,1	125,4	128,9	130,0	121,7	141,0	135,4	129,2
1976 Jan.	135,2	144,3	142,7	126,7	129,4	130,1	122,7	141,1	136,1	129,2
Febr.	137,1	144,6	143,1	127,7	129,5	130,7	122,9	141,1	138,5	129,2

Siehe auch Fachserie M, Reihe 3.

¹⁾ Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. — ²⁾ Industrieerzeugnisse insgesamt ohne Erzeugnisse des Bergbaues, elektr. Strom, Gas, Wasser. — ³⁾ Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter.

Wägungsschemata 1970 ausgewählter Baupreisindizes – Neubau in konventioneller Bauart – Bauleistungen am Bauwerk gem. DIN 276

Leistungsgruppe	Wohngebäude				Leistungsgruppe	Wohngebäude			
	insgesamt	Ein-familien-Gebäude	Mehr-familien-Gebäude	Gemischt-genutzte		insgesamt	Ein-familien-Gebäude	Mehr-familien-Gebäude	Gemischt-genutzte
Spültisch	5,95	3,31	7,17	6,38	Feuchtraum - Brennstelle	2,97	3,09	2,79	3,41
Brausewanne	0,93	2,24	—	2,05	Langfeld - Deckenleuchte	2,87	3,74	1,26	7,59
Einbau - Badewanne	3,75	4,14	4,25	0,98	Elektroherd	2,49	—	2,54	7,25
Spülabort	4,40	3,78	4,97	3,31	Klingel- und Türöffneranlage	1,12	0,91	0,99	2,08
Auslaufventil	2,48	4,33	2,17	0,06	Türsprechanlage	1,30	0,90	1,40	1,68
Wannenfullbatterie	1,00	0,34	1,46	0,48	Antennenanlage	2,50	2,83	2,79	0,70
Elektrische Kabel- und Leitungsanlagen in Gebäuden	39,52	26,89	44,51	44,86	Waschmaschine	1,31	—	2,19	0,41
Erdkabel	0,53	0,34	0,65	0,43	Kleinpumpe	2,02	0,91	2,64	1,72
Hauptleitung	4,88	3,15	5,74	4,91	Elektromotoren	0,03	—	—	0,21
Verteiler	5,73	3,03	7,45	4,28	Meß- und Regelgeräte	1,75	—	2,79	1,11
Brennstelle	4,38	3,75	4,59	4,82	Blitzschutzanlagen	1,34	3,71	0,36	0,55
Schuko - Steckdose	5,64	4,24	6,69	4,26	Blitzschutzanlage	1,34	3,71	0,36	0,55

Leistungsgruppe	Nichtwohngebäude			Leistungsgruppe	Nichtwohngebäude		
	Bürogebäude	Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	Gewerbliche Betriebsgebäude insgesamt		Bürogebäude	Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	Gewerbliche Betriebsgebäude insgesamt
Bauleistungen am Bauwerk	1 000	1 000	1 000	Dachdeckungs- und Dachabdichtungsarbeiten	10,98	79,44	39,05
Rohbauarbeiten	519,06	752,64	744,68	Asbestzement - Deckung	—	79,44	7,56
Erdarbeiten – Hochbau	16,69	6,34	24,22	Schiefer - Deckung	—	—	31,49
Mutterboden abtragen	0,67	1,61	2,02	Deckung auf Stahlbetondecke	10,98	—	—
Baugrube ausheben	6,89	4,04	6,85	Ausbauarbeiten	480,94	247,36	255,32
Rohrleitungsgraben ausheben	1,18	0,69	4,21	Klempnerarbeiten	9,44	12,68	31,59
Boden abfahren	4,14	—	3,17	Dachdeckung aus Platten	2,44	—	—
lösen und abfahren	0,87	—	2,04	aus Wellplatten	—	—	16,17
Fels abbrechen	1,05	—	3,55	Regenrinne	4,87	11,57	12,42
Boden verdichten	1,89	—	2,38	Regenfallrohr	0,51	1,11	0,69
Rammerarbeiten	1,29	—	2,42	Lichtkuppeln aus Kunststoff	1,62	—	2,31
Spundwand	—	—	0,93	Putz- und Stuckarbeiten	63,38	40,72	26,44
Bleibende Spundwand	0,86	—	0,88	Innenwandputz	23,53	21,24	8,18
Spundwand liefern	0,43	—	0,61	-deckenputz	13,83	4,68	1,98
Entwässerungskanalarbeiten	7,20	5,05	8,51	Außenwandputz	8,32	14,80	6,53
Beton- oder Stahlbetonrohr	—	—	1,87	Stuckgesims	2,09	—	—
Steinzeugrohr	4,39	3,23	4,64	Wandverkleidung	2,97	—	0,46
Kunststoffrohr	2,81	1,82	2,00	Deckenverkleidung	10,41	—	7,85
Mauerarbeiten	99,12	209,61	64,93	Drahtputzdecke	2,23	—	1,44
Ziegelmauerwerk	23,57	93,34	31,11	Fliesen- und Plattenarbeiten	34,31	11,92	2,53
Hohlblockmauerwerk	3,85	21,25	8,35	Wandbelag aus keramischen Fliesen	25,36	4,96	1,28
Gasbetonmauerwerk	23,45	49,97	8,24	Bodenbelag aus keramischen Fliesen	1,14	6,96	0,98
Leichte Trennwand	15,64	15,48	5,09	Trennwände aus Fliesenelementen	7,81	—	0,27
Glasbausternwand	1,71	—	2,84	Estricharbeiten	22,57	18,66	14,89
Stahl - Umfassungszarge	12,24	4,02	4,08	Dammschicht	5,33	—	2,37
Wandbauelemente	11,23	25,55	4,90	Schwimmender Zement - Estrich	17,24	18,66	11,90
-bauplatten	7,43	—	0,32	Anhydrit - Estrich	—	—	0,62
Beton- und Stahlbetonarbeiten	332,15	247,09	358,64	Asphaltbelagarbeiten	2,97	4,39	7,26
Beton für Fundamente	11,73	—	28,77	Hartgußasphalt - Estrich	2,97	4,39	7,26
für Wände	19,26	112,45	25,54	Tischlerarbeiten	64,23	50,38	5,42
Stahlbetondecke	7,10	115,41	9,13	Einfachfenster	26,12	3,58	1,34
Beton für Skelettbauten	76,22	—	82,13	Zimmertur	20,84	46,80	3,01
für Binder	—	—	2,28	Decken- oder Wandverkleidung	11,70	—	1,07
und Schalung für Skelettbauten	82,05	—	36,01	Einbauschrank	5,57	—	—
Schalung für Fundamente	3,95	—	11,76	Parkettarbeiten	3,55	—	0,36
für Skelettbauten	44,75	—	63,57	Stabparkett	2,84	—	0,36
Kubische Bewehrung	87,09	—	83,54	Mosaikparkett	0,71	—	—
Stahlbeton - Fertigteile	—	—	2,63	Rolladenarbeiten	5,36	—	—
- Fertigdecke	—	19,23	2,23	Rolladen	5,36	—	—
Beton für Brückenfahrbahnen	—	—	6,32	Metallbauarbeiten, Schlosserarbeiten	60,18	39,44	8,39
Schalung für Brückenfahrbahnen	—	—	4,73	Stahl - Fenster	34,36	36,92	5,43
Naturwerksteinarbeiten	2,53	—	0,37	- Feuerschutztür	16,43	1,51	0,90
Bodenplattenbelag	1,35	—	0,22	- Garagentor	—	—	0,41
Stufe	0,39	—	—	Treppengeländer	9,39	1,01	1,65
Stufenverkleidung	0,27	—	—	Verglasungsarbeiten	26,10	7,07	17,31
Fenster- oder Turumrahmung	0,52	—	0,15	Fensterglas	11,38	6,85	8,09
Betonwerksteinarbeiten	38,86	45,81	14,67	Mehrscheibensolierglas	7,19	—	0,93
Bodenplattenbelag	1,77	—	8,06	Gußglas	3,37	0,22	8,29
Asbestzement - Außenverkleidung	—	24,26	3,03	Kristallspiegelglas	4,16	—	—
Stufenverkleidung	12,85	7,98	3,19	Anstricharbeiten	32,32	12,99	11,28
Fenster- oder Turumrahmung	20,15	13,57	—	Dispersionsfarbe auf Innenputz	10,79	2,17	2,53
Fensterbank	4,09	—	0,39	auf Außenwand	3,44	3,33	2,38
Zimmer- und Holzbauarbeiten	—	150,28	—	Ölfarbe auf Putz	1,56	2,10	0,84
Dachverbandholz liefern	—	123,34	—	Lackfarbe auf Holz	12,15	4,36	1,64
abbinden	—	25,17	—	auf Heizkörper	2,93	—	1,21
Treppe	—	1,77	—	auf Stahlbauteil	1,45	1,03	2,68
Stahlbauarbeiten	7,72	—	227,38	Oberflächenschutzarbeiten an Stahl und Aluminium	—	—	18,38
Stahlfachwerk	5,58	—	196,45	Lackfarbe auf Stahlfläche	—	—	18,38
Stahlskelettkonstruktion	—	—	15,29	Bodenbelagarbeiten	22,62	—	0,39
Mast	—	—	0,11	PVC - Belag	2,70	—	—
Tor	—	—	7,42	Vinyl - Asbest - Fliesen	11,16	—	0,39
Glasdach	2,14	—	8,11	Linoleum	8,76	—	—
Abdichtung gegen nichtdruckendes Wasser	2,52	9,02	4,49				
Waagerechte Abdichtung	2,12	6,34	3,18				
Senkrechte Abdichtung	0,40	2,68	1,31				

Wägungsschemata 1970 ausgewählter Baupreisindizes – Neubau in konventioneller Bauart – Bauleistungen am Bauwerk gem. DIN 276

Leistungsgruppe	Nichtwohngebäude			Leistungsgruppe	Nichtwohngebäude		
	Bürogebäude	Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	Gewerbliche Betriebsgebäude insgesamt		Bürogebäude	Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	Gewerbliche Betriebsgebäude insgesamt
	Wägungsanteile in %				Wägungsanteile in %		
Tapezierarbeiten	0,82	—	—	Bleiabflußrohr	0,96	0,45	0,36
Tapete liefern	0,41	—	—	Waschtisch	3,15	0,83	2,01
Wandfläche tapezieren	0,41	—	—	Spültisch	0,41	—	—
Lüftungstechnische Anlagen	2,63	—	2,41	Brausewanne	—	1,77	0,80
Klimagerät	2,63	—	2,41	Einbau - Badewanne	0,46	—	—
Heiz- und zentr. Brauchwassererwärm.-anlg.	68,00	1,97	42,88	Spülabort	5,47	1,29	1,62
Wechselbrandkessel	21,25	—	9,64	Auslaufventil	0,84	1,05	0,92
Vollautomatischer Brenner	2,53	—	2,95	Wannenfüllbatterie	0,19	0,44	0,15
Stahlradiator	12,71	—	5,45	Elektrische Kabel- und Leitungsanlagen in Gebäuden	26,29	23,00	45,27
Gußradiator	3,30	—	6,02	Erdkabel	2,42	3,08	2,74
Stahlrohr für Heizung	18,45	—	10,87	Hauptleitung	4,72	3,83	4,79
Reguliereckventil	4,21	—	2,23	Verteiler	3,34	1,82	4,42
Warmwasserbereiter	0,99	—	2,81	Brennstelle	5,65	—	4,60
Gas - Wasserheizer	—	1,97	0,05	Schuko - Steckdose	2,88	—	1,32
Stahl - Erdbehälter	4,56	—	2,86	Feuchtraum - Brennstelle	1,92	10,90	9,77
Gas-, Wasser- und Abwasser - Installationsarbeiten in Gebäuden	35,17	19,34	18,22	Langfeld - Deckenleuchte	1,61	3,37	13,13
Stahlrohr	5,30	5,51	5,12	Elektroherd	0,42	—	—
Kupferrohr	6,07	—	1,93	Elektro - Heißwasserspeicher	1,37	—	0,58
Kupferrohr mit PVC - Mantel	0,70	1,40	1,04	Klingel- und Türöffneranlage	0,76	—	1,47
Abflußrohr	5,76	2,67	1,43	Türsprechanlage	1,20	—	1,95
GA - Rohr	5,86	3,93	2,84	Antennenanlage	—	—	0,50
				Blitzschutzanlagen	1,00	4,90	2,30
				Blitzschutzanlage	1,00	4,80	2,30

Leistungsgruppe	Sonstige Bauwerke		Leistungsgruppe	Sonstige Bauwerke	
	Straßenbau	Brücken im Straßenbau		Straßenbau	Brücken im Straßenbau
	Wägungsanteile in %			Wägungsanteile in %	
Bauleistungen am Bauwerk	1 000	1 000	Beton- und Stahlbetonarbeiten	—	624,57
Erdarbeiten – Hochbau	—	57,02	Beton für Fundamente	—	11,74
Mutterboden abtragen	—	7,07	für Wände	—	0,62
Baugrube ausheben	—	33,33	Stahlbetondecke	—	0,58
Rohrleitungsgraben ausheben	—	0,38	Beton für Skelettbauten	—	113,81
Boden abfahren	—	2,11	für Binder	—	59,65
losen und abfahren	—	2,08	und Schalung für Skelettbauten	—	8,45
verdichten	—	12,05	Schalung für Fundamente	—	2,17
Erdarbeiten – Tiefbau	283,51	—	für Skelettbauten	—	32,10
Mutterboden abtragen	7,43	—	Kubische Bewehrung	—	228,74
auftragen	7,73	—	Stahlbeton - Fertigteile	—	52,18
Rohrleitungsgraben ausheben	10,79	—	Beton für Brückenfahrbahnen	—	79,98
Boden abfahren	109,60	—	Schalung für Brückenfahrbahnen	—	34,55
losen und abfahren	52,36	—	Naturwerksteinarbeiten	—	7,58
Fels abbrechen	24,27	—	Sockelmauerwerk	—	7,58
Boden verdichten	71,33	—	Stahlbauarbeiten	—	98,88
Rammarbeiten	—	114,81	Deckbrücke in Stahlverbund	—	22,40
Spundwand	—	75,15	mit orthotroper Platte	—	76,48
Bleibende Spundwand	—	8,16	Abdichtungen gegen nichtdrückendes Wasser	—	1,11
Spundwand liefern	—	31,50	Waagerechte Abdichtung	—	0,87
Entwässerungskanalarbeiten	—	0,14	Senkrechte Abdichtung	—	0,24
Beton- oder Stahlbetonrohr	—	0,10	Metallbauarbeiten, Schlosserarbeiten	—	28,72
Steinzeugrohr	—	0,04	Stahl - Feuerschutztür	—	0,02
Oberbauschichten ohne Bindemittel	171,73	—	Treppengeländer	—	28,70
Frostschutzmaterial einbauen	171,73	—	Oberflächenschutzarbeiten an Stahl und Aluminium	—	5,22
Deckschichten	544,76	—	Lackfarbe auf Stahlfläche	—	5,22
Oberbauschichten mit hydraulischen Bindemitteln	297,50	—	Gas-, Wasser- u. Abwasser - Installationsarbeiten in Gebäuden	—	1,65
Frostschuttschicht vermörteln	175,86	—	GA - Rohr	—	1,65
Betonfahrbahndecke	121,64	—	Gerustarbeiten	—	0,08
Oberbauschichten mit bituminösen Bindemitteln	247,26	60,22	Stahlrohrgerüst	—	0,08
Bituminöse Tragschicht	56,63	2,07			
Heißeinbaufähiger Binder	120,02	—			
Gußasphaltdecke	25,53	57,86			
Teer - Asphalt - Feinbeton	45,08	0,29			

Siehe auch Fachserie E, Reihe 1.

Preisindizes für Bauwerke¹⁾
Neubau und Instandhaltung
1970 = 100

Jahr Monat	Neubau									
	Gesamt- baupreis- index für Wohn- gebäude	davon nach Kostenarten der DIN 276				Bauleistungen am Bauwerk				
		Bau- leistungen am Bauwerk	Gerat	Außen- anlagen	Baueben- leistungen	Büro- gebäude	Landwirt- schaftliche Betriebsgebäude	Gewerb- liche	Laborato- riums- anlagen der Chem. Industrie	Turnhalle
1971 D	...	110,3	111,4	110,4	...	110,1	110,5	110,8	110,8	110,9
1972 D	...	117,8	120,0	114,9	...	117,2	118,1	116,2	118,0	118,3
1973 D	...	126,4	123,8	122,7	...	125,5	126,3	123,2	127,3	126,8
1974 D	...	135,6	133,6	133,9	...	134,0	134,9	130,5	138,3	138,3
1975 D	137,3	138,9	139,7	138,6	122,8	136,8	137,9	134,1	143,3	143,3
1974 Febr.	...	130,9	130,6	128,2	...	129,5	130,4	125,7	133,3	132,9
Mai	...	136,7	133,2	134,6	...	135,1	136,1	132,2	139,0	139,1
Aug.	...	137,6	135,1	135,5	...	135,9	136,8	132,1	140,3	140,6
Nov.	...	137,3	135,5	137,1	...	135,6	136,4	132,1	140,5	140,6
1975 Febr.	135,8	137,3	138,9	137,3	121,7	135,4	136,1	132,0	141,6	141,3
Mai	137,7	139,3	139,7	139,1	123,2	137,2	138,4	134,4	143,7	143,8
Aug.	137,8	139,4	139,8	139,0	123,2	137,3	138,5	134,9	143,9	144,1
Nov.	137,8	139,4	140,5	139,0	123,1	137,2	138,5	135,2	143,8	143,9

Jahr Monat	Neubau						Instandhaltung von Wohngebäuden			
	Straßenbau	Straßentyp		Wirtschafts- wegebau	Brücken im Straßenbau	Staumauer	Ein- familiengebäude mit Schonheitsreparaturen	Mehr- familiengebäude ohne Schonheitsreparaturen	Mehr- ohne	Schonheits- reparaturen in einer Wohnung
		RQ 28,5	RQ 11,5							
1971 D	107,9	107,8	108,1	108,2	108,4	108,1	110,7	110,7	109,9	112,6
1972 D	109,3	109,2	109,5	110,3	112,9	113,1	117,7	117,7	116,4	120,8
1973 D	112,8	112,6	112,9	113,7	119,1	118,9	126,3	126,1	124,7	129,6
1974 D	123,6	124,2	123,0	125,1	125,5	122,8	138,5	138,3	137,2	141,5
1975 D	126,5	127,0	126,0	128,7	127,0	122,2	145,1	144,8	143,8	147,8
1974 Febr.	119,9	120,4	119,4	121,1	120,6	119,1	132,8	132,3	131,7	133,8
Mai	124,5	125,1	123,8	126,1	126,7	124,5	139,1	139,1	137,6	143,4
Aug.	125,2	125,9	124,6	126,8	127,0	124,3	140,8	140,7	139,3	144,6
Nov.	124,7	125,3	124,0	126,3	127,5	123,2	141,3	141,1	140,0	144,2
1975 Febr.	125,2	125,9	124,6	126,5	126,5	121,4	142,9	142,3	141,6	144,3
Mai	127,3	127,8	126,8	129,6	127,8	122,9	145,4	145,2	144,2	148,2
Aug.	126,9	127,3	126,4	129,1	127,2	122,4	146,0	145,9	144,7	149,3
Nov.	126,6	127,1	126,2	129,1	126,6	121,9	146,0	145,8	144,7	149,2

Siehe auch Fachserie M, Reihe 5/1.

1) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Kaufwerte von Bauland

Jahr 1) Vierteljahr	Baulandarten insgesamt			Baureifes Land			Rohbauland			Sonstiges Bauland 2)		
	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert
	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²
1970	119 965	174 792	25,29	86 498	96 159	30,74	25 254	53 575	19,60	8 213	25 059	16,56
1971	135 073	193 409	27,02	98 105	108 476	33,56	29 550	62 238	19,56	7 418	22 695	16,25
1972	136 013	202 782	31,41	96 612	110 803	40,23	31 764	66 676	22,54	7 637	25 303	16,15
1973	106 238	144 171	32,74	77 301	82 228	40,77	22 577	43 742	23,75	6 360	18 201	18,12
1974	94 236	112 648	31,69	69 657	65 472	40,34	17 581	30 851	22,20	6 998	16 325	14,91
1974 1. Vj	20 487	24 420	30,39	15 265	14 557	37,91	3 739	6 888	21,11	1 483	2 975	15,03
2. Vj	22 744	26 184	31,00	16 381	14 963	39,20	4 680	7 027	23,25	1 683	4 195	14,74
3. Vj	21 025	25 385	30,91	15 523	14 675	39,05	4 071	7 181	22,32	1 431	3 528	14,54
4. Vj	21 293	25 482	31,99	15 582	14 191	42,00	3 764	6 555	22,66	1 947	4 736	14,88
1975 1. Vj	18 861	22 455	30,08	14 338	13 145	39,56	3 044	5 329	19,01	1 479	3 981	13,61
2. Vj	23 053	25 512	34,94	17 867	16 468	43,04	3 385	5 149	23,12	1 801	3 895	16,35
3. Vj	21 824	22 794	35,17	17 073	15 275	43,17	3 226	4 854	21,05	1 525	2 664	15,01

Siehe auch Fachserie M, Reihe 5/11.

1) Jahresergebnis mit Nachmeldungen. — 2) Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen.

Index der Großhandelsverkaufspreise¹⁾

1962 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Wirtschaftsgruppen (Institutionelle Gliederung)								
		Großhandel mit								
		Getreide, Saaten, Pflan- zen, Futter- und Düngemit- teln sowie leb. Tieren	textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten und Fellen	technischen Chemikalien und Rohdrogen, Kautschuk und Kunstgummi	Kohle, son- stigen festen Brennstoffen und Mineralöl- erzeugnissen	Erzen, Eisen, NE - Metallen und Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffen und Installations- bedarf	Schrott und sonstigen Abfallstoffen	Nahrungs- und Genußmitteln	Bekleidung, Wasche, Aus- stattungs- und Sportartikel sowie mit Schuhen
1971 D	110,3	93,2	72,1	110,6	120,7	108,1	119,3	86,8	103,1	114,0
1972 D	114,5	97,0	111,6	107,8	125,5	109,4	124,1	77,3	108,3	119,5
1973 D	123,9	109,0	125,3	115,1	135,8	122,0	133,4	96,3	116,2	128,6
1974 D	142,3	112,3	93,1	158,8	171,4	144,7	151,7	173,2	119,9	142,7
1975 D	152,2	119,7	78,2	163,5	196,3	137,2	158,7	123,1	128,9	152,5
1974 Dez.	147,3	115,0	78,6	165,2	182,4	141,7	155,8	171,4	121,8	147,6
1975 Jan.	151,3	114,8	74,6	168,6	196,1	146,8	156,2	163,7	123,3	148,4
Febr.	151,3	115,2	70,8	168,3	195,6	145,3	156,0	145,1	124,1	151,7
März	151,4	115,9	74,8	167,0	195,5	140,9	158,5	129,2	126,4	152,1
April	151,6	117,0	75,7	165,6	194,1	138,3	159,5	128,3	129,4	152,0
Mai	151,9	117,7	74,9	166,6	194,7	137,4	159,6	121,5	130,1	152,2
Juni	152,6	119,8	74,9	161,6	195,2	136,4	159,5	118,7	132,9	152,2
Juli	152,2	118,5	75,0	160,6	195,8	135,4	159,1	117,4	130,8	152,9
Aug.	151,9	120,5	75,4	159,4	195,2	135,0	159,3	116,1	129,3	153,5
Sept.	152,2	122,3	76,3	159,3	196,6	133,9	159,3	113,8	128,9	153,5
Okt.	152,8	123,5	81,0	161,8	198,8	133,3	159,1	113,0	129,4	153,6
Nov.	153,2	125,0	89,6	160,5	199,6	132,4	158,7	106,5	129,9	153,7
Dez.	153,6	126,4	95,6	162,1	198,9	131,4	159,0	103,8	132,7	154,4
1976 Jan.	156,5	130,4	100,9	161,0	207,0	133,4	159,4	109,8	134,4	153,4
Febr.	158,1	133,8	105,6	161,6	208,2	135,7	160,0	121,5	136,3	154,1

Jahr Monat	Wirtschaftsgruppen (Institutionelle Gliederung)						Warengruppen			
	Großhandel mit						Getreide, Saaten, Futter- und Dungemittel, lebende Tiere	textile Rohstoffe und Halbwaren, Häute, Felle	technische Chemikalien, Rohdrogen	Kohle, sonstige feste Brennstoffe, Mineralöl- erzeugnisse
	Eisen- und Metallwaren sowie m. Fer- tigwaren aus Kunststoffen, Glas, Feinke- ramik u. Holz	elektro- techn., feinn- mech. u. opt. Erzeugnissen, Schmuck-, Le- der-, Galant- u. Spielw. so- wie Musik- instrumenten	Fahrzeugen u. Maschinen (ohne Gh. m. Spezialmasch. des Nahrungs- u. Genußmit- telgewerbes)	techn. Bedarf u. Spezialbe- darf versch. Wirtschafts- zweige	pharmazeut. u. kosmet. Erzeugnissen, Dental-, Labo- r-, Kranke- nspflege- u. Friseur- bedarf	Papier, Papierwaren und Druck- erzeugnissen				
1971 D	125,8	108,6	115,1	114,0	128,6	112,3	92,5	80,0	110,7	120,9
1972 D	130,1	112,1	119,6	122,0	136,0	115,4	95,5	125,1	110,0	125,6
1973 D	139,3	118,5	124,1	130,4	144,6	123,0	106,1	127,9	114,1	136,2
1974 D	164,0	141,0	137,1	147,0	161,6	167,0	111,5	98,4	151,9	172,1
1975 D	179,2	148,9	149,1	155,0	175,1	182,8	118,2	87,0	155,5	197,5
1974 Dez.	170,8	144,1	143,1	151,8	170,3	189,1	114,8	87,0	157,2	183,4
1975 Jan.	173,4	144,5	144,4	153,3	171,5	189,6	114,5	81,9	160,0	197,3
Febr.	174,9	144,9	145,8	153,5	172,3	189,0	115,4	78,2	159,8	196,8
März	176,1	147,0	147,6	153,9	172,7	187,8	116,3	84,3	159,3	196,6
April	178,1	148,4	149,3	154,6	173,5	186,6	117,2	85,1	159,3	195,2
Mai	179,5	149,6	149,5	154,4	174,4	184,9	117,0	82,1	159,9	195,7
Juni	181,0	149,8	149,8	154,6	175,2	183,0	116,7	82,3	154,1	196,3
Juli	181,3	150,0	150,0	155,2	175,6	181,5	116,1	83,4	152,5	197,0
Aug.	181,6	150,6	150,2	155,3	176,7	179,9	118,2	83,6	152,5	196,3
Sept.	181,5	150,7	150,6	155,4	176,8	179,1	120,2	84,7	152,5	197,7
Okt.	181,0	150,5	150,5	155,6	177,0	177,8	121,2	91,9	152,5	200,0
Nov.	181,1	150,6	150,5	156,4	177,3	177,6	122,1	100,9	150,0	201,0
Dez.	180,9	150,2	150,5	157,9	177,6	177,1	122,9	105,9	153,0	200,1
1976 Jan.	181,0	150,8	150,8	160,4	178,0	172,0	125,1	113,4	150,7	208,4
Febr.	181,5	150,8	151,4	161,3	178,2	163,5	127,6	119,3	150,7	209,7

Jahr Monat	Warengruppen									
	Eisen, Stahl, NE - Metalle und deren Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffe, nichtelektr. Installations- bedarf	Schrott und sonstige Abfallstoffe	Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wasche, Ausstattungs- artikel und Schuhe	Eisen- und Metallwaren, Fertigwaren aus Kunststoffen u. a.	elektro- technische, feinnmech. und optische Erzeugnisse, Schmuck- waren u. a.	Fahrzeuge, Maschinen (ohne Spezial- maschinen des Nahrungs- und Genußmittel- gewerbes)	pharmazeut. u. kosmet. Er- zeugnisse, Den- tal-, Labor- und Kranken- pflegeartikel, Friseurbedarfs- artikel	Papier, Papierwaren, Druck- erzeugnisse, Schul- und Büroartikel
1971 D	107,2	119,7	87,8	102,6	114,0	115,5	121,1	115,5	122,8	111,9
1972 D	109,4	124,9	77,6	108,0	119,6	118,2	125,7	119,7	128,9	114,6
1973 D	120,9	133,7	97,4	116,4	128,8	126,4	135,3	124,1	135,6	121,8
1974 D	139,8	151,3	177,4	119,8	142,5	148,6	163,4	136,0	149,9	166,1
1975 D	136,6	158,0	127,6	129,1	152,0	161,2	172,7	147,3	161,5	180,9
1974 Dez.	138,9	155,3	177,6	121,8	147,3	155,2	167,3	141,7	157,7	188,5
1975 Jan.	145,7	155,1	170,4	123,1	148,1	157,5	167,7	143,0	159,1	189,1
Febr.	145,4	154,9	150,5	123,9	151,2	158,5	168,2	144,2	159,7	188,0
März	140,8	157,8	132,9	125,5	151,6	159,5	171,1	146,0	160,0	186,7
April	137,3	158,9	132,4	127,9	151,5	160,8	171,9	147,6	160,5	185,1
Mai	137,0	159,0	125,3	129,3	151,6	162,0	173,4	147,7	161,0	183,0
Juni	136,4	158,9	122,8	132,9	151,7	162,8	173,6	147,9	161,4	181,0
Juli	135,2	158,5	121,9	131,0	152,3	162,9	173,7	148,1	161,8	179,2
Aug.	134,2	158,8	120,9	129,8	152,8	162,8	174,5	148,2	162,5	177,5
Sept.	132,9	158,8	118,6	129,6	152,9	162,4	174,8	148,6	162,4	176,7
Okt.	132,2	158,7	117,9	130,2	153,0	161,9	174,6	148,6	162,8	175,1
Nov.	131,7	158,2	110,6	131,4	153,1	161,9	174,7	148,6	163,1	174,8
Dez.	130,9	158,4	107,5	134,0	153,8	161,5	174,4	148,7	163,2	174,4
1976 Jan.	132,7	158,8	114,0	136,7	152,8	161,3	176,0	148,8	163,3	169,6
Febr.	134,6	159,4	127,1	139,3	153,5	161,5	176,2	149,4	163,4	161,9

Siehe auch Fachserie M, Reihe B.
1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Index der Einzelhandelspreise¹⁾

umbasiert auf 1970 = 100

Jahr 2) Monat	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren									
	Einzelhandel insgesamt	zusammen	darunter mit							
			Nahrungs- und Genußmitteln versch. Art 3)	Kartoffeln, Gemüse, Obst und Sudfrüchten	Milch, Milcherzeug- nissen, Fettwaren und Eiern	Fischen und Fisch- erzeugnissen	Süßwaren	Kaffee, Tee und Kakao	Getränken	Tabakwaren
1971 D	104,9	104,1	104,2	100,2	107,2	107,7	102,9	101,7	102,9	100,8
1972 D	110,0	109,3	109,2	107,6	112,5	118,2	105,9	103,4	108,3	107,2
1973 D	117,0	116,6	116,1	120,5	116,5	134,8	109,6	107,2	113,4	118,6
1974 D	125,9	123,6	123,6	123,2	124,0	150,9	115,2	111,2	116,9	119,9
1975 D	133,9	131,4	131,6	138,5	132,8	153,6	121,6	113,4	119,5	124,6
1974 Dez.	130,0	126,7	127,1	119,7	129,3	155,3	118,7	112,9	118,2	120,8
1975 Jan.	131,1	128,1	128,4	125,3	129,9	160,5	119,3	113,2	118,5	120,9
Febr.	131,9	128,7	129,1	127,8	130,2	157,1	119,5	112,8	118,6	120,9
März	132,4	129,2	129,8	130,2	131,1	147,9	119,9	112,4	118,6	121,0
April	133,1	130,8	131,2	138,4	132,0	154,1	120,7	112,7	119,1	121,1
Mai	133,8	132,5	132,9	151,1	132,5	149,7	121,2	112,6	119,3	121,2
Juni	134,8	134,5	134,5	162,0	132,5	151,5	121,6	112,7	119,4	122,0
Juli	134,7	133,3	133,4	153,7	132,4	147,2	121,9	112,7	119,6	122,0
Aug.	134,2	131,6	131,8	139,0	132,7	147,5	122,3	112,9	119,7	122,0
Sept.	134,6	131,6	131,9	135,4	133,7	149,1	122,9	113,6	120,0	122,1
Okt.	135,0	131,7	131,9	131,6	135,1	158,1	123,1	114,7	120,4	122,1
Nov.	135,4	132,0	132,2	132,6	135,4	156,4	123,2	115,2	120,5	122,1
Dez.	135,7	132,5	132,6	134,4	135,8	163,9	123,3	115,3	120,5	122,4
1976 Jan.	136,7	134,2	134,3	145,3	136,3	166,7	123,4	115,6	120,7	122,4
Febr.	137,8	136,5	136,4	162,8	136,7	161,3	123,5	115,8	120,8	122,4

Jahr 2) Monat	Einzelhandel mit Bekleidung, Wasche, Sportartikeln und Schuhen						Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf			Einzelhandel mit Elektro-, Optikerzeugnissen u. Uhren		
	zusammen	mit Textilwaren					zusammen	davon mit			zusammen	dar. mit Elektro- erzeugnissen (a. n. g.), Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten
		zusammen	Textil- waren versch. Art 3)	Ober- bekleidung	Wäsche, Wirk- und Strick- waren	mit Schuhen und Schuhwaren		Eisen-, Metall- und Kunststoff- waren (a. n. g.)	Haushalts- keramik und -glaswaren	Möbeln		
1971 D	105,8	105,1	105,1	105,2	105,0	109,2	105,7	105,4	105,7	105,7	103,2	102,5
1972 D	112,0	110,7	110,7	111,2	110,5	118,0	110,0	109,4	110,2	110,2	108,8	104,5
1973 D	120,0	118,1	118,0	119,1	117,6	129,2	115,8	114,7	116,1	116,3	113,2	105,4
1974 D	129,1	127,3	127,0	128,1	127,8	137,6	126,1	126,1	127,6	125,7	123,2	109,2
1975 D	135,9	134,2	134,2	134,1	135,8	144,2	133,7	135,6	136,6	132,3	129,4	112,8
1974 Dez.	133,2	131,5	131,3	131,6	133,1	141,4	130,7	131,5	133,3	129,9	126,7	111,4
1975 Jan.	133,7	131,9	131,8	132,1	133,6	142,0	131,3	132,0	133,9	130,5	127,2	111,6
Febr.	134,4	132,6	132,7	132,7	134,2	142,7	132,3	133,9	135,4	131,0	128,2	112,2
März	134,6	132,9	132,9	133,0	134,5	142,9	132,7	134,2	135,6	131,3	128,5	112,4
April	134,8	133,1	133,1	133,1	134,7	143,2	133,0	134,8	136,2	131,6	128,8	112,5
Mai	135,1	133,3	133,4	133,3	135,0	143,3	133,3	135,1	136,5	131,8	129,1	112,7
Juni	135,3	133,6	133,6	133,6	135,2	143,6	133,7	135,6	136,9	132,1	129,3	112,8
Juli	136,1	134,5	134,6	134,3	136,1	144,0	134,2	136,2	136,6	132,8	129,9	113,3
Aug.	136,2	134,6	134,8	134,4	136,3	144,2	134,3	136,4	136,8	132,9	130,1	113,2
Sept.	136,9	135,2	135,4	135,1	136,9	145,2	134,7	136,8	137,3	133,2	130,3	113,3
Okt.	137,4	135,7	135,8	135,7	137,3	145,9	134,9	137,1	137,6	133,3	130,5	113,2
Nov.	137,8	136,1	136,3	136,1	137,7	146,4	135,0	137,3	137,8	133,4	130,4	113,0
Dez.	138,0	136,3	136,4	136,3	137,9	146,6	135,1	137,4	138,0	133,5	130,4	112,9
1976 Jan.	138,4	136,6	136,8	136,7	138,2	147,4	135,5	137,8	138,3	133,9	130,6	113,0
Febr.	139,0	137,2	137,3	137,3	138,6	148,0	136,0	138,1	138,9	134,5	131,1	113,0

Jahr 2) Monat	Einzelhandel mit Papierwaren und Druck- erzeugnissen	Einzelhandel mit pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen			Einzelhandel mit Kohle und Mineralölzeugnissen			Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen		Einzelhandel mit sonstigen Waren
		zusammen	darunter in		zusammen	davon mit		zusammen	dar. mit Fahrzeugen, deren Teilen und Zubehör	
			Apotheken	Drogerien		Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeugnissen (Tankstellen - Absatz)			
1971 D	107,0	104,5	105,0	104,2	108,2	108,6	105,3	105,8	105,4	104,1
1972 D	109,6	109,5	110,5	108,8	114,4	114,8	110,8	110,3	109,9	108,6
1973 D	115,1	114,4	115,2	114,2	128,5	128,3	129,2	115,1	114,2	113,5
1974 D	125,4	121,7	121,5	122,7	152,1	151,6	157,7	124,1	122,5	123,8
1975 D	136,3	128,6	127,6	130,9	168,2	169,6	155,1	133,1	131,0	132,5
1974 Dez.	132,6	125,9	124,5	128,7	159,4	160,2	153,0	128,8	126,7	130,8
1975 Jan.	133,3	126,3	124,8	129,4	166,2	167,7	153,4	129,6	127,6	133,6
Febr.	134,4	127,8	126,4	130,8	167,1	168,6	152,8	130,6	128,4	133,6
März	134,9	127,9	126,4	131,0	166,8	168,3	152,4	131,5	129,5	133,5
April	135,4	128,1	126,5	131,2	164,6	166,0	152,1	132,8	131,0	133,5
Mai	136,0	128,4	126,9	131,5	163,7	165,1	151,5	133,2	131,3	132,8
Juni	136,5	128,8	127,3	132,0	164,9	166,2	154,0	133,2	131,2	133,2
Juli	136,5	128,1	126,9	130,3	166,1	167,5	154,2	133,6	131,5	130,5
Aug.	136,6	128,3	127,1	130,5	166,6	168,0	154,4	133,7	131,7	128,0
Sept.	137,1	129,2	128,6	130,7	169,9	171,3	157,8	134,0	132,0	129,6
Okt.	137,7	129,5	128,8	131,0	173,6	175,2	158,9	134,5	132,5	132,1
Nov.	137,5	130,1	129,8	131,2	174,4	176,0	159,7	134,9	132,8	134,2
Dez.	139,2	130,8	131,1	131,3	174,2	175,8	159,8	135,1	133,0	135,8
1976 Jan.	139,4	131,0	131,3	131,4	177,5	179,4	160,9	135,2	133,1	140,9
Febr.	139,6	131,2	131,5	131,6	179,1	180,8	164,1	135,5	133,4	141,0

Siehe auch Fachserie M, Reihe 6.

1) Nach der Umsatzstruktur des Jahres 1962. — 2) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. —

3) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

Preisindex für die Lebenshaltung
1970 = 100

Jahr Monat 6)	Lebenshaltung		Hauptgruppe 7)								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren 8)	Nahrungs- und Genußmittel (einschl. Verzehr in Gaststätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete 9)	Elektri- zitat, Gas, Brenn- stoffe	übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichten- über- mittlung	Dienstleistungen für die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen
2 - Personen - Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern 4)											
1971 D	104,7	104,6	103,5	106,1	106,0	104,5	105,0	108,3	105,5	104,7	104,4
1972 D	110,6	110,4	109,5	112,7	112,0	110,5	109,4	116,4	111,1	108,8	108,5
1973 D	118,5	117,5	117,7	121,6	118,8	122,3	113,9	130,7	117,8	114,5	114,6
1974 D	126,3	124,9	123,4	131,3	125,2	139,2	122,5	138,7	126,5	127,8	121,6
1975 D	134,7	133,0	130,0	138,3	134,9	155,9	130,5	150,1	135,3	136,9	127,1
1974 Dez.	129,3	128,2	125,2	135,7	127,3	144,8	128,5	143,7	131,0	133,2	124,2
1975 Jan.	130,6	129,0	126,4	136,2	128,5	150,5	129,7	142,3	132,1	133,8	124,4
Febr.	131,4	130,0	126,7	136,9	129,8	151,4	130,1	145,4	133,5	134,8	125,5
März	132,2	130,8	127,1	137,2	131,5	151,9	130,1	148,5	133,9	135,4	125,6
April	133,4	131,6	128,8	137,5	133,5	151,8	130,6	146,7	134,4	136,0	125,7
Mai	134,5	132,3	130,5	137,9	134,9	151,5	130,4	150,6	134,8	136,5	125,8
Juni	135,9	133,2	132,4	138,1	135,9	153,3	130,5	154,5	135,4	136,7	125,9
Juli	136,0	133,7	132,0	138,1	136,3	155,4	129,7	155,2	135,7	137,1	126,0
Aug.	135,6	134,2	130,5	138,3	136,9	156,2	129,4	155,7	136,0	137,2	128,8
Sept.	136,1	134,7	130,7	139,1	137,4	160,0	130,0	152,2	136,2	137,7	129,2
Okt.	136,5	135,1	131,0	139,6	137,9	162,8	131,2	148,4	136,8	138,6	129,2
Nov.	136,9	135,4	131,4	140,1	138,1	163,1	132,0	149,0	137,1	138,8	129,3
Dez.	137,6	136,0	132,1	140,3	138,5	162,7	132,7	152,6	137,6	140,3	129,3
1976 Jan.	139,1	136,6	134,2	140,9	139,3	165,0	134,4	152,6	138,5	140,8	129,4
Febr.	140,4	137,0	136,6	141,5	140,3	165,8	134,5	151,9	139,3	140,9	130,1

Einfache Lebenshaltung eines Kindes 5)

1971 D	105,2	.	104,4	106,3	105,9	106,4	105,0	106,7	104,8	106,9	.
1972 D	111,8	.	111,1	113,2	111,5	116,6	109,7	117,8	110,2	112,7	.
1973 D	120,6	.	120,8	121,9	117,9	128,5	115,1	127,1	118,2	121,7	.
1974 D	129,4	.	128,8	131,5	123,8	147,0	124,8	138,6	128,8	134,1	.
1975 D	139,2	.	138,3	138,9	133,3	167,2	132,5	155,2	139,2	144,6	.
1974 Dez.	132,9	.	131,1	136,3	125,6	155,4	129,8	145,7	134,6	139,5	.
1975 Jan.	134,9	.	133,6	136,8	126,8	162,2	130,4	148,4	135,6	141,6	.
Febr.	135,8	.	134,4	137,6	128,0	164,6	131,1	150,1	137,3	142,4	.
März	136,4	.	134,8	137,9	129,6	165,0	131,5	151,7	137,6	142,8	.
April	138,6	.	138,4	138,2	131,7	163,8	131,9	153,3	138,2	143,1	.
Mai	140,9	.	142,3	138,6	133,2	163,4	132,3	153,8	138,6	143,8	.
Juni	142,8	.	145,6	138,7	134,3	164,4	132,6	154,1	139,2	144,2	.
Juli	141,3	.	141,9	138,7	134,9	166,6	132,8	155,2	139,6	145,2	.
Aug.	139,0	.	136,9	138,9	135,5	167,2	133,0	157,5	139,9	145,4	.
Sept.	139,4	.	136,9	139,6	136,1	169,8	133,4	158,3	140,5	146,3	.
Okt.	139,8	.	136,9	140,4	136,5	172,8	133,5	158,6	140,9	146,5	.
Nov.	140,4	.	137,9	140,7	136,5	173,5	133,7	160,1	141,5	146,6	.
Dez.	141,5	.	139,8	140,9	137,0	173,4	133,8	161,2	141,7	146,9	.
1976 Jan.	144,9	.	145,5	141,5	137,8	176,4	134,2	168,0	142,6	147,9	.
Febr.	148,9	.	152,7	142,1	138,7	177,5	134,7	170,0	143,4	149,0	.

Siehe auch Fachserie M, Reihe 6.

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 294 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1970. — 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 998 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1970. — 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 157 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1970. — 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 532 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1970. — 5) Bedarfsstruktur 1965 für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr. — 6) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 7) Nach dem Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch (Gliederung nach dem Verwendungszweck). — 8) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Eier, Frischfleisch, Blumen, Kohle, Heizöl. — 9) Bei dem Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes sind neben den Altbauwohnungen nur solche Neubauwohnungen erfaßt, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden. — 10) Ohne Preisreihe für Wasserverbrauch.

Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakwaren														
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1)2)				Durchschnittswerte 2)						
	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak		
	Mill. St				Mill. DM				Pf je St				DM je kg		
1971 MD	10 458	258	412	162	1 063	975	66	13	8	9,32	25,75	32,41	50,52		
1972 MD	10 539	254	442	175	1 162	1 068	67	16	11	10,14	26,34	35,94	62,61		
1973 MD	10 455	234	494	170	1 269	1 174	64	20	11	11,23	27,21	39,75	66,51		
1974 MD	10 668	223	503	154	1 292	1 199	62	20	10	11,24	27,60	40,48	67,97		
1975 MD	10 517	213	629	160	1 325	1 225	60	28	12	11,65	28,43	44,98	72,90		
1974 Nov.	11 146	218	525	144	1 347	1 253	63	21	10	11,24	29,08	40,47	67,59		
Dez.	7 427	143	355	113	898	834	41	15	8	11,23	28,56	42,61	67,54		
1975 Jan.	11 313	252	565	183	1 379	1 272	70	24	13	11,24	27,68	41,76	73,58		
Febr.	10 018	212	410	163	1 214	1 127	59	17	12	11,25	27,65	41,20	71,13		
Marz	9 659	201	437	166	1 176	1 089	55	19	12	11,26	27,54	44,29	71,21		
April	11 298	215	569	144	1 388	1 292	60	26	10	11,43	27,94	45,40	70,30		
Mai	9 324	185	473	192	1 189	1 103	51	22	14	11,83	27,41	46,74	74,08		
Juni	10 013	227	409	153	1 280	1 186	64	19	11	11,84	28,32	45,91	70,73		
Juli	10 499	184	391	119	1 322	1 241	54	18	9	11,82	29,68	45,74	72,84		
Aug.	9 896	178	516	103	1 249	1 169	50	23	7	11,81	28,08	44,85	72,54		
Sept.	10 877	244	542	165	1 396	1 287	70	25	13	11,84	28,81	46,69	76,74		
Okt.	12 049	261	627	148	1 543	1 424	78	29	11	11,82	30,00	46,57	75,97		
Nov.	10 869	216	1 090	152	1 410	1 286	64	50	11	11,83	29,39	45,68	73,37		
Dez.	10 376	178	1 519	229	1 360	1 226	50	68	16	11,81	28,28	44,53	72,02		
1976 Jan.	8 918	198	133	126	1 130	1 056	56	7	10	11,84	28,46	55,15	77,76		

Jahr Monat	Bierausstoß		Versteuertes Mineralöl							
	insgesamt	darunter Vollbier	insgesamt	darunter				Heizöl		
				Leichtöl 3)	Gasöl 4)5) (Diesel- kraftstoff)	anderes Schweröl und Reinigungs- extrakte 6)	Flüssiggas	Heizöl EL und L 5)	Heizöl M,S und ES 6)	
	1 000 hl		1 000 dt	1 000 hl			1 000 dt			
1971 MD	7 502	7 412	66 419	18 610	18 583	7 193	398	420	38 210	20 004
1972 MD	7 588	7 503	69 858	19 919	19 892	7 424	383	438	40 661	20 717
1973 MD	7 706	7 618	74 368	20 472	20 429	7 909	374	473	43 794	21 504
1974 MD	7 732	7 644	64 185	20 047	19 997	7 571	328	481	37 500	18 011
1975 MD.	7 787	7 699	62 211 p	21 728 p	21 672 p	7 750 p	369 p	511 p	37 126 p	16 255 p
1974 Nov.	6 867	6 751	66 123	20 226	20 167	8 298	325	566	35 731	20 797
Dez.	7 660	7 497	63 206	19 835	19 785	6 492	273	558	38 667	17 015
1975 Jan.	7 094	7 025	64 585	19 981	19 929	6 214	331	563	41 057	15 971
Febr.	6 457	6 377	67 595	18 488	18 439	6 365	302	523	45 083	15 088
Marz	6 974	6 880	64 912	20 630	20 582	7 017	327	567	41 424	15 475
April	8 170	8 071	67 116	22 406	22 362	8 378	378	415	40 011	17 713
Mai	8 263	8 180	57 276	23 086	23 024	7 499	332	410	35 601	13 290
Juni	8 279	8 210	52 043	22 008	21 953	8 073	379	394	29 374	13 609
Juli	9 058	8 978	61 352	23 390	23 341	8 006	415	426	38 326	14 026
Aug.	8 770	8 689	63 495	22 080	22 029	8 351	366	420	39 947	14 250
Sept.	8 225	8 172	55 268	21 830	21 771	8 754	402	534	30 604	14 771
Okt.	7 461	7 388	58 456	23 353	23 281	9 498	422	618	28 362	19 374
Nov.	6 603	6 495	61 912	20 783	20 711	7 850	365	595	31 751	21 149
Dez.	8 086	7 921	72 525 p	22 702 p	22 639 p	6 998 p	406 p	670 p	43 977 p	20 339 p
1976 Jan.	6 603	6 539	74 514 p	19 857 p	19 800 p	6 075 p	298 p	522 p	49 942 p	17 449 p

Jahr Vierteljahr	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker		
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol- veraltungen 7)	darunter zu Trinkbranntwein- zwecken	Schaumwein 8)	schaumwein- ähnlichen Getränken	Roh- und Verbrauchs- zucker 9)	Starkezucker und -sirup	Rübensäfte, Rüben- (Rohr- zuckerabläufe 10)
971 VjD	856	812	415	44 671	3 385	4 627	356	326
972 VjD	737	758	358	48 925	2 987	4 699	384	311
973 VjD	809	811	365	53 471	3 520	5 112	416	298
974 VjD	875	787	340	56 697	3 558	5 049	412	273
975 VjD	699 p	747 p	356 p	60 395	3 421	...	...	...
974 4. Vj	841	692	294	80 414	2 638	5 727	378	234
975 1. Vj	881	779	390	49 651 r	2 841	4 625	512	221
2. Vj	748	759	367	45 261 r	4 679	5 136	500	255
3. Vj	467 p	763 p	368 p	55 506 r	3 522	4 273	472	274
4. Vj	699	687	298	91 163	2 644	...	...	...

siehe auch Fachserie L, Reihe 8.

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen — 2) Die Kleinverkaufs- und Durchschnittswerte für Feinschnitt und Pfeifentabak bis 1971 stellen Annäherungswerte dar. — 3) Außerdem werden mittelschwere Öle und andere Kraftstoffe nach § 1 Abs. 2 Nr. 6 MnoStG nach der Rauminheit (l) versteuert. — 4) Ohne ab 1. 4. 1973 nach §§ 70 und 70 a AZO zu versteuernde Betriebsstoffe. — 5) Gasöle und ihnen entsprechende Mineralöle der Nr. 27 07 — G des Zolltarifs. — 6) Andere Schweröle und Mineralöle der Nr. 27.07 — G des Zolltarifs. Reinigungs-extrakte nach § 1 Abs. 2 Nr. 3 MnoStG. — 7) Einschl. erzeugter fester an ablieferungsfreiem Branntwein. — 8) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen. — 9) In Verbrauchszuckerwert; dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10 : 9 mgerechnet. — 10) Und andere Rubenzuckerlösungen. — 11) Eine ganze Flasche = 0,75 l.

Veröffentlichungen¹⁾ vom 17. Februar bis 15. März 1976

Bestell-Nr.	Reihe	Titel	DM
Fachserie I: Geld und Kredit			
280100—750210	1	Boden- und Kommunalkreditinstitute, Oktober 1975	3,—
280200—760201	2	Aktienmärkte, Januar 1976	2,—
Fachserie K: Öffentliche Sozialleistungen			
290300—750303	3	Wohngeld, 3. Vierteljahr 1975	2,—
290400—740000	4	Behinderte und Rehabilitationsmaßnahmen 1974	8,—
Fachserie L: Finanzen und Steuern			
300200—750303	2	Steuerhaushalt von Bund, Ländern und Gemeinden, 3. Vierteljahr 1975	3,—
300821—759212	8/II	Absatz von Bier, Dezember und Jahr 1975	1,—
Fachserie M: Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen			
310100—750212	1	Preise und Preisindizes für Außenhandelsgüter, Dezember 1975	3,—
310200—750212	2	Index der Grundstoffpreise, Dezember 1975	2,—
310300—760201	3	Preise und Preisindizes für industrielle Produkte (Erzeugerpreise), Januar 1976	3,—
310400—750212	4	Preise und Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft, Dezember 1975	3,—
310600—750212	6	Preise und Preisindizes der Lebenshaltung, Dezember 1975	5,—
310600—760201		Januar 1976	5,—
310800—760201	8	Index der Großhandelsverkaufspreise, Januar 1976	3,—
310900—750212	9	Preise und Preisindizes im Ausland, Dezember 1975	3,—
310900—760201		Januar 1976	3,—
311000—750212	10	Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, Dezember 1975	2,—
311130—750304	11/III	Index der Tariflöhne und -gehälter, Oktober 1975	3,—
311300—750208	13	Wirtschaftsrechnungen: Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte, August 1975	2,—
311300—750209		September und 3. Vierteljahr 1975	2,—
III. Systematische Verzeichnisse			
410710—740000		Gegenüberstellung des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik (WI) mit dem Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik (WA), Stand 1974	15,—

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20, 6500 Mainz 42. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.